Universität Augsburg

Modulhandbuch

Bachelor Wahlbereich Phil.-Hist.

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2023

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Hinweis zum Aufbau des Modulhandbuchs

Die Seiten II bis X enthalten Übersichten zur Struktur der Wahlbereiche

- Deutsch als Zweit- und Fremdsprache
- Geschichte
- Sprachkompetenz
- Kunst- und Kulturgeschichte
- Sprachpraxis.

Ab Seite 2 folgt das **Inhaltsverzeichnis** über alle Wahlbereichsangebote im Zwei-Fach-Bachelor der Phil.-Hist. Fakultät.

Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

Modulplan
Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache

1. Strukturiertes Wahlbereichsangebot

		Strukturierter Wahlbereich mit 30 LP		
Modul-gruppe	**Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und Interkulturelle Kommunikation: Hauptfach**	**Signatur im Modulhandbuch**	**LP**	**SWS**
A. Basismodule	**Gruppe A.1** Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (IKS) oder Methodik und Didaktik (MUD) oder Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (SBV)	DAF-1101 oder DAF-1201 oder DAF-1301	7	4
	Wahl eines in Gruppe A.1 noch nicht gewählten Teilbereichs (IKS oder MUD oder SBV)	DAF-1102 oder DAF-1202 oder DAF-1302	5	4
B. Aufbaumodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-2101 oder DAF-2201 oder DAF-2301	7	4
C. Vertiefungsmodule	Wahl eines Teilbereichs aus Modulgruppe A	DAF-3101 oder DAF-3201 oder DAF-3301	11	4
Summen:			30	16

2. Einzelne Wahlbereichsmodule
   Die Module aus dem strukturierten Angebot können auch einzeln absolviert werden.

3. Weitere Angebote

		Wahlbereich	
		SWS	LP
Praktikum	DAF-5501		5

4. Das Wahlbereichsangebot gilt auch für den Wahlpflichtbereich des Studienganges ANIS (Bac).

Wahlbereich Geschichte

Modulhandbuch Bachelor of Arts – Wahlbereich Geschichte
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Der Wahlbereich Geschichte ermöglicht die Ergänzung des Bachelor-Studienprogramms der Philologisch-Historischen Fakultät nach den Interessensschwerpunkten des/der Studierenden. Der Wahlbereich in den Bachelor-Studiengängen der Philologisch-Historischen Fakultät umfasst in der Regel insgesamt 30 Leistungspunkte (LP). (Abweichend hiervon umfasst der Wahlbereich der Studierenden mit Haupt- oder Nebenfach Geschichte 25 Leistungspunkte, vgl. die Prüfungsordnung POBac Phil-Hist § 32 (4)). Es können Module aus den Teilfächern Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit, Neuere und Neueste Geschichte, Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte, Didaktik der Geschichte belegt werden. Anzahl und Kombination der Module gestalten sich nach den Interessen der/des Studierenden. Die Modulbeauftragten des Faches Geschichte (vgl. http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/Studienberater/) beraten bei der Zusammenstellung eines individuellen Studienprogramms.
2. Das vorliegende Modulhandbuch für den Wahlbereich Geschichte gilt für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben. Studierende, die ihr Studium vor dem WS 12/13 begonnen haben, studieren bereits begonnene Wahlmodule (bis Sommersemester 2012: WBG 01, WBG 11) nach der bisherigen Modulordnung zu Ende.
3. **Studierende des Faches Geschichte können im Wahlbereich ferner Module aus dem Haupt- sowie dem Nebenfachstudium des Bachelorstudiengangs Geschichte belegen, sofern diese nicht bereits als Prüfungsleistungen für das Haupt- oder Nebenfach eingebucht worden sind.**
4. Ist die Absolvierung eines Moduls (s. die nachfolgenden Beschreibungen im Modulhandbuch) mit dem Besuch einer Vorlesung verbunden, so ist diese im selben Semester zu belegen wie die zweite Lehrveranstaltung des Moduls.
5. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der im Wahlbereich belegbaren Lehrveranstaltungen ist den Modulbeschreibungen dieses Modulhandbuchs beigefügt.
6. Die Signatur der Lehrveranstaltungen im Wahlbereich Geschichte setzt sich wie folgt zusammen: Bac (Bachelor) – WBG (Wahlbereich Geschichte) – Teilfach – Lehrveranstaltungsform (*ggf. ergänzt durch:* – Endziffer).Weitere Auskünfte zum Wahlbereich geben die Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches (s. Modulbeschreibungen).
7. Bei der Belegung von Hauptseminaren, Vertiefungsseminaren, Kolloquien und Exkursionen im Wahlbereich wird allen Studierenden, die Geschichte weder im Haupt- noch im Nebenfach studieren, die vorherige Absprache mit den Modulbeauftragten des jeweiligen Teilfaches dringend empfohlen.

Bachelor of Arts - Module „Sprachkompetenz"

Gültig für Studierende, die ihr Fachstudium im Wintersemester 2012/13 oder später begonnen haben.

Modulübergreifende Erläuterungen

1. In den Bachelor-Studiengängen, die in der Bachelor-Prüfungsordnung Phil.-Hist. (POBacPhilHist) zusammengefasst sind, gelten je nach Fach unterschiedliche Anforderungen für den Nachweis fremdsprachlicher Kompetenzen. Sofern diese Kompetenzen durch die Belegung der in diesem Modulhandbuch beschriebenen Module „Sprachkompetenz" nachgewiesen werden können, ist dies eigens in der Prüfungsordnung vermerkt.

2. Insbesondere im **Bachelorstudiengang Geschichte** (§ 32 (4) POBacPhilHist) sind die erforderlichen Sprachkenntnisse durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP[1] nachzuweisen. **Bereits vor dem Studium erworbene Sprachkenntnisse** (Geschichte Hauptfach: Latinum bzw. gesicherte Lateinkenntnisse; Geschichte Nebenfach: Latinum bzw. gesicherte Lateinkenntnisse oder dreijähriger aufsteigender gymnasialer Unterricht in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist) **können auf Antrag anerkannt werden**. Über die Anerkennung informieren die Modulbeauftragten des Faches Geschichte. S. dazu auch die Informationen unter 2.3.

   2.1. In einem Bachelorstudium mit dem **Hauptfach Geschichte** ist das Modul Sprachkompetenz Latein (GES-0052, 5 LP) zu absolvieren (Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung). Die in diesem Modul zu erwerbenden Kompetenzen entsprechen denjenigen, die im Rahmen der fakultätsinternen Lateinprüfung nachgewiesen werden (Niveau B 1 = gesicherte Kenntnisse).

   2.2. In einem Bachelorstudium mit dem **Nebenfach Geschichte** kann das Modul Sprachkompetenz Latein durch ein Modul Sprachkompetenz einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist, ersetzt werden(GES-0050 oder GES-0051, 5 LP, Teilnahmevoraussetzungen und nähere Erläuterungen s. Modulbeschreibung).

   2.3. Die **Anmeldung bzw. Eintragung von Leistungspunkten** für das Sprachkompetenzmodul in STUDiS wird nach Vorlage von Kompetenznachweisen (= Zeugnis der fakultätsinternen Lateinprüfung oder sonstige Nachweise, i.d.R. Abiturzeugnis) über das Fach Geschichte organisiert - konkrete Ansprechpartner sind der Homepage des Faches Geschichte zu entnehmen (vgl. dazu https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/geschichte-studieren/ - unter „FAQ Geschichte studieren").

   2.4. Der **Wahlbereich** des Bachelorstudiengangs Geschichte (Haupt- und Nebenfach) umfasst entsprechend nur 25 LP. Die **Anmeldung der Bachelorarbeit** ist erst nach dem erfolgreichen Ablegen des erforderlichen Sprachkompetenzmoduls zulässig.

3. Informationen zum Lehrveranstaltungsangebot:
   3.1. Latein: Vgl. die Informationen unter https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philhist/studium/geschichte-studieren/ (FAQ) bzw. auf Digicampus, Suchbegriff „Latinum"
   3.2. Moderne Fremdsprachen: Sprachenzentrum der Universität Augsburg, https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/einrichtungen/sz/fremdsprachenangebot/

[1] LP: Leistungspunkte.

Wahlbereich KUK

B.A. Kunst- und Kulturgeschichte

Wahlbereich
Studienangebot für **fachfremde** Studierende

Die Module können von Studierenden des B.A. Kunst- und Kulturgeschichte (**Haupt- und Nebenfach**) **nicht** im Wahlbereich belegt werden!

Studienverlaufsübersicht

Modulgruppe	**Modulsignatur**	**Modultitel** Lehrveranstaltungstyp	**SWS**	**LP**
A Basismodule	**KAR-0001** oder **KEE-0001** oder **KKG-0001** oder **KLG-0001** oder **MUW-0010**	**Einführung in die** **Klassische Archäologie** oder **Europäische Ethnologie / Volkskunde** oder **Kunstgeschichte** oder **Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte** oder **Musikwissenschaft** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
	KUK-0001	**Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte** 1 Vorlesung + 1 Proseminar mit angeleitetem Selbststudium	6	10
B Aufbaumodul	**KUK-0003**	**Fallstudien** 1 Proseminar + 1 Übung	4	10
Summe			**16**	**30**

Wahlbereich Sprachpraxis

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Arabisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP)	6
SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP)	6
SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP)	6
SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Chinesisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP)	6
SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP)	6
SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP)	6
SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Wahlbereichsangebot Deutsch als Fremdsprache

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)	6
SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)	6
SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)	6
SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)	6
SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)	6
SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)	6
SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)	6

Wahlbereichsangebot Englisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP)	6
SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP)	6

Strukturierte Wahlbereichsangebote Französisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZF-0201: Français 1 (6 LP)	6
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0202: Français 2 (6 LP)	6
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

ODER

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZF-0204: Français 3 (6 LP)	6
SZF-0205: Français 4 (6 LP)	6
SZF-0206: Français 5 (6 LP)	6
SZF-0207: Français 6 (6 LP)	6
SZF-0102: Compétences orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Italienisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZI-0201: Italiano 1 (6 LP)	6
SZI-0204: Italiano 2 (6 LP)	6
SZI-0207: Italiano 3 (6 LP)	6
SZI-0210: Italiano 4 (6 LP)	6
SZI-0102: Competenza orale (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Japanisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP)	6
SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP)	6
SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP)	6
SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Portugiesisch

Modulsignatur: Modultitel	LP
SZP-0201: Português 1 (6 LP)	6
SZP-0204: Português 2 (6 LP)	6
SZP-0207: Português 3 (6 LP)	6
SZP-0210: Português 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Rumänisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP)	6
SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP)	6
SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP)	6
SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Russisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZR-0202: Russisch 1 (6 LP)	6
SZR-0205: Russisch 2 (6 LP)	6
SZR-0208: Russisch 3 (6 LP)	6
SZR-0211: Russisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Schwedisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP)	6
SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP)	6
SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP)	6
SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Spanisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZS-0201: Español 1 (6 LP)	6
SZS-0204: Español 2 (6 LP)	6
SZS-0207: Español 3 (6 LP)	6
SZS-0210: Español 4 (6 LP)	6
SZS-0102: Destrezas orales (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Türkisch

Modulsignatur: Modultitel	**LP**
SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP)	6
SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP)	6
SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP)	6
SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP)	6
SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP)	6
Summe LP:	**30**

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (A, Basismodule)

Den Lehrstühlen der Anglistik/Amerikanistik sind folgende Abkürzungen zugeordnet:
ALW: Amerikanische Literaturwissenschaft
ASWA: Angewandte Sprachwissenschaft Anglistik
DID: Didaktik des Englischen
ELW: Englische Literaturwissenschaft
ESW: Englische Sprachwissenschaft
NELK: Neue Englische Literaturen und Kulturwissenschaft

EAS-1011: Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 18

EAS-2011: Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) (6 ECTS/LP) *.....21

2) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (B, Aufbaumodule)

EAS-0431: English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 24

EAS-0432: English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 28

EAS-0433: English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 32

EAS-0434: English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 36

EAS-0131: English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 40

EAS-0132: English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 45

EAS-0133: English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 50

EAS-0134: English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 55

EAS-0135: English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) (4 ECTS/LP) *..... 60

3) Wahlbereich Anglistik/Amerikanistik (C, Vertiefungsmodule)

EAS-0731: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....65

EAS-0732: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....68

EAS-0733: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) (8 ECTS/LP) *.....71

4) Wahlbereich Bildungswissenschaften

PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP).....74

PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 75

PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften (7 ECTS/LP)..... 76

PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften (6 ECTS/LP)..... 77

PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften (5 ECTS/LP)....78

5) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (A, Basismodule, 7 oder 5 LP)

DAF-1101: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *....79

DAF-1102: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP) (5 ECTS/LP) *.... 81

DAF-1201: Basismodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *.... 83

DAF-1202: Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP) (5 ECTS/LP) *.... 85

DAF-1301: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *.... 87

DAF-1302: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP) (5 ECTS/LP) *....89

6) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (B, Aufbaumodule)

DAF-2101: Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (7 ECTS/LP) *.... 91

DAF-2201: Aufbaumodul: Methodik und Didaktik (7 ECTS/LP) *....94

DAF-2301: Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (7 ECTS/LP) *....97

7) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (C, Vertiefungsmodule)

DAF-3101: Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.... 99

DAF-3201: Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *....102

DAF-3301: Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (11 ECTS/LP, Wahlpflicht) *.... 105

8) Wahlbereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache (D, Praktikumsmodul 5)

DAF-5501: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland (5 ECTS/LP) *....108

9) Wahlbereich Erlebnispädagogik

PÄD-9108: Modul FB EP ALL: Freier Bereich Erlebnispädagogik (15 ECTS/LP).... 109

10) Wahlbereich Erziehungswissenschaft

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP, Pflicht)....110

PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP, Pflicht).... 111

PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP, Wahlfach)....112

PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP, Wahlfach) *.... 113

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *.....115

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 117

PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 119

11) Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte

GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie (7 ECTS/LP)..... 121

GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa (7 ECTS/LP) *.....122

GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie (7 ECTS/LP)..... 124

GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....125

GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....127

GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien (4 ECTS/LP) *.....129

GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte (5 ECTS/LP)..... 131

GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung (4 ECTS/LP) *.....132

12) Wahlbereich Evangelische Theologie (ab WS 2012/13)

ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen (3 ECTS/LP) *.....134

ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen (5 ECTS/LP) *..... 136

ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 138

ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit (8 ECTS/LP) *..... 140

ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese (7 ECTS/LP) *.....141

ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (8 ECTS/LP) *.....143

ETH-0083: FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos (8 ECTS/LP) *.....145

ETH-0086: FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart (7 ECTS/LP) *.....148

ETH-0089: FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog (7 ECTS/LP) *.....150

ETH-0095: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen (4 ECTS/LP) *.....152

ETH-0096: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen (3 ECTS/LP) *..... 154

ETH-0097: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen (4 ECTS/LP) *..... 156

13) Wahlbereich Evangelische Theologie (vor WS 2012/13)

ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit (8 ECTS/LP) * 158

ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese (7 ECTS/LP) * 159

ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments (8 ECTS/LP) * 161

ETH-0084: FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik (4 ECTS/LP) * 163

ETH-0085: FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik (4 ECTS/LP) * 165

ETH-0087: FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte (4 ECTS/LP) * 166

ETH-0088: FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte (3 ECTS/LP) * 168

ETH-0090: FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen (4 ECTS/LP) * 170

ETH-0091: FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen (3 ECTS/LP) 172

14) Wahlbereich Französische Literaturwissenschaft (ECTS: 5)

FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) * 173

15) Wahlbereich Germanistik - Start-Programm

Das germanistische Einsteigerprogramm für Studienanfänger

GER-5020: Germanistisches Propädeutikum 1 (3 ECTS/LP) * 174

GER-5021: Germanistisches Propädeutikum 2 (2 ECTS/LP) * 175

16) Wahlbereich Germanistik - Deutsche Sprachwissenschaft

GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift (8 ECTS/LP) * 176

GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) * 178

GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) * 180

GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) * 182

GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen (5 ECTS/LP) * 184

17) Wahlbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

GER-1001: NDL Basis (10 ECTS/LP) * 186

GER-1005: NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) (5 ECTS/LP) * 188

GER-1026: NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) (5 ECTS/LP) * 195

GER-1027: NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) (5 ECTS/LP) * 202

GER-1010: NDL WB-Vertiefung (5 ECTS/LP) * 209

18) Wahlbereich Germanistik - Sprache und Literatur des Mittelalters

GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) * 216

GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) * 218

GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) * 220

GER-3206: SLM BA-Vertiefung (8 ECTS/LP) * 223

GER-5002: Fachwissenschaftliche Profilierung (5 ECTS/LP) * 225

GER-5004: Fachwissenschaftliche Profilierung Plus (5 ECTS/LP) * 235

19) Wahlbereich Geschichte

GES-1018: Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) * 244

GES-2018: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) * 246

GES-3018: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) * 248

GES-4018: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) * 250

GES-5020: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) * 252

GES-7111: Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA (3 ECTS/LP) 254

GES-1019: Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) * 256

GES-2019: Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) * 257

GES-3019: Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) * 258

GES-4019: Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) * 259

GES-5021: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (2 ECTS/LP) * 261

GES-7115: Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP) 262

GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) * 263

GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) * 265

GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) * 268

GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) 270

GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) * 271

GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 272

GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP)..... 273

GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....274

GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....276

GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 277

GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 280

GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 283

GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....284

GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 286

GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 289

GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 291

GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 295

GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 297

GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) (6 ECTS/LP)..... 298

GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....299

GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *.....301

GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 302

GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 305

GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 307

GES-1020: Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 308

GES-1021: Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (6 ECTS/LP).....310

GES-2020: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 311

GES-3020: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 312

GES-4020: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 313

GES-5022: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 314

GES-7113: Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA (3 ECTS/LP)..... 315

GES-1026: Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 317

GES-2025: Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 318

GES-3025: Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 319

GES-4025: Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 320

GES-5027: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP) *..... 321

GES-7123: Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA (6 ECTS/LP)..... 322

GES-1027: Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 324

GES-2026: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 326

GES-3026: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 328

GES-4026: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 330

GES-5028: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 332

GES-7130: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 334

GES-1030: Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 337

GES-2029: Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 338

GES-3029: Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP)..... 339

GES-4029: Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 340

GES-5031: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP) *..... 341

GES-7131: Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA (8 ECTS/LP)..... 342

20) Sprachkompetenz

Die im Bachelorstudiengang Geschichte (Haupt- und Nebenfach) erforderlichen Sprachkenntnisse sind durch Belegung eines Sprachkompetenz-Moduls im Umfang von 5 LP nachzuweisen (§ 32 (4) POBacPhilHist).

GES-0050: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1 (5 ECTS/LP)..... 343

GES-0051: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 (5 ECTS/LP)..... 344

GES-0052: Sprachkompetenz Latein (5 ECTS/LP)....345

21) Wahlbereich Italienische Literaturwissenschaft (ECTS: 5)

ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach) *....346

22) Wahlbereich Jüdische Studien

PHF-0032: Jüdische Studien 2 LP (2 ECTS/LP) *....347

PHF-0033: Jüdische Studien 3 LP (3 ECTS/LP) *....349

PHF-0035: Jüdische Studien 5 LP (5 ECTS/LP) *....351

PHF-0036: Jüdische Studien 6 LP (6 ECTS/LP) *....353

PHF-0042: Jüdische Studien Plus 2 LP (2 ECTS/LP) *....356

PHF-0043: Jüdische Studien Plus 3 LP (3 ECTS/LP) *....358

PHF-0045: Jüdische Studien Plus 5 LP (5 ECTS/LP) *....359

PHF-0046: Jüdische Studien Plus 6 LP (6 ECTS/LP) *....361

23) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 12/13)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) (5 ECTS/LP)....363

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) (5 ECTS/LP) *....365

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) (8 ECTS/LP) *....367

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (12LP) (12 ECTS/LP) *....370

24) Wahlbereich Katholische Theologie (ab WS 2011/12)

KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) (5 ECTS/LP)....382

KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) (5 ECTS/LP) *....384

KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) (8 ECTS/LP) *....386

KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (12LP) (12 ECTS/LP) *....389

KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie (4LP) (4 ECTS/LP)....401

25) Wahlbereich Katholische Theologie (vor WS 11/12)

KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie (9LP) (9 ECTS/LP)....402

KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge (10LP) (10 ECTS/LP)....405

KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung (11LP) (11 ECTS/LP)....407

26) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 1 für fachfremde Studierende)

Zur Wahl steht eines der folgenden teilgebietsbezogenen Module.

KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie (10 ECTS/LP, Wahlfach).....408

KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde (10 ECTS/LP).....409

KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 410

KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (10 ECTS/LP, Wahlpflicht).....411

MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft (10 ECTS/LP, Wahlfach)..... 412

27) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (A, Basismodule 2 für fachfremde Studierende)

KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte (10 ECTS/LP) *.....413

28) Wahlbereich Kunst- und Kulturgeschichte (B, Aufbaumodule für fachfremde Studierende)

KUK-0003: Fallstudien (10 ECTS/LP, Wahlfach) *.....417

29) Wahlbereich Kunstpädagogik (ECTS: 4 - 30)

Modulstruktur "Wahlbereich Kunstpädagogik"

Die Seminare können frei gewählt werden (siehe Digicampus bzw. Modulhandbuch). Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die mit M1 gekennzeichneten Seminare.

Die erbrachten Leistungen werden auf der Kunstkarte durch die Unterschrift der Dozenten/innen vermerkt und bestätigt. Die Kunstkarte erhalten Sie beim/bei der Modulbeauftragten.

Es wird empfohlen zunächst die Module mit 6LP (z.B. KUN-0076) zu belegen, und erst gegen Ende des Studiums die Module mit 4LP (z.B. KUN-0073), um sicherzustellen, dass alle Seminare verbucht werden können. Es soll nicht mehr als ein Modul pro Semester belegt werden.

Sie **melden** sich erst dann **selbstständig in STUDIS an**, wenn abzusehen ist, dass zum Semesterende alle Modulteile (Seminare) durch Unterschriften bestätigt sind.

Bis 30. September für das Sommersemester und bis 31. März für das Wintersemester lassen Sie in der Sprechstunde des/der Modulbeauftragten Ihre Leistungen in STUDIS eintragen.

Benötigt wird Ihre Kunstkarte sowohl im Original als auch als Kopie!

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten der vorlesungsfreien Zeit!

KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a (4 ECTS/LP) *.....422

KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b (4 ECTS/LP) *.....430

KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c (4 ECTS/LP) *.....438

KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a (6 ECTS/LP) *.....446

KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b (6 ECTS/LP) *.....454

KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c (6 ECTS/LP) *.....462

30) Wahlbereich Philosophie (Pflichtmodule)

PHI-0002: Basismodul Methodik (10 ECTS/LP) *..... 470

PHI-0006: Text und Diskurs (12 ECTS/LP) *..... 472

31) Wahlbereich Philosophie (Wahlpflichtmodule)

PHI-0003: Basismodul Überblick (8 ECTS/LP) *.....478

PHI-0004: Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *..... 480

PHI-0005: Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *..... 482

PHI-0010: Wahlpflichtmodul - Überblick (8 ECTS/LP) *.....485

PHI-0011: Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie (8 ECTS/LP) *..... 487

PHI-0012: Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik (8 ECTS/LP) *..... 489

PHI-0013: Wahlpflichtmodul Text und Diskurs (6 ECTS/LP) *..... 492

32) Wahlbereich Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (6 ECTS/LP) *..... 500

PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium (8 ECTS/LP) *..... 502

33) Wahlbereich Recht

JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) (9 ECTS/LP) *..... 504

JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 505

JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP) *.....506

JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP) *.....508

JUR-0103: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP) *..... 509

JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) (9 ECTS/LP)..... 511

JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP)..... 512

JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) (6 ECTS/LP) *..... 513

34) Wahlbereich Sozialwissenschaften

SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP) *..... 515

SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) (15 ECTS/LP)... 517

35) Wahlbereich Spanische Literaturwissenschaft

SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (5 ECTS/LP, Wahlfach)..... 518

36) Wahlbereich ThemaTheater

PHF-0022: ThemaTheater 2 LP (2 ECTS/LP) *..... 519

PHF-0023: ThemaTheater 3 LP (3 ECTS/LP) *..... 520

PHF-0025: ThemaTheater 5 LP (5 ECTS/LP) *..... 521

PHF-0026: ThemaTheater 6 LP (6 ECTS/LP).....522

37) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (A, Basismodule)

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 523

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 525

38) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (B, Aufbaumodul)

VGL-1112: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 (8 ECTS/LP, Wahlfach) *..... 528

39) Wahlbereich Vergleichende Literaturwissenschaft (C, Vertiefungsmodul)

VGL-1280: WB VL, Literatur und Kultur / Medien (8 ECTS/LP, Wahlfach) *.....531

40) Wahlbereich Volkswirtschaftslehre

Im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln vier Basismodule (WIW-4680, WIW-4681, WIW-4682, WIW-4683) die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und der Wirtschaftspolitik sowie die Grundzüge der Mikro- und Makroökonomik und ihre Anwendung.

Die weiterführenden Veranstaltungen im Nebenfach Volkswirtschaftslehre vermitteln neben Vertiefungen allgemeiner volkswirtschaftlicher Grundlagen die theoretischen und empirischen Methodenkenntnisse für die Identifikation, Analyse und Lösung ökonomischer, speziell volkswirtschaftlicher, Problemstellungen.

WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (5 ECTS/LP) *..... 534

WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP)..... 536

WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) (5 ECTS/LP).....538

WIW-0293: Verhaltensökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP)....540

WIW-0302: International Monetary Economics (5 ECTS/LP)....541

WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) (5 ECTS/LP) *....543

WIW-0314: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (5 ECTS/LP) *....545

WIW-0315: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (5 ECTS/LP) *....547

WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (5 ECTS/LP) *....549

WIW-0348: Energie- und Umweltökonomie (5 ECTS/LP)....551

WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP)....553

WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP)....554

WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *....555

WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (5 ECTS/LP) *....557

WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) (5 ECTS/LP)....559

WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) (5 ECTS/LP) *....561

WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) (5 ECTS/LP) *....563

WIW-4725: International Trade (5 LP) (5 ECTS/LP) *....565

41) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Arabisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Arabisch (30 LP):

Arabisch 1 (6 LP), Arabisch 2 (6 LP), Arabisch 3 (6 LP), Arabisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....567

SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....568

SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)....569

SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....570

42) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Chinesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Chinesisch (30 LP):

Chinesisch 1 (6 LP), Chinesisch 2 (6 LP), Chinesisch 3 (6 LP), Chinesisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)....571

SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....572

SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)....573

SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *....574

43) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Deutsch als Fremdsprache (Phil.-Hist.)

SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 575

SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 576

SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....577

SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 578

SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) (6 ECTS/LP) *... 579

SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 580

SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....581

44) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Englisch (Phil.-Hist.)

SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 582

SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 583

45) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Französisch (Phil.-Hist.)

Strukturierte Wahlbereichsangebote Sprachpraxis Französisch (je 30 LP):

1. Français 1 (6 LP), Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP)

2. Français 2 (6 LP), Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP)

3. Français 3 (6 LP), Français 4 (6 LP), Français 5 (6 LP), Français 6 (6 LP), Compétences orales (6 LP)

SZF-0201: Français 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 584

SZF-0202: Français 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 585

SZF-0204: Français 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 586

SZF-0205: Français 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 587

SZF-0206: Français 5 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 588

SZF-0207: Français 6 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 589

SZF-0102: Compétences orales (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....590

46) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Italienisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Italienisch (30 LP):

Italiano 1 (6 LP), Italiano 2 (6 LP), Italiano 3 (6 LP), Italiano 4 (6 LP), Competenza orale (6 LP)

SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....592

SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....594

SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....595

SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....596

SZI-0102: Competenza orale (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 597

47) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Japanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Japanisch (30 LP):

Japanisch 1 (6 LP), Japanisch 2 (6 LP), Japanisch 3 (6 LP), Japanisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP).....599

SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....600

SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP).....601

SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....602

48) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Portugiesisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Portugiesisch (30 LP):

Português 1 (6 LP), Português 2 (6 LP), Português 3 (6 LP), Português 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZP-0201: Português 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 603

SZP-0204: Português 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....604

SZP-0207: Português 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 605

SZP-0210: Português 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....606

49) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Rumänisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Rumänisch (30 LP):

Rumänisch 1 (6 LP), Rumänisch 2 (6 LP), Rumänisch 3 (6 LP), Rumänisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 607

SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....608

SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 609

SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *.....610

50) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Russisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Russisch (30 LP):

Russisch 1 (6 LP), Russisch 2 (6 LP), Russisch 3 (6 LP), Russisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 611

SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 612

SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 613

SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 614

51) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Schwedisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Schwedisch (30 LP):

Schwedisch 1 (6 LP), Schwedisch 2 (6 LP), Schwedisch 3 (6 LP), Schwedisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 615

SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 616

SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 617

SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 618

52) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Spanisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Spanisch (30 LP):

Español 1 (6 LP), Español 2 (6 LP), Español 3 (6 LP), Español 4 (6 LP), Destrezas orales (6 LP)

SZS-0201: Español 1 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 619

SZS-0204: Español 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 621

SZS-0207: Español 3 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 623

SZS-0210: Español 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 624

SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 625

53) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Türkisch (Phil.-Hist.)

Strukturiertes Wahlbereichsangebot Sprachpraxis Türkisch (30 LP):

Türkisch 1 (6 LP), Türkisch 2 (6 LP), Türkisch 3 (6 LP), Türkisch 4 (6 LP), Interkulturelle Kompetenz (6 LP)

SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 627

SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 628

SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) (6 ECTS/LP)..... 629

SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 630

54) Bachelor-Wahlbereich Sprachpraxis Interkulturelle Kompetenz (Phil.-Hist.)

SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) (6 ECTS/LP) *..... 631

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul EAS-1011: Literary Studies: Introduction (Vorlesung + Übung, 6 LP) *Literary Studies: Introduction (6 ECTS/LP, compulsory)*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Martin Middeke
PD Dr. David Kerler

Inhalte:
Literaturwissenschaftliche Grundfragen und Arbeitstechniken, sowie Grundlagen der Geschichte englischsprachiger Literaturen

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich:

Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in literaturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysetechniken sowie der Geschichte englischsprachiger Literaturen. Sie sind in der Lage, grundlegende fachwissenschaftliche Methoden, Termini und Analyseverfahren an Beispielen aus der Geschichte der englischsprachigen Literaturen anzuwenden.

Methodisch:

Die Studierenden erwerben Grundkompetenzen im Umgang mit den Epochen- und Gattungsbegriffen der englischen Literaturen am Beispiel ausgewählter Autor*innen und Werke. Dabei lernen sie, längeren Instruktionsphasen konzentriert zu folgen und diese in eigenständigen Notizen festzuhalten, um das gesammelte Wissen in angeleiteten sowie selbständig zu bearbeitenden Übungen/Übungsaufgaben anzuwenden. Sie fassen Informationen, unter anderem aus literaturwissenschaftlichen Grundlagentexten, zusammen und übertragen sie somit in ihre eigene Wissensstruktur. Darüber hinaus erwerben Sie die Kompetenz, selbständig und eigenverantwortlich mit den fachwissenschaftlichen Beständen der Universitätsbibliothek eigene Recherchearbeiten durchzuführen.

Sozial/personal/kommunikativ:

Verschiedene grundlegende Formen wissenschaftlicher Kommunikation werden eingeübt, insbesondere jene der englischen Sprache im akademischen Stilregister. Entwicklung fachlicher Neugier und eines diskursiven Denkstils.

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ALW oder ELW) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Literary Studies
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to Literary Studies

Prüfung

EAS-1011 Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Ü Supplementary Course

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplementary Course A (Übung)

The Supplementary Course is connected to the lecture Introducton to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course C (Übung)

The Supplementary Course is connected to the lecture Introducton to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course English Literary Studies B

The Supplementary Course is connected to the lecture Introducton to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course English Literary Studies D

Supplementary Course English Literary Studies E

Supplementary Course English Literary Studies F

Supplementary Course G (Übung)

The Supplementary Course is connected to the lecture Introducton to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Supplementary Course H (Übung)

The Supplementary Course is connected to the lecture Introducton to Literary Studies. This course follows the course plan of the lecture, but focuses on giving students the opportunity to practice working with the different genres / concepts / methods presented in the lecture. The Supplementary Course is mandatory for students who are taking the Introduction to Literary Studies as part of the BA-Hauptfach, BA-Nebenfach, Lehramt-Gym, and BA

Wahlbereich. Students of Lehramt GS, MS, or RS are welcome in the Supplementary Course, but not required to take it.

Modul EAS-2011: Linguistics: Introduction (V+Ü, 6 LP) *Linguistics: Introduction (6 ECTS/LP, compulsory)*	6 ECTS/LP
Version 3.2.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer	
Inhalte: Einführung in die Grundlagen der englischen Sprachwissenschaft und der modernen englischen Grammatik, im Besonderen in die Kerngebiete der Syntax, Morphologie, Phonetik/Phonologie, Semantik und Pragmatik sowie deren jeweiligen Basiskategorien. Anwendung der Theorie auf ausgewählte kontextualisierte sprachliche Phänomene. Hilfsmittel für wissenschaftliches Arbeiten und sprachwissenschaftliche Arbeitstechniken.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Allgemeine Kenntnisse der Begrifflichkeiten und Systematik der modernen englischen Sprachwissenschaft, speziell der englischen deskriptiven und funktionalen Grammatik auf wissenschaftlicher Basis, des englischen Sprachgebrauchs und dessen Angemessenheit in unterschiedlichen Kontexten. Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse und kritischen Reflektion auf den Gebieten der Syntax, Morphologie, Phonetik/ Phonologie, Semantik und Pragmatik. **Methodisch:** Kompetenz in linguistischen Arbeitsmethoden, wie u.a. Deskription, empirische Datenanalyse (quantitativ und qualitativ), kontrastive Analyse. Anwendung einfacher Testverfahren. Integrativer Erwerb von sprachwissenschaftlichen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. **Sozial/personal/kommunikativ:** Strategien zur Aneignung von fachwissenschaftlicher Einführungsliteratur sowie deren kritischer Reflektion und Diskussion. Fähigkeit zur Präsentation von Fachwissen sowie dessen Operationalisierung und kritischer Würdigung im Kontext. Angemessene sprachliche Darstellung. Zeitmanagement	
Bemerkung: Vorlesung und Übung ("Study Skills") sollten im gleichen Semester belegt werden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 135 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: V Introduction to Linguistics
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Introduction to English Linguistics (Vorlesung)

This course offers a comprehensive introduction to the linguistic study of English, explaining key concepts of language and linguistics in general. In particular, it will cover the description of all components of the English language together with the analytic fields dealing with them, namely sounds (phonetics and phonology), words (morphology, semantics), grammar (syntax), and language use (pragmatics). Furthermore, an insight into modern and historical variation in language will be provided. Course book for the lecture: Bernd Kortmann. 2020. English Linguistics: Essentials. 2nd edition. Berlin: J.B. Metzler. - It is recommended that you acquire it. The lecture is complemented by the Übung Study Skills, which is obligatory for BA Anglistik/Amerikanistik, BA ANIS and Lehramt Gymnasium and needs to be taken in the same semester. The final exam will cover both lecture and Übung. The lecture is supported by tutorials taught by advanced students, which offer further practice. Participatio
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Linguistics: Introduction

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Begleitübung Introduction to Linguistics

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Study Skills A

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is meant to instruct students of English to engage in academic work; more precisely to write academic termin papers in linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: - What are the key essentials of academic work? - Where can I find linguistic research literature and how do I compare studies and assess their quality? - How do I structure and compose a linguistic term paper (introductions, theory sections, conclusions, etc.? - How do I use and compile spoken or written texts for linguistic analyses? - How do I construe a working hypothesis?

Study Skills B

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is meant to instruct students of English to engage in academic work; more precisely to write academic termin papers in linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: - What are the key essentials of academic work? - Where can I find linguistic research literature and how do I compare studies and assess their quality? - How do I structure and compose a linguistic term paper (introductions, theory sections, conclusions, etc.? - How do I use and compile spoken or written texts for linguistic analyses? - How do I construe a working hypothesis?

Study Skills C

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is meant to instruct students of English to engage in academic work; more precisely to write academic termin papers in linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: - What are the key essentials of academic work? - Where can I find linguistic research literature and how do I compare studies and assess their quality? - How do I structure and compose a linguistic term paper (introductions, theory sections, conclusions, etc.? - How do I use and compile spoken or written texts for linguistic analyses? - How do I construe a working hypothesis?

Study Skills D

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is meant to instruct students of English to engage in academic work; more precisely to write academic termin papers in linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: - What are the key essentials of academic work? - Where can I find linguistic research literature and how do I compare studies and assess their quality? - How do I structure and compose a linguistic term paper (introductions, theory sections, conclusions, etc.? - How do I use and compile spoken or written texts for linguistic analyses? - How do I construe a working hypothesis?

Study Skills E

This supplementary course to the lecture "Introduction to English Linguistics" is meant to instruct students of English to engage in academic work; more precisely to write academic termin papers in linguistics. Amongst others, we will discuss the following questions: - What are the key essentials of academic work? - Where can I find linguistic research literature and how do I compare studies and assess their quality? - How do I structure and compose a linguistic term paper (introductions, theory sections, conclusions, etc.? - How do I use and compile spoken or written texts for linguistic analyses? - How do I construe a working hypothesis?

Modul EAS-0431: English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 1 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 1
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

African Diasporic Fiction (Proseminar)
In this course, we will examine conceptions and representations of the African Diaspora, paying attention to the ways in which gender, race, class, and nationality, among others, intersect in the context of transnational

and transcultural migration—both forced and voluntary—across time and space. The reading of Yaa Gyasi's Homegoing (2016) and Chimamanda Ngozi Adichie's Americanah (2013) will be supplemented by essays and short stories on the topic to explore the ways in which questions of (cultural) identity, community, home and belonging are (re)negotiated both in the novels and other discourses on the African diaspora. Students are expected to buy and read the following novels: Adichie, Chimamanda Ngozi. Americanah. Fourth Estate, 2014. Gyasi, Yaa. Homegoing. Penguin Random House, 2016. Other texts and materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this PS is to be combined with the Ü "Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora" (Nadine E
... (weiter siehe Digicampus)

Construction Grammar in Context (Seminar)

Constructionist approaches to grammar (CxG) have expanded the Saussurean notion of the linguistic sign as a conventionalised pairing of meaning and form to apply to all levels of grammatical description. A speaker's knowledge of a language is accordingly viewed as comprised of their knowledge about a network of constructions, i.e. form-meaning pairings at varying levels of complexity and abstraction, such as the levels of words, idioms, or syntax. In this course, we will cover CxG's main insights and arguments, discuss aspects of empirical findings, and apply some methodologies to English data. Over the course of the semester, this will give us the opportunity to explore the role of constructions in numerous fields of linguistics, including language processing, language acquisition, language variation and language change.

Contemporary Indian Fiction (Proseminar)

In this course, we will explore the the ways in which contemporary Indian literature in English addresses the aftermath of colonialism and the emergence of India in the global world, where India is viewed both as a zone of transnational migrations and as a place where caste and gender divides are perpetually reasserted. Indian contemporary fiction thus becomes an ambivalent, hybrid and subversive space. The course aims at understanding key concepts and examines different approaches to the analysis of such texts, particularly in relation to postcolonialism. The seminar will investigate acclaimed Indian texts which delve into concepts of identity, migration, language, polyphony and agency. Students have to buy and read the following novels: The God of Small Things by Arundhati Roy Sea of Poppies by Amitav Ghosh

Futurism(s) in Global Anglophone Fiction (Seminar)

In the words of American science fiction writer Samuel R. Delany, thinking about how the world might be in the future is "a particularly important exercise for those who are oppressed." Examining the gradual diversification of Anglophone speculative fiction over the last century, in this course we will engage with different notions of and approaches to futurism across a broad range of African American, Caribbean, Indigenous North American, African and Indian contexts. In addition to futurist short fiction from the 1920s to the present, we will closely examine two novels, Tade Thompson's Rosewater (2016) and Samit Basu's The City Inside (2022), to discern the influences of literary globalization on current futurist imaginaries. While selected short fiction and supplementary readings will be made available via Digicampus, participants have to buy and read the two novels before the beginning of the semester. For the 2-course-module EAS-1411, this PS is to be combined with one of the follo
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

PS: Shakespeare's Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give an introduction to William Shakespeare's poetry. We will approach his poetical works by a close reading of "Venus and Adonis", "The Rape of Lucrece", "A Lover's Complaint", "The Phoenix and the Turtle", as well as of selected sonnets. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their literary and socio-historical contexts. A reader with assorted primary and secondary literature will be made available at the beginning of term.

PS: Shakespeare's Tragedies (Proseminar)

Inhalt: The seminar will turn to major examples of William Shakespeare's tragedies such as Hamlet, Othello, Macbeth, und King Lear as well as to one of Shakespeare's so-called 'problem plays', Measure for Measure – all of which belong to the most representative and successful plays of dramatic literature worldwide. The seminar will introduce students to the contemporary background of Shakespeare's times and the Elizabethan tradition of theatre and drama. Moreover, from a more theoretical point of view, the seminar will discuss various theories of "tragedy" ranging from an Elizabethan understanding of the term to contemporary, 20th century approaches. Textual work will be devoted to the nature of tragedy, to Shakespeare's language and dramatic structure and to the intricate psychological complexity of the plays at issue. Various film versions of the plays will be integrated into the seminar work. Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: For concise discussions and classwork I would sugg ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: American Poetry (Proseminar)

In this course, we will consider American poetry from the 1800 to the present. Though we will necessarily have to make do with a selection of poems, our aim will be to trace common themes in poems from different time periods places and circumstances. We will consider how poetry, a form of "language that says more and says it more intensely than does ordinary language" (Arp), lends expression to emotions, voices grievances, serves to show off skill, lays claim to having once voice included, captures surroundings, and seeks to make us pay attention to things we otherwise overlook… We will also examine how individual poems or works by specific authors mirror historical developments, or serve as examples for specific artistic movements. While formal elements and genre will play a role in the seminar, these will be a matter of more intense focus in the accompanying poetry analysis. If you are taking this class for the EAS-1411 module, please make sure that you also sign up for the poetry an ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: Food in American Literature/ J. Tu (Proseminar)

"Light yet rich, every mouthful is a poem." --Julia Child, Mastering the Art of French Cooking: Volume II This reading and discussion-based blockseminar surveys literary representations of food in English speaking North American literature through an interdisciplinary and multi-perspective approach. By way of closely reading and discussion of selected exemplary literary texts alongside theoretical texts across the centuries, this course attempts to contextualize, highlight, and trace the diverse poetics, politics, and textualities of food in North American literature. Readings may include texts by Mary Rowlandson, Henry David Thoreau, Emily Dickinson, Onoto Watanna/Winnifred Eaton, Gertrude Stein, Alice B. Toklas, Ernest Hemingway, John Steinbeck, M.F.K. Fisher, Monique Truong, Robin Wall Kimmerer, Craig Santos Perez, and Madeleine Thien. Please get ahold and start reading the following texts: • Mary Rowlandson's The Sovereignty and Goodness of God, edited by Neal Salisbury (Bedford, 1
... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: Trees and Forests in North American Fiction (Proseminar)

Resource, Refuge, Metaphor – the cultural understanding and literary representation of trees has varied drastically over the course of time. In this seminar, the focus will lie on the depiction of trees and forests in North American fiction, from the early days of the United States to the 21st century. We will look at different representations of trees and forests, whether depicted as morally evil spaces, a wilderness to be civilized, a spiritual refuge, a vegetal other, or a relational, agentic organism in both theoretical and primary texts in roughly chronological fashion. Most texts will be made available digitally via digicampus. Please buy a copy of Richard Powers' novel The Overstory (2018).

Topics in Semantics (Seminar)

Topics in Syntax (Seminar)

This seminar provides a systematic and practically-oriented introduction to English syntax, the study of the internal structure of phrases, clauses and sentences. The aim of the course is to help students develop analytic skills to explore the patterns of English syntax, and learn precise ways of doing syntactic analysis for a variety of constructions. Based on Quirk et al.'s (1985) Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL), we will discuss various central topics (e.g. parts of speech, phrase structure, syntactic functions, coordination, subordination, multi-word verbs etc.), which will then be taken as a springboard for practical exercises. Sentences taken from the state exam will serve as the textual basis for a broad range of in-depth, problem-oriented syntactic analyses.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0432: English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 2 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 2
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

African Diasporic Fiction (Proseminar)
In this course, we will examine conceptions and representations of the African Diaspora, paying attention to the ways in which gender, race, class, and nationality, among others, intersect in the context of transnational

and transcultural migration—both forced and voluntary—across time and space. The reading of Yaa Gyasi's Homegoing (2016) and Chimamanda Ngozi Adichie's Americanah (2013) will be supplemented by essays and short stories on the topic to explore the ways in which questions of (cultural) identity, community, home and belonging are (re)negotiated both in the novels and other discourses on the African diaspora. Students are expected to buy and read the following novels: Adichie, Chimamanda Ngozi. Americanah. Fourth Estate, 2014. Gyasi, Yaa. Homegoing. Penguin Random House, 2016. Other texts and materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this PS is to be combined with the Ü "Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora" (Nadine E
... (weiter siehe Digicampus)

Construction Grammar in Context (Seminar)

Constructionist approaches to grammar (CxG) have expanded the Saussurean notion of the linguistic sign as a conventionalised pairing of meaning and form to apply to all levels of grammatical description. A speaker's knowledge of a language is accordingly viewed as comprised of their knowledge about a network of constructions, i.e. form-meaning pairings at varying levels of complexity and abstraction, such as the levels of words, idioms, or syntax. In this course, we will cover CxG's main insights and arguments, discuss aspects of empirical findings, and apply some methodologies to English data. Over the course of the semester, this will give us the opportunity to explore the role of constructions in numerous fields of linguistics, including language processing, language acquisition, language variation and language change.

Contemporary Indian Fiction (Proseminar)

In this course, we will explore the the ways in which contemporary Indian literature in English addresses the aftermath of colonialism and the emergence of India in the global world, where India is viewed both as a zone of transnational migrations and as a place where caste and gender divides are perpetually reasserted. Indian contemporary fiction thus becomes an ambivalent, hybrid and subversive space. The course aims at understanding key concepts and examines different approaches to the analysis of such texts, particularly in relation to postcolonialism. The seminar will investigate acclaimed Indian texts which delve into concepts of identity, migration, language, polyphony and agency. Students have to buy and read the following novels: The God of Small Things by Arundhati Roy Sea of Poppies by Amitav Ghosh

Futurism(s) in Global Anglophone Fiction (Seminar)

In the words of American science fiction writer Samuel R. Delany, thinking about how the world might be in the future is "a particularly important exercise for those who are oppressed." Examining the gradual diversification of Anglophone speculative fiction over the last century, in this course we will engage with different notions of and approaches to futurism across a broad range of African American, Caribbean, Indigenous North American, African and Indian contexts. In addition to futurist short fiction from the 1920s to the present, we will closely examine two novels, Tade Thompson's Rosewater (2016) and Samit Basu's The City Inside (2022), to discern the influences of literary globalization on current futurist imaginaries. While selected short fiction and supplementary readings will be made available via Digicampus, participants have to buy and read the two novels before the beginning of the semester. For the 2-course-module EAS-1411, this PS is to be combined with one of the follo
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

PS: Shakespeare's Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give an introduction to William Shakespeare's poetry. We will approach his poetical works by a close reading of "Venus and Adonis", "The Rape of Lucrece", "A Lover's Complaint", "The Phoenix and the Turtle", as well as of selected sonnets. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their literary and socio-historical contexts. A reader with assorted primary and secondary literature will be made available at the beginning of term.

PS: Shakespeare's Tragedies (Proseminar)

Inhalt: The seminar will turn to major examples of William Shakespeare's tragedies such as Hamlet, Othello, Macbeth, und King Lear as well as to one of Shakespeare's so-called 'problem plays', Measure for Measure – all of which belong to the most representative and successful plays of dramatic literature worldwide. The seminar will introduce students to the contemporary background of Shakespeare's times and the Elizabethan tradition of theatre and drama. Moreover, from a more theoretical point of view, the seminar will discuss various theories of "tragedy" ranging from an Elizabethan understanding of the term to contemporary, 20th century approaches. Textual work will be devoted to the nature of tragedy, to Shakespeare's language and dramatic structure and to the intricate psychological complexity of the plays at issue. Various film versions of the plays will be integrated into the seminar work. Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: For concise discussions and classwork I would sugg ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: American Poetry (Proseminar)

In this course, we will consider American poetry from the 1800 to the present. Though we will necessarily have to make do with a selection of poems, our aim will be to trace common themes in poems from different time periods places and circumstances. We will consider how poetry, a form of "language that says more and says it more intensely than does ordinary language" (Arp), lends expression to emotions, voices grievances, serves to show off skill, lays claim to having once voice included, captures surroundings, and seeks to make us pay attention to things we otherwise overlook… We will also examine how individual poems or works by specific authors mirror historical developments, or serve as examples for specific artistic movements. While formal elements and genre will play a role in the seminar, these will be a matter of more intense focus in the accompanying poetry analysis. If you are taking this class for the EAS-1411 module, please make sure that you also sign up for the poetry an ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: Food in American Literature/ J. Tu (Proseminar)

"Light yet rich, every mouthful is a poem." --Julia Child, Mastering the Art of French Cooking: Volume II This reading and discussion-based blockseminar surveys literary representations of food in English speaking North American literature through an interdisciplinary and multi-perspective approach. By way of closely reading and discussion of selected exemplary literary texts alongside theoretical texts across the centuries, this course attempts to contextualize, highlight, and trace the diverse poetics, politics, and textualities of food in North American literature. Readings may include texts by Mary Rowlandson, Henry David Thoreau, Emily Dickinson, Onoto Watanna/Winnifred Eaton, Gertrude Stein, Alice B. Toklas, Ernest Hemingway, John Steinbeck, M.F.K. Fisher, Monique Truong, Robin Wall Kimmerer, Craig Santos Perez, and Madeleine Thien. Please get ahold and start reading the following texts: • Mary Rowlandson's The Sovereignty and Goodness of God, edited by Neal Salisbury (Bedford, 1
... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: Trees and Forests in North American Fiction (Proseminar)

Resource, Refuge, Metaphor – the cultural understanding and literary representation of trees has varied drastically over the course of time. In this seminar, the focus will lie on the depiction of trees and forests in North American fiction, from the early days of the United States to the 21st century. We will look at different representations of trees and forests, whether depicted as morally evil spaces, a wilderness to be civilized, a spiritual refuge, a vegetal other, or a relational, agentic organism in both theoretical and primary texts in roughly chronological fashion. Most texts will be made available digitally via digicampus. Please buy a copy of Richard Powers' novel The Overstory (2018).

Topics in Semantics (Seminar)

Topics in Syntax (Seminar)

This seminar provides a systematic and practically-oriented introduction to English syntax, the study of the internal structure of phrases, clauses and sentences. The aim of the course is to help students develop analytic skills to explore the patterns of English syntax, and learn precise ways of doing syntactic analysis for a variety of constructions. Based on Quirk et al.'s (1985) Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL), we will discuss various central topics (e.g. parts of speech, phrase structure, syntactic functions, coordination, subordination, multi-word verbs etc.), which will then be taken as a springboard for practical exercises. Sentences taken from the state exam will serve as the textual basis for a broad range of in-depth, problem-oriented syntactic analyses.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 2 (PS, 6 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0433: English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 3 (6 ECTS/LP)*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse).
Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden
Sozialkompetenz:
Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 3
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

African Diasporic Fiction (Proseminar)
In this course, we will examine conceptions and representations of the African Diaspora, paying attention to the ways in which gender, race, class, and nationality, among others, intersect in the context of transnational

and transcultural migration—both forced and voluntary—across time and space. The reading of Yaa Gyasi's Homegoing (2016) and Chimamanda Ngozi Adichie's Americanah (2013) will be supplemented by essays and short stories on the topic to explore the ways in which questions of (cultural) identity, community, home and belonging are (re)negotiated both in the novels and other discourses on the African diaspora. Students are expected to buy and read the following novels: Adichie, Chimamanda Ngozi. Americanah. Fourth Estate, 2014. Gyasi, Yaa. Homegoing. Penguin Random House, 2016. Other texts and materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this PS is to be combined with the Ü "Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora" (Nadine E
... (weiter siehe Digicampus)

Construction Grammar in Context (Seminar)

Constructionist approaches to grammar (CxG) have expanded the Saussurean notion of the linguistic sign as a conventionalised pairing of meaning and form to apply to all levels of grammatical description. A speaker's knowledge of a language is accordingly viewed as comprised of their knowledge about a network of constructions, i.e. form-meaning pairings at varying levels of complexity and abstraction, such as the levels of words, idioms, or syntax. In this course, we will cover CxG's main insights and arguments, discuss aspects of empirical findings, and apply some methodologies to English data. Over the course of the semester, this will give us the opportunity to explore the role of constructions in numerous fields of linguistics, including language processing, language acquisition, language variation and language change.

Contemporary Indian Fiction (Proseminar)

In this course, we will explore the the ways in which contemporary Indian literature in English addresses the aftermath of colonialism and the emergence of India in the global world, where India is viewed both as a zone of transnational migrations and as a place where caste and gender divides are perpetually reasserted. Indian contemporary fiction thus becomes an ambivalent, hybrid and subversive space. The course aims at understanding key concepts and examines different approaches to the analysis of such texts, particularly in relation to postcolonialism. The seminar will investigate acclaimed Indian texts which delve into concepts of identity, migration, language, polyphony and agency. Students have to buy and read the following novels: The God of Small Things by Arundhati Roy Sea of Poppies by Amitav Ghosh

Futurism(s) in Global Anglophone Fiction (Seminar)

In the words of American science fiction writer Samuel R. Delany, thinking about how the world might be in the future is "a particularly important exercise for those who are oppressed." Examining the gradual diversification of Anglophone speculative fiction over the last century, in this course we will engage with different notions of and approaches to futurism across a broad range of African American, Caribbean, Indigenous North American, African and Indian contexts. In addition to futurist short fiction from the 1920s to the present, we will closely examine two novels, Tade Thompson's Rosewater (2016) and Samit Basu's The City Inside (2022), to discern the influences of literary globalization on current futurist imaginaries. While selected short fiction and supplementary readings will be made available via Digicampus, participants have to buy and read the two novels before the beginning of the semester. For the 2-course-module EAS-1411, this PS is to be combined with one of the follo
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

PS: Shakespeare's Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give an introduction to William Shakespeare's poetry. We will approach his poetical works by a close reading of "Venus and Adonis", "The Rape of Lucrece", "A Lover's Complaint", "The Phoenix and the Turtle", as well as of selected sonnets. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their literary and socio-historical contexts. A reader with assorted primary and secondary literature will be made available at the beginning of term.

PS: Shakespeare's Tragedies (Proseminar)

Inhalt: The seminar will turn to major examples of William Shakespeare's tragedies such as Hamlet, Othello, Macbeth, und King Lear as well as to one of Shakespeare's so-called 'problem plays', Measure for Measure – all of which belong to the most representative and successful plays of dramatic literature worldwide. The seminar will introduce students to the contemporary background of Shakespeare's times and the Elizabethan tradition of theatre and drama. Moreover, from a more theoretical point of view, the seminar will discuss various theories of "tragedy" ranging from an Elizabethan understanding of the term to contemporary, 20th century approaches. Textual work will be devoted to the nature of tragedy, to Shakespeare's language and dramatic structure and to the intricate psychological complexity of the plays at issue. Various film versions of the plays will be integrated into the seminar work. Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: For concise discussions and classwork I would sugg ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: American Poetry (Proseminar)

In this course, we will consider American poetry from the 1800 to the present. Though we will necessarily have to make do with a selection of poems, our aim will be to trace common themes in poems from different time periods places and circumstances. We will consider how poetry, a form of "language that says more and says it more intensely than does ordinary language" (Arp), lends expression to emotions, voices grievances, serves to show off skill, lays claim to having once voice included, captures surroundings, and seeks to make us pay attention to things we otherwise overlook… We will also examine how individual poems or works by specific authors mirror historical developments, or serve as examples for specific artistic movements. While formal elements and genre will play a role in the seminar, these will be a matter of more intense focus in the accompanying poetry analysis. If you are taking this class for the EAS-1411 module, please make sure that you also sign up for the poetry an ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: Food in American Literature/ J. Tu (Proseminar)

"Light yet rich, every mouthful is a poem." --Julia Child, Mastering the Art of French Cooking: Volume II This reading and discussion-based blockseminar surveys literary representations of food in English speaking North American literature through an interdisciplinary and multi-perspective approach. By way of closely reading and discussion of selected exemplary literary texts alongside theoretical texts across the centuries, this course attempts to contextualize, highlight, and trace the diverse poetics, politics, and textualities of food in North American literature. Readings may include texts by Mary Rowlandson, Henry David Thoreau, Emily Dickinson, Onoto Watanna/Winnifred Eaton, Gertrude Stein, Alice B. Toklas, Ernest Hemingway, John Steinbeck, M.F.K. Fisher, Monique Truong, Robin Wall Kimmerer, Craig Santos Perez, and Madeleine Thien. Please get ahold and start reading the following texts: • Mary Rowlandson's The Sovereignty and Goodness of God, edited by Neal Salisbury (Bedford, 1
... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: Trees and Forests in North American Fiction (Proseminar)

Resource, Refuge, Metaphor – the cultural understanding and literary representation of trees has varied drastically over the course of time. In this seminar, the focus will lie on the depiction of trees and forests in North American fiction, from the early days of the United States to the 21st century. We will look at different representations of trees and forests, whether depicted as morally evil spaces, a wilderness to be civilized, a spiritual refuge, a vegetal other, or a relational, agentic organism in both theoretical and primary texts in roughly chronological fashion. Most texts will be made available digitally via digicampus. Please buy a copy of Richard Powers' novel The Overstory (2018).

Topics in Semantics (Seminar)

Topics in Syntax (Seminar)

This seminar provides a systematic and practically-oriented introduction to English syntax, the study of the internal structure of phrases, clauses and sentences. The aim of the course is to help students develop analytic skills to explore the patterns of English syntax, and learn precise ways of doing syntactic analysis for a variety of constructions. Based on Quirk et al.'s (1985) Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL), we will discuss various central topics (e.g. parts of speech, phrase structure, syntactic functions, coordination, subordination, multi-word verbs etc.), which will then be taken as a springboard for practical exercises. Sentences taken from the state exam will serve as the textual basis for a broad range of in-depth, problem-oriented syntactic analyses.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 3 (PS, 6 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0434: English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP) *English and American Studies: Intermediate 4 (6 ECTS/LP)*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky		
Inhalte: Zentrale Themen der englischsprachigen Literatur- und Kulturwissenschaft (Werke, Autoren, Genres, Geschichte) bzw. der englischen Sprachwissenschaft (synchron/diachron)		
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Fortgeschrittene Kenntnisse in zentralen Themen der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (moderne Grammatik-, Literatur- und Kulturtheorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse). Differenzierte Kenntnisse der wesentlichen englischsprachigen Literaturen, Kulturen und Sprachvarietäten Methodenkompetenz: Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis moderner linguistischer, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeits- und Analysemethoden Sozialkompetenz: Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: abgeschlossenes Modul "Linguistics: Introduction (GK+Ü, 6 LP)" (EAS-2011), "Literary Studies: Introduction (V+Ü, 6 LP)" (EAS-1011), "Linguistics: Introduction (GK, 5 LP)" (EAS-2012) oder "Literary Studies: Introduction (V, 5 LP)" (EAS-1012)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PS English and American Studies: Intermediate 4

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Englisch / Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

African Diasporic Fiction (Proseminar)

In this course, we will examine conceptions and representations of the African Diaspora, paying attention to the ways in which gender, race, class, and nationality, among others, intersect in the context of transnational

and transcultural migration—both forced and voluntary—across time and space. The reading of Yaa Gyasi's Homegoing (2016) and Chimamanda Ngozi Adichie's Americanah (2013) will be supplemented by essays and short stories on the topic to explore the ways in which questions of (cultural) identity, community, home and belonging are (re)negotiated both in the novels and other discourses on the African diaspora. Students are expected to buy and read the following novels: Adichie, Chimamanda Ngozi. Americanah. Fourth Estate, 2014. Gyasi, Yaa. Homegoing. Penguin Random House, 2016. Other texts and materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this PS is to be combined with the Ü "Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora" (Nadine E
... (weiter siehe Digicampus)

Construction Grammar in Context (Seminar)

Constructionist approaches to grammar (CxG) have expanded the Saussurean notion of the linguistic sign as a conventionalised pairing of meaning and form to apply to all levels of grammatical description. A speaker's knowledge of a language is accordingly viewed as comprised of their knowledge about a network of constructions, i.e. form-meaning pairings at varying levels of complexity and abstraction, such as the levels of words, idioms, or syntax. In this course, we will cover CxG's main insights and arguments, discuss aspects of empirical findings, and apply some methodologies to English data. Over the course of the semester, this will give us the opportunity to explore the role of constructions in numerous fields of linguistics, including language processing, language acquisition, language variation and language change.

Contemporary Indian Fiction (Proseminar)

In this course, we will explore the the ways in which contemporary Indian literature in English addresses the aftermath of colonialism and the emergence of India in the global world, where India is viewed both as a zone of transnational migrations and as a place where caste and gender divides are perpetually reasserted. Indian contemporary fiction thus becomes an ambivalent, hybrid and subversive space. The course aims at understanding key concepts and examines different approaches to the analysis of such texts, particularly in relation to postcolonialism. The seminar will investigate acclaimed Indian texts which delve into concepts of identity, migration, language, polyphony and agency. Students have to buy and read the following novels: The God of Small Things by Arundhati Roy Sea of Poppies by Amitav Ghosh

Futurism(s) in Global Anglophone Fiction (Seminar)

In the words of American science fiction writer Samuel R. Delany, thinking about how the world might be in the future is "a particularly important exercise for those who are oppressed." Examining the gradual diversification of Anglophone speculative fiction over the last century, in this course we will engage with different notions of and approaches to futurism across a broad range of African American, Caribbean, Indigenous North American, African and Indian contexts. In addition to futurist short fiction from the 1920s to the present, we will closely examine two novels, Tade Thompson's Rosewater (2016) and Samit Basu's The City Inside (2022), to discern the influences of literary globalization on current futurist imaginaries. While selected short fiction and supplementary readings will be made available via Digicampus, participants have to buy and read the two novels before the beginning of the semester. For the 2-course-module EAS-1411, this PS is to be combined with one of the follo
... (weiter siehe Digicampus)

Lexicology (Seminar)

This course serves as an introduction to the study of lexis, i.e. the stock of words in a given language (in our case of course English). The class will thus deal with the structural (i.e. morphological) and semantic properties of English words, as well as their origins and distribution. We will also look at how the English vocabulary can be structured according to specific parameters and how this may be realized in dictionaries.

PS: Shakespeare's Poetry (Proseminar)

The aim of this course is to give an introduction to William Shakespeare's poetry. We will approach his poetical works by a close reading of "Venus and Adonis", "The Rape of Lucrece", "A Lover's Complaint", "The Phoenix and the Turtle", as well as of selected sonnets. In order to be able to fully understand these texts, we shall also explore their literary and socio-historical contexts. A reader with assorted primary and secondary literature will be made available at the beginning of term.

PS: Shakespeare's Tragedies (Proseminar)

Inhalt: The seminar will turn to major examples of William Shakespeare's tragedies such as Hamlet, Othello, Macbeth, und King Lear as well as to one of Shakespeare's so-called 'problem plays', Measure for Measure – all of which belong to the most representative and successful plays of dramatic literature worldwide. The seminar will introduce students to the contemporary background of Shakespeare's times and the Elizabethan tradition of theatre and drama. Moreover, from a more theoretical point of view, the seminar will discuss various theories of "tragedy" ranging from an Elizabethan understanding of the term to contemporary, 20th century approaches. Textual work will be devoted to the nature of tragedy, to Shakespeare's language and dramatic structure and to the intricate psychological complexity of the plays at issue. Various film versions of the plays will be integrated into the seminar work. Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: For concise discussions and classwork I would sugg ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: American Poetry (Proseminar)

In this course, we will consider American poetry from the 1800 to the present. Though we will necessarily have to make do with a selection of poems, our aim will be to trace common themes in poems from different time periods places and circumstances. We will consider how poetry, a form of "language that says more and says it more intensely than does ordinary language" (Arp), lends expression to emotions, voices grievances, serves to show off skill, lays claim to having once voice included, captures surroundings, and seeks to make us pay attention to things we otherwise overlook… We will also examine how individual poems or works by specific authors mirror historical developments, or serve as examples for specific artistic movements. While formal elements and genre will play a role in the seminar, these will be a matter of more intense focus in the accompanying poetry analysis. If you are taking this class for the EAS-1411 module, please make sure that you also sign up for the poetry an ... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: Food in American Literature/ J. Tu (Proseminar)

"Light yet rich, every mouthful is a poem." --Julia Child, Mastering the Art of French Cooking: Volume II This reading and discussion-based blockseminar surveys literary representations of food in English speaking North American literature through an interdisciplinary and multi-perspective approach. By way of closely reading and discussion of selected exemplary literary texts alongside theoretical texts across the centuries, this course attempts to contextualize, highlight, and trace the diverse poetics, politics, and textualities of food in North American literature. Readings may include texts by Mary Rowlandson, Henry David Thoreau, Emily Dickinson, Onoto Watanna/Winnifred Eaton, Gertrude Stein, Alice B. Toklas, Ernest Hemingway, John Steinbeck, M.F.K. Fisher, Monique Truong, Robin Wall Kimmerer, Craig Santos Perez, and Madeleine Thien. Please get ahold and start reading the following texts: • Mary Rowlandson's The Sovereignty and Goodness of God, edited by Neal Salisbury (Bedford, 1
... (weiter siehe Digicampus)

Proseminar: Trees and Forests in North American Fiction (Proseminar)

Resource, Refuge, Metaphor – the cultural understanding and literary representation of trees has varied drastically over the course of time. In this seminar, the focus will lie on the depiction of trees and forests in North American fiction, from the early days of the United States to the 21st century. We will look at different representations of trees and forests, whether depicted as morally evil spaces, a wilderness to be civilized, a spiritual refuge, a vegetal other, or a relational, agentic organism in both theoretical and primary texts in roughly chronological fashion. Most texts will be made available digitally via digicampus. Please buy a copy of Richard Powers' novel The Overstory (2018).

Topics in Semantics (Seminar)

Topics in Syntax (Seminar)

This seminar provides a systematic and practically-oriented introduction to English syntax, the study of the internal structure of phrases, clauses and sentences. The aim of the course is to help students develop analytic skills to explore the patterns of English syntax, and learn precise ways of doing syntactic analysis for a variety of constructions. Based on Quirk et al.'s (1985) Comprehensive Grammar of the English Language (CGEL), we will discuss various central topics (e.g. parts of speech, phrase structure, syntactic functions, coordination, subordination, multi-word verbs etc.), which will then be taken as a springboard for practical exercises. Sentences taken from the state exam will serve as the textual basis for a broad range of in-depth, problem-oriented syntactic analyses.

Prüfung

English and American Studies: Intermediate 4 (PS, 6 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0131: English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 1 (4 ECTS/LP)*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky		
Inhalte: Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Fachkompetenz: Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt Methodenkompetenz: Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden Sozialkompetenz: Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit Selbstkompetenz: Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion		
Bemerkung: Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 1

Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion

Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angewandte Semantik (Übung)

Die Übung Angewandte Semantik bietet eine Einführung in ausgewählte Ansätze zur lexikalischen Semantik des Englischen. Einführend wird der Begriff des lexikalischen Netzwerkes vermittelt und an Beispielen (Thesauri, WordNet und VerbNet) konkretisiert. Während VerbNet die Semantik von Verben spezifiziert, bietet WordNet eine umfassende Taxonomie von vor allem nominalen und adjektivischen Konzepten. Gegenstand der Übung ist, unter Anleitung aus einer vorgegebenen Menge von Textmaterial eine Belegsammlung von Korpusbelegen zu erarbeiten, unterschiedliche Wortsinne im Korpus zu annotieren, die Befunde qualitativ auszuwerten und auf dieser Basis kurze lexikographische Artikel zu verfassen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder Englisch. Die Sprache der zu analysierenden Texte ist Englisch (für Anglisten), Deutsch (für Germanisten) oder romanische

Sprachen (für Romanisten). Bis zu 24 europäische sowie ausgewählte außereuropäische Sprachen sind nach Vereinbarung möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Cultural Analysis: Contemporary Indian Drama (Übung)

Contemporary Indian drama in English bridges the gap between traditional and modern theatre aesthetics and narrative techniques. On the one hand it assimilates traditional Indian theatre aspects of history, folklore, and mythology and on the other hand it borrows inspiration from modern theatre elements by incorporating themes like existentialism and absurdism. For this course we will study Harvest (1997) by Manjula Padmanabhan, Dance Like a Man (2000) and Thirty Days in September (2001) by Mahesh Dattani. In Harvest, the body of the othered “third world” individuals exist only to provide “first world” citizens with healthy body parts. Hence, through this play we will explore complexities of organ trade and connect it with postcolonial key concepts such as ambivalence, appropriation, binarism, colonial desire, dependence, and marginalization. In Mahesh Dattani’s plays we will deal with nuances of stereotypical gender roles and gender discrimination in patriarchal modern Indian househol
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays, which will be announced shortly and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres, which will be made available on Digicampus. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Programmierung für Linguisten (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt, die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von Programmieraufgaben. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

English Morphology (Übung)

This class offers an introduction to the morphology of English, especially with regard to the structure and formation of words also with respect to issues of productivity and interaction with phonology and syntax.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Amerikanistik (Kolloquium)

Dieses Kolloquium dient der gezielten Vorbereitung auf die fünf amerikanistischen Körbe des Staatsexamens English. Wir fokussieren zum einen auf literaturgeschichtliche Entwicklungen, zum anderen auf konkrete textanalytische Fragen anhand von Aufgabenstellungen früherer Examensphasen. Dabei konzentrieren wir uns zwar auf das vertieft studierte Lehramt, berücksichtigen aber auch die Spezifika des nicht vertieften Lehramts.

Examenskolloquium Englische Literaturwissenschaft (Kolloquium)

Das Examenskolloquium bereitet Studierende auf das Lehramt-Staatsexamen im Fachgebiet Englische Literaturwissenschaft vor, indem Anregungen zur Prüfungsvorbereitung sowie Anleitungen zur gezielten, erfolgreichen Planung des Examens gegeben werden. Die Studierenden werden mit den Anforderungen des schriftlichen Staatsexamens der LPO I von 2008 im Fach Englisch/Literaturwissenschaft vertraut gemacht und erhalten Strategien für die Klausurvorbereitung. Dazu werden Beispiele für Klausuraufgaben diskutiert und wichtige historische Fakten und gattungstypische Fachbegriffe wiederholt. Teile des Kolloquiums werden als Blockveranstaltung gehalten. Die Zeiten werden zu Beginn des Semesters bzw. in dessen weiterem Verlauf rechtzeitig angekündigt.

Grammar and Linguistic Action (Übung)

Intercultural Communication (Übung)

Narrative Analysis: Indian Short Fiction (Übung)

This course delves into key concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. The course will consist of understanding theoretical concepts that lay the foundation for the analysis of selected Indian short stories and excerpts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction.

Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability, etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected short stories from writers of and/or dealing with notions of the African Diaspora, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: - "African Diasporic Fiction" (Nadine Ellinger) - "Futurism(s) in Global Anglophone Literature" (Prof. Annika McPherson)

... (weiter siehe Digicampus)

Phonetic Variation across Englishes (Übung)

This class aims to provide an exhaustive description and analysis of the different manifestations of phonetic variation in English, thus both from a synchronic (regional, social and stylistic including standard varieties) and a diachronic point of view, i.e., changes across time. This will also involve an account of phonetic and phonological variation (esp. tendencies in sound change) in human language in general.

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas

relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of p
... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to New York City 2023 (Übung)
Termin: October 24-31, 2023 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion nach New York City werden dann in Vortreffen geklärt. Auf dem Programm der Exkursion stehen unter anderem: sämtliche weltberühmten Museen in Manhattan, mindestens 2 Theateraufführungen (Broadway/Off-Broadway) sowie Ausflüge zu Liberty Island and Ellis Island. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Studierende begrenzt.

Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung)
This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.

Varieties of English (Vorlesung)
Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge:
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Survey II: The Long 18th Century (Übung)
This survey course is the second of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the so-called "Long Eighteenth Century", thus including the Restoration, the Augustan Age and the beginnings of Romanticism at the turn of the 19th century (Pre-Romanticism / Sensibility). In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be available at the beginning of term.

Übung: Canadian Nature Writing (Übung)
In this course we will be exploring a selection of nature writing texts produced in Canada by writers of various backgrounds from different regions from 1989 to today. In addition to excerpts from memoirs and a collection of essays, we will read a sampling of poetry and short creative non-fiction published in periodicals and magazines that have not been studied before. We will also read one memoir that students will be required to purchase. All other course materials will be made available on DigiCampus. We will pay close attention to the variety of forms and styles employed by the writers and will consider how the genre brings together methods of the literary arts and of biology. We will also examine recurring themes and be concerned with the images of the reflected relationship between the author and nature. The objective of the course is to provide students with understanding of the interdisciplinary genre of nature writing in the Canadian context.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Comedy and Humor (Übung)
In this course we will look at different examples of comedy as a way to think about American culture. We will concern ourselves with the questions “What is humor?” and "Is there such a thing as 'American humor'?” In this vein, we will consider comedy as cultural texts and discuss different approaches from Humor Studies. Hopefully this will be fun, and funny at times, but we will endeavor to explain how humor functions in different works (one of the presumably unfunniest activities: explaining jokes), and we will read theoretical texts about humor as part of that endeavor. We will discuss examples from literature to stand-up from different points of American history, and consider humor’s entanglement with its respective historical and social contexts. Materials will include a selection

of literature, sitcoms, stand-up, etc. by different humorists and comedians to consider questions of race, gender, politics, and more.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Narrative Analysis (Seminar)

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Übung: Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). Poetry is often regarded as "difficult" or even "inaccessible." This course aims to let you get acquainted and more comfortable with a variety of tools and approaches to access and analyze poems, to discuss together how form and content are linked, and how we might also understand poems within specific historical, cultural, and formal contexts. The course is intended for all students of English and American Studies, and it is especially recommended for those who study English education as preparation for the Staatsexamen. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. In this course we will analyze a wide range of selected poems and consider them in the context of different periods and genres of American literature. The course is meant as a space to practice your own skills of poetry
... (weiter siehe Digicampus)

‘Us’ and ‘Them’ in and across Media Contexts (Übung)

This course examines the theory and practice of persuasion, if not manipulation, in and across discourse in the media. It gives particular attention to the relationships between language and language use (e.g. the strategic use and non-use of pronouns; positive self-evaluation and negative other-evaluation; generalisations), between language, language use and discourse, and between language, language use, discourse and computer-mediated discourse.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 1 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0132: English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 2 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft.

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 2
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angewandte Semantik (Übung)
Die Übung Angewandte Semantik bietet eine Einführung in ausgewählte Ansätze zur lexikalischen Semantik des Englischen. Einführend wird der Begriff des lexikalischen Netzwerkes vermittelt und an Beispielen (Thesauri, WordNet und VerbNet) konkretisiert. Während VerbNet die Semantik von Verben spezifiziert, bietet WordNet eine umfassende Taxonomie von vor allem nominalen und adjektivischen Konzepten. Gegenstand der Übung ist, unter Anleitung aus einer vorgegebenen Menge von Textmaterial eine Belegsammlung von Korpusbelegen zu erarbeiten, unterschiedliche Wortsinne im Korpus zu annotieren, die Befunde qualitativ auszuwerten und auf dieser Basis kurze lexikographische Artikel zu verfassen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder Englisch. Die Sprache der zu analysierenden Texte ist Englisch (für Anglisten), Deutsch (für Germanisten) oder romanische

Sprachen (für Romanisten). Bis zu 24 europäische sowie ausgewählte außereuropäische Sprachen sind nach Vereinbarung möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Cultural Analysis: Contemporary Indian Drama (Übung)

Contemporary Indian drama in English bridges the gap between traditional and modern theatre aesthetics and narrative techniques. On the one hand it assimilates traditional Indian theatre aspects of history, folklore, and mythology and on the other hand it borrows inspiration from modern theatre elements by incorporating themes like existentialism and absurdism. For this course we will study Harvest (1997) by Manjula Padmanabhan, Dance Like a Man (2000) and Thirty Days in September (2001) by Mahesh Dattani. In Harvest, the body of the othered “third world” individuals exist only to provide “first world” citizens with healthy body parts. Hence, through this play we will explore complexities of organ trade and connect it with postcolonial key concepts such as ambivalence, appropriation, binarism, colonial desire, dependence, and marginalization. In Mahesh Dattani’s plays we will deal with nuances of stereotypical gender roles and gender discrimination in patriarchal modern Indian househol
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays, which will be announced shortly and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres, which will be made available on Digicampus. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Programmierung für Linguisten (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt, die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von Programmieraufgaben. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

English Morphology (Übung)

This class offers an introduction to the morphology of English, especially with regard to the structure and formation of words also with respect to issues of productivity and interaction with phonology and syntax.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Grammar and Linguistic Action (Übung)

Intercultural Communication (Übung)

Narrative Analysis: Indian Short Fiction (Übung)

This course delves into key concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. The course will consist of understanding theoretical concepts that lay the foundation for the analysis of selected Indian short stories and excerpts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction.

Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability, etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected short stories from writers of and/or dealing with notions of the African Diaspora, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: - "African Diasporic Fiction" (Nadine Ellinger) - "Futurism(s) in Global Anglophone Literature" (Prof. Annika McPherson)

... (weiter siehe Digicampus)

Phonetic Variation across Englishes (Übung)

This class aims to provide an exhaustive description and analysis of the different manifestations of phonetic variation in English, thus both from a synchronic (regional, social and stylistic including standard varieties) and a diachronic point of view, i.e., changes across time. This will also involve an account of phonetic and phonological variation (esp. tendencies in sound change) in human language in general.

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of p

... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to New York City 2023 (Übung)

Termin: October 24-31, 2023 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion nach New York City werden dann in Vortreffen geklärt. Auf dem Programm der Exkursion stehen unter anderem: sämtliche weltberühmten Museen in Manhattan, mindestens 2 Theateraufführungen (Broadway/Off-Broadway) sowie Ausflüge zu Liberty Island and Ellis Island. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Studierende begrenzt.

Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung)

This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.

Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge:
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Canadian Nature Writing (Übung)

In this course we will be exploring a selection of nature writing texts produced in Canada by writers of various backgrounds from different regions from 1989 to today. In addition to excerpts from memoirs and a collection of essays, we will read a sampling of poetry and short creative non-fiction published in periodicals and magazines that have not been studied before. We will also read one memoir that students will be required to purchase. All other course materials will be made available on DigiCampus. We will pay close attention to the variety of forms and styles employed by the writers and will consider how the genre brings together methods of the literary arts and of biology. We will also examine recurring themes and be concerned with the images of the reflected relationship between the author and nature. The objective of the course is to provide students with understanding of the interdisciplinary genre of nature writing in the Canadian context.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Comedy and Humor (Übung)

In this course we will look at different examples of comedy as a way to think about American culture. We will concern ourselves with the questions “What is humor?” and "Is there such a thing as 'American humor'?” In this vein, we will consider comedy as cultural texts and discuss different approaches from Humor Studies. Hopefully this will be fun, and funny at times, but we will endeavor to explain how humor functions in different works (one of the presumably unfunniest activities: explaining jokes), and we will read theoretical texts about humor as part of that endeavor. We will discuss examples from literature to stand-up from different points of American history, and consider humor’s entanglement with its respective historical and social contexts. Materials will include a selection of literature, sitcoms, stand-up, etc. by different humorists and comedians to consider questions of race, gender, politics, and more.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Narrative Analysis (Seminar)

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Übung: Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). Poetry is often regarded as "difficult" or even "inaccessible." This course aims to let you get acquainted and more comfortable with a variety of tools and approaches to access and analyze poems, to discuss together how form and content are linked, and how we might also understand poems within specific historical, cultural, and formal contexts. The course is intended for all students of English and American Studies, and it is especially recommended for those who study English education as preparation for the Staatsexamen. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. In this course we will analyze a wide range of selected poems and consider them in the context of different periods and genres of American literature. The course is meant as a space to practice your own skills of poetry

... (weiter siehe Digicampus)

‘Us’ and ‘Them’ in and across Media Contexts (Übung)

This course examines the theory and practice of persuasion, if not manipulation, in and across discourse in the media. It gives particular attention to the relationships between language and language use (e.g. the strategic use and non-use of pronouns; positive self-evaluation and negative other-evaluation; generalisations), between language, language use and discourse, and between language, language use, discourse and computer-mediated discourse.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 2 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0133: English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 3 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 3
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angewandte Semantik (Übung)
Die Übung Angewandte Semantik bietet eine Einführung in ausgewählte Ansätze zur lexikalischen Semantik des Englischen. Einführend wird der Begriff des lexikalischen Netzwerkes vermittelt und an Beispielen (Thesauri, WordNet und VerbNet) konkretisiert. Während VerbNet die Semantik von Verben spezifiziert, bietet WordNet eine umfassende Taxonomie von vor allem nominalen und adjektivischen Konzepten. Gegenstand der Übung ist, unter Anleitung aus einer vorgegebenen Menge von Textmaterial eine Belegsammlung von Korpusbelegen zu erarbeiten, unterschiedliche Wortsinne im Korpus zu annotieren, die Befunde qualitativ auszuwerten und auf dieser Basis kurze lexikographische Artikel zu verfassen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder Englisch. Die Sprache der zu analysierenden Texte ist Englisch (für Anglisten), Deutsch (für Germanisten) oder romanische

Sprachen (für Romanisten). Bis zu 24 europäische sowie ausgewählte außereuropäische Sprachen sind nach Vereinbarung möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Cultural Analysis: Contemporary Indian Drama (Übung)
Contemporary Indian drama in English bridges the gap between traditional and modern theatre aesthetics and narrative techniques. On the one hand it assimilates traditional Indian theatre aspects of history, folklore, and mythology and on the other hand it borrows inspiration from modern theatre elements by incorporating themes like existentialism and absurdism. For this course we will study Harvest (1997) by Manjula Padmanabhan, Dance Like a Man (2000) and Thirty Days in September (2001) by Mahesh Dattani. In Harvest, the body of the othered “third world” individuals exist only to provide “first world” citizens with healthy body parts. Hence, through this play we will explore complexities of organ trade and connect it with postcolonial key concepts such as ambivalence, appropriation, binarism, colonial desire, dependence, and marginalization. In Mahesh Dattani’s plays we will deal with nuances of stereotypical gender roles and gender discrimination in patriarchal modern Indian househol
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)
This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays, which will be announced shortly and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres, which will be made available on Digicampus. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Programmierung für Linguisten (Übung)
Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt, die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von Programmieraufgaben. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

English Morphology (Übung)
This class offers an introduction to the morphology of English, especially with regard to the structure and formation of words also with respect to issues of productivity and interaction with phonology and syntax.

English as a Lingua Franca (Übung)
The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Grammar and Linguistic Action (Übung)

Intercultural Communication (Übung)

Narrative Analysis: Indian Short Fiction (Übung)

This course delves into key concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. The course will consist of understanding theoretical concepts that lay the foundation for the analysis of selected Indian short stories and excerpts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction.

Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability, etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected short stories from writers of and/or dealing with notions of the African Diaspora, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: - "African Diasporic Fiction" (Nadine Ellinger) - "Futurism(s) in Global Anglophone Literature" (Prof. Annika McPherson)

... (weiter siehe Digicampus)

Phonetic Variation across Englishes (Übung)

This class aims to provide an exhaustive description and analysis of the different manifestations of phonetic variation in English, thus both from a synchronic (regional, social and stylistic including standard varieties) and a diachronic point of view, i.e., changes across time. This will also involve an account of phonetic and phonological variation (esp. tendencies in sound change) in human language in general.

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of p

... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to New York City 2023 (Übung)

Termin: October 24-31, 2023 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion nach New York City werden dann in Vortreffen geklärt. Auf dem Programm der Exkursion stehen unter anderem: sämtliche weltberühmten Museen in Manhattan, mindestens 2 Theateraufführungen (Broadway/Off-Broadway) sowie Ausflüge zu Liberty Island and Ellis Island. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Studierende begrenzt.

Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung)

This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.

Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge:
... (weiter siehe Digicampus)

Ü Survey II: The Long 18th Century (Übung)

This survey course is the second of a four-part series covering English literary history from the 16th century to the present. This term we will focus on English literature of the so-called "Long Eighteenth Century", thus including the Restoration, the Augustan Age and the beginnings of Romanticism at the turn of the 19th century (Pre-Romanticism / Sensibility). In this course, participants are expected to read a wide range of textual samples and examples by relevant authors. A reader with assorted texts will be available at the beginning of term.

Übung: Canadian Nature Writing (Übung)

In this course we will be exploring a selection of nature writing texts produced in Canada by writers of various backgrounds from different regions from 1989 to today. In addition to excerpts from memoirs and a collection of essays, we will read a sampling of poetry and short creative non-fiction published in periodicals and magazines that have not been studied before. We will also read one memoir that students will be required to purchase. All other course materials will be made available on DigiCampus. We will pay close attention to the variety of forms and styles employed by the writers and will consider how the genre brings together methods of the literary arts and of biology. We will also examine recurring themes and be concerned with the images of the reflected relationship between the author and nature. The objective of the course is to provide students with understanding of the interdisciplinary genre of nature writing in the Canadian context.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Comedy and Humor (Übung)

In this course we will look at different examples of comedy as a way to think about American culture. We will concern ourselves with the questions “What is humor?” and "Is there such a thing as 'American humor'?” In this vein, we will consider comedy as cultural texts and discuss different approaches from Humor Studies. Hopefully this will be fun, and funny at times, but we will endeavor to explain how humor functions in different works (one of the presumably unfunniest activities: explaining jokes), and we will read theoretical texts about humor as part of that endeavor. We will discuss examples from literature to stand-up from different points of American history, and consider humor’s entanglement with its respective historical and social contexts. Materials will include a selection of literature, sitcoms, stand-up, etc. by different humorists and comedians to consider questions of race, gender, politics, and more.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Narrative Analysis (Seminar)

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Übung: Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). Poetry is often regarded as "difficult" or even "inaccessible." This course aims to let you get acquainted and more comfortable with a variety of tools and approaches to access and analyze poems, to discuss together

how form and content are linked, and how we might also understand poems within specific historical, cultural, and formal contexts. The course is intended for all students of English and American Studies, and it is especially recommended for those who study English education as preparation for the Staatsexamen. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. In this course we will analyze a wide range of selected poems and consider them in the context of different periods and genres of American literature. The course is meant as a space to practice your own skills of poetry
... (weiter siehe Digicampus)

‘Us’ and ‘Them’ in and across Media Contexts (Übung)

This course examines the theory and practice of persuasion, if not manipulation, in and across discourse in the media. It gives particular attention to the relationships between language and language use (e.g. the strategic use and non-use of pronouns; positive self-evaluation and negative other-evaluation; generalisations), between language, language use and discourse, and between language, language use, discourse and computer-mediated discourse.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 3 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0134: English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 4 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 4
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angewandte Semantik (Übung)
Die Übung Angewandte Semantik bietet eine Einführung in ausgewählte Ansätze zur lexikalischen Semantik des Englischen. Einführend wird der Begriff des lexikalischen Netzwerkes vermittelt und an Beispielen (Thesauri, WordNet und VerbNet) konkretisiert. Während VerbNet die Semantik von Verben spezifiziert, bietet WordNet eine umfassende Taxonomie von vor allem nominalen und adjektivischen Konzepten. Gegenstand der Übung ist, unter Anleitung aus einer vorgegebenen Menge von Textmaterial eine Belegsammlung von Korpusbelegen zu erarbeiten, unterschiedliche Wortsinne im Korpus zu annotieren, die Befunde qualitativ auszuwerten und auf dieser Basis kurze lexikographische Artikel zu verfassen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder Englisch. Die Sprache der zu analysierenden Texte ist Englisch (für Anglisten), Deutsch (für Germanisten) oder romanische

Sprachen (für Romanisten). Bis zu 24 europäische sowie ausgewählte außereuropäische Sprachen sind nach Vereinbarung möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Cultural Analysis: Contemporary Indian Drama (Übung)

Contemporary Indian drama in English bridges the gap between traditional and modern theatre aesthetics and narrative techniques. On the one hand it assimilates traditional Indian theatre aspects of history, folklore, and mythology and on the other hand it borrows inspiration from modern theatre elements by incorporating themes like existentialism and absurdism. For this course we will study Harvest (1997) by Manjula Padmanabhan, Dance Like a Man (2000) and Thirty Days in September (2001) by Mahesh Dattani. In Harvest, the body of the othered “third world” individuals exist only to provide “first world” citizens with healthy body parts. Hence, through this play we will explore complexities of organ trade and connect it with postcolonial key concepts such as ambivalence, appropriation, binarism, colonial desire, dependence, and marginalization. In Mahesh Dattani’s plays we will deal with nuances of stereotypical gender roles and gender discrimination in patriarchal modern Indian househol
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)

This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays, which will be announced shortly and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres, which will be made available on Digicampus. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Programmierung für Linguisten (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt, die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von Programmieraufgaben. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

English Morphology (Übung)

This class offers an introduction to the morphology of English, especially with regard to the structure and formation of words also with respect to issues of productivity and interaction with phonology and syntax.

English as a Lingua Franca (Übung)

The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Grammar and Linguistic Action (Übung)

Intercultural Communication (Übung)

Narrative Analysis: Indian Short Fiction (Übung)

This course delves into key concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. The course will consist of understanding theoretical concepts that lay the foundation for the analysis of selected Indian short stories and excerpts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction.

Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability, etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected short stories from writers of and/or dealing with notions of the African Diaspora, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: - "African Diasporic Fiction" (Nadine Ellinger) - "Futurism(s) in Global Anglophone Literature" (Prof. Annika McPherson)

... (weiter siehe Digicampus)

Phonetic Variation across Englishes (Übung)

This class aims to provide an exhaustive description and analysis of the different manifestations of phonetic variation in English, thus both from a synchronic (regional, social and stylistic including standard varieties) and a diachronic point of view, i.e., changes across time. This will also involve an account of phonetic and phonological variation (esp. tendencies in sound change) in human language in general.

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of p

... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to New York City 2023 (Übung)

Termin: October 24-31, 2023 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion nach New York City werden dann in Vortreffen geklärt. Auf dem Programm der Exkursion stehen unter anderem: sämtliche weltberühmten Museen in Manhattan, mindestens 2 Theateraufführungen (Broadway/Off-Broadway) sowie Ausflüge zu Liberty Island and Ellis Island. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Studierende begrenzt.

Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung)

This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.

Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge:
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Canadian Nature Writing (Übung)

In this course we will be exploring a selection of nature writing texts produced in Canada by writers of various backgrounds from different regions from 1989 to today. In addition to excerpts from memoirs and a collection of essays, we will read a sampling of poetry and short creative non-fiction published in periodicals and magazines that have not been studied before. We will also read one memoir that students will be required to purchase. All other course materials will be made available on DigiCampus. We will pay close attention to the variety of forms and styles employed by the writers and will consider how the genre brings together methods of the literary arts and of biology. We will also examine recurring themes and be concerned with the images of the reflected relationship between the author and nature. The objective of the course is to provide students with understanding of the interdisciplinary genre of nature writing in the Canadian context.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Comedy and Humor (Übung)

In this course we will look at different examples of comedy as a way to think about American culture. We will concern ourselves with the questions “What is humor?” and "Is there such a thing as 'American humor'?” In this vein, we will consider comedy as cultural texts and discuss different approaches from Humor Studies. Hopefully this will be fun, and funny at times, but we will endeavor to explain how humor functions in different works (one of the presumably unfunniest activities: explaining jokes), and we will read theoretical texts about humor as part of that endeavor. We will discuss examples from literature to stand-up from different points of American history, and consider humor’s entanglement with its respective historical and social contexts. Materials will include a selection of literature, sitcoms, stand-up, etc. by different humorists and comedians to consider questions of race, gender, politics, and more.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Narrative Analysis (Seminar)

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Übung: Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). Poetry is often regarded as "difficult" or even "inaccessible." This course aims to let you get acquainted and more comfortable with a variety of tools and approaches to access and analyze poems, to discuss together how form and content are linked, and how we might also understand poems within specific historical, cultural, and formal contexts. The course is intended for all students of English and American Studies, and it is especially recommended for those who study English education as preparation for the Staatsexamen. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. In this course we will analyze a wide range of selected poems and consider them in the context of different periods and genres of American literature. The course is meant as a space to practice your own skills of poetry

... (weiter siehe Digicampus)

‘Us’ and ‘Them’ in and across Media Contexts (Übung)

This course examines the theory and practice of persuasion, if not manipulation, in and across discourse in the media. It gives particular attention to the relationships between language and language use (e.g. the strategic use and non-use of pronouns; positive self-evaluation and negative other-evaluation; generalisations), between language, language use and discourse, and between language, language use, discourse and computer-mediated discourse.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 4 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0135: English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP) *English and American Studies: Backgrounds 5 (4 ECTS/LP)*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Erweiterte Inhalte, Kenntnisse und Verfahren (in systematischem Zusammenhang) aus dem Gebiet der englischsprachigen Literatur- und Kultur- bzw. Sprachwissenschaft

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Vertiefte Kenntnisse sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Analyseverfahren und Methodenvielfalt
Methodenkompetenz:
Vertiefung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Arbeitsmethoden
Sozialkompetenz:
Präsentations-, Moderations- und Diskussionsfähigkeiten, Teamfähigkeit, internationale Orientierung, Mehrsprachigkeit, Transferfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität, kritische Selbstreflexion

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ü/V/EX English and American Studies: Backgrounds 5
Lehrformen: Vorlesung, Übung, Exkursion
Sprache: Englisch / Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angewandte Semantik (Übung)
Die Übung Angewandte Semantik bietet eine Einführung in ausgewählte Ansätze zur lexikalischen Semantik des Englischen. Einführend wird der Begriff des lexikalischen Netzwerkes vermittelt und an Beispielen (Thesauri, WordNet und VerbNet) konkretisiert. Während VerbNet die Semantik von Verben spezifiziert, bietet WordNet eine umfassende Taxonomie von vor allem nominalen und adjektivischen Konzepten. Gegenstand der Übung ist, unter Anleitung aus einer vorgegebenen Menge von Textmaterial eine Belegsammlung von Korpusbelegen zu erarbeiten, unterschiedliche Wortsinne im Korpus zu annotieren, die Befunde qualitativ auszuwerten und auf dieser Basis kurze lexikographische Artikel zu verfassen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder Englisch. Die Sprache der zu analysierenden Texte ist Englisch (für Anglisten), Deutsch (für Germanisten) oder romanische

Sprachen (für Romanisten). Bis zu 24 europäische sowie ausgewählte außereuropäische Sprachen sind nach Vereinbarung möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Cultural Analysis: Contemporary Indian Drama (Übung)
Contemporary Indian drama in English bridges the gap between traditional and modern theatre aesthetics and narrative techniques. On the one hand it assimilates traditional Indian theatre aspects of history, folklore, and mythology and on the other hand it borrows inspiration from modern theatre elements by incorporating themes like existentialism and absurdism. For this course we will study Harvest (1997) by Manjula Padmanabhan, Dance Like a Man (2000) and Thirty Days in September (2001) by Mahesh Dattani. In Harvest, the body of the othered “third world” individuals exist only to provide “first world” citizens with healthy body parts. Hence, through this play we will explore complexities of organ trade and connect it with postcolonial key concepts such as ambivalence, appropriation, binarism, colonial desire, dependence, and marginalization. In Mahesh Dattani’s plays we will deal with nuances of stereotypical gender roles and gender discrimination in patriarchal modern Indian househol
... (weiter siehe Digicampus)

Drama Analysis (Übung)
This course provides students with the basic theoretical frameworks and practical skills needed for analysing drama. We will discuss and apply the most essential concepts of drama analysis, from ancient and Early Modern theories of tragedy and the distinction between absolute and epic drama to methods of figure characterisation, the categories of time and space, and contemporary discussions concerning the relation between text and performance. We will work with two full-length plays, which will be announced shortly and excerpts from various plays from different historical periods and of different genres, which will be made available on Digicampus. Drama analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who are advised to have attended courses in all five of these areas before registering for their final exams.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Programmierung für Linguisten (Übung)
Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt, die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von Programmieraufgaben. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

English Morphology (Übung)
This class offers an introduction to the morphology of English, especially with regard to the structure and formation of words also with respect to issues of productivity and interaction with phonology and syntax.

English as a Lingua Franca (Übung)
The English language can truly be called a “global language” as it is estimated that a quarter of the world’s population is now able to communicate in English at a useful level. Furthermore, it is the most widely utilized language around the planet for international business, diplomacy, advanced education, law, the media, as well as for the dissemination of scientific and technological knowledge. A large proportion of those who use English are speakers of other languages, entailing a situation in which there are more non-native speakers than native speakers. As a result of this reality, in recent years a new approach to studying the use of English in international communication - English as a Lingua Franca (ELF) - has arisen. This course will explore issues related to ELF, including the features and characteristics of ELF use, the role of native speaker and standard language norms, language teaching and learning goals, linguistic stratification, and attitudes towards non-native speaker
... (weiter siehe Digicampus)

Grammar and Linguistic Action (Übung)

Intercultural Communication (Übung)

Narrative Analysis: Indian Short Fiction (Übung)

This course delves into key concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability etc. The course will consist of understanding theoretical concepts that lay the foundation for the analysis of selected Indian short stories and excerpts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction.

Narrative Analysis: Short Fiction of the African Diaspora (Übung)

This course serves as an introduction to central concepts of narrative analysis, including narrative situation, time and space, unreliability, etc. Discussions of theoretical texts lay the foundation for the analysis of selected short stories from writers of and/or dealing with notions of the African Diaspora, practicing the application of relevant concepts in close reading exercises. This course is hands-on and interactive and aims to provide students with the conceptual vocabulary and methodological approaches to interpreting narrative fiction, a necessary skill both in regard to writing term papers in literary and cultural studies and (if applicable) the state exam. All course materials will be provided via Digicampus. For the 2-course-module EAS-1411, this Ü is to be combined with one of the following PS: - "African Diasporic Fiction" (Nadine Ellinger) - "Futurism(s) in Global Anglophone Literature" (Prof. Annika McPherson)

... (weiter siehe Digicampus)

Phonetic Variation across Englishes (Übung)

This class aims to provide an exhaustive description and analysis of the different manifestations of phonetic variation in English, thus both from a synchronic (regional, social and stylistic including standard varieties) and a diachronic point of view, i.e., changes across time. This will also involve an account of phonetic and phonological variation (esp. tendencies in sound change) in human language in general.

Phonology, Phonetics & Transcription (Übung)

This class offers an introduction to the principles of Phonetics and Phonology, including the articulatory basis and feature descriptions of especially the phonemes and allophones that occur in the major varieties of English. There will be a practical focus on both British (RP) and American (GA) standard pronunciations as well on phonological transcriptions both using IPA (an account of the organizational principles of the IPA will be provided as well) and, for students of the "Lehramt", the systems expected in the Bavarian state exams.

Poetry Analysis (Übung)

This course aims at providing students with the tools needed for the successful literary analysis and interpretation of a poem. Looking at a wide range of poems from the Renaissance to the present, we will have ample opportunities to practise both the basic skills of poetry analysis (identifying the metre, stylistic devices etc.) and how to integrate these technical analyses into the interpretation of a poem. Furthermore, students will get an overview of the most common poetic genres (such as sonnet, ode, ballad, dramatic monologue, …) as well as of the history of poetry in the British Isles since the Renaissance. Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). This course is intended for all students of English and American Studies, who should have attended courses in all five of these areas before they register for their final exams. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of p

... (weiter siehe Digicampus)

Study Trip to New York City 2023 (Übung)

Termin: October 24-31, 2023 Interessenten werden gebeten, sich hier anzumelden. Details zu einer möglichen Teilnahme an der Exkursion nach New York City werden dann in Vortreffen geklärt. Auf dem Programm der Exkursion stehen unter anderem: sämtliche weltberühmten Museen in Manhattan, mindestens 2 Theateraufführungen (Broadway/Off-Broadway) sowie Ausflüge zu Liberty Island and Ellis Island. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Studierende begrenzt.

Survey of English Literature: British Literature an Overview (Vorlesung)

This lecture course provides a concise overview of English and Irish literature and culture from the 16th century to the present. The lecture will turn to major representatives of every epoch and will likewise address characteristic cultural, historical, and philosophical epistemes.

Varieties of English (Vorlesung)

Languages are characterized by variation manifest in regional and social variation, as well as variation caused by the field of discourse and medium. This is particularly true for the English language. The global spread of English has not only resulted in the emergence of a diverse range of second-language varieties in the former British colonies, but also to an unmarked variant, international English or English as a lingua franca. This lecture offers a comprehensive introduction to English and Englishes focussing on national standards of English (British, American, Scots, Hiberno-English, Canadian, South Africa, Australia, New Zealand, Caribbean English), and their regional varieties in the frameworks of phonological, morphological, syntactic, lexical and socio-pragmatic variation. Some bibliographical references: Bauer, L. (2002): An Introduction to International Varieties of English. Edinburgh: Edinburgh University Press. Crystal, D. (2003): English as a Global Language. Cambridge:
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Canadian Nature Writing (Übung)

In this course we will be exploring a selection of nature writing texts produced in Canada by writers of various backgrounds from different regions from 1989 to today. In addition to excerpts from memoirs and a collection of essays, we will read a sampling of poetry and short creative non-fiction published in periodicals and magazines that have not been studied before. We will also read one memoir that students will be required to purchase. All other course materials will be made available on DigiCampus. We will pay close attention to the variety of forms and styles employed by the writers and will consider how the genre brings together methods of the literary arts and of biology. We will also examine recurring themes and be concerned with the images of the reflected relationship between the author and nature. The objective of the course is to provide students with understanding of the interdisciplinary genre of nature writing in the Canadian context.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Comedy and Humor (Übung)

In this course we will look at different examples of comedy as a way to think about American culture. We will concern ourselves with the questions “What is humor?” and "Is there such a thing as 'American humor'?” In this vein, we will consider comedy as cultural texts and discuss different approaches from Humor Studies. Hopefully this will be fun, and funny at times, but we will endeavor to explain how humor functions in different works (one of the presumably unfunniest activities: explaining jokes), and we will read theoretical texts about humor as part of that endeavor. We will discuss examples from literature to stand-up from different points of American history, and consider humor’s entanglement with its respective historical and social contexts. Materials will include a selection of literature, sitcoms, stand-up, etc. by different humorists and comedians to consider questions of race, gender, politics, and more.
... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Narrative Analysis (Seminar)

This Practice Course (Übung) has the aim to offer a structured overview over core concepts and categories of narratology (the study of narrative structure) and to practice their use in the analysis of narrative texts. We willl consider, for example, the role of time and space in narrative, the question of narrative situation (Who speaks? Who perceives?) with recourse to both the models of Gérard Genette and Franz Stanzel, strategies of rendering consciousness, and narrative (un)reliability. As an Übung, this course will place a focus on applying and practicing the concepts that we read about in theory, so preparatory reading of texts and active participation are both vital and required. All texts will be made available via digicampus.

Übung: Poetry Analysis (Übung)

Poetry analysis is one of the five major areas relevant to literary studies (prose, drama, poetry, film, and literary theory). Poetry is often regarded as "difficult" or even "inaccessible." This course aims to let you get acquainted and more comfortable with a variety of tools and approaches to access and analyze poems, to discuss together how form and content are linked, and how we might also understand poems within specific historical, cultural, and formal contexts. The course is intended for all students of English and American Studies, and it is especially recommended for those who study English education as preparation for the Staatsexamen. The course provides a comprehensive introduction to the key concepts of poetry analysis and its various critical approaches. In this course we will analyze a wide range of selected poems and consider them in the context of different periods and genres of American literature. The course is meant as a space to practice your own skills of poetry

... (weiter siehe Digicampus)

‘Us’ and ‘Them’ in and across Media Contexts (Übung)

This course examines the theory and practice of persuasion, if not manipulation, in and across discourse in the media. It gives particular attention to the relationships between language and language use (e.g. the strategic use and non-use of pronouns; positive self-evaluation and negative other-evaluation; generalisations), between language, language use and discourse, and between language, language use, discourse and computer-mediated discourse.

Prüfung

English and American Studies: Backgrounds 5 (Ü/V/Ex, 4 LP)

Portfolioprüfung / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0731: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP) *English and American Studies: Advanced 1 (8 ECTS/LP)*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen. Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

African Women's Writing (Hauptseminar)

Based on guest lectures by Prof. Razinat Mohammed from the University of Abuja, Nigeria, this block seminar (April 13th to 15th) engages with the writings of women from the African continent whose texts examine living under challenging circumstances, e.g. the dominance of patriarchy, obnoxious cultural practices and traditions, or even racism. We will examine one of the first-generation African women's novels, Efuru by Flora Nwapa (1966); So Long a Letter by Mariama Bâ (1979); and the contemporary novel We Need New Names by NoViolet Bulawayo (2013). We will examine the thematic preoccupations of these texts individually and comparatively both in terms of temporal changes and shifting influences. One key question will be how these texts engage with feminism. The full texts of Efuru and So Long a Letter are available via the OPAC, but participants have to purchase We Need New Names. All texts have to be read prior to the block seminar. A preparatory Zoom meeting as well as a session for
... (weiter siehe Digicampus)

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Culinary Linguistics (Seminar)

Eating and talking are universal human traits. What is generally less known is that there is a considerable body of linguistic research which has explored the way the domains of food and language are intimately interwoven in our everyday practice. Such research ranges from the evolution of register-specific morphology (schnitzels, pizzas), specialised lexis ("a la mode", "Lamb Provencale", "demi-glace"), syntax ("Take four eggs and...", "If you use..., then") to phraseological units ("to butter someone up") and food metaphors (WINE is a PERSON; IDEAS ARE FOOD). Furthermore, there is extensive research on dinner table talk. Such analyses primarily focus on what the participants (often family members) talk about and how they organise their interaction. The "interaction order" thus reveals how family members typically subject each other to a set of norms and expectations which are enacted by the family members during dinner and attibute "sex and age roles as well as communication rules an
... (weiter siehe Digicampus)

Exploring film dialogue (Seminar)

In this project-based seminar, we will explore the language of feature films and television series, investigating various aspects of this specific register of the English language, such as... (a) the difference between film dialogue and face-to-face dialogue or dialogues in fictional prose (b) the difference between the language spoken by different character types in movies (c) the difference between different film genres (action vs horror vs comedy) (d) the difference between movies across time (1950s vs 1970s vs 1990s) (e) the difference between different screenwriters (Tarantino vs Sorkin vs Mamet) Introducing students first to the practical use of computer tools that will help them to systematically explore the lexis and syntax of screenplays, students will engage in individual research project in groups of four. Toward the end of the seminar, each group will present the findings of their individual research to each other in short research presentations.
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: WWI to the Nuclear Age: Modern America in Literature (Hauptseminar)

The period between 1914 and 1945 is a central one for the United States in terms of its international standing and its self-perception as a nation. By 1945, after the development and testing of nuclear bombs (dropping them on the Japanese cities of Hiroshima and Nagasaki), the United States can respectively be seen as "becoming a leader on the global stage" and as substantially implicated in "an era of unprecedented carnage [that] ended with the prospect of human self-annihilation" (Anderson 3-4). On the national scale, the period is likewise marked by a series of historical developments and cultural phenomena: the Lost Generation, the Roaring Twenties, Modernism, the Harlem Renaissance, the stock market crash of 1929, Prohibition, the Golden Age of Hollywood, The Great Depression, and the New Deal, but also for example the Pulp Era of publishing, are just some central keywords associated with that period. The Literature of this period played a significant role, reflecting but also act
... (weiter siehe Digicampus)

Language and Gender (Seminar)

The topic of gender continues to be widely discussed within media, politics, and our everyday lives. This seminar aims to explore the intersection of language and gender from a linguistic viewpoint. Thus, we will address questions such as: Do women and men communicate differently? If so, how can these gender differences be accounted for? How might such differences, for instance, be reflective of power structures or the social upbringing of individuals? How do we "perform" or "construct" our gendered identities in interactions? To do so, we will draw

on a number of different studies and investigate a variety of contexts. As discussions on gender can be quite emotionally charged and anecdotal findings are sometimes passed as scientific evidence, we will also critically discuss the studies' methodologies and research design.

Psycholinguistic Aspects of Second Language Acquisition (Seminar)

The seminar introduces students to the main psycholinguistic principles and phenomena of language acquisition and processing and the focuses on the special requirements and manifestations of simutaneous and succssive Second Language Acquisition, i.e. multilingual processing. Aspects of speech comprehension and production, reading and writing, memory and other cognitive effects will be covered.

Variational Pragmatics (Seminar)

Variational Pragmatics is a relatively new field of study that combines the fields of sociolinguistics (the study of how social factors like socioeconomic background, gender and age influence language) and pragmatics (the study of language in context). This seminar therefore looks how language (in particular pragmatic phenomena) can display variation as a result of various social factors like gender, age, and dialectal region. We will take a look at numerous pragmatic phenomena such as speech acts, (im-)politeness, pragmatic markers, small talk, and linguistic stereotyping. In doing so, a special focus will be placed on methodologies. With every one of the above mentioned pragmatic phenomena we will cover on this course, we will look at one or more empirical studies that have been carried out and discuss different methodological approaches and results.

Prüfung

English and American Studies: Advanced 1 (HS, 8 LP)

Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0732: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP) *English and American Studies: Advanced 2 (8 ECTS/LP)*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

African Women's Writing (Hauptseminar)

Based on guest lectures by Prof. Razinat Mohammed from the University of Abuja, Nigeria, this block seminar (April 13th to 15th) engages with the writings of women from the African continent whose texts examine living under challenging circumstances, e.g. the dominance of patriarchy, obnoxious cultural practices and traditions, or even racism. We will examine one of the first-generation African women's novels, Efuru by Flora Nwapa (1966); So Long a Letter by Mariama Bâ (1979); and the contemporary novel We Need New Names by NoViolet Bulawayo (2013). We will examine the thematic preoccupations of these texts individually and comparatively both in terms of temporal changes and shifting influences. One key question will be how these texts engage with feminism. The full texts of Efuru and So Long a Letter are available via the OPAC, but participants have to purchase We Need New Names. All texts have to be read prior to the block seminar. A preparatory Zoom meeting as well as a session for
... (weiter siehe Digicampus)

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Culinary Linguistics (Seminar)

Eating and talking are universal human traits. What is generally less known is that there is a considerable body of linguistic research which has explored the way the domains of food and language are intimately interwoven in our everyday practice. Such research ranges from the evolution of register-specific morphology (schnitzels, pizzas), specialised lexis ("a la mode", "Lamb Provencale", "demi-glace"), syntax ("Take four eggs and...", "If you use..., then") to phraseological units ("to butter someone up") and food metaphors (WINE is a PERSON; IDEAS ARE FOOD). Furthermore, there is extensive research on dinner table talk. Such analyses primarily focus on what the participants (often family members) talk about and how they organise their interaction. The "interaction order" thus reveals how family members typically subject each other to a set of norms and expectations which are enacted by the family members during dinner and attibute "sex and age roles as well as communication rules an
... (weiter siehe Digicampus)

Exploring film dialogue (Seminar)

In this project-based seminar, we will explore the language of feature films and television series, investigating various aspects of this specific register of the English language, such as... (a) the difference between film dialogue and face-to-face dialogue or dialogues in fictional prose (b) the difference between the language spoken by different character types in movies (c) the difference between different film genres (action vs horror vs comedy) (d) the difference between movies across time (1950s vs 1970s vs 1990s) (e) the difference between different screenwriters (Tarantino vs Sorkin vs Mamet) Introducing students first to the practical use of computer tools that will help them to systematically explore the lexis and syntax of screenplays, students will engage in individual research project in groups of four. Toward the end of the seminar, each group will present the findings of their individual research to each other in short research presentations.
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: WWI to the Nuclear Age: Modern America in Literature (Hauptseminar)

The period between 1914 and 1945 is a central one for the United States in terms of its international standing and its self-perception as a nation. By 1945, after the development and testing of nuclear bombs (dropping them on the Japanese cities of Hiroshima and Nagasaki), the United States can respectively be seen as "becoming a leader on the global stage" and as substantially implicated in "an era of unprecedented carnage [that] ended with the prospect of human self-annihilation" (Anderson 3-4). On the national scale, the period is likewise marked by a series of historical developments and cultural phenomena: the Lost Generation, the Roaring Twenties, Modernism, the Harlem Renaissance, the stock market crash of 1929, Prohibition, the Golden Age of Hollywood, The Great Depression, and the New Deal, but also for example the Pulp Era of publishing, are just some central keywords associated with that period. The Literature of this period played a significant role, reflecting but also act
... (weiter siehe Digicampus)

Language and Gender (Seminar)

The topic of gender continues to be widely discussed within media, politics, and our everyday lives. This seminar aims to explore the intersection of language and gender from a linguistic viewpoint. Thus, we will address questions such as: Do women and men communicate differently? If so, how can these gender differences be accounted for? How might such differences, for instance, be reflective of power structures or the social upbringing of individuals? How do we "perform" or "construct" our gendered identities in interactions? To do so, we will draw

on a number of different studies and investigate a variety of contexts. As discussions on gender can be quite emotionally charged and anecdotal findings are sometimes passed as scientific evidence, we will also critically discuss the studies' methodologies and research design.

Psycholinguistic Aspects of Second Language Acquisition (Seminar)

The seminar introduces students to the main psycholinguistic principles and phenomena of language acquisition and processing and the focuses on the special requirements and manifestations of simutaneous and succssive Second Language Acquisition, i.e. multilingual processing. Aspects of speech comprehension and production, reading and writing, memory and other cognitive effects will be covered.

Variational Pragmatics (Seminar)

Variational Pragmatics is a relatively new field of study that combines the fields of sociolinguistics (the study of how social factors like socioeconomic background, gender and age influence language) and pragmatics (the study of language in context). This seminar therefore looks how language (in particular pragmatic phenomena) can display variation as a result of various social factors like gender, age, and dialectal region. We will take a look at numerous pragmatic phenomena such as speech acts, (im-)politeness, pragmatic markers, small talk, and linguistic stereotyping. In doing so, a special focus will be placed on methodologies. With every one of the above mentioned pragmatic phenomena we will cover on this course, we will look at one or more empirical studies that have been carried out and discuss different methodological approaches and results.

Prüfung

English and American Studies: Advanced 2 (HS, 8 LP)

Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul EAS-0733: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP) *English and American Studies: Advanced 3 (8 ECTS/LP)*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Claridge
Prof. Dr. Anita Fetzer, Prof. Dr. Annika McPherson, Prof. Dr. Martin Middeke, Prof. Dr. Katja Sarkowsky

Inhalte:
Vertiefte Studien zu Werken, Themen und anderen Bereichen der englischsprachigen Literatur bzw. fortgeschrittene Analyse- und Beschreibungstechniken für zentrale sprachwissenschaftliche Themen

Lernziele/Kompetenzen:
Fachkompetenz:
Ausdifferenzierung sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Fachkenntnisse sowie eigenständige Entwicklung anspruchsvoller Problemstellungen.
Fundierte Kenntnisse der wichtigsten linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien sowie deren Anwendung auf ausgewählte Kontexte und Diskurse.
Methodenkompetenz:
Fähigkeit zur Analyse grundlegender sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlicher Phänomene und deren Manifestation im Diskurs. Kenntnis der wichtigsten modernen linguistischen, literatur- und kulturwissenschaftlichen Arbeits- und Analysemethoden.
Sozialkompetenz:
Interkulturelle Kompetenz, Transferfähigkeiten, internationale Orientierung, Präsentations- und Diskussionsfähigkeit, Teamfähigkeit
Selbstkompetenz:
Selbstmanagement, fachliche Flexibilität

Bemerkung:
Dieses Modul ist an einem der angegebenen Lehrstühle (ASWA oder ESW oder ALW oder ELW oder NELK) zu erbringen. Die Prüfung ist dem gewählten Lehrstuhl zugeordnet. Dies ist bei der Prüfungsanmeldung zu beachten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
abgeschlossenes Modul "English and American Studies: Intermediate 1 (PS, 6 LP)" (EAS-0431), "Literary Studies: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-1411) oder "Linguistics: Intermediate (PS, 6 LP)" (EAS-2411)	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Englisch / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

African Women's Writing (Hauptseminar)

Based on guest lectures by Prof. Razinat Mohammed from the University of Abuja, Nigeria, this block seminar (April 13th to 15th) engages with the writings of women from the African continent whose texts examine living under challenging circumstances, e.g. the dominance of patriarchy, obnoxious cultural practices and traditions, or even racism. We will examine one of the first-generation African women's novels, Efuru by Flora Nwapa (1966); So Long a Letter by Mariama Bâ (1979); and the contemporary novel We Need New Names by NoViolet Bulawayo (2013). We will examine the thematic preoccupations of these texts individually and comparatively both in terms of temporal changes and shifting influences. One key question will be how these texts engage with feminism. The full texts of Efuru and So Long a Letter are available via the OPAC, but participants have to purchase We Need New Names. All texts have to be read prior to the block seminar. A preparatory Zoom meeting as well as a session for
... (weiter siehe Digicampus)

Aktuelle Fragen der Literaturtheorie

tba

Culinary Linguistics (Seminar)

Eating and talking are universal human traits. What is generally less known is that there is a considerable body of linguistic research which has explored the way the domains of food and language are intimately interwoven in our everyday practice. Such research ranges from the evolution of register-specific morphology (schnitzels, pizzas), specialised lexis ("a la mode", "Lamb Provencale", "demi-glace"), syntax ("Take four eggs and...", "If you use..., then") to phraseological units ("to butter someone up") and food metaphors (WINE is a PERSON; IDEAS ARE FOOD). Furthermore, there is extensive research on dinner table talk. Such analyses primarily focus on what the participants (often family members) talk about and how they organise their interaction. The "interaction order" thus reveals how family members typically subject each other to a set of norms and expectations which are enacted by the family members during dinner and attibute "sex and age roles as well as communication rules an
... (weiter siehe Digicampus)

Exploring film dialogue (Seminar)

In this project-based seminar, we will explore the language of feature films and television series, investigating various aspects of this specific register of the English language, such as... (a) the difference between film dialogue and face-to-face dialogue or dialogues in fictional prose (b) the difference between the language spoken by different character types in movies (c) the difference between different film genres (action vs horror vs comedy) (d) the difference between movies across time (1950s vs 1970s vs 1990s) (e) the difference between different screenwriters (Tarantino vs Sorkin vs Mamet) Introducing students first to the practical use of computer tools that will help them to systematically explore the lexis and syntax of screenplays, students will engage in individual research project in groups of four. Toward the end of the seminar, each group will present the findings of their individual research to each other in short research presentations.
... (weiter siehe Digicampus)

Hauptseminar: WWI to the Nuclear Age: Modern America in Literature (Hauptseminar)

The period between 1914 and 1945 is a central one for the United States in terms of its international standing and its self-perception as a nation. By 1945, after the development and testing of nuclear bombs (dropping them on the Japanese cities of Hiroshima and Nagasaki), the United States can respectively be seen as "becoming a leader on the global stage" and as substantially implicated in "an era of unprecedented carnage [that] ended with the prospect of human self-annihilation" (Anderson 3-4). On the national scale, the period is likewise marked by a series of historical developments and cultural phenomena: the Lost Generation, the Roaring Twenties, Modernism, the Harlem Renaissance, the stock market crash of 1929, Prohibition, the Golden Age of Hollywood, The Great Depression, and the New Deal, but also for example the Pulp Era of publishing, are just some central keywords associated with that period. The Literature of this period played a significant role, reflecting but also act
... (weiter siehe Digicampus)

Language and Gender (Seminar)

The topic of gender continues to be widely discussed within media, politics, and our everyday lives. This seminar aims to explore the intersection of language and gender from a linguistic viewpoint. Thus, we will address questions such as: Do women and men communicate differently? If so, how can these gender differences be accounted for? How might such differences, for instance, be reflective of power structures or the social upbringing of individuals? How do we "perform" or "construct" our gendered identities in interactions? To do so, we will draw

on a number of different studies and investigate a variety of contexts. As discussions on gender can be quite emotionally charged and anecdotal findings are sometimes passed as scientific evidence, we will also critically discuss the studies' methodologies and research design.

Psycholinguistic Aspects of Second Language Acquisition (Seminar)

The seminar introduces students to the main psycholinguistic principles and phenomena of language acquisition and processing and the focuses on the special requirements and manifestations of simutaneous and succssive Second Language Acquisition, i.e. multilingual processing. Aspects of speech comprehension and production, reading and writing, memory and other cognitive effects will be covered.

Variational Pragmatics (Seminar)

Variational Pragmatics is a relatively new field of study that combines the fields of sociolinguistics (the study of how social factors like socioeconomic background, gender and age influence language) and pragmatics (the study of language in context). This seminar therefore looks how language (in particular pragmatic phenomena) can display variation as a result of various social factors like gender, age, and dialectal region. We will take a look at numerous pragmatic phenomena such as speech acts, (im-)politeness, pragmatic markers, small talk, and linguistic stereotyping. In doing so, a special focus will be placed on methodologies. With every one of the above mentioned pragmatic phenomena we will cover on this course, we will look at one or more empirical studies that have been carried out and discuss different methodological approaches and results.

Prüfung

English and American Studies: Advanced 3 (HS, 8 LP)

Seminararbeit / Bearbeitungsfrist: 6 Wochen

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul PHF-0003: Basismodul Praktikum Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module internship*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Prak		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Prak** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis Prak **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis Prak** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0004: Basismodul 1 Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module 1*		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-AP-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-AP-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 1 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 1** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0005: Basismodul 2 Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module 2*		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Sch-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Sch-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 2 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 2** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0006: Basismodul 3 Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: basic module 3*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-01		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-01** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Basis 3 **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Basis 3** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul PHF-0007: Aufbaumodul Wahlbereich Bildungswissenschaften *Elective area Education: intermediate module*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Robert Steinke Helmschrott, Stefanie		
Inhalte: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Lernziele/Kompetenzen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: siehe LPO-UA-Modul EwS-Psy-11		**ECTS/LP-Bedingungen:** Dieses Modul kann ausschließlich auf dem Weg der Anrechnung von LPO-UA-Modul **EwS-Psy-11** eingebracht werden.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: BacWB BiWi - Aufbau **Lehrformen:** kein Typ gewählt
Prüfung **BacWB BiWi - Aufbau** Modulprüfung, Anrechnung, unbenotet

Modul DAF-1101: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb *Basic Module: Intercultural Communication and Language Acquisition*	7 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF II (Vorlesung + Übung)

In der Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit und multiplen Zugehörigkeiten" werden Konzepte und Modelle vermittelt, die das Lernen von DaZ und DaF als mehrsprachiges Lernen begreifen und erklären. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme der mehrsprachigen Gesellschaft als Normalfall. Darauf aufbauend werden Aspekte des Erwerbs und des Lernens des Deutschen als nicht-erster Sprache und die damit verbundenen sprachlichen und persönlichen Entwicklungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven erläutert. Diese sind spracherwerbsorientierte, linguistische, bildungswissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, postkoloniale und migrationspädagogische Perspektiven, mit denen Ansätze und Konzepte der zweit- und fremdsprachlichen Deutschvermittlung und des entsprechenden Deutschlernens kontextualisiert und auch kritisch hinterfragt werden können. In den studiengangsspezifischen Übungen zur Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch i

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb'

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF II (Vorlesung + Übung)

In der Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit und multiplen Zugehörigkeiten" werden Konzepte und Modelle vermittelt, die das Lernen von DaZ und DaF als mehrsprachiges Lernen begreifen und erklären. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme der mehrsprachigen Gesellschaft als Normalfall. Darauf aufbauend werden Aspekte des Erwerbs und des Lernens des Deutschen als nicht-erster Sprache und die damit verbundenen sprachlichen und persönlichen Entwicklungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven erläutert. Diese sind spracherwerbsorientierte, linguistische, bildungswissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, postkoloniale und migrationspädagogische Perspektiven, mit denen Ansätze und Konzepte der zweit- und fremdsprachlichen Deutschvermittlung und des entsprechenden Deutschlernens kontextualisiert und auch kritisch hinterfragt werden können. In den studiengangsspezifischen Übungen zur Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch i

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1102: Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die Bereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb. Sie kennen basale Theorien zu den Themen Zweitspracherwerb, Migration und Interkulturelle Kommunikation und können daraus Bezüge zu Aspekten herstellen, die im DaZ-/DaF-Unterricht bzw. in der Arbeit in interkulturellen Zusammenhängen relevant sind. Die Studierenden verfügen über ein Propädeutikum zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind in der Lage, relevante Themen aus einführender Literatur zu abstrahieren und wissenschaftlich angemessen zu zitieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung oder Seminar **Lehrformen:** Vorlesung, Seminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Inhalte: Einführung in theoretische und methodische Grundlagen der Untersuchungs- und Vermittlungsbereiche Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF II (Vorlesung + Übung)

In der Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit und multiplen Zugehörigkeiten" werden Konzepte und Modelle vermittelt, die das Lernen von DaZ und DaF als mehrsprachiges Lernen begreifen und erklären. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme der mehrsprachigen Gesellschaft als Normalfall. Darauf aufbauend werden Aspekte des Erwerbs und des Lernens des Deutschen als nicht-erster Sprache und die damit verbundenen sprachlichen und persönlichen Entwicklungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven erläutert. Diese sind spracherwerbsorientierte, linguistische, bildungswissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, postkoloniale und migrationspädagogische Perspektiven, mit denen Ansätze und Konzepte der zweit- und fremdsprachlichen Deutschvermittlung und des entsprechenden Deutschlernens kontextualisiert und auch kritisch hinterfragt werden können. In den studiengangsspezifischen Übungen zur Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch i

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (5 LP)

Hausaufgabe / Prüfungsdauer: 2 Wochen, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung ‚Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb'

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF II (Vorlesung + Übung)

In der Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit und multiplen Zugehörigkeiten" werden Konzepte und Modelle vermittelt, die das Lernen von DaZ und DaF als mehrsprachiges Lernen begreifen und erklären. Ausgangspunkt ist dabei die Annahme der mehrsprachigen Gesellschaft als Normalfall. Darauf aufbauend werden Aspekte des Erwerbs und des Lernens des Deutschen als nicht-erster Sprache und die damit verbundenen sprachlichen und persönlichen Entwicklungen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven erläutert. Diese sind spracherwerbsorientierte, linguistische, bildungswissenschaftliche, kulturwissenschaftliche, postkoloniale und migrationspädagogische Perspektiven, mit denen Ansätze und Konzepte der zweit- und fremdsprachlichen Deutschvermittlung und des entsprechenden Deutschlernens kontextualisiert und auch kritisch hinterfragt werden können. In den studiengangsspezifischen Übungen zur Vorlesung "Grundlagen des Faches DaZ/DaF II – Deutsch i

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1201: Basismodul: Methodik und Didaktik *Basic Module: Methodology and Didactics*	7 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF I

Das Modul setzt sich aus zwei Teilen (Proseminar und Übung) zusammen. Im Seminarteil werden Modelle und Konzepte der Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache präsentiert. Neben basalen Methodenkonzepten wird der Erwerb zweit- und fremdsprachlicher Handlungskompetenzen in den vier zentralen schriftlichen und mündlichen Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben fokussiert. Es werden zudem Unterrichtsmodelle, Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Arbeit mit Lehr- und Lernmaterialien und digitalen Medien, Sprachdiagnostik, aber auch Aspekte des autonomen Lernens und der gesellschaftlichen Teilhabe durch das Lernen von DaZ und DaF thematisiert. Zum Seminar gehört die wöchentliche Lektüre wissenschaftlicher Texte zur Vorbereitung auf das jeweilige Thema. In der verpflichtenden Übung werden ausgewählte Aspekte des Seminars vertiefend und praxisorientiert erarbeitet. Dies geschieht mit Hilfe von Lektüre-, Recherche-, Analyse und Didaktisierungsaufgaben zu konkreten Beisp
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF I

Das Modul setzt sich aus zwei Teilen (Proseminar und Übung) zusammen. Im Seminarteil werden Modelle und Konzepte der Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache präsentiert. Neben basalen Methodenkonzepten wird der Erwerb zweit- und fremdsprachlicher Handlungskompetenzen in den vier zentralen schriftlichen und mündlichen Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben fokussiert. Es werden zudem Unterrichtsmodelle, Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Arbeit mit Lehr- und Lernmaterialien und digitalen Medien, Sprachdiagnostik, aber auch Aspekte des autonomen Lernens und der gesellschaftlichen Teilhabe durch das Lernen von DaZ und DaF thematisiert. Zum Seminar gehört die wöchentliche Lektüre wissenschaftlicher Texte zur Vorbereitung auf das jeweilige Thema. In der verpflichtenden Übung werden ausgewählte Aspekte des Seminars vertiefend und praxisorientiert erarbeitet. Dies geschieht mit Hilfe von Lektüre-, Recherche-, Analyse und Didaktisierungsaufgaben zu konkreten Beisp
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1202: Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über einen Überblick zu historischen und aktuellen methodischen Konzepten des DaZ-/DaF-Unterrichts und begreifen unterrichtliche Vorgehensweisen, die aktuellen wissenschaftlichen Kenntnissen folgen, auch in Abhängigkeit vorangegangener Methoden. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse zu Unterrichtsprinzipien und Lernzielen im DaZ-/DaF-Unterricht und zu wesentlichen Förderaspekten in den Bereichen Lesen, Schreiben, Sprechen und Hören. Auf der Grundlage dieser Wissensbestände sind die Studierenden fähig, auch DaZ-/DaF-Lehrwerke im Hinblick auf Übungstypen und methodisch-didaktische Verfahrensweisen einzuordnen und kritisch zu analysieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in methodische und didaktische Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF I

Das Modul setzt sich aus zwei Teilen (Proseminar und Übung) zusammen. Im Seminarteil werden Modelle und Konzepte der Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache präsentiert. Neben basalen Methodenkonzepten wird der Erwerb zweit- und fremdsprachlicher Handlungskompetenzen in den vier zentralen schriftlichen und mündlichen Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben fokussiert. Es werden zudem Unterrichtsmodelle, Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Arbeit mit Lehr- und Lernmaterialien und digitalen Medien, Sprachdiagnostik, aber auch Aspekte des autonomen Lernens und der gesellschaftlichen Teilhabe durch das Lernen von DaZ und DaF thematisiert. Zum Seminar gehört die wöchentliche Lektüre wissenschaftlicher Texte zur Vorbereitung auf das jeweilige Thema. In der verpflichtenden Übung werden ausgewählte Aspekte des Seminars vertiefend und praxisorientiert erarbeitet. Dies geschieht mit Hilfe von Lektüre-, Recherche-, Analyse und Didaktisierungsaufgaben zu konkreten Beisp
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Basismodul: Methodik und Didaktik (5 LP)

Hausaufgabe / Prüfungsdauer: 2 Wochen, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Methodik und Didaktik"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundlagen des Faches DaZ/DaF I

Das Modul setzt sich aus zwei Teilen (Proseminar und Übung) zusammen. Im Seminarteil werden Modelle und Konzepte der Didaktik des Deutschen als Zweit- und Fremdsprache präsentiert. Neben basalen Methodenkonzepten wird der Erwerb zweit- und fremdsprachlicher Handlungskompetenzen in den vier zentralen schriftlichen und mündlichen Kompetenzbereichen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben fokussiert. Es werden zudem Unterrichtsmodelle, Wortschatz- und Grammatikarbeit, die Arbeit mit Lehr- und Lernmaterialien und digitalen Medien, Sprachdiagnostik, aber auch Aspekte des autonomen Lernens und der gesellschaftlichen Teilhabe durch das Lernen von DaZ und DaF thematisiert. Zum Seminar gehört die wöchentliche Lektüre wissenschaftlicher Texte zur Vorbereitung auf das jeweilige Thema. In der verpflichtenden Übung werden ausgewählte Aspekte des Seminars vertiefend und praxisorientiert erarbeitet. Dies geschieht mit Hilfe von Lektüre-, Recherche-, Analyse und Didaktisierungsaufgaben zu konkreten Beisp
... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-1301: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung *Basic Module: Language Description and Language Teaching*	7 ECTS/LP

Version 1.4.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.

Arbeitsaufwand:
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar
Lehrformen: Vorlesung, Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BM / SBV: "Sprachbeschreibung und -vermittlung" (Basismodul) (Vorlesung + Übung)
Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen (als Zweit- und Fremdsprache). Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der deutschen Grammatik und berücksichtigt dabei auch

sprachliche Variation ("innere Mehrsprachigkeit"). Gegenstand bilden auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen (als Zweit- und Fremdsprache).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BM / SBV: "Sprachbeschreibung und -vermittlung" (Basismodul) (Vorlesung + Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen (als Zweit- und Fremdsprache). Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der deutschen Grammatik und berücksichtigt dabei auch sprachliche Variation ("innere Mehrsprachigkeit"). Gegenstand bilden auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen (als Zweit- und Fremdsprache).

Modul DAF-1302: Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in grammatischen Kernbereichen der deutschen Gegenwartssprache. Davon ausgehend bearbeiten sie linguistische Fragestellungen, vor allem auch im Hinblick auf Aspekte der Didaktik und Methodik des Sprachenlernens und Sprachenerwerbs. Sie lernen zudem Verfahren kennen, sprachwissenschaftliche Beschreibungsmodelle auf Situationen der Sprachvermittlung zu transferieren. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie sind in der Lage, relevante Informationen aus der Grundlagenliteratur zu entnehmen, sie kritisch zu betrachten und ihre Arbeitsergebnisse unter verschiedenen Aspekten in mündlicher und schriftlicher Form und unter Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln fachlich zu präsentieren. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Kommilitonen lernen die Studierenden, sich zu positionieren und ihre Meinung zu einem wissenschaftlichen Thema sach- und situationsbezogen zu präsentieren. Die Studierenden sind gefordert, ihre eigene Arbeit sowie die im Team zu organisieren und Aufgaben termingerecht zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Softskills wie Kompromissbereitschaft, Mehrperspektivität, Konfliktfähigkeit und Flexibilität. Durch die Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse entwickeln die Studierenden zudem ihr Ausdrucksvermögen und ihre Fähigkeit zu angemessenem Feedback.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung oder Seminar

Lehrformen: Vorlesung, Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die linguistischen Teilgebiete unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BM / SBV: "Sprachbeschreibung und -vermittlung" (Basismodul) (Vorlesung + Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen (als Zweit- und Fremdsprache). Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der deutschen Grammatik und berücksichtigt dabei auch

sprachliche Variation ("innere Mehrsprachigkeit"). Gegenstand bilden auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen (als Zweit- und Fremdsprache).

Prüfung

Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (5 LP)

Hausaufgabe / Prüfungsdauer: 2 Wochen, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Begleitkurs zur Einführung "Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BM / SBV: "Sprachbeschreibung und -vermittlung" (Basismodul) (Vorlesung + Übung)

Das Basismodul bietet eine Einführung in die Sprachsystematik des Deutschen (als Zweit- und Fremdsprache). Die Lehrveranstaltung bespricht ausgewählte Bereiche der deutschen Grammatik und berücksichtigt dabei auch sprachliche Variation ("innere Mehrsprachigkeit"). Gegenstand bilden auch Fragen der Sprachvermittlung des Deutschen (als Zweit- und Fremdsprache).

Modul DAF-2101: Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb *Intermediate Module: Intercultural Communication and Language Acquisition*		7 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung sowie Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erweitern ihr Wissen in zentralen Bereichen der Interkulturellen Kommunikation, des Interkulturellen Lernens, der Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Zweitspracherwerbsforschung. Sie können Forschungsliteratur zu diesen Themen kritisch und unter Berücksichtigung aktueller Beispiele des kulturellen Zusammenlebens bzw. eigener Erfahrungen zu Fragen des Spracherwerbs rezipieren. Die Studierenden erhalten ein Gefühl für die Komplexität der modernen Kultur- und Sprachlandschaft auf der Makro- und Mikroebene und lernen (sprachliche) Lebenswelten und Identitätsmodelle zu differenzieren und zu respektieren. Auf dieser Grundlage können sie die Einflüsse zwei- und mehrsprachiger Biographien auf die Sprachentwicklung, die Identitätsentwicklung und den Schulerfolg analytisch betrachten und erklären. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch die Auseinandersetzung mit den Themenbereichen der Interkulturellen Kommunikation erweitern die Studierenden ihr Wissen über diverse Lebenswelten. Sie entwickeln eine positive Einstellung zu fremden Kulturen und Sprachen und die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme. Hiermit findet ein Ausbau wesentlicher Bereiche von interkultureller Kompetenz statt.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls IKS sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Interkulturelle Kommunikation oder der Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AM / IKS: Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb
Neue Kulturen kennenzulernen und Menschen anderer kultureller Herkunft zu begegnen, ist für den Urlaub meist das, wonach wir gezielt suchen. Das Fremde ist reizvoll, exotisch, aber man kann danach wieder in den sicheren Hafen seiner kulturellen Umgebung zurückfahren. Anders ist die Gefühlslage bei Begegnungen im Alltag der kulturellen Gesellschaft, beispielsweise bei längeren Aufenthalten im Ausland als Austauschstudent oder einfach im persönlichen Umfeld. Der anfänglichen Euphorie bzw. Bereicherung folgt manchmal Irritation oder Ablehnung. Die Bandbreite der Empfindungen ist groß und individuell, analog zu unserer eigenen Identitätsprägung. Dieses Seminar versucht durch die Beschäftigung mit Theorien, empirischen Erkenntnissen und praktischen Beispielen Annäherungen an die damit verknüpften Fragen zu finden: – Wie ist weitgehend vorurteilsfreies Miteinander möglich? – Wie müsste Kulturelles Lernen beschaffen sein? Es werden Themen aus dem Basismodul vertieft. Der Schwerpunkt liegt abe
... (weiter siehe Digicampus)

DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen
Die Gestaltung vom sprachsensiblen DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen verlangt von den Lehrenden bestimmte Fachkompetenzen und Kenntnisse. Die Veranstaltung befasst sich mit der Heterogenität im Unterricht sowie Mehrsprachigkeit, die eine zentrale Herausforderung für die Lehrkräfte darstellen. Währen der Veranstaltung werden konkrete Vorgehensweisen thematisiert, wie die Interaktion im Unterricht sprachlernförderlich gestaltet werden kann. Einige dieser Empfehlungen werden im Rahmen des Seminars erarbeitet und geprüft. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung
Aufbaumodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb
Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (10-12 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Begleitkurs zum Aufbaumodul "Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb"

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AM / IKS: Interkulturelle Kommunikation und Zweitspracherwerb
Neue Kulturen kennenzulernen und Menschen anderer kultureller Herkunft zu begegnen, ist für den Urlaub meist das, wonach wir gezielt suchen. Das Fremde ist reizvoll, exotisch, aber man kann danach wieder in den sicheren Hafen seiner kulturellen Umgebung zurückfahren. Anders ist die Gefühlslage bei Begegnungen im Alltag der kulturellen Gesellschaft, beispielsweise bei längeren Aufenthalten im Ausland als Austauschstudent oder einfach

im persönlichen Umfeld. Der anfänglichen Euphorie bzw. Bereicherung folgt manchmal Irritation oder Ablehnung. Die Bandbreite der Empfindungen ist groß und individuell, analog zu unserer eigenen Identitätsprägung. Dieses Seminar versucht durch die Beschäftigung mit Theorien, empirischen Erkenntnissen und praktischen Beispielen Annäherungen an die damit verknüpften Fragen zu finden: – Wie ist weitgehend vorurteilsfreies Miteinander möglich? – Wie müsste Kulturelles Lernen beschaffen sein? Es werden Themen aus dem Basismodul vertieft. Der Schwerpunkt liegt abe

... (weiter siehe Digicampus)

DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Die Gestaltung vom sprachsensiblen DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen verlangt von den Lehrenden bestimmte Fachkompetenzen und Kenntnisse. Die Veranstaltung befasst sich mit der Heterogenität im Unterricht sowie Mehrsprachigkeit, die eine zentrale Herausforderung für die Lehrkräfte darstellen. Währen der Veranstaltung werden konkrete Vorgehensweisen thematisiert, wie die Interaktion im Unterricht sprachlernförderlich gestaltet werden kann. Einige dieser Empfehlungen werden im Rahmen des Seminars erarbeitet und geprüft. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2201: Aufbaumodul: Methodik und Didaktik *Intermediate Module: Methodology and Didactics*	7 ECTS/LP

Version 1.3.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel
Dr. Sonja Reiß-Held

Inhalte:
Auseinandersetzung mit methodischen und didaktischen Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts

Lernziele/Kompetenzen:

Fachlich
Die Studierenden verfügen über aufbauende Kenntnisse im Bereich der Methodik und Didaktik des Fremd- und Zweitsprachenunterrichts. Sie sind in der Lage, spezifische Probleme und Aufgaben in diesem Bereich zu benennen und theoretisch zu begründen. Die Studierenden kennen Unterrichtsprinzipien (wie Handlungs-, Aufgaben- und Lernerorientierung) sowie didaktische Verfahrensweisen und Programme zur Förderung von rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten sowie von interkulturellen Kompetenzen in sprachheterogenen Lerngruppen und können sie exemplarisch anwenden.

Methodisch
Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie erschließen selbständig fachdidaktische Forschungsliteratur aus einem gewählten Spezialgebiet und können ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren. Dabei achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. Sie lernen zunehmend, die Qualität fachlicher Beiträge zu unterscheiden und gegenläufige Positionen abzuwägen.

Sozial/personal
Im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden erweitern die Studierenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Teamfähigkeit und Selbstorganisation. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit.

Arbeitsaufwand:
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls MUD sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

DaZ im Fachunterricht – Sprachförderung in Mathematik, Musik & Co.

Gegenstand der Lehrveranstaltungen (Proseminar und Übung) ist die Verbindung von sprachlichem und fachlichem Lernen. Dazu gehören z.B. Ansätze der fachbezogenen Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache oder der sprachsensible Fachunterricht. Es werden außerdem sowohl praxistaugliche Methoden für den Einsatz im Unterricht, als auch entsprechende Stundenbilder erarbeitet.

DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Die Gestaltung vom sprachsensiblen DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen verlangt von den Lehrenden bestimmte Fachkompetenzen und Kenntnisse. Die Veranstaltung befasst sich mit der Heterogenität im Unterricht sowie Mehrsprachigkeit, die eine zentrale Herausforderung für die Lehrkräfte darstellen. Währen der Veranstaltung werden konkrete Vorgehensweisen thematisiert, wie die Interaktion im Unterricht sprachlernförderlich gestaltet werden kann. Einige dieser Empfehlungen werden im Rahmen des Seminars erarbeitet und geprüft. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***
... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch für den Beruf

Im Aufbaumodul „Deutsch für den Beruf“ werden Konzepte und Modelle vermittelt, die sich mit den Grundlagen der Lehren und Lernens eines berufsbezogenen DaZ- und DaF-Unterrichts auseinandersetzen. Neben einer Bestandsaufnahme berufsbezogenen DaZ/DaF-Unterrichts an Schulen, Weiterbildungsinstitutionen und im Betrieb wird zu Beginn des Seminars auf registerbezogene Sprachförderung im Kontext beruflicher Bildung eingegangen. Darauf aufbauend wird die Bedarfsanalyse als Instrument für Planung, Konzeption und Evaluation eines berufsorientierten Deutschunterrichts genauer erläutert und dessen methodisch-didaktische Grundlagen dargelegt. Des Weiteren beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Fachsprachen, der berufsbezogenen Wortschatz-, Grammatik und Textarbeit sowie mit der Erstellung und Evaluation von berufsbezogenen didaktischen Materialien. Abschließend wird dieses Seminar auch auf Herausforderungen im Übergang Schule – Beruf eingehen sowie berufsbezogene Sprachstandsfeststellungen und
... (weiter siehe Digicampus)

Unterrichtsinteraktion unter der Perspektive von Sprachförderung und sprachlich-fachlicher Bildung

Verbale und nonverbale Interaktionen zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen sowie unter den Schüler*innen selbst bestimmen in hohem Maße den Verlauf von Lehr-Lernprozessen im Präsenzunterricht. Ihre unterstützende Wirkung steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Im Kontext von DaZ-Unterricht und sprachsensiblem Unterricht werden konkrete Vorgehensweisen thematisiert, wie die Interaktion im Unterricht sprachlernförderlich gestaltet werden kann. Einige dieser Empfehlungen werden im Rahmen des Seminars erarbeitet und geprüft. Seminar und Übung bestehen aus zwei Teilen. In Teil I werden theoretische Grundlagen einer sprachlernförderlichen Unterrichtsinteraktion erarbeitet und gemeinsam Texte diskutiert. In Teil II werden authentische Unterrichtsvideos hinsichtlich sprach(lern)förderlicher Aspekte von Unterrichtsinteraktion analysiert. Mit Hilfe der Analyse dieser Unterrichtsvideos und ihren Transkripten werden wesentliche Aspekte sprachlernförderlicher Unterrichtsinteraktion im spra
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Aufbaumodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (10-12 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

DaZ im Fachunterricht – Sprachförderung in Mathematik, Musik & Co.

Gegenstand der Lehrveranstaltungen (Proseminar und Übung) ist die Verbindung von sprachlichem und fachlichem Lernen. Dazu gehören z.B. Ansätze der fachbezogenen Sprachförderung in Deutsch als Zweitsprache oder der sprachsensible Fachunterricht. Es werden außerdem sowohl praxistaugliche Methoden für den Einsatz im Unterricht, als auch entsprechende Stundenbilder erarbeitet.

DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

Die Gestaltung vom sprachsensiblen DaZ-Unterricht mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen verlangt von den Lehrenden bestimmte Fachkompetenzen und Kenntnisse. Die Veranstaltung befasst sich mit der Heterogenität im Unterricht sowie Mehrsprachigkeit, die eine zentrale Herausforderung für die Lehrkräfte darstellen. Währen der Veranstaltung werden konkrete Vorgehensweisen thematisiert, wie die Interaktion im Unterricht sprachlernförderlich gestaltet werden kann. Einige dieser Empfehlungen werden im Rahmen des Seminars erarbeitet und geprüft. ***Diese Lehrveranstaltung ist Teil des interdisziplinären Projekts „Förderung der Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität (LeHet)“ der Universität Augsburg (Mehr erfahren: https://www.uni-augsburg.de/projekte/lehet/). Das Projekt wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.***

... (weiter siehe Digicampus)

Deutsch für den Beruf

Im Aufbaumodul „Deutsch für den Beruf“ werden Konzepte und Modelle vermittelt, die sich mit den Grundlagen der Lehren und Lernens eines berufsbezogenen DaZ- und DaF-Unterrichts auseinandersetzen. Neben einer Bestandsaufnahme berufsbezogenen DaZ/DaF-Unterrichts an Schulen, Weiterbildungsinstitutionen und im Betrieb wird zu Beginn des Seminars auf registerbezogene Sprachförderung im Kontext beruflicher Bildung eingegangen. Darauf aufbauend wird die Bedarfsanalyse als Instrument für Planung, Konzeption und Evaluation eines berufsorientierten Deutschunterrichts genauer erläutert und dessen methodisch-didaktische Grundlagen dargelegt. Des Weiteren beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit Fachsprachen, der berufsbezogenen Wortschatz-, Grammatik und Textarbeit sowie mit der Erstellung und Evaluation von berufsbezogenen didaktischen Materialien. Abschließend wird dieses Seminar auch auf Herausforderungen im Übergang Schule – Beruf eingehen sowie berufsbezogene Sprachstandsfeststellungen und

... (weiter siehe Digicampus)

Unterrichtsinteraktion unter der Perspektive von Sprachförderung und sprachlich-fachlicher Bildung

Verbale und nonverbale Interaktionen zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen sowie unter den Schüler*innen selbst bestimmen in hohem Maße den Verlauf von Lehr-Lernprozessen im Präsenzunterricht. Ihre unterstützende Wirkung steht im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung. Im Kontext von DaZ-Unterricht und sprachsensiblem Unterricht werden konkrete Vorgehensweisen thematisiert, wie die Interaktion im Unterricht sprachlernförderlich gestaltet werden kann. Einige dieser Empfehlungen werden im Rahmen des Seminars erarbeitet und geprüft. Seminar und Übung bestehen aus zwei Teilen. In Teil I werden theoretische Grundlagen einer sprachlernförderlichen Unterrichtsinteraktion erarbeitet und gemeinsam Texte diskutiert. In Teil II werden authentische Unterrichtsvideos hinsichtlich sprach(lern)förderlicher Aspekte von Unterrichtsinteraktion analysiert. Mit Hilfe der Analyse dieser Unterrichtsvideos und ihren Transkripten werden wesentliche Aspekte sprachlernförderlicher Unterrichtsinteraktion im spra

... (weiter siehe Digicampus)

Modul DAF-2301: Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung *Intermediate Module: Language Description and Language Teaching*		7 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Reiß-Held		
Inhalte: Auseinandersetzung mit linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erwerben aufbauende Kenntnisse im Bereich der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung. Im Kontrast der deutschen Sprache mit anderen Sprachsystemen verstehen die Studierenden Probleme, die sich beim Spracherwerb und in interkulturellen Kontaktsituationen ergeben können. Sie können unterschiedliche wissenschaftliche Ansätze und didaktische Darstellungen zu einem oder mehreren ausgewählten Themengebieten wie Wortschatz/Semantik, Morphologie/Wortbildung, Phonetik/Phonologie, Textlinguistik, Grammatik und Pragmatik unter fremd- und zweitsprachendidaktischen Gesichtspunkten vergleichen und hinsichtlich ihrer Einsatzfähigkeit im unterrichtlichen Kontext werten. Sie können einschätzen, wie diese Kenntnisse für sprachdiagnostische Zwecke sowie für die Planung und Durchführung von Sprachunterricht nutzbar gemacht werden können. **Methodisch** Die Studierenden erwerben ihr Wissen in gemeinsamer und individueller Auseinandersetzung mit den Fachinhalten. Sie können selbständig fachwissenschaftliche und fachdidaktische Literatur, ggf. auch aus einem gewählten Spezialgebiet erschließen. In mündlicher und schriftlicher Form präsentieren sie ihre Arbeitsergebnisse und lernen dabei, sich wissenschaftlich angemessen auszudrücken. Dabei wird die Fähigkeit zum präzisen Gebrauch linguistischer Terminologie durch geeignete Übungen mündlicher oder schriftlicher Art gefördert. In schriftlichen Arbeiten achten sie auf fachliche Korrektheit, Anschaulichkeit und Verständlichkeit sowie auf Standards wissenschaftlichen Schreibens. **Sozial/personal** Die Studierenden erweitern im wissenschaftlichen Diskurs mit Lehrenden und Lernenden ihre Sozialkompetenz und ihre Fähigkeit zum konstruktiven Meinungsaustausch. Mit der selbständigen und termingerechten Bearbeitung von Themen auch in Gruppen lernen sie Selbstorganisation und Teamfähigkeit. Durch die offene Präsentation der Arbeitsergebnisse schulen die Studierenden ihr Ausdrucksvermögen und ihre Vermittlungsfähigkeiten. Sie lernen, die Beiträge ihrer Kommilitonen kritisch zu würdigen und erwerben dabei Urteils- und Empathiefähigkeit. Durch den Vergleich verschiedener Sprachen und die distanzierte Betrachtung der eigenen Sprachverwendung erwerben die Studierenden fremdperspektivische Kompetenzen und erweitern ihr Verständnis für sprachliche Probleme von Minderheiten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls SBV sowie mindestens eines weiteren Basismoduls. Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Themenseminar zu einem oder mehreren Teilgebieten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Linguistische Kompetenzen
Dem Seminar liegt die Annahme zugrunde, dass eine Sprache zu verstehen heißt, „sie in ihrem systematischen Aufbau, der Funktionen in Formen verstehbar macht und Verständigung erlaubt, zu begreifen“ (Hoffmann 2013: 14). Davon ausgehend beschäftigt sich das Seminar mit der Frage, welche linguistischen Kompetenzen (zukünftige) Lehrende im DaZ- und DaF-Kontext (Grundschule, Mittelschule, Bachelor) aufweisen sollten, um einerseits im Deutschunterricht die normativ formulierten Bildungsstandards der KMK, die Kernlehrpläne für das Fach Deutsch sowie die Vorgaben in den Lehrplänen für das Fach Deutsch als Zweitsprache umsetzen zu können. Im Übungsteil werden ausgewählte Inhalte einzeln und in Form von Gruppenprojekten vertieft. Dies geschieht in Hinblick auf die Studienrichtungen Lehramt und Bachelor.

Modulteile

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Linguistische Kompetenzen
Dem Seminar liegt die Annahme zugrunde, dass eine Sprache zu verstehen heißt, „sie in ihrem systematischen Aufbau, der Funktionen in Formen verstehbar macht und Verständigung erlaubt, zu begreifen“ (Hoffmann 2013: 14). Davon ausgehend beschäftigt sich das Seminar mit der Frage, welche linguistischen Kompetenzen (zukünftige) Lehrende im DaZ- und DaF-Kontext (Grundschule, Mittelschule, Bachelor) aufweisen sollten, um einerseits im Deutschunterricht die normativ formulierten Bildungsstandards der KMK, die Kernlehrpläne für das Fach Deutsch sowie die Vorgaben in den Lehrplänen für das Fach Deutsch als Zweitsprache umsetzen zu können. Im Übungsteil werden ausgewählte Inhalte einzeln und in Form von Gruppenprojekten vertieft. Dies geschieht in Hinblick auf die Studienrichtungen Lehramt und Bachelor.

Prüfung
Aufbaumodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung
Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (10-12 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen

Modul DAF-3101: Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb *Advanced Module: Intercultural Communication and Language Acquisition*	11 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel	
Inhalte: Vertiefte Reflexion von Inhalten aus den Untersuchungs- und Anwendungsbereichen Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations- und Identitätsforschung oder Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in die interdisziplinären Untersuchungs- und Anwendungsbereiche Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelles Lernen, Migrations-, Identitätsforschung und/oder Mehrsprachigkeitsforschung bzw. Spracherwerbsforschung. Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle in der Behandlung von Interkulturalität kritisch zu reflektieren. Sie befassen sich zudem intensiv mit Fragestellungen, die für die Vermittlung interkultureller Aspekte und Kompetenzen im Zweit- und Fremdsprachenunterricht relevant sind. **Methodisch** Die Studierenden erschließen eigenständig Forschungsliteratur im Bereich Interkultureller Kommunikation bzw. Spracherwerbsforschung. Sie lernen unterschiedliche Methoden zur Erforschung von Sprach- und Kommunikationsphänomenen kennen; im Übungsteil sichern und schärfen sie ihr analytisches Verständnis in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Die Studierenden erwerben hierbei die Fähigkeit zur selbständigen Konzeption von Inhalten und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher sowie schriftlicher Form. **Sozial/personal** Die Studierenden lernen, unterschiedliche Positionen im Fachdiskurs angemessen zu begründen und ihre eigene Sichtweise sach- und situationsgerecht zu modifizieren. Sie erhöhen ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Hauptseminar **Lehrformen:** Hauptseminar **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Inhalte:

Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Interkulturellen Kommunikation und/oder des Spracherwerbs

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literarische Texte im DaZ- und DaF-Unterricht

In der Bildungsdebatte um Kompetenz- und Outputorientierung wird der auf testbare Fertigkeiten reduzierte Literaturbegriff und -unterricht und die Marginalisierung der Literatur kritisiert. Schule muss jedoch neben der Förderung instrumentellen Handelns und kognitiver Leistungsfähigkeit auch die Persönlichkeitsentwicklung und die Handlungsfähigkeit im Umgang mit anderen im Blick haben. Hier kann die Literaturdidaktik einen wesentlichen Beitrag liefern. Das Seminar richtet sich in besonderer Weise an Studierende des Lehramts Grund- und Mittelschule. Es beschäftigt sich u.a. mit den Kennzeichen literarischer Texte und ihrem pädagogischen und sprachlichen Potential für den mehrsprachigen Unterricht, der zielgruppenspezifischen Auswahl von literarischen Texten sowie mit Formen der Mehrsprachigkeit in Kinder- und Jugendbüchern. Die Bearbeitung der Fragestellungen erfolgt unter Rückgriff auf aktuelle literarische Beispiele und wird im Übungsteil u.a. verzahnt mit der Erarbeitung unterrichtli

... (weiter siehe Digicampus)

Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis

Das Hauptseminar behandelt das komplexe Forschungsgebiet „Mehrsprachigkeit“ aus unterschiedlichen Perspektiven. Es werden sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Aspekte thematisiert, wobei insbesondere der institutionelle Umgang mit Mehrsprachigkeit, beispielsweise in Bildungseinrichtungen, im Fokus steht. Neben einer vertieften theoretisch-empirischen Reflexion von Konzeptions-, Modellierungs- und Erfassungsmöglichkeiten von Mehrsprachigkeit werden auch anwendungsbezogene Themen berücksichtigt, die u.a. migrationsspezifische Sprachaneignungsbedingungen und Besonderheiten lebensweltlicher Sprach(en)verwendung umfassen.

Prüfung

Vertiefungsmodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (12-15 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen

Modulteile

Modulteil: Übung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Literarische Texte im DaZ- und DaF-Unterricht

In der Bildungsdebatte um Kompetenz- und Outputorientierung wird der auf testbare Fertigkeiten reduzierte Literaturbegriff und -unterricht und die Marginalisierung der Literatur kritisiert. Schule muss jedoch neben der Förderung instrumentellen Handelns und kognitiver Leistungsfähigkeit auch die Persönlichkeitsentwicklung und die Handlungsfähigkeit im Umgang mit anderen im Blick haben. Hier kann die Literaturdidaktik einen wesentlichen Beitrag liefern. Das Seminar richtet sich in besonderer Weise an Studierende des Lehramts Grund- und Mittelschule. Es beschäftigt sich u.a. mit den Kennzeichen literarischer Texte und ihrem pädagogischen und sprachlichen Potential für den mehrsprachigen Unterricht, der zielgruppenspezifischen Auswahl von literarischen Texten sowie mit Formen der Mehrsprachigkeit in Kinder- und Jugendbüchern. Die Bearbeitung der Fragestellungen erfolgt unter Rückgriff auf aktuelle literarische Beispiele und wird im Übungsteil u.a. verzahnt mit der Erarbeitung unterrichtli

... (weiter siehe Digicampus)

Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis

Das Hauptseminar behandelt das komplexe Forschungsgebiet „Mehrsprachigkeit“ aus unterschiedlichen Perspektiven. Es werden sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Aspekte thematisiert, wobei insbesondere der institutionelle Umgang mit Mehrsprachigkeit, beispielsweise in Bildungseinrichtungen, im Fokus steht. Neben einer vertieften theoretisch-empirischen Reflexion von Konzeptions-, Modellierungs- und Erfassungsmöglichkeiten von Mehrsprachigkeit werden auch anwendungsbezogene Themen berücksichtigt, die u.a. migrationsspezifische Sprachaneignungsbedingungen und Besonderheiten lebensweltlicher Sprach(en)verwendung umfassen.

Modul DAF-3201: Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik *Advanced Module: Methodology and Didactics*		11 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel		
Inhalte: Vertiefte Reflexion methodischer und didaktischer Fragestellungen des zweit- und fremdsprachlichen Unterrichts.		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte methodisch-didaktische Kenntnisse in einem Vermittlungsbereich des Faches (Grammatikvermittlung, Ausspracheschulung, Leseverstehen u.a.) und/oder zu Themen der Unterrichtsinteraktion (z.B. Korrektur, Feedback, Scaffolding). Sie sind mit didaktisch relevanten Aspekten dieser Bereiche vertraut und kennen die spezifischen Anforderungen, die diese an die Lehrende und Lernende stellen. Sie haben eine Vielfalt an methodischen Maßnahmen kennengelernt und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden relevante Unterrichtsmaterialien (z.B. Lehrwerke, elektronische Medien) kritisch nach ihrer Relevanz für konkrete Unterrichtssettings beurteilen. **Methodisch** Die Studierenden erschließen selbständig einschlägige Fachliteratur zu einzelnen Vermittlungsbereichen und/oder zu Aspekten der Unterrichtsinteraktion. Sie präsentieren eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher wie in schriftlicher Form unter sinnvoller Hinzuziehung von Veranschaulichungsmitteln. In angeleiteten und selbsttätigen Erprobungen eignen sich die Studierenden auch praktische Lehr-/Lernverfahren an. Im Falle der Vertiefung eines Vermittlungsbereiches können die Studierenden ansatzweise unterrichtliche Sequenzen erarbeiten und curriculare Planungsentwürfe erstellen. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Die Studierenden lösen Aufgaben auch in Kooperation mit anderen Studierenden. In der Erfahrung, dass wissenschaftliche Erkenntnisse stets standortgebunden und vorläufig sind, erwerben die Studierenden gedankliche Flexibilität.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Methodik und Didaktik

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Digitale Kompetenzen für das Lehren und Lernen von DaF und DaZ
Das Lernen von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache wird zunehmend durch die Verwendung digitaler Tools, digital verfügbarer Lernressourcen, online zugänglicher Lernumgebungen und online stattfindender Kommunikation bestimmt. Dies bringt zahlreiche Herausforderungen für die Unterrichtsgestaltung in Schule und Erwachsenenbildung mit sich, aber auch Chancen für die Entwicklung sprachlicher und digitaler Kompetenzen bei den Lernenden. Im Hauptseminar wenden wir uns daher der Unterstützung zweit- und fremdsprachlicher Lernprozesse mit digitalen Medien zu und geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre eigenen professionsbezogenen digitalen Kompetenzen zu entwickeln. Wir diskutieren Standards, Herausforderungen und Möglichkeiten digitaler Lernprozesse. In der Übung führen Sie unter Anleitung ein eigenes digitales Lernprojekt durch.

Literarische Texte im DaZ- und DaF-Unterricht
In der Bildungsdebatte um Kompetenz- und Outputorientierung wird der auf testbare Fertigkeiten reduzierte Literaturbegriff und -unterricht und die Marginalisierung der Literatur kritisiert. Schule muss jedoch neben der Förderung instrumentellen Handelns und kognitiver Leistungsfähigkeit auch die Persönlichkeitsentwicklung und die Handlungsfähigkeit im Umgang mit anderen im Blick haben. Hier kann die Literaturdidaktik einen wesentlichen Beitrag liefern. Das Seminar richtet sich in besonderer Weise an Studierende des Lehramts Grund- und Mittelschule. Es beschäftigt sich u.a. mit den Kennzeichen literarischer Texte und ihrem pädagogischen und sprachlichen Potential für den mehrsprachigen Unterricht, der zielgruppenspezifischen Auswahl von literarischen Texten sowie mit Formen der Mehrsprachigkeit in Kinder- und Jugendbüchern. Die Bearbeitung der Fragestellungen erfolgt unter Rückgriff auf aktuelle literarische Beispiele und wird im Übungsteil u.a. verzahnt mit der Erarbeitung unterrichtli
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Digitale Kompetenzen für das Lehren und Lernen von DaF und DaZ
Das Lernen von Deutsch als Zweit- und Fremdsprache wird zunehmend durch die Verwendung digitaler Tools, digital verfügbarer Lernressourcen, online zugänglicher Lernumgebungen und online stattfindender Kommunikation bestimmt. Dies bringt zahlreiche Herausforderungen für die Unterrichtsgestaltung in Schule und Erwachsenenbildung mit sich, aber auch Chancen für die Entwicklung sprachlicher und digitaler Kompetenzen bei den Lernenden. Im Hauptseminar wenden wir uns daher der Unterstützung zweit- und fremdsprachlicher Lernprozesse mit digitalen Medien zu und geben Ihnen die Möglichkeit, Ihre eigenen professionsbezogenen digitalen Kompetenzen zu entwickeln. Wir diskutieren Standards, Herausforderungen und Möglichkeiten digitaler Lernprozesse. In der Übung führen Sie unter Anleitung ein eigenes digitales Lernprojekt durch.

Literarische Texte im DaZ- und DaF-Unterricht
In der Bildungsdebatte um Kompetenz- und Outputorientierung wird der auf testbare Fertigkeiten reduzierte Literaturbegriff und -unterricht und die Marginalisierung der Literatur kritisiert. Schule muss jedoch neben der Förderung instrumentellen Handelns und kognitiver Leistungsfähigkeit auch die Persönlichkeitsentwicklung

und die Handlungsfähigkeit im Umgang mit anderen im Blick haben. Hier kann die Literaturdidaktik einen wesentlichen Beitrag liefern. Das Seminar richtet sich in besonderer Weise an Studierende des Lehramts Grund- und Mittelschule. Es beschäftigt sich u.a. mit den Kennzeichen literarischer Texte und ihrem pädagogischen und sprachlichen Potential für den mehrsprachigen Unterricht, der zielgruppenspezifischen Auswahl von literarischen Texten sowie mit Formen der Mehrsprachigkeit in Kinder- und Jugendbüchern. Die Bearbeitung der Fragestellungen erfolgt unter Rückgriff auf aktuelle literarische Beispiele und wird im Übungsteil u.a. verzahnt mit der Erarbeitung unterrichtli

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Methodik und Didaktik

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (12-15 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen

Modul DAF-3301: Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung *Advanced Module: Language Description and Language Teaching*	11 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel	
Inhalte: Vertiefte Reflexion von linguistischen und sprachsystematischen Teilgebieten unter fremd- und zweitsprachendidaktischer Perspektive.	
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich** Die Studierenden verfügen über vertiefte Fähigkeiten und Fertigkeiten in grammatischen Kernbereichen. Sie bearbeiten konkrete linguistische Fragestellungen unter Berücksichtigung fremd- und zweitsprachdidaktischer Perspektiven. Sie sind zudem in der Lage, theoretische Ansätze und Modelle aus dem Bereich der Spracherwerbs- und Mehrsprachigkeitsforschung auf Basis ihrer sprachwissenschaftlichen Kompetenzen kritisch zu reflektieren. **Methodisch** Die Studierenden können eigenständig relevante Forschungsliteratur zur Sprachbeschreibung und -vermittlung recherchieren und erschließen. Ihre sprachwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zeigen sie zudem in der Arbeit mit konkretem Datenmaterial. Dabei sichern und schärfen sie fachbezogen ihr methodisches und analytisches Verständnis. Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbstständigen Erarbeitung von Inhalten und präsentieren ihre Ergebnisse differenziert und reflektiert in mündlicher und schriftlicher Form. Ihre linguistischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern sie zudem unter Bezugnahme auf eigene Sprachenkenntnisse und Spracherwerbsprozesse. **Sozial/personal** Im wissenschaftlichen Diskurs begründen und modifizieren die Studierenden eigene Positionen. Sie bauen sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten weiter aus. Die Studierenden lernen, sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema zu vertiefen bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich zu arbeiten. Sie entwickeln fachliches Interesse für linguistische Forschungsfragen und Anwendungsbereiche. Zudem gewinnen sie die Einsicht, dass wissenschaftliche Erkenntnisse einer Vorläufigkeit unterworfen sein können. Die Studierenden erhöhen in der fachlichen Auseinandersetzung zudem ihre interkulturelle Sensibilität und Ambiguitätstoleranz.	
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Basismodule sowie nach Möglichkeit eines Aufbaumoduls Modul Basismodul: Interkulturelle Kommunikation und Spracherwerb (DAF-1101) - Pflicht Modul Basismodul: Methodik und Didaktik (DAF-1201) - Pflicht Modul Basismodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung (DAF-1301) - Pflicht	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar
Lehrformen: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Vertieftes Themenseminar zu speziellen Aspekten der Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Korpuslinguistische Anwendungsszenarien für DaZ/DaF
Korpora – als digital zugängliche Sammlungen authentischer Sprachdaten – rücken seit geraumer Zeit verstärkt in den Fokus der Sprachvermittlung. Ihr didaktisches Potential wird dabei in verschiedenen Bereichen gesehen: So können etwa Korpora als Quelle für die Erstellung von schriftlichen oder mündlichen Lehrmaterialien dienen. Weiterhin lassen sich durch sog. Lernerkorpora authentische Sprachdaten von DaF- und/oder DaZ-Lernenden auf verschiedenen sprachlichen Ebenen analysieren. Über quantitative, d.h. häufigkeitsorientierte Korpusanalysen können Lehrpersonen (und Lernende) Informationen über die Gebräuchlichkeit und/oder Bedeutung von Wortschatzeinheiten, grammatischen Strukturen oder Handlungsmustern gewinnen. Und nicht zuletzt können Lernende selbst an die Nutzung von Korpora herangeführt werden, mit dem Ziel, eine sog. "Corpus Literacy" auszubilden. Das Seminar bietet Gelegenheit, relevante Korpora für die Vermittlungspraxis im Bereich Deutsch als Fremd- und Deutsch als Zweitsprac
... (weiter siehe Digicampus)

VM / SBV: Sprachkompetenz entwickeln und kompetenzorientiert unterrichten
Im Vertiefungsmodul werden wir zunächst verschiedene Kompetenzmodelle analysieren und diskutieren. Darauf aufbauend erfolgt anschließend eine Annäherung an zentrale Dimensionen der Sprachkompetenz und an Kategorisierungen von Kompetenzniveaus. Das Modul wird zudem eine Brücke schlagen zum Sprachunterricht. Wir werden Möglichkeiten eines kompetenzorientierten Unterrichts kennenlernen und verschiedene Prinzipien für den L2-Unterricht bewerten. Zentral soll daher die Entwicklung methodischer Vorschläge für die Umsetzung einer kompetenzorientierten Sprachdidaktik sein. Hierbei werden wir neben sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Grundlagen auch Möglichkeiten für einen kompetenzfördernden Umgang mit Mehrsprachigkeit im Unterricht vorstellen und diskutieren. Die fristgerechte Bearbeitung von begleitenden und vertiefenden Aufgaben, die regelmäßige und pünktliche Anwesenheit zu den Sitzungsterminen und die aktive Mitgestaltung werden als Teilnahmebedingung vorausgesetzt. Vorbereite
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:
Übung zu ausgewählten Aspekten des Themenseminars

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Korpuslinguistische Anwendungsszenarien für DaZ/DaF
Korpora – als digital zugängliche Sammlungen authentischer Sprachdaten – rücken seit geraumer Zeit verstärkt in den Fokus der Sprachvermittlung. Ihr didaktisches Potential wird dabei in verschiedenen Bereichen gesehen: So können etwa Korpora als Quelle für die Erstellung von schriftlichen oder mündlichen Lehrmaterialien dienen. Weiterhin lassen sich durch sog. Lernerkorpora authentische Sprachdaten von DaF- und/oder DaZ-Lernenden auf verschiedenen sprachlichen Ebenen analysieren. Über quantitative, d.h. häufigkeitsorientierte Korpusanalysen können Lehrpersonen (und Lernende) Informationen über die Gebräuchlichkeit und/oder Bedeutung von Wortschatzeinheiten, grammatischen Strukturen oder Handlungsmustern gewinnen. Und nicht zuletzt können Lernende selbst an die Nutzung von Korpora herangeführt werden, mit dem Ziel, eine sog. "Corpus Literacy"

auszubilden. Das Seminar bietet Gelegenheit, relevante Korpora für die Vermittlungspraxis im Bereich Deutsch als Fremd- und Deutsch als Zweitsprac
... (weiter siehe Digicampus)

VM / SBV: Sprachkompetenz entwickeln und kompetenzorientiert unterrichten

Im Vertiefungsmodul werden wir zunächst verschiedene Kompetenzmodelle analysieren und diskutieren. Darauf aufbauend erfolgt anschließend eine Annäherung an zentrale Dimensionen der Sprachkompetenz und an Kategorisierungen von Kompetenzniveaus. Das Modul wird zudem eine Brücke schlagen zum Sprachunterricht. Wir werden Möglichkeiten eines kompetenzorientierten Unterrichts kennenlernen und verschiedene Prinzipien für den L2-Unterricht bewerten. Zentral soll daher die Entwicklung methodischer Vorschläge für die Umsetzung einer kompetenzorientierten Sprachdidaktik sein. Hierbei werden wir neben sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Grundlagen auch Möglichkeiten für einen kompetenzfördernden Umgang mit Mehrsprachigkeit im Unterricht vorstellen und diskutieren. Die fristgerechte Bearbeitung von begleitenden und vertiefenden Aufgaben, die regelmäßige und pünktliche Anwesenheit zu den Sitzungsterminen und die aktive Mitgestaltung werden als Teilnahmebedingung vorausgesetzt. Vorbereite
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Vertiefungsmodul: Sprachbeschreibung und Sprachvermittlung

Modulprüfung, Wissenschaftliche Hausarbeit (12-15 Seiten) / Prüfungsdauer: 4 Wochen

Modul DAF-5501: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kristina Peuschel Dr. Sonja Reiß-Held		
Inhalte: Praktikum im In- und Ausland in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil.		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erhalten Einblick in die Praxis des Faches.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 15 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 135 Std. Praktikum (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mindestens zwei der drei Basismodule.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile

Modulteil: Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Lehrformen: Praktikum

Sprache: Deutsch

SWS: 5

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

DaZ-Buddies - außerschulisches Praktikum (Praktikum)

Die Arbeit als DaZ-Buddy umfasst das gesamte Semester bzw. das gesamte Schulhalbjahr.

Prüfung

Außerschulisches DaF/DaZ-Praktikum im In- und Ausland

Modulprüfung, Bericht (8-10 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 2 Wochen, unbenotet

Beschreibung:

Die Leistungen werden nach Absprache durch einen formellen Nachweis über das abgeleistete Praktikum sowie einen abschließenden Praktikumsbericht erbracht. Der Mindestumfang des Praktikums entspricht 100 Arbeitsstunden (a 60 Minuten; entspricht 135 Unterrichtsstunden a 45 Minuten). Es besteht kein Anspruch auf Vermittlung eines Praktikumsplatzes von Seiten der Universität.

Modul PÄD-9108: Modul FB EP ALL: Freier Bereich Erlebnispädagogik *FB EP ALL: Optional Studies Introduction to Experiential and Outdoor Education and Learning*	15 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Dr. Barbara Bous

Lernziele/Kompetenzen:
Dieses Modul qualifiziert die Studierenden vor dem Hintergrund erlebnispädagogischer Theorie, die Förderung sozialer Kompetenzen (Soft Skills) mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Für unterschiedliche Zielgruppen werden erlebnisbasierte Aktivitäten z. B. zu Teamarbeit oder interdisziplinärer Projektarbeit vorgestellt und hinsichtlich ihrer pädagogischen und didaktischen Stimmigkeit und Relevanz reflektiert und evaluiert.

Voraussetzungen: **Voraussetzungen für die Teilnahme**: Bewerbung aufgrund von Zulassungsbegrenzung http://www.philso.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/paedagogik/paed1/Zusatzmodul_Erlebnisp__dagogik/	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: A Einführung Erlebnispädagogische Grundlagen und Initativübungen
Sprache: Deutsch

Modulteil: B Erlebnispädagogische Kompetenzen I: Einführung in die Geschichte, Theorien und Methoden der Erlebnispädagogik
Sprache: Deutsch

Modulteil: C Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen I: Hochseilgarten (Grundlagen, Technik) und Problemlöseaufgaben oder Teamübungen
Sprache: Deutsch

Modulteil: D Erlebnispädagogische Kompetenzen II: Erlebnispädagogische Theorien und Modelle
Sprache: Deutsch

Modulteil: E Erlebnispädagogische Praxiskompetenzen II: Handlungsfeld Wasser, Handlungsfeld Klettern, Handlungsfeld Stadt, Handlungsfeld Natur und Wald, Handlungsfeld Sommer-/Winteruniversität
Sprache: Deutsch

Modulteil: F Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika inkl. dreiwöchiges Praktikum und Praktikumsbericht
Sprache: Deutsch

Prüfung
Klausur und Hausarbeit
Modulprüfung

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) *Foundations and Fundamental Concepts of Educational Science*		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft *The Development of Educational Science*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Geschichte und aktuellen Situation des eigenen Studienfaches. Sie reflektieren vor diesem Hintergrund ein eigenes Berufsethos.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft **Lehrformen:** Seminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Referat** Modulprüfung

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie *Theory of Socialization*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Sozialisationstheorie
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit
Klausur

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) *Historical and Social Foundations of Education*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Sommersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Wintersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

BA Grundlagenmodul 5 - Geschichte institutionalisierter Erziehung und Bildung (Vorlesung)

Die Vorlesung diskutiert die Entstehung, Expansion und Ausbreitung moderner Bildungssysteme („mass schooling“) seit dem Ende des 18. Jahrhunderts bis heute. Aus einer historisch-vergleichenden Perspektive wird die Vorlesung unterschiedliche Pfade der Entwicklung von Bildungssystemen in ausgewählten Ländern rekonstruieren. Die Vorlesung wird dabei auch die Entwicklung von Bildungssystemen in Abhängigkeit von gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen beleuchten. Zudem wird die Rolle von Bildungssystemen bei der Reproduktion sozialer Ungleichheiten und aktueller Problemlagen zur Pädagogisierung sozialer Probleme diskutiert. Vorgeschlagene Lektüre zur Vorbereitung: Gordt, S. (2019). Bildungsschisma. Säkularisierungspfade westeuropäischer Schulsysteme im historischen Vergleich. Baden-Baden: Nomos; Tenorth, H.-E. (2010). Geschichte der Erziehung [5. Auflage]. München: Juventa.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen *Introduction to Research Methods of Educational Science*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: • Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung; Quantitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse in quantitativen Erhebungsverfahren sowie in beschreibender und schließender Statistik; Interpretation und Bewertung quantitativ empirischer Studien in der Literatur		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der Erziehungswissenschaft verwendeten Forschungsmethoden (Erhebungstechniken, Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse) und sind in der Lage, empirische Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen und zu beurteilen.		
Bemerkung: Das Modul beginnt jeweils im Sommersemester mit einer Vorlesung. Die aufbauenden Vorlesungen zur den qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden finden im darauffolgenden Wintersemester statt. Die Prüfung ist ausschließlich im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Methodenmodul 1: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie (Vorlesung)

Kenntnisse über empirische Forschungsmethoden sind aus zwei Gründen für angehende Erziehungswissenschaftler/innen von zentraler Bedeutung: Zum einen schaffen sie die Basis für die kritische

Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ergebnissen des eigenen Faches und anderer Disziplinen. Zum anderen werden im beruflichen Alltag oftmals grundlegende forschungsmethodische Kompetenzen erwartet, insbesondere für die Durchführung von Evaluationsprozessen. Vor diesem Hintergrund werden in der Vorlesung folgende Themen behandelt: Grundbegriffe und Grundprobleme in den Sozialwissenschaften, basale Aspekte zu den Themenkomplexen Befragung (vom biographischen Interview bis zur standardisierten Fragebogenerhebung), Experiment sowie Evaluation.

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester
SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend *Education in Childhood and Adolescence*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien	
Inhalte: • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindesund Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • Aktuelle Forschungsschwerpunkte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Pädagogik der Kindheit und Jugend vertraut und kennen die Spezifik der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung PO 2013: Besuch der Vorlesung sowie des Vertiefungsseminars PO 2022: Besuch der beiden Vorlesungen

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung)

Dies ist die Vorlesung für Studierende, die das Studium zum Wintersemester 2022/23 aufgenommen haben! Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Kindesalter, wie gestalten s

... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Orientierungsmodul 1: Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Vorlesung)

Hinweis: Dies ist die Vorlesung für Studierende nach der PO von 2013, dh. für alle, die das Studium vor 2022 aufgenommen haben! Die Vorlesung hat zum Ziel, Studierende in den Gegenstandsbereich, die Problemstellungen und Forschungsfragen der Pädagogik der Kindheit und Jugend einzuführen. Diese Einführung wird aus mehreren Perspektiven erfolgen, thematisiert werden historische und gesellschaftstheoretische Aspekte, sozialisationstheoretische Grundlagen, erziehungswissenschaftliche Forschungsfragen. Diskutiert werden beispielsweise Konzepte und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Lebenswelt: Was ist Kindheit, was heißt Jugend? Wie gestalten sich Kindheit und Jugend in der Moderne, in welchen Räumen finden Kindheit und Jugend statt, wie verläuft ihr 'individualisierter' Alltag? Was sind die wesentlichen Entwicklungsphasen und Sozialisationsprozesse, wann wird das Kind zum Jugendlichen - Kids und Girlies am Ende der Kindheit? Wie entstehen Bindungen im Ki

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Diese Veranstaltung müssen Studierende nach der PO 2013 besuchen, d.h. Studierende, die vor 2022 das Studium im Hauptfach Erziehungswissenschaft aufgenommen haben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 1 (2): Einführung in die Pädagogik der Kindheit und Jugend (Seminar)

Das Seminar hat zum Ziel, den Studierenden eine breite Einführung in den Bereich der Pädagogik der Kindheit und Jugend zu geben. Dazu werden grundlegende Begriffe wie Adressat, Handlungsfeld, Kind und Jugend diskutiert, als auch exemplarische Themenfelder der Pädagogik der Kindheit und Jugend dargestellt. Wir werden uns im Seminar mit den Themenfelders Familie, Peers und Spielen näher beschäftigen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur

Modulteile

Modulteil: Kommune als bildungs- und sozialpolitischer Akteur: Historisch-systematische Zugänge

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Diese Veranstaltung müssen Studierende nach der PO 2022 besuchen, d.h. Studierende, die zum Wintersemester 2022/2023 das Studium im Hauptfach Erziehungswissenschaft aufgenommen haben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

B.A. Orientierungsmodul 1 - Kommune als bildungs- und sozialpolitischer Akteur: Historisch-systematische Zugänge (Vorlesung)

Bei dieser Vorlesung (Nikolai/Mehringer) handelt es sich um den 2. Teil der Vorlesungseinheit der Lehrstühle von Prof. Cleppien und Prof. Nikolai, die die historischen und theoretischen Grundlagen der Handlungsfelder der Pädagogik der Kindheit und Jugend beleuchtet. Zentral ist die bildungs- und sozialpolitische sowie sozialpädagogische Dimension der kommunalen Organisation dieser Handlungsfelder. Darüber hinaus werden vertieft einzelne Handlungsfelder vor dem Hintergrund bildungs- und sozialpolitischer sowie sozialpädagogischer Theorien dargestellt.

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung *Adult and Continuing Education*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 2 (Vorlesung)
Die Vorlesung stellt den größten und vielfältigsten Bereich des Bildungswesens in Theorie und Praxis vor: die Erwachsenen- und Weiterbildung. Dieser kommt große und steigende Bedeutung zu, wobei die Gründe unter anderem im demographischen Wandel, in den neuen Entwicklungen in Gesellschaft und Wirtschaft, in der Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt in der Aufgabe der Stärkung der Demokratie und des globalen Zusammenlebens zu suchen sind. In der Vorlesung sollen die hiermit verbundenen grundsätzlichen Frage- und Aufgabenstellungen der Erwachsenen- und Weiterbildung einführend reflektiert und die Erwachsenenbildungslandschaft sowie das professionelle Selbstverständnis vorgestellt werden. Zur Sprache kommen auch Voraussetzungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, ihre Rahmenbedingungen sowie ausgewählte Fragestellungen ihrer Organisation.

Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Orientierungsmodul 2 - Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (Seminar)
DAS SEMINAR BEGINNT ERST AM 26.04.2023! Im Seminar werden wir Themen aus der Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" aufgreifen und vertiefend behandeln. Anhand wissenschaftlicher Lektüre werden wir verschiedene Bereiche der Erwachsenen- und Weiterbildung mit ihren Besonderheiten betrachten und diskutieren, z.B. das Lernen Erwachsener in gesellschaftlichen Kontexten, historische Entwicklungen,

Grundprinzipien, Leitideen, Konzepte, Institutionen und rechtliche Bedingungen. Das Seminar wird mit einer Klausur abgeschlossen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung NL 1 (Seminar)
DAS SEMINAR BEGINNT ERST AM 25.04.2023. Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung NL 2 (Seminar)
DAS SEMINAR BEGINNT ERST AM 25.04.2023. Im Seminar werden zentrale Themen aus der Vorlesung aufgegriffen und behandelt. Durch die gemeinsame Lektüre von Primärliteratur sollen die Studierenden eine vertiefte Einführung in den Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung erhalten. Dazu wird das Themenfeld aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, welche von den historischen Entwicklungen über Grundprinzipien und Leitideen bis hin zu institutionellen Besonderheiten reichen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 – Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (I) (Seminar)
Im Anschluss an die Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" werden die Grundfragen des Lernens im Erwachsenalter diskutiert: individuelle Entwicklung, institutionelle Verortung und gesellschaftliche Kontexte. Wir uns mit Lektüre der einschlägigen Texte die Möglichkeiten und Herausforderungen des lebenslangen Lernens diskutieren und die aktuellen Debatten des Faches kennen lernen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 – Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (II) (Seminar)
Im Anschluss an die Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" werden die Grundfragen des Lernens im Erwachsenalter diskutiert: individuelle Entwicklung, institutionelle Verortung und gesellschaftliche Kontexte. Wir uns mit Lektüre der einschlägigen Texte die Möglichkeiten und Herausforderungen des lebenslangen Lernens diskutieren und die aktuellen Debatten des Faches kennen lernen.

(B.A.) Orientierungsmodul 2 – Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung (III) (Seminar)
Im Anschluss an die Vorlesung "Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung" werden die Grundfragen des Lernens im Erwachsenalter diskutiert: individuelle Entwicklung, institutionelle Verortung und gesellschaftliche Kontexte. Wir uns mit Lektüre der einschlägigen Texte die Möglichkeiten und Herausforderungen des lebenslangen Lernens diskutieren und die aktuellen Debatten des Faches kennen lernen.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Kurzprüfung

Modul GES-6151: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 1 - Kulturgeschichte und Kulturtheorie *Elective Area European Cultural History 1 - Cultural History and Cultural Theory*	7 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Die historische Entwicklung des Faches Europäische Kulturgeschichte wird vorgestellt und die zentralen theoretischen und methodischen Fachdiskussionen werden erläutert.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung interdisziplinärer, kulturtheoretischer und historiographiegeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen aus der Geschichte der Historiographie vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf historiographiegeschichtliches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Einführung in die Kulturgeschichte und Kulturtheorie
Sprache: Deutsch

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Prüfung
EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/Begleitseminar
Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, unbenotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-6152: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 2 - Kulturraum Europa *Elective Area European Cultural History 2 - Europe as a Cultural Space*	7 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Die wissenschaftlichen Fachdiskussionen und vertieftes Fachwissen zum Kulturraum Europa werden im Überblick dargestellt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung des Konzepts „Kulturraum Europa“ für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische theoretische Positionen zur Europäischen Geschichte vor dem Hintergrund des erworbene methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf europahistorisches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Europa: Idee und Geschichte eines Kulturraums
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)

Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit’ Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle’ – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler’ Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzu
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitseminar zur Vorlesung „Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums “ (Seminar)

Das Begleitseminar dient der historischen und theoretischen Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Fragestellungen und kann deshalb nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen. Im Zentrum steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion zentraler in der Vorlesung behandelter Texte. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, in Absprache mit den Teilnehmern thematische Aspekte, welche in der Vorlesung nicht zur Sprache kommen können, zur Diskussion zu stellen. Die zu lesenden Texte werden in Form eines elektronischen Readers zur Verfügung gestellt.

Prüfung

EKG: Modulgesamtprüfung Grundlagen-VL/BS

Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-6153: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 3 - Mediengeschichte und Medientheorie *Elective Area European Cultural History 3 - History and Theory of Media*	7 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Die thematische Fokussierung und die Diskussion mediengeschichtlicher und medientheoretischer Fragestellungen im Rahmen der Kulturgeschichte wird intensiviert.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden sind bezüglich der Bedeutung medientheoretischer und mediengeschichtlicher Fragestellungen für die Europäische Kulturgeschichte sensibilisiert. Sie können spezifische medientheoretische Positionen vor dem Hintergrund des erworbenen methodischen Instrumentariums reflektieren, inhaltlich kritisch auf das erworbene historische Wissen beziehen und sind hinsichtlich der Quellenkritik in Bezug auf medienhistorisches Material geübt.

Bemerkung:
Dieses Modul kann nicht von Studierenden des Bachelorhauptfachs Europäische Kulturgeschichte belegt werden.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 210 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur Grundlagenvorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.	Bestehen der Modulprüfung; Referat (10 Min.) im Begleitseminar und mündliche Prüfung (20-30 Min.) zum Stoff der Vorlesung und des Begleitseminars

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundlagenvorlesung: Mediengeschichte und -theorie
Sprache: Deutsch

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Prüfung
EKG: Modulgesamtprüfung in Grundlagen-VL/BS
Modulprüfung, Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, unbenotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-6148: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 4 Exemplarische Studien *Elective Area European Cultural History 4 - Research Examples*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
Inhalte: Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Bemerkung: Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichtsvermittlung im Spiel - Wie Computerspiele unser Weltbild prägen (Proseminar)

Historische Welten sind schon seit langem Gegenstand der Populärkultur, ob in Historischen Romanen von Iny Lorentz, in Zeitschriften wie Damals oder Geo Epoche oder in der ZDF-Reihe Terra X. Auch im vergleichsweise jungen Medium des Computer- oder Videospiels erfreuen sich historische Settings großer Beliebtheit. Sie vermitteln Eindrücke von Geschichte, die für die Spielenden direkt „erlebbar“ und - im Unterschied zu anderen Medien - selbst formbar sind. Gerade dieses selbst „Erspielen“ von historischen Räumen kann besonders wirkmächtig in der Prägung von Vorstellungswelten des Vergangenen sein. Relativ neu ist das Forschungsfeld der Geschichtsvermittlung und Erzählung über das Medium des Videospiels in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Hier ergeben sich interessante Fragen zur Kreierung der Spielwelten. Wie „authentisch“

folgen die Spielwelten historischen Text- und Bildquellen? Welche Raum- und Zeitkonzepte schafft das Spiel? Inwieweit wird Geschichte hier formbar und wie ist
... (weiter siehe Digicampus)

Humor ist, wenn man trotzdem lacht? Eine Kulturgeschichte von Witz und Frohsinn (Proseminar)
Was macht einen guten Witz aus? Worüber lach(t)en Menschen (nicht)? Gab und gibt es kulturelle Unterschiede im Humor? Diese Grundfragen beschäftigten Gelehrte bereits im Altertum (prägnantestes Beispiel ist Aristoteles' Auseinandersetzung in der ›Poetik‹, dessen Fragment zur ›Komödie‹ leider unwiederbringlich verloren ist, von Umberto Eco in ›Der Name der Rose‹ jedoch hervorragend genutzt wurde). Versuche, Systematiken und Theorien darüber aufzustellen, was die Menschen erheitert(e), lassen sich epochenübergreifend finden. Es entwickelten sich ganze Berufsstände, die sich dem Vergnügen widmeten: Von Hofnarren, Jongleuren und Mimen zu Clowns, Satirikern und Komikern. Der Wunsch nach Kurzweiligkeit, Unterhaltung und nicht zuletzt Spaß scheint also seit jeher zum Leben dazuzugehören und eine anthropologische Konstante darzustellen. Wir beschäftigen uns in diesem Proseminar mit einem weiten Humorbegriff und werfen Schlaglichter auf verschiedene mediale Aufbereitungen, die darauf abzielten,
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich
Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-6149: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 5 Exemplarische Studien *Elective Area European Cultural History 5 - Research Examples*	4 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichtsvermittlung im Spiel - Wie Computerspiele unser Weltbild prägen (Proseminar)
Historische Welten sind schon seit langem Gegenstand der Populärkultur, ob in Historischen Romanen von Iny Lorentz, in Zeitschriften wie Damals oder Geo Epoche oder in der ZDF-Reihe Terra X. Auch im vergleichsweise jungen Medium des Computer- oder Videospiels erfreuen sich historische Settings großer Beliebtheit. Sie vermitteln Eindrücke von Geschichte, die für die Spielenden direkt „erlebbar“ und - im Unterschied zu anderen Medien - selbst formbar sind. Gerade dieses selbst „Erspielen“ von historischen Räumen kann besonders wirkmächtig in der Prägung von Vorstellungswelten des Vergangenen sein. Relativ neu ist das Forschungsfeld der Geschichtsvermittlung und Erzählung über das Medium des Videospiels in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Hier ergeben sich interessante Fragen zur Kreierung der Spielwelten. Wie „authentisch“

folgen die Spielwelten historischen Text- und Bildquellen? Welche Raum- und Zeitkonzepte schafft das Spiel? Inwieweit wird Geschichte hier formbar und wie ist
... (weiter siehe Digicampus)

Humor ist, wenn man trotzdem lacht? Eine Kulturgeschichte von Witz und Frohsinn (Proseminar)
Was macht einen guten Witz aus? Worüber lach(t)en Menschen (nicht)? Gab und gibt es kulturelle Unterschiede im Humor? Diese Grundfragen beschäftigten Gelehrte bereits im Altertum (prägnantestes Beispiel ist Aristoteles' Auseinandersetzung in der ›Poetik‹, dessen Fragment zur ›Komödie‹ leider unwiederbringlich verloren ist, von Umberto Eco in ›Der Name der Rose‹ jedoch hervorragend genutzt wurde). Versuche, Systematiken und Theorien darüber aufzustellen, was die Menschen erheitert(e), lassen sich epochenübergreifend finden. Es entwickelten sich ganze Berufsstände, die sich dem Vergnügen widmeten: Von Hofnarren, Jongleuren und Mimen zu Clowns, Satirikern und Komikern. Der Wunsch nach Kurzweiligkeit, Unterhaltung und nicht zuletzt Spaß scheint also seit jeher zum Leben dazuzugehören und eine anthropologische Konstante darzustellen. Wir beschäftigen uns in diesem Proseminar mit einem weiten Humorbegriff und werfen Schlaglichter auf verschiedene mediale Aufbereitungen, die darauf abzielten,
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich
Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-6150: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 6 Exemplarische Studien *Elective Area European Cultural History 6 - Research Examples*	4 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
Im Seminar werden Grundkenntnisse und Methoden der Europäischen Kulturgeschichte in konkreten Themengebieten vermittelt. Erste thematische Schwerpunktsetzungen sind möglich und die selbstständige Erweiterung und Vertiefung des Fachwissens wird angeleitet.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchte Lehrveranstaltung darf nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
keine		Bestehen der Modulprüfung; Referat und ein schriftlicher Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Wahlbereich EKG
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichtsvermittlung im Spiel - Wie Computerspiele unser Weltbild prägen (Proseminar)
Historische Welten sind schon seit langem Gegenstand der Populärkultur, ob in Historischen Romanen von Iny Lorentz, in Zeitschriften wie Damals oder Geo Epoche oder in der ZDF-Reihe Terra X. Auch im vergleichsweise jungen Medium des Computer- oder Videospiels erfreuen sich historische Settings großer Beliebtheit. Sie vermitteln Eindrücke von Geschichte, die für die Spielenden direkt „erlebbar“ und - im Unterschied zu anderen Medien - selbst formbar sind. Gerade dieses selbst „Erspielen“ von historischen Räumen kann besonders wirkmächtig in der Prägung von Vorstellungswelten des Vergangenen sein. Relativ neu ist das Forschungsfeld der Geschichtsvermittlung und Erzählung über das Medium des Videospiels in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Hier ergeben sich interessante Fragen zur Kreierung der Spielwelten. Wie „authentisch“

folgen die Spielwelten historischen Text- und Bildquellen? Welche Raum- und Zeitkonzepte schafft das Spiel? Inwieweit wird Geschichte hier formbar und wie ist
... (weiter siehe Digicampus)

Humor ist, wenn man trotzdem lacht? Eine Kulturgeschichte von Witz und Frohsinn (Proseminar)
Was macht einen guten Witz aus? Worüber lach(t)en Menschen (nicht)? Gab und gibt es kulturelle Unterschiede im Humor? Diese Grundfragen beschäftigten Gelehrte bereits im Altertum (prägnantestes Beispiel ist Aristoteles' Auseinandersetzung in der ›Poetik‹, dessen Fragment zur ›Komödie‹ leider unwiederbringlich verloren ist, von Umberto Eco in ›Der Name der Rose‹ jedoch hervorragend genutzt wurde). Versuche, Systematiken und Theorien darüber aufzustellen, was die Menschen erheitert(e), lassen sich epochenübergreifend finden. Es entwickelten sich ganze Berufsstände, die sich dem Vergnügen widmeten: Von Hofnarren, Jongleuren und Mimen zu Clowns, Satirikern und Komikern. Der Wunsch nach Kurzweiligkeit, Unterhaltung und nicht zuletzt Spaß scheint also seit jeher zum Leben dazuzugehören und eine anthropologische Konstante darzustellen. Wir beschäftigen uns in diesem Proseminar mit einem weiten Humorbegriff und werfen Schlaglichter auf verschiedene mediale Aufbereitungen, die darauf abzielten,
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulprüfung EKG: Exemplarische Studien Wahlbereich
Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-6154: Wahlbereich Europäische Kulturgeschichte 7 - Aspekte der Europäischen Kulturgeschichte *Elective Area European Cultural History 7 - Aspects of European Cultural History*	5 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe19)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp
Matthias Lehmann, M.A.

Inhalte:
In der thematischen Vorlesung und im Begleitseminar wird ein ausgewähltes Stoffgebiet der Europäischen Kulturgeschichte im Überblick dargestellt.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet und gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur sowie damit in Zusammenhang stehenden Methoden und Theoriepositionen um.

Bemerkung:
Die für dieses Modul besuchten Lehrveranstaltungen dürfen nicht für das entsprechende Modul im Hauptfach Europäische Kulturgeschichte angerechnet sein.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Das Begleitseminar zur thematischen Vorlesung kann nur von Studierenden besucht werden, die auch an der Vorlesung teilnehmen.		Bestehen der Modulprüfung; Klausur; Referat (10 Min.) im Begleitseminar
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (i.d.R.)	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Thematische Vorlesung
Sprache: Deutsch

Modulteile

Modulteil: Begleitseminar
Sprache: Deutsch

Prüfung
EKG: Modulgesamtprüfung in VL/BS
Modulprüfung, Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-6155: Europäische Kulturgeschichte: Übung *European Cultural History: Tutorial*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Silvia Serena Tschopp Matthias Lehmann, M.A.		
Inhalte: Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Übung und damit einhergehende exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Europäischen Kulturgeschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden entwickeln ihr persönliches fachliches Profil weiter, indem Sie durch die Teilnahme an einem Projektseminar, einer Exkursion oder einer Theorie- und/oder Methodenübung einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden. Diese variieren je nach Lehrveranstaltung.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung; Studienleistung (z.B. Referat) und Bericht (3-4 Seiten)
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Europäische Kulturgeschichte: Übung
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-6155

Musikgeschichte im Überblick - Ältere Musikgeschichte (Vorlesung)

Die Vorlesung bringt als Teil eins eines auf zwei Semester angelegten Überblicks die Musik des Altertums (vor allem Bibel, griechische und römische Antike), des frühen Christentums, die Entstehung der Mehrstimmigkeit, die Notre-Dame-Epoche und die Entwicklung der neuen Gattungen in Ars Antiqua, Ars Nova und Trecento). Daran schließt sich eine Erörterung zu den Anfängen des mehrstimmigen zyklischen Ordinarium Missae in der Zeit um 1400 an. Aus dem 15. Jahrhundert wird weiterhin vorgestellt die Entwicklung der weltlichen Vokalmusik, die Motette und die neuen Formen der Orgelmusik. Die Beschäftigung mit den bedeutenden Musikzentren (Rom, Neapel, Oberitalien, Venedig, Burgund, Paris, Lyon, München, Nürnberg und auch London) führt ins 16. Jahrhundert hinein. Die wichtigsten Komponisten und die zentralen Gattungen werden erörtert: Messe, Motette, Chanson, Madrigal, Lied sowie die Einbeziehung von Musik im Theater, die zur Entstehung der Oper um 1600 führte. Daneben tritt die Verselbständigun

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen

Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u

... (weiter siehe Digicampus)

Praktikum: Das Benediktinerkloster Lambach (gegründet 1056) und seine Bibliothek (Praktikum)

Das 1056 gegründete Benediktinerkloster Lambach ist vor allem wegen seines einzigartigen romanischen Freskenzyklus bekannt, doch besitzt es auch bedeutende Handschriften und Frühdrucke in seiner historischen Bibliothek, deren Inventarisierung erst im Spätsommer 2020 von der Dozentin mit Beteiligung von Augsburger Studierenden in Angriff genommen wurde. Hieran knüpft die Veranstaltung des Sommersemesters 2023 an. Die Vor-Ort-Termine finden vom 14. August bis zum 09. September 2023 im Kloster Lambach (Österreich) statt. Die angemeldeten Studierenden tragen ihre Fahrtkosten von und nach Lambach selbst. Vor Ort sind sie Gäste des Stifts Lambach mit freier Kost und Logis. Anmeldungen setzen die verbindliche Bereitschaft zur Vor-Ort-Teilnahme voraus. Ein Medienbericht zum Gesamtprojekt findet sich unter https://religion.orf.at/stories/3214886/

Tanz und Musik (Proseminar)

Seit jeher sind Musik und Bewegung, Tanz und Musik in verschiedenen Graden miteinander verbunden. Im Seminar werden anhand von Beispielen aus dem 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts vor allem die tänzerisch-choreografischen und musikalischen Erscheinungsformen untersucht, dabei immer wieder die jeweiligen Tänze in ihren grafischen und musikalischen Aufzeichnungen, Beschreibungen und Abbildungen verglichen und ihre unterschiedlichen Funktionen im jeweiligen kultur- und gesellschaftshistorischen Kontext beleuchtet.

Prüfung

Modulprüfung EKG: Übung

Modulprüfung, Bericht (3-4 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 4 Wochen, unbenotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul ETH-0092: Das Christentum:Theologie und Ethos - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialethische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

Ethische Fragen am Lebensende (Seminar)

Durch den medizinischen Fortschritt haben im Zusammenhang mit dem Lebensende ethische Fragen an Bedeutung gewonnen. Was früher machtlos hingenommen werden musste, kann heute häufig beeinflusst werden und wird so zu einer Frage der Gestaltung, der ethischen Entscheidung. Zugleich ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass Menschen gerade am Ende ihres Lebens ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung gegeben sein sollte. Einige Beispiele: - Lebenserhaltende Maßnahmen: Wenn durch medizinische Apparate die physischen Lebensprozesse auch bei Bewusstlosigkeit über längere Zeit aufrecht erhalten werden können, stellt sich die Frage, wie lange diese lebenserhaltenden Maßnahmen fortgeführt werden sollen und ob sie auch bewusst beendet werden können – und wer wann darüber entscheidet (bzw. entscheidungsbefugt ist). - Organtransplantation: Organe von Verstorbenen können heute häufig anderen, kranken Menschen transplantiert werden und ermöglichen diesen weiterzuleben. Daraus ergibt sich eine Füll

... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles‘ „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0093: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in exemplarische Themenfelder und Konkretionen der Dogmatik und Ethik (im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen) sowie deren Implikationenen für Gegenwartsfragen (im Bereich christlicher Ethik z.B. Medizinethik, Sexualethik); Erprobung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft am Einzelfall.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum: Theologie und Ethos - Grundfragen' gewählt werden. Für das Modul kommen sowohl Veranstaltungen aus dem Bereich der Dogmatik wie auch der Ethik in Frage. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird eine Klausur geschrieben b) in Seminaren wird eine kurze Hausarbeit geschrieben
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialethische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

Ethische Fragen am Lebensende (Seminar)

Durch den medizinischen Fortschritt haben im Zusammenhang mit dem Lebensende ethische Fragen an Bedeutung gewonnen. Was früher machtlos hingenommen werden musste, kann heute häufig beeinflusst werden und wird so zu einer Frage der Gestaltung, der ethischen Entscheidung. Zugleich ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass Menschen gerade am Ende ihres Lebens ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung gegeben sein sollte. Einige Beispiele: - Lebenserhaltende Maßnahmen: Wenn durch medizinische Apparate die physischen Lebensprozesse auch bei Bewusstlosigkeit über längere Zeit aufrecht erhalten werden können, stellt sich die Frage, wie lange diese lebenserhaltenden Maßnahmen fortgeführt werden sollen und ob sie

auch bewusst beendet werden können – und wer wann darüber entscheidet (bzw. entscheidungsbefugt ist). - Organtransplantation: Organe von Verstorbenen können heute häufig anderen, kranken Menschen transplantiert werden und ermöglichen diesen weiterzuleben. Daraus ergibt sich eine Füll
... (weiter siehe Digicampus)

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles‘ „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar)

Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeit
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum: Theologie und Ethos - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0094: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die ökumenische Theologie (Vorlesung)

Die ökumenische Bewegung ist ein herausragendes Ereignis der neueren Christentumsgeschichte. Man hat das 20. Jahrhundert deshalb zu Recht das „Jahrhundert der Ökumene“ genannt. Die christlichen Konfessionen nahmen einander jetzt nicht mehr primär als abzulehnende Häresien wahr, sondern als bereichernde Möglichkeiten des je eigenen Christ-Seins. Das setzte einen Prozess des wechselseitigen Kennenlernens, des theologischen Dialogs und des gemeinsamen Handelns in Bewegung, der das Bewusstsein für die elementare Verbundenheit der Christen stärkte. Die Vorlesung führt in die Geschichte der christlichen Ökumene ein und diskutiert auch die theologischen Grundlagen ökumenischer Verständigung.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit *The Bible and its Time*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 65 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 65 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 65 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in das Neue Testament** (Vorlesung)
Prüfung **Die Bibel und ihre Zeit** Klausur / Prüfungsdauer: 135 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese *Introduction to the Methods of Exegesis*		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, neutestamentliche Texte zu übersetzen bzw. Übersetzungen vergleichend nachzuvollziehen und zu verstehen; Kompetenz, mit einem Lexikon und einer Konkordanz zu arbeiten. Kompetenz, exegetische Methodenschritte zu kennen, zu verstehen und eigenständig anzuwenden. Kompetenz, kritisch mit den erlernten Methoden umzugehen. Kompetenz, sich fachlich, respektvoll über biblische Texte und ihre Inhalte argumentativ auszutauschen.		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei vorhandenen Griechisch-Kenntnissen können wahlweise auch die Veranstaltungen mit Griechisch besucht werden. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 25 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exegetische Tiefenbohrungen. Begleitende Übung zur Einführung in die historisch- kritische Bibelauslegung (Übung)

Die Übung ist als Begleitverstanstaltung zum Methodenseminar mit/ohne Griechisch angelegt und bietet Raum, die Methodenschritte zu diskutieren, Fragen zu klären und die Methoden an ausgewählten Beispieltexten aus dem Alten und Neuen Testament einzuüben.

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Verstehst Du auch, was Du liest?“ (Apg 8,30). Einführung in die historisch-kritische Bibelauslegung (mit Griechisch) (Seminar)

Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexten anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.

Verstehst Du auch, was Du liest?“ (Apg 8,30). Einführung in die historisch-kritische Bibelauslegung (ohne Griechisch) (Seminar)

Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexten anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 7 Wochen

Beschreibung:

Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen).

Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben).

Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.

Modul ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments *Old Testament`s and New Testament`s Texts and Issues*		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testa-ments im Kon-text biblischer Theologie zu analysieren und einzuordnen; Themen argu-mentativ-reflektierend zu entfalten. Kom-petenz zum kritischen Um-gang mit der Sekundärliteratur. Kompetenz anhand eigener Fragestellungen biblische Texte exegetisch zu analysieren		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 65 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Psalmen (Vorlesung)
Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Psalmen (Vorlesung)
Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Prüfung
Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I
Modulprüfung
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul ETH-0083: FM IV Das Christentum - Theologie und Ethos		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt

schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker' oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus" (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth") in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote" aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve

... (weiter siehe Digicampus)

„Kleine Summe der Theologie" (Seminar)

Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie" eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeit

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Sozialethik (Vorlesung)

»Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialethische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.

Ethische Fragen am Lebensende (Seminar)

Durch den medizinischen Fortschritt haben im Zusammenhang mit dem Lebensende ethische Fragen an Bedeutung gewonnen. Was früher machtlos hingenommen werden musste, kann heute häufig beeinflusst werden und wird so zu einer Frage der Gestaltung, der ethischen Entscheidung. Zugleich ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass Menschen gerade am Ende ihres Lebens ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung gegeben sein sollte. Einige Beispiele: - Lebenserhaltende Maßnahmen: Wenn durch medizinische Apparate die physischen Lebensprozesse auch bei Bewusstlosigkeit über längere Zeit aufrecht erhalten werden können, stellt sich die Frage, wie lange diese lebenserhaltenden Maßnahmen fortgeführt werden sollen und ob sie auch bewusst beendet werden können – und wer wann darüber entscheidet (bzw. entscheidungsbefugt ist). - Organtransplantation: Organe von Verstorbenen können heute häufig anderen, kranken Menschen transplantiert werden und ermöglichen diesen weiterzuleben. Daraus ergibt sich eine Füll

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos

Modulprüfung

Modul ETH-0086: FM V Das Christentum in Geschichte und Gegenwart		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die ökumenische Theologie (Vorlesung)

Die ökumenische Bewegung ist ein herausragendes Ereignis der neueren Christentumsgeschichte. Man hat das 20. Jahrhundert deshalb zu Recht das „Jahrhundert der Ökumene“ genannt. Die christlichen Konfessionen nahmen einander jetzt nicht mehr primär als abzulehnende Häresien wahr, sondern als bereichernde Möglichkeiten des je eigenen Christ-Seins. Das setzte einen Prozess des wechselseitigen Kennenlernens, des theologischen Dialogs und des gemeinsamen Handelns in Bewegung, der das Bewusstsein für die elementare Verbundenheit der Christen stärkte. Die Vorlesung führt in die Geschichte der christlichen Ökumene ein und diskutiert auch die theologischen Grundlagen ökumenischer Verständigung.

Reichstage und Reformation (Seminar)

In einem ungeheizten Zimmer irgendwo in der Wormser Innenstadt greift ein Italiener zur Feder und schreibt seinen Ärger nieder. Girolamo Aleander ist einer von zwei Sondergesandten des Papstes in Sachen Luther am Hofe Karls V. Vor rund zwei Wochen ist er im kaiserlichen Gefolge nach Worms gekommen, hier soll der erste Reichstag stattfinden, den Karl nach seiner Regierungsübernahme einberufen hat. Bisher lief alles in Aleanders Sinne: Luther steht nicht auf der Tagesordnung für Worms, die Reichsstände sollen sich mit diesem Thema nicht befassen. Doch nun… Im Rahmen des Seminars gehen wir der Stellung der Reichstage im Rahmen der Reformation auf den Grund. Anhand des Verlaufes der Reichstage (Worms bis Augsburg) werden die wichtigsten Ereignisse der Reformationsgeschichte erhellt und mit Gegebenheiten und Veränderungen inner- als auch außerhalb des Reichs in Bezug gesetzt.

Modulteil: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart

Modulprüfung

Modul ETH-0089: FM VI Das Christentum im interreligiösen Dialog		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Für einen erfolgreichen (Gesamt-)Modulabschluss sollte aus jedem Modulbereich mind. eine Veranstaltung besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Klausur (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder Hausarbeit (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul) oder mündliche Prüfung über je ein ausgewähltes Themengebiet aus beiden Modulbereichen (20 Min.); im anderen Modulbereich ist ein weiteres Thema schriftlich zu bearbeiten (in Form eines Tests (Vorlesungen), Thesenpapiers (Seminare) o.ä. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, Test und Klausur zu zwei zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 4.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Säkularisierung (Seminar)

Die Bedeutung, die der Religion auch in hochgradig modernen Gesellschaften zukommt, ist unübersehbar. Das wirft die Frage auf, was es eigentlich mit dem Projekt der Säkularisierung, d.h. der These eines, aus der Grundspannung von Moderne und Religion entstandenen, Abwärtstrends der Religion, auf sich hat. In historischer wie systematischer Absicht wird diese Frage im Seminar mithilfe einschlägiger Texte betrachtet werden. Verfechter und Kritiker der Säkularisierung aus verschiedenen Disziplinen und Epochen – insbesondere aus dem 20. und 21. Jahrhundert – kommen ebenso zu Wort wie christliche, islamische und jüdische Positionen sowie US-amerikanische Entwürfe, die ein besonderes Licht auf den europäischen Säkularisierungsdiskurs werfen. Damit soll ein umfassender Einblick in Geschichte und Gegenwart eines wirkmächtigen Konzepts ermöglicht werden. Noch 1968 schrieb der prominente Religionssoziologie Peter L. Berger: „Im 21. Jahrhundert wird man religiöse Gläubige möglicherweise nur in kl

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Säkularisierung (Seminar)

Die Bedeutung, die der Religion auch in hochgradig modernen Gesellschaften zukommt, ist unübersehbar. Das wirft die Frage auf, was es eigentlich mit dem Projekt der Säkularisierung, d.h. der These eines, aus der Grundspannung von Moderne und Religion entstandenen, Abwärtstrends der Religion, auf sich hat. In historischer wie systematischer Absicht wird diese Frage im Seminar mithilfe einschlägiger Texte betrachtet werden. Verfechter und Kritiker der Säkularisierung aus verschiedenen Disziplinen und Epochen – insbesondere aus dem 20. und 21. Jahrhundert – kommen ebenso zu Wort wie christliche, islamische und jüdische Positionen sowie US-amerikanische Entwürfe, die ein besonderes Licht auf den europäischen Säkularisierungsdiskurs werfen. Damit soll ein umfassender Einblick in Geschichte und Gegenwart eines wirkmächtigen Konzepts ermöglicht werden. Noch 1968 schrieb der prominente Religionssoziologie Peter L. Berger: „Im 21. Jahrhundert wird man religiöse Gläubige möglicherweise nur in kl

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog

Modulprüfung

Modul ETH-0095: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus/studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker' oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Reichstage und Reformation (Seminar)

In einem ungeheizten Zimmer irgendwo in der Wormser Innenstadt greift ein Italiener zur Feder und schreibt seinen Ärger nieder. Girolamo Aleander ist einer von zwei Sondergesandten des Papstes in Sachen Luther am Hofe Karls V. Vor rund zwei Wochen ist er im kaiserlichen Gefolge nach Worms gekommen, hier soll der erste Reichstag stattfinden, den Karl nach seiner Regierungsübernahme einberufen hat. Bisher lief alles in Aleanders Sinne: Luther steht nicht auf der Tagesordnung für Worms, die Reichsstände sollen sich mit diesem Thema nicht befassen. Doch nun… Im Rahmen des Seminars gehen wir der Stellung der Reichstage im Rahmen der Reformation auf den Grund. Anhand des Verlaufes der Reichstage (Worms bis Augsburg) werden die wichtigsten Ereignisse der Reformationsgeschichte erhellt und mit Gegebenheiten und Veränderungen inner- als auch außerhalb des Reichs in Bezug gesetzt.

„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar)

Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeit

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0096: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' kann auch ohne Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: a) in Vorlesungen wird am Ende ein Test geschrieben (45 Min.) b) in Seminaren wird ein Thesenpapier entsprechend des Referatthemas eingereicht (ca. 3 Seiten)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Säkularisierung (Seminar)

Die Bedeutung, die der Religion auch in hochgradig modernen Gesellschaften zukommt, ist unübersehbar. Das wirft die Frage auf, was es eigentlich mit dem Projekt der Säkularisierung, d.h. der These eines, aus der Grundspannung von Moderne und Religion entstandenen, Abwärtstrends der Religion, auf sich hat. In historischer wie systematischer Absicht wird diese Frage im Seminar mithilfe einschlägiger Texte betrachtet werden. Verfechter und Kritiker der Säkularisierung aus verschiedenen Disziplinen und Epochen – insbesondere aus dem 20. und 21. Jahrhundert – kommen ebenso zu Wort wie christliche, islamische und jüdische Positionen sowie US-amerikanische Entwürfe, die ein besonderes Licht auf den europäischen Säkularisierungsdiskurs werfen. Damit soll ein umfassender Einblick in Geschichte und Gegenwart eines wirkmächtigen Konzepts ermöglicht werden.

Noch 1968 schrieb der prominente Religionssoziologie Peter L. Berger: „Im 21. Jahrhundert wird man religiöse Gläubige möglicherweise nur in kl
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen

Modulprüfung

Modul ETH-0097: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen' kann auch ohne vorherigen Besuch des Moduls 'Das Christentum im interreligiösen Dialog - Grundfragen' gewählt werden. Anmeldung: online per digicampus / studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Essay a) In Vorlesung wird am Ende der Veranstaltung im Rahmen einer Klausur eine Essayfrage beantwortet (45 Minuten). b) In Seminaren wird im Anschluss an die Veranstaltung ein Essay geschrieben (3-5 Seiten).
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Säkularisierung (Seminar)

Die Bedeutung, die der Religion auch in hochgradig modernen Gesellschaften zukommt, ist unübersehbar. Das wirft die Frage auf, was es eigentlich mit dem Projekt der Säkularisierung, d.h. der These eines, aus der Grundspannung von Moderne und Religion entstandenen, Abwärtstrends der Religion, auf sich hat. In historischer wie systematischer Absicht wird diese Frage im Seminar mithilfe einschlägiger Texte betrachtet werden. Verfechter und Kritiker der Säkularisierung aus verschiedenen Disziplinen und Epochen – insbesondere aus dem 20. und 21. Jahrhundert – kommen ebenso zu Wort wie christliche, islamische und jüdische Positionen sowie US-amerikanische Entwürfe, die ein besonderes Licht auf den europäischen Säkularisierungsdiskurs werfen. Damit soll ein umfassender Einblick in Geschichte und Gegenwart eines wirkmächtigen Konzepts ermöglicht werden.

Noch 1968 schrieb der prominente Religionssoziologie Peter L. Berger: „Im 21. Jahrhundert wird man religiöse Gläubige möglicherweise nur in kl
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum im interreligiösen Dialog - Themenfelder und Konkretionen

Modulprüfung

Modul ETH-0080: Die Bibel und ihre Zeit *The Bible and its Time*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das Urchristentum.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können.		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Anmeldung: Online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 65 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 65 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 65 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Biblische Theologie **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Einführung in das Neue Testament** (Vorlesung)
Prüfung **Die Bibel und ihre Zeit** Klausur / Prüfungsdauer: 135 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul ETH-0081: Einführung in die Methoden der Exegese *Introduction to the Methods of Exegesis*		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeierIn/Assistentin		
Inhalte: Anhand von biblischen Texten werden die Exegese und ein historisch-kritischer Umgang mit der Bibel als Textzeugnis vermittelt.		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, neutestamentliche Texte zu übersetzen bzw. Übersetzungen vergleichend nachzuvollziehen und zu verstehen; Kompetenz, mit einem Lexikon und einer Konkordanz zu arbeiten. Kompetenz, exegetische Methodenschritte zu kennen, zu verstehen und eigenständig anzuwenden. Kompetenz, kritisch mit den erlernten Methoden umzugehen. Kompetenz, sich fachlich, respektvoll über biblische Texte und ihre Inhalte argumentativ auszutauschen.		
Bemerkung: Die Kompetenzen dieses Moduls werden bei den Aufbaumodulen vorausgesetzt. Bei vorhandenen Griechisch-Kenntnissen können wahlweise auch die Veranstaltungen mit Griechisch besucht werden. Beide Modulteile sind im gleichen Sommersemester zu belegen. Achtung: Die Anmeldung zur Prüfung wird dezentral über den Lehrstuhl verwaltet! Anmeldung zur Veranstaltung per digicampus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 25 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium) 90 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 45 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen). Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung I
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Exegetische Tiefenbohrungen. Begleitende Übung zur Einführung in die historisch- kritische Bibelauslegung (Übung)

Die Übung ist als Begleitverstanstaltung zum Methodenseminar mit/ohne Griechisch angelegt und bietet Raum, die Methodenschritte zu diskutieren, Fragen zu klären und die Methoden an ausgewählten Beispieltexten aus dem Alten und Neuen Testament einzuüben.

Modulteil: Methoden der Bibelauslegung II
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Verstehst Du auch, was Du liest?“ (Apg 8,30). Einführung in die historisch-kritische Bibelauslegung (mit Griechisch) (Seminar)

Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexten anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.

Verstehst Du auch, was Du liest?“ (Apg 8,30). Einführung in die historisch-kritische Bibelauslegung (ohne Griechisch) (Seminar)

Im Seminar werden die grundlegenden Methoden der historisch-kritischen Exegese vermittelt. Zusätzlich zur theoretischen Aneignung und Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der einzelnen Methodenschritte werden die Teilnehmer*innen angeleitet, diese Methoden auch eigenständig an Beispieltexten anzuwenden. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmer*innen befähigt sind, einerseits exegetische Fachliteratur zu verstehen und sich kritisch mit ihr auseinanderzusetzen, andererseits sich biblische Texte mit Hilfe der exegetischen Methoden selbst anzueignen. Begleitend zu diesem Seminar ist die "Übung zur Einführung in die Methoden der Bibelauslegung" zu besuchen.

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit / Bearbeitungsfrist: 7 Wochen

Beschreibung:

Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen).

Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben).

Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben vorausgesetzt werden.

Modul ETH-0082: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments *Old Testament`s and New Testament`s Texts and Issues*		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblicke in die Zeit- und Entstehungsgeschichte alt- und/oder neutestamentlicher Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Kompetenz, Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testa-ments im Kon-text biblischer Theologie zu analysieren und einzuordnen; Themen argu-mentativ-reflektierend zu entfalten. Kom-petenz zum kritischen Um-gang mit der Sekundärliteratur. Kompetenz anhand eigener Fragestellungen biblische Texte exegetisch zu analysieren		
Bemerkung: Die zwei Veranstaltungen zu dem Modul sind frei wählbar: Es können eine aus dem AT, eine aus dem NT, zwei aus dem AT oder zwei aus dem NT besucht werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 80 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium) 65 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 5 Std. Vorbereitung von Präsentationen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Der erfolgreiche Besuch des Basismoduls „Einführung in die Methoden der Exegese“ wird vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Modulgesamtprüfung bestehend aus einer bestandenen Hausarbeit (bis 30 S.) über ein Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (Vorlesung, Seminar) sowie zwei Thesenpapieren aus je einer (weiteren) besuchten Veranstaltung der Modulteile aus FM 03. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl.
Angebotshäufigkeit: jährlich mind. 2 Vst.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Psalmen (Vorlesung)
Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Modulteil: Texte und Themen des AT / NT
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gottesbilder (AT und NT) (Seminar)

Psalmen (Vorlesung)
Die Psalmen bilden das Kernstück des dritten Teils der hebräischen Bibel, der Ketubim. In der christlichen Frömmigkeitsgeschichte sind sie von herausragender Bedeutung. Nach einem Überblick über wichtige Fragen der Forschung soll eine exemplarische Auswahl von Psalmen, die verschiedenen Gattungen angehören (Klagepsalmen, Bittpsalmen, Hymnen, Dankpsalmen, etc.), analysiert und in ihrem Kontext betrachtet werden. Zum Schluss soll auf die Bedeutung von Psalmen für das Neue Testament eingegangen werden.

Prüfung
Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments I
Modulprüfung
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul ETH-0084: FM IV.1 Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker' oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus" (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth") in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote" aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu

ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve
... (weiter siehe Digicampus)

„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar)

Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeit
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos I: Grundfragen und Themenfelder der Dogmatik

Modulprüfung

Modul ETH-0085: FM IV.2 Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Einblick in grundlegende Methoden, zentrale Inhalte und Problemstellungen der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und exemplarische Themenfelder der Ethik im allgemeinen sowie der theologischen Ethik im Besonderen; Implikationen christlicher Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethische Fragen am Lebensende (Seminar)

Durch den medizinischen Fortschritt haben im Zusammenhang mit dem Lebensende ethische Fragen an Bedeutung gewonnen. Was früher machtlos hingenommen werden musste, kann heute häufig beeinflusst werden und wird so zu einer Frage der Gestaltung, der ethischen Entscheidung. Zugleich ist das Bewusstsein dafür gewachsen, dass Menschen gerade am Ende ihres Lebens ein möglichst hohes Maß an Selbstbestimmung gegeben sein sollte. Einige Beispiele: - Lebenserhaltende Maßnahmen: Wenn durch medizinische Apparate die physischen Lebensprozesse auch bei Bewusstlosigkeit über längere Zeit aufrecht erhalten werden können, stellt sich die Frage, wie lange diese lebenserhaltenden Maßnahmen fortgeführt werden sollen und ob sie auch bewusst beendet werden können – und wer wann darüber entscheidet (bzw. entscheidungsbefugt ist). - Organtransplantation: Organe von Verstorbenen können heute häufig anderen, kranken Menschen transplantiert werden und ermöglichen diesen weiterzuleben. Daraus ergibt sich eine Füll
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum - Theologie und Ethos II: Grundfragen und Konkretionen christlicher Ethik

Modulprüfung

Modul ETH-0087: FM V.1 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Reichstage und Reformation (Seminar)

In einem ungeheizten Zimmer irgendwo in der Wormser Innenstadt greift ein Italiener zur Feder und schreibt seinen Ärger nieder. Girolamo Aleander ist einer von zwei Sondergesandten des Papstes in Sachen Luther am Hofe Karls V. Vor rund zwei Wochen ist er im kaiserlichen Gefolge nach Worms gekommen, hier soll der erste Reichstag stattfinden, den Karl nach seiner Regierungsübernahme einberufen hat. Bisher lief alles in Aleanders Sinne: Luther steht nicht auf der Tagesordnung für Worms, die Reichsstände sollen sich mit diesem Thema nicht befassen. Doch nun… Im Rahmen des Seminars gehen wir der Stellung der Reichstage im Rahmen der Reformation auf den Grund. Anhand des Verlaufes der Reichstage (Worms bis Augsburg) werden die wichtigsten Ereignisse der Reformationsgeschichte erhellt und mit Gegebenheiten und Veränderungen inner- als auch außerhalb des Reichs in Bezug gesetzt.

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart I: Epochen, Themen und Problemhorizonte der Christentumsgeschichte

Modulprüfung

Modul ETH-0088: FM V.2 Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung exemplarischer Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); Einblick in deren (historische wie theologische) Gehalte, Voraussetzungen und Folgen; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen; Bildung eines kritischen Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften; christliches Selbstverständnis u. christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Befähigung zu theologisch reflektierter, da historisch wie systematisch begründeter, Stellungnahme zu Fragen der Gegenwart.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Lektüreseminar (Seminar)

Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker' oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.

Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde. Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen (Seminar)

Im Zentrum des gemeinsamen Seminars stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus" (ersatzweise?

eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder auch Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung. Theologisch werden biblische Spuren gesichtet – von den Boten, die Abraham Nachwuchs verheißen (Genesis 18), über den himmlischen Hofstaat im Jesaja- und im Hiob-Buch bis hin zum die Geburt Jesu ankündigenden Engel Gabriel (Lukas 1) und den seine Auferstehung bezeugenden Engeln am leeren Grab. Theologiegeschichtliche Schlaglichter fallen auf wirkmächtige Ve

... (weiter siehe Digicampus)

„Kleine Summe der Theologie“ (Seminar)

Der Kassler Systematiker Tom Kleffmann hat mit seiner „Kleinen Summe der Theologie“ eine Dogmatik in Miniatur vorgelegt, die die Grundthemen des christlichen Glaubens in äußerst komprimierter Form darstellt. Der gedankliche Grundzusammenhang des christlichen Glaubens wird darin als eine Theologie der Kommunikation entwickelt. Neben den Voraussetzungen der christlichen Rede von Gott, d.h. den Fragen, die einer materiellen Erschließung christlicher Glaubensbestände vorausgehen, arbeitet Kleffmann eine originelle und lückenlose Darstellung des materialdogmatischen Grundbestandes christlicher Rede aus. Ob diese Miniatur-Dogmatik überzeugen kann? Im Rahmen des Seminars soll der kurze Text gemeinsam gelesen und diskutiert werden. Da Kleffmanns Dogmatik aus einigen Lehrveranstaltungen, die er an der Universität Kassel gehalten hat, hervorgeht, ist sie auf Verständlichkeit ausgerichtet und kann von Studierenden ohne Vorwissen als Einführung in die Dogmatik mit Ertrag gelesen werden. Gleichzeit

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentum in Geschichte und Gegenwart II: Systematische Aspekte, Implikationen und Erträge der Christentumsgeschichte

Modulprüfung

Modul ETH-0090: FM VI.1 Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Säkularisierung (Seminar)

Die Bedeutung, die der Religion auch in hochgradig modernen Gesellschaften zukommt, ist unübersehbar. Das wirft die Frage auf, was es eigentlich mit dem Projekt der Säkularisierung, d.h. der These eines, aus der Grundspannung von Moderne und Religion entstandenen, Abwärtstrends der Religion, auf sich hat. In historischer wie systematischer Absicht wird diese Frage im Seminar mithilfe einschlägiger Texte betrachtet werden. Verfechter und Kritiker der Säkularisierung aus verschiedenen Disziplinen und Epochen – insbesondere aus dem 20. und 21. Jahrhundert – kommen ebenso zu Wort wie christliche, islamische und jüdische Positionen sowie US-amerikanische Entwürfe, die ein besonderes Licht auf den europäischen Säkularisierungsdiskurs werfen. Damit soll ein umfassender Einblick in Geschichte und Gegenwart eines wirkmächtigen Konzepts ermöglicht werden. Noch 1968 schrieb der prominente Religionssoziologie Peter L. Berger: „Im 21. Jahrhundert wird man religiöse Gläubige möglicherweise nur in kl

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Das Christentumim interreligiösen Dialog I: Religionswissenschaftliche Fragestellungen

Modulprüfung

Modul ETH-0091: FM VI.2 Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarischer Einblick in Methodik, Arbeitsfelder und grundlegende Fragestellungen der Religionswissenschaft; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Überblick über Geschichte, Theologie und Ethos der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen) unter besonderer Berücksichtigung von deren jeweiliger systematischer Stellung zum Christentum; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen; Befähigung zum verantwortungsvollen, dialogoffenen Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Modulprüfung: Klausur/Test (über den Stoff einer Vorlesung aus dem Gesamtmodul) oder schriftliche Leistung/Essay (zu einem ausgewählten Thema einer Veranstaltung (Seminar) aus dem Gesamtmodul)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester i. d. R.	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Das Christentum im interreligiösen Dialog II: Systematische Fragestellungen** Modulprüfung

Modul FRA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der französischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Französischsprachige Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch / Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(R)évolutions littéraires du XIXe au XXIe siècle (Proseminar)
Ce séminaire aura pour objectif d'étudier les grandes (r)évolutions de la littérature française et francophone du début du XIXe jusqu'à aujourd'hui. Tout en donnant un aperçu de l'histoire littéraire de ces siècles, nous réfléchirons aux innovations de cette période, à leur potentiel révolutionnaire pour l'époque et leur impact sur notre vision et compréhension de la littérature aujourd'hui.

PS Le siècle classique et le siècle des Lumières (Proseminar)
Le séminaire sert d'introduction à l'histoire littéraire française du 17e et 18e siècle. Y seront traités les auteurs, les genres et les œuvres principaux dans leur contexte historique et culturel. *Die Lehre im SoSe 2022 an der Universität und daher auch an der Fakultät PhilHist ist als Präsenzlehre geplant. Dabei sind digitale Parallelversionen zu Präsenzlehrveranstaltungen nicht vorgesehen.*

Prüfung
Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Frankoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GER-5020: Germanistisches Propädeutikum 1 *Propaedeutical course 1*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stephanie Waldow		
Inhalte: Lektüre- und Schreibstrategien		
Lernziele/Kompetenzen: Der Kurs führt in eine strukturierte wisenschaftliche Arbeitsweise ein und schafft auf diese Weise die Grundlagen für alle weiteren wissenschaftlichen Lese- und Schreibkompetenzen. Neben einer sinnvollen Auswahl und Auswertung von Literatur, der Themenfindung und dem zielgerichteten Exzerpieren von wissenschaftlichen Texten, werden im Kurs grundlegende Formen der Textproduktion eingeübt (wie etwa die Hausarbeit).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 90 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Germanistisches Propädeutikum 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Germanistisches Propädeutikum - START - Teil 1: Lektüre- und Schreibstrategien (Übung)

Die Lektüre, das Schreiben und das Präsentieren wissenschaftlicher Texte sind Kernkompetenzen jedes geisteswissenschaftlichen Studiums. Aber wie funktioniert das an der Uni? Im gemeinsame Einstiegs-Programm Germanistisches Propädeutikum - START aller germanistischen Teilfächer können Studierende der Germanistik ihre wissenschaftlichen Lese-, Schreib- und Präsentationskompetenzen auf universitären Standard bringen. Der 1. Teil des Germanistischen Propädeutikums zu 'Lektüre- und Schreibstrategien' führt in eine strukturierte wissenschaftliche Arbeitsweise ein und schafft auf diese Weise die Grundlagen für alle weiteren wissenschaftlichen Lese- und Schreibkompetenzen. Neben einer sinnvollen Auswahl und Auswertung von Literatur, der Themenfindung oder dem zielgerichteten Exzerpieren von wissenschaftlichen Texten wird im Kurs vor allem geübt, die wissenschaftliche Seminararbeit / Hausarbeit zu verfassen. Sie erhalten hier die Möglichkeit Ihre Kompetenzen praxisnah und zielgerichtet zu verbe

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Germanistisches Propädeutikum 1

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul GER-5021: Germanistisches Propädeutikum 2 *Propaedeutical course 2*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stephanie Waldow		
Inhalte: Lesen, Reden, Präsentieren		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lesen, exzerpieren und strukturieren wissenschaftliche Texte und eignen sich über die Textinhalte auch Kenntnisse über Mündlichkeit und Kommunikation an. In praktischen Übungen erwerben die Studierenden elementare Rede- und Präsentationsfertigkeiten. Sie gestalten Texte mündlichkeitsspezifisch, verfügen über wirkungsvolle Vortragstechniken und sie setzen Präsentations- bzw. Veranschaulichungsmittel sinnvoll ein.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Germanistisches Propädeutikum 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Germanistisches Propädeutikum - START - Teil 2: Lesen, Reden, Präsentieren (Übung)

Die Lektüre, das Schreiben und das Präsentieren wissenschaftlicher Texte sind Kernkompetenzen jedes geisteswissenschaftlichen Studiums. Aber wie funktioniert das an der Uni? Im gemeinsame Einstiegs-Programm Germanistisches Propädeutikum - START aller germanistischen Teilfächer können Studierende der Germanistik ihre wissenschaftlichen Lese-, Schreib- und Präsentationskompetenzen auf universitären Standard bringen. In diesem Kurs werden Kernkompetenzen der mündlichen Kommunikation in der Universität vermittelt. Dabei werden zentral Rede- und Präsentationfertigkeiten behandelt und eingeübt. Darüber hinaus wenden wir uns auch der vorbereitenden Textarbeit, dem sinnvollen Einsatz und der Gestaltung von Veranschaulichungsmitteln (Handout, Powerpoint), Techniken des Vortragens und den digitalen Möglichkeiten zu. Die Teilnehmenden erarbeiten selbständig eine kurze Präsentation, welche im Laufe des Semesters vorgestellt und evaluiert wird. Dieser Kurs stellt einen der beiden Teile des Germanis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Germanistisches Propädeutikum 2

Portfolioprüfung

Modul GER-2001: Variation, Laut, Wort, Schrift *Variation, sound, word, writing*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift sowie die Variationslinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren und hinsichtlich ihrer Variation im Deutschen einzuschätzen. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Modulteil: VL Variation im Deutschen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK I / VL: Variation im Deutschen (Vorlesung)
Deutsch ist eine Sprache, die eine sehr hohe Variation und zahlreiche Varietäten aufweist. Einen Schwerpunkt in der Vorlesung werden die rezenten regionalen, nationalen, sozialen und ethnolektalen Varietäten des Deutschen darstellen. Zudem finden mediale und historische Aspekte Berücksichtigung und sprachliche Ideologien (z. B. die immer noch weit verbreitete gesellschaftliche Abwertung von Dialekten) werden dekodiert. Außerdem werden in der Vorlesung unterschiedliche Normvorstellungen reflektiert. Neben der Klärung von zentralen Fachausdrücken und Zusammenhängen werden wir uns außerdem den Methoden der Variationslinguistik widmen (Datenerhebung, Darstellung, Archivierung). Weitere zentrale Themen bilden deutschbasierte Minderheitensprachen in Europa und Übersee.

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)
In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Prüfung

Variation, Laut, Wort, Schrift
Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Modul GER-2003: Satz und Text *Syntax and textuality*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK 2 Syntax
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (1) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (2) (Grundkurs)
Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt wer-den vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenent-faltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt wer-den vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenent-faltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik II (digital) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt wer-den vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenent-faltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Modul GER-2004: Sprachgeschichte *Historiolingustics*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK III Sprachgeschichte
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK III / PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III / PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar)
An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Modul GER-2007: Sprachwissenschaftliche Analysen *Academic specialisation : Linguistics (elective area)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angewandte Semantik (Übung)

Die Übung Angewandte Semantik bietet eine Einführung in ausgewählte Ansätze zur lexikalischen Semantik des Englischen. Einführend wird der Begriff des lexikalischen Netzwerkes vermittelt und an Beispielen (Thesauri, WordNet und VerbNet) konkretisiert. Während VerbNet die Semantik von Verben spezifiziert, bietet WordNet eine umfassende Taxonomie von vor allem nominalen und adjektivischen Konzepten. Gegenstand der Übung ist, unter Anleitung aus einer vorgegebenen Menge von Textmaterial eine Belegsammlung von Korpusbelegen zu erarbeiten, unterschiedliche Wortsinne im Korpus zu annotieren, die Befunde qualitativ auszuwerten und auf dieser Basis kurze lexikographische Artikel zu verfassen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder Englisch. Die Sprache der zu analysierenden Texte ist Englisch (für Anglisten), Deutsch (für Germanisten) oder romanische Sprachen (für Romanisten). Bis zu 24 europäische sowie ausgewählte außereuropäische Sprachen sind nach Vereinbarung möglich.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Programmierung für Linguisten (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt, die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung

und Dokumentation von Programmieraufgaben. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Übung - Es war einmal… Linguistische Analyse von Erzähltexten (Übung)

Was ist aus linguistischer Sicht charakteristisch für Erzähltexte? Und wie können linguistische Analysen zum Verständnis literarischer Erzähltexte beitragen? Diesen Fragen werden wir in der Übung nachgehen. In jeder Sitzung werden linguistische Analysekriterien vorgestellt, die wir dann gemeinsam auf ausgewählte Texte anwenden. Dabei werden wir auch reflektieren, wie die linguistische Textanalyse im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Bei der Textauswahl können Wünsche der Teilnehmer:innen berücksichtigt werden.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-2008: Sprachwissenschaftliche Analysen *Academic specialisation: Linguistics (elective area)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlicher Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angewandte Semantik (Übung)

Die Übung Angewandte Semantik bietet eine Einführung in ausgewählte Ansätze zur lexikalischen Semantik des Englischen. Einführend wird der Begriff des lexikalischen Netzwerkes vermittelt und an Beispielen (Thesauri, WordNet und VerbNet) konkretisiert. Während VerbNet die Semantik von Verben spezifiziert, bietet WordNet eine umfassende Taxonomie von vor allem nominalen und adjektivischen Konzepten. Gegenstand der Übung ist, unter Anleitung aus einer vorgegebenen Menge von Textmaterial eine Belegsammlung von Korpusbelegen zu erarbeiten, unterschiedliche Wortsinne im Korpus zu annotieren, die Befunde qualitativ auszuwerten und auf dieser Basis kurze lexikographische Artikel zu verfassen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder Englisch. Die Sprache der zu analysierenden Texte ist Englisch (für Anglisten), Deutsch (für Germanisten) oder romanische Sprachen (für Romanisten). Bis zu 24 europäische sowie ausgewählte außereuropäische Sprachen sind nach Vereinbarung möglich.

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Programmierung für Linguisten (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt, die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such- und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung

und Dokumentation von Programmieraufgaben. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Übung - Es war einmal… Linguistische Analyse von Erzähltexten (Übung)

Was ist aus linguistischer Sicht charakteristisch für Erzähltexte? Und wie können linguistische Analysen zum Verständnis literarischer Erzähltexte beitragen? Diesen Fragen werden wir in der Übung nachgehen. In jeder Sitzung werden linguistische Analysekriterien vorgestellt, die wir dann gemeinsam auf ausgewählte Texte anwenden. Dabei werden wir auch reflektieren, wie die linguistische Textanalyse im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Bei der Textauswahl können Wünsche der Teilnehmer:innen berücksichtigt werden.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-1001: NDL Basis *Modern German Literature: basic module*	10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.	
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen übervertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literahistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 225 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Keine.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs NDL (A) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (B) (Grundkurs)
Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung

Modulprüfung, Portfolio (Zum Prüfungsumfang vgl. Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus) / Bearbeitungsfrist: 2 Monate

Modulteile

Modulteil: Vorlesung zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Modul GER-1005: NDL Aufbau (Wahlbereich Literaturtheorie) *Modern German Literature: intermediate module (elective area : theory of literature)*	5 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Produktions-, Werk-und Rezeptionsästhetik und der literaturwissenschaftlichen Fachgeschichte und Methodendiskussion kennen.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Klassiker*innen lesen: Lektüreseminar für Lehramt, B.A. Germanistik und alle, die ganze Texte lesen wollen (Hauptseminar)

In dem Seminar werden wir Klassiker*innen der Weltliteratur lesen und auf diese Weise alte Texte wiederentdecken und neue kennenlernen. Das Seminar versteht sich als Lektürekurs und möchte dazu dienen, eventuelle Lücken zu schließen und auch zum weiterführenden Lesen anregen. Es ist also nichts für Lesemuffel, sondern für alle, die Spaß an der Auseinandersetzung mit Literatur haben und gerne Ihre Leseerfahrungen mit anderen teilen.

HS (BA/LA): Gelebte Literaturgeschichte: Goethe, „Dichtung und Wahrheit“ (Hauptseminar)

Fünf Gründe, sich mit diesem Buch zu befassen. 1. Sie lernen die Literatur der Aufklärung, des Sturm und Drang sowie der Klassik am „lebendigen“ Beispiel kennen. 2. Es ist sehr spannend zu sehen, wie Lebenskrisen durch Kreativität bewältigt werden. 3. Sie gewinnen Einblick in die Gattung der Autobiographie, die immer wieder Neugierde erregt. Der Titel Goethes ist dabei Programm, wo wir heute von Fiktion und „fake“ sprechen würden. 4. „Dichtung und Wahrheit“ ist als reichhaltige Erzählung unterhaltsam zu lesen. 5. Wir werden der Frage nachgehen, inwiefern hier ein Mann eine (vielleicht nicht) „männliche“ Autobiographie verfasst hat und wie sie sich mit

Autobiographien von Autorinnen von heute vergleichen lässt. Verbindliche Textgrundlage: Die Reclam-Ausgabe von Walter Hettche, 16,80 Euro. Bis zur 1. Sitzung sind die ersten 300 Seiten zu lesen!

HS (BA/LA): Wanderungen mit Robert Walser. Kurzprosa des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

„O, wie ich mich gesehnt habe. Wenn ich nur noch wüsste wonach.“ (Robert Walser, „Mein Berg“). Wohl kaum ein anderer deutschsprachiger Autor des 20. Jahrhunderts hat die Kurzprosa so ins Zentrum seines Schaffens gestellt und dabei zu einer solchen Meisterschaft geführt wie der Schweizer Robert Walser. Das Seminar will ausgehend von einer intensiven Lektüre exemplarischer Texte Robert Walsers („Fritz Kochers Aufsätze“, „Der Spaziergang“, Prosatexte aus der Berner und Bieler Zeit, aber auch die Edition der ‚Mikrogramme‘ „Aus dem Bleistiftgebiet“) das vielseitige Schaffen des Autors erkunden, das von Naturidyllen und Großstadterfahrungen über Konzertbesuche und präzise Machtanalysen bis hin zu poetologischen Texten reicht. Im zweiten Teil des Seminars soll Robert Walsers literarisches Werk der Kurzprosa Franz Kafkas (etwa „Der Bau“ oder „Der Dorfschullehrer“) und Robert Musils (etwa „Die Affeninsel“ oder „Schafe, anders gesehen“) zur Seite gestellt werden, um Walsers Schaffen im literaris

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

HS/PS: Mord und Totschlag, Schuld und Sühne: Kriminalfälle in der deutschen Literatur – von Schiller bis Dürrenmatt (Hauptseminar)

Die Welt ist voller Verbrecher – und die Literatur ist es ebenfalls. Es gibt auch dort den Gentleman-Verbrecher und den Hochstapler, den einfachen Wilddieb und den heimtückischen Erbschleicher, den Mörder und den Kleinkriminellen, den Betrüger und den Hochverräter, sogar den Verbrecher aus verlorener Ehre: so der Titel einer Schillerschen Erzählung. Dem gegenüber steht ein Heer von Richtern, Staatsanwälten, Detektiven, Verteidigern, Kriminalpsychologen und Tatort-Kommissaren. Doch wo ist Recht, wo Unrecht, heißt alles verstehen auch alles verzeihen? Ist der Mörder oder ist der Ermordete schuld? Manche Frage blieb unbeantwortet. Wassermanns "Der Fall Maurizius", der große Justizroman der 20er Jahre, oft als Schlüsselroman gelesen, steckt voller psychologischer Rätsel. Auch Döblin war Kriminalautor: er hat über die Ermordung einer Butterblume und "Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord" geschrieben, wollte aufklären und „die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen“ zeig

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Kafkas Kinder (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen;

... (weiter siehe Digicampus)

KO Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung

bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der

Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Klassiker*innen lesen: Lektüreseminar für Lehramt, B.A. Germanistik und alle, die ganze Texte lesen wollen (Hauptseminar)

In dem Seminar werden wir Klassiker*innen der Weltliteratur lesen und auf diese Weise alte Texte wiederentdecken und neue kennenlernen. Das Seminar versteht sich als Lektürekurs und möchte dazu dienen, eventuelle Lücken zu schließen und auch zum weiterführenden Lesen anregen. Es ist also nichts für Lesemuffel, sondern für alle, die Spaß an der Auseinandersetzung mit Literatur haben und gerne Ihre Leseerfahrungen mit anderen teilen.

HS (BA/LA): Gelebte Literaturgeschichte: Goethe, „Dichtung und Wahrheit“ (Hauptseminar)

Fünf Gründe, sich mit diesem Buch zu befassen. 1. Sie lernen die Literatur der Aufklärung, des Sturm und Drang sowie der Klassik am „lebendigen“ Beispiel kennen. 2. Es ist sehr spannend zu sehen, wie Lebenskrisen durch Kreativität bewältigt werden. 3. Sie gewinnen Einblick in die Gattung der Autobiographie, die immer wieder

Neugierde erregt. Der Titel Goethes ist dabei Programm, wo wir heute von Fiktion und „fake“ sprechen würden. 4. „Dichtung und Wahrheit“ ist als reichhaltige Erzählung unterhaltsam zu lesen. 5. Wir werden der Frage nachgehen, inwiefern hier ein Mann eine (vielleicht nicht) „männliche“ Autobiographie verfasst hat und wie sie sich mit Autobiographien von Autorinnen von heute vergleichen lässt. Verbindliche Textgrundlage: Die Reclam-Ausgabe von Walter Hettche, 16,80 Euro. Bis zur 1. Sitzung sind die ersten 300 Seiten zu lesen!

HS (BA/LA): Wanderungen mit Robert Walser. Kurzprosa des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

„O, wie ich mich gesehnt habe. Wenn ich nur noch wüsste wonach.“ (Robert Walser, „Mein Berg“). Wohl kaum ein anderer deutschsprachiger Autor des 20. Jahrhunderts hat die Kurzprosa so ins Zentrum seines Schaffens gestellt und dabei zu einer solchen Meisterschaft geführt wie der Schweizer Robert Walser. Das Seminar will ausgehend von einer intensiven Lektüre exemplarischer Texte Robert Walsers („Fritz Kochers Aufsätze“, „Der Spaziergang“, Prosatexte aus der Berner und Bieler Zeit, aber auch die Edition der ‚Mikrogramme‘ „Aus dem Bleistiftgebiet“) das vielseitige Schaffen des Autors erkunden, das von Naturidyllen und Großstadterfahrungen über Konzertbesuche und präzise Machtanalysen bis hin zu poetologischen Texten reicht. Im zweiten Teil des Seminars soll Robert Walsers literarisches Werk der Kurzprosa Franz Kafkas (etwa „Der Bau“ oder „Der Dorfschullehrer“) und Robert Musils (etwa „Die Affeninsel“ oder „Schafe, anders gesehen“) zur Seite gestellt werden, um Walsers Schaffen im literaris

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

HS/PS: Mord und Totschlag, Schuld und Sühne: Kriminalfälle in der deutschen Literatur – von Schiller bis Dürrenmatt (Hauptseminar)

Die Welt ist voller Verbrecher – und die Literatur ist es ebenfalls. Es gibt auch dort den Gentleman-Verbrecher und den Hochstapler, den einfachen Wilddieb und den heimtückischen Erbschleicher, den Mörder und den Kleinkriminellen, den Betrüger und den Hochverräter, sogar den Verbrecher aus verlorener Ehre: so der Titel einer Schillerschen Erzählung. Dem gegenüber steht ein Heer von Richtern, Staatsanwälten, Detektiven, Verteidigern, Kriminalpsychologen und Tatort-Kommissaren. Doch wo ist Recht, wo Unrecht, heißt alles verstehen auch alles verzeihen? Ist der Mörder oder ist der Ermordete schuld? Manche Frage blieb unbeantwortet. Wassermanns "Der Fall Maurizius", der große Justizroman der 20er Jahre, oft als Schlüsselroman gelesen, steckt voller psychologischer Rätsel. Auch Döblin war Kriminalautor: er hat über die Ermordung einer Butterblume und "Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord" geschrieben, wollte aufklären und „die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen“ zeig

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Kafkas Kinder (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen;

... (weiter siehe Digicampus)

KO Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

Modul GER-1026: NDL Aufbau (Wahlbereich Schreibpraxis) *Modern German Literature: intermediate module (elective area : scientific and creative writing)*	5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen des kreativen und wissenschafltichen Schreibens kenne.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Klassiker*innen lesen: Lektüreseminar für Lehramt, B.A. Germanistik und alle, die ganze Texte lesen wollen (Hauptseminar)

In dem Seminar werden wir Klassiker*innen der Weltliteratur lesen und auf diese Weise alte Texte wiederentdecken und neue kennenlernen. Das Seminar versteht sich als Lektürekurs und möchte dazu dienen, eventuelle Lücken zu schließen und auch zum weiterführenden Lesen anregen. Es ist also nichts für Lesemuffel, sondern für alle, die Spaß an der Auseinandersetzung mit Literatur haben und gerne Ihre Leseerfahrungen mit anderen teilen.

HS (BA/LA): Gelebte Literaturgeschichte: Goethe, „Dichtung und Wahrheit“ (Hauptseminar)

Fünf Gründe, sich mit diesem Buch zu befassen. 1. Sie lernen die Literatur der Aufklärung, des Sturm und Drang sowie der Klassik am „lebendigen“ Beispiel kennen. 2. Es ist sehr spannend zu sehen, wie Lebenskrisen durch Kreativität bewältigt werden. 3. Sie gewinnen Einblick in die Gattung der Autobiographie, die immer wieder Neugierde erregt. Der Titel Goethes ist dabei Programm, wo wir heute von Fiktion und „fake“ sprechen würden. 4. „Dichtung und Wahrheit“ ist als reichhaltige Erzählung unterhaltsam zu lesen. 5. Wir werden der Frage nachgehen, inwiefern hier ein Mann eine (vielleicht nicht) „männliche“ Autobiographie verfasst hat und wie sie sich mit

Autobiographien von Autorinnen von heute vergleichen lässt. Verbindliche Textgrundlage: Die Reclam-Ausgabe von Walter Hettche, 16,80 Euro. Bis zur 1. Sitzung sind die ersten 300 Seiten zu lesen!

HS (BA/LA): Wanderungen mit Robert Walser. Kurzprosa des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

„O, wie ich mich gesehnt habe. Wenn ich nur noch wüsste wonach.“ (Robert Walser, „Mein Berg“). Wohl kaum ein anderer deutschsprachiger Autor des 20. Jahrhunderts hat die Kurzprosa so ins Zentrum seines Schaffens gestellt und dabei zu einer solchen Meisterschaft geführt wie der Schweizer Robert Walser. Das Seminar will ausgehend von einer intensiven Lektüre exemplarischer Texte Robert Walsers („Fritz Kochers Aufsätze“, „Der Spaziergang“, Prosatexte aus der Berner und Bieler Zeit, aber auch die Edition der ‚Mikrogramme‘ „Aus dem Bleistiftgebiet“) das vielseitige Schaffen des Autors erkunden, das von Naturidyllen und Großstadterfahrungen über Konzertbesuche und präzise Machtanalysen bis hin zu poetologischen Texten reicht. Im zweiten Teil des Seminars soll Robert Walsers literarisches Werk der Kurzprosa Franz Kafkas (etwa „Der Bau“ oder „Der Dorfschullehrer“) und Robert Musils (etwa „Die Affeninsel“ oder „Schafe, anders gesehen“) zur Seite gestellt werden, um Walsers Schaffen im literaris

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

HS/PS: Mord und Totschlag, Schuld und Sühne: Kriminalfälle in der deutschen Literatur – von Schiller bis Dürrenmatt (Hauptseminar)

Die Welt ist voller Verbrecher – und die Literatur ist es ebenfalls. Es gibt auch dort den Gentleman-Verbrecher und den Hochstapler, den einfachen Wilddieb und den heimtückischen Erbschleicher, den Mörder und den Kleinkriminellen, den Betrüger und den Hochverräter, sogar den Verbrecher aus verlorener Ehre: so der Titel einer Schillerschen Erzählung. Dem gegenüber steht ein Heer von Richtern, Staatsanwälten, Detektiven, Verteidigern, Kriminalpsychologen und Tatort-Kommissaren. Doch wo ist Recht, wo Unrecht, heißt alles verstehen auch alles verzeihen? Ist der Mörder oder ist der Ermordete schuld? Manche Frage blieb unbeantwortet. Wassermanns "Der Fall Maurizius", der große Justizroman der 20er Jahre, oft als Schlüsselroman gelesen, steckt voller psychologischer Rätsel. Auch Döblin war Kriminalautor: er hat über die Ermordung einer Butterblume und "Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord" geschrieben, wollte aufklären und „die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen“ zeig

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Kafkas Kinder (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen;

... (weiter siehe Digicampus)

KO Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung

bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der

Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Klassiker*innen lesen: Lektüreseminar für Lehramt, B.A. Germanistik und alle, die ganze Texte lesen wollen (Hauptseminar)

In dem Seminar werden wir Klassiker*innen der Weltliteratur lesen und auf diese Weise alte Texte wiederentdecken und neue kennenlernen. Das Seminar versteht sich als Lektürekurs und möchte dazu dienen, eventuelle Lücken zu schließen und auch zum weiterführenden Lesen anregen. Es ist also nichts für Lesemuffel, sondern für alle, die Spaß an der Auseinandersetzung mit Literatur haben und gerne Ihre Leseerfahrungen mit anderen teilen.

HS (BA/LA): Gelebte Literaturgeschichte: Goethe, „Dichtung und Wahrheit“ (Hauptseminar)

Fünf Gründe, sich mit diesem Buch zu befassen. 1. Sie lernen die Literatur der Aufklärung, des Sturm und Drang sowie der Klassik am „lebendigen“ Beispiel kennen. 2. Es ist sehr spannend zu sehen, wie Lebenskrisen durch Kreativität bewältigt werden. 3. Sie gewinnen Einblick in die Gattung der Autobiographie, die immer wieder

Neugierde erregt. Der Titel Goethes ist dabei Programm, wo wir heute von Fiktion und „fake“ sprechen würden. 4. „Dichtung und Wahrheit“ ist als reichhaltige Erzählung unterhaltsam zu lesen. 5. Wir werden der Frage nachgehen, inwiefern hier ein Mann eine (vielleicht nicht) „männliche“ Autobiographie verfasst hat und wie sie sich mit Autobiographien von Autorinnen von heute vergleichen lässt. Verbindliche Textgrundlage: Die Reclam-Ausgabe von Walter Hettche, 16,80 Euro. Bis zur 1. Sitzung sind die ersten 300 Seiten zu lesen!

HS (BA/LA): Wanderungen mit Robert Walser. Kurzprosa des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

„O, wie ich mich gesehnt habe. Wenn ich nur noch wüsste wonach.“ (Robert Walser, „Mein Berg“). Wohl kaum ein anderer deutschsprachiger Autor des 20. Jahrhunderts hat die Kurzprosa so ins Zentrum seines Schaffens gestellt und dabei zu einer solchen Meisterschaft geführt wie der Schweizer Robert Walser. Das Seminar will ausgehend von einer intensiven Lektüre exemplarischer Texte Robert Walsers („Fritz Kochers Aufsätze“, „Der Spaziergang“, Prosatexte aus der Berner und Bieler Zeit, aber auch die Edition der ‚Mikrogramme‘ „Aus dem Bleistiftgebiet“) das vielseitige Schaffen des Autors erkunden, das von Naturidyllen und Großstadterfahrungen über Konzertbesuche und präzise Machtanalysen bis hin zu poetologischen Texten reicht. Im zweiten Teil des Seminars soll Robert Walsers literarisches Werk der Kurzprosa Franz Kafkas (etwa „Der Bau“ oder „Der Dorfschullehrer“) und Robert Musils (etwa „Die Affeninsel“ oder „Schafe, anders gesehen“) zur Seite gestellt werden, um Walsers Schaffen im literaris

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

HS/PS: Mord und Totschlag, Schuld und Sühne: Kriminalfälle in der deutschen Literatur – von Schiller bis Dürrenmatt (Hauptseminar)

Die Welt ist voller Verbrecher – und die Literatur ist es ebenfalls. Es gibt auch dort den Gentleman-Verbrecher und den Hochstapler, den einfachen Wilddieb und den heimtückischen Erbschleicher, den Mörder und den Kleinkriminellen, den Betrüger und den Hochverräter, sogar den Verbrecher aus verlorener Ehre: so der Titel einer Schillerschen Erzählung. Dem gegenüber steht ein Heer von Richtern, Staatsanwälten, Detektiven, Verteidigern, Kriminalpsychologen und Tatort-Kommissaren. Doch wo ist Recht, wo Unrecht, heißt alles verstehen auch alles verzeihen? Ist der Mörder oder ist der Ermordete schuld? Manche Frage blieb unbeantwortet. Wassermanns "Der Fall Maurizius", der große Justizroman der 20er Jahre, oft als Schlüsselroman gelesen, steckt voller psychologischer Rätsel. Auch Döblin war Kriminalautor: er hat über die Ermordung einer Butterblume und "Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord" geschrieben, wollte aufklären und „die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen“ zeig

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Kafkas Kinder (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen;

... (weiter siehe Digicampus)

KO Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

Modul GER-1027: NDL Aufbau (Wahlbereich Gegenwartsliteratur) *Modern German Literature: intermediate module (elective area: contemporary literature)*	5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer	
Inhalte: Sie lernen an ausgewählten Beispielen wichtige Positionen der Erforschung und Reflexion von Gegenwartsliteratur seit circa 1989 kennen.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich:Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse im Bereich der Literaturtheorie und wenden diese exemplarisch an.Methodisch:Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der vertiefenden Auseinandersetzung verfeinert. Die Studierenden entwickeln in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt.Sozial/personal:Die Studierenden gewinnen Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zureigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur.Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung,
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Wahlbereich NDL Aufbau

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Klassiker*innen lesen: Lektüreseminar für Lehramt, B.A. Germanistik und alle, die ganze Texte lesen wollen (Hauptseminar)

In dem Seminar werden wir Klassiker*innen der Weltliteratur lesen und auf diese Weise alte Texte wiederentdecken und neue kennenlernen. Das Seminar versteht sich als Lektürekurs und möchte dazu dienen, eventuelle Lücken zu schließen und auch zum weiterführenden Lesen anregen. Es ist also nichts für Lesemuffel, sondern für alle, die Spaß an der Auseinandersetzung mit Literatur haben und gerne Ihre Leseerfahrungen mit anderen teilen.

HS (BA/LA): Gelebte Literaturgeschichte: Goethe, „Dichtung und Wahrheit“ (Hauptseminar)

Fünf Gründe, sich mit diesem Buch zu befassen. 1. Sie lernen die Literatur der Aufklärung, des Sturm und Drang sowie der Klassik am „lebendigen“ Beispiel kennen. 2. Es ist sehr spannend zu sehen, wie Lebenskrisen durch Kreativität bewältigt werden. 3. Sie gewinnen Einblick in die Gattung der Autobiographie, die immer wieder Neugierde erregt. Der Titel Goethes ist dabei Programm, wo wir heute von Fiktion und „fake“ sprechen würden. 4. „Dichtung und Wahrheit“ ist als reichhaltige Erzählung unterhaltsam zu lesen. 5. Wir werden der Frage nachgehen, inwiefern hier ein Mann eine (vielleicht nicht) „männliche“ Autobiographie verfasst hat und wie sie sich mit

Autobiographien von Autorinnen von heute vergleichen lässt. Verbindliche Textgrundlage: Die Reclam-Ausgabe von Walter Hettche, 16,80 Euro. Bis zur 1. Sitzung sind die ersten 300 Seiten zu lesen!

HS (BA/LA): Wanderungen mit Robert Walser. Kurzprosa des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

„O, wie ich mich gesehnt habe. Wenn ich nur noch wüsste wonach.“ (Robert Walser, „Mein Berg“). Wohl kaum ein anderer deutschsprachiger Autor des 20. Jahrhunderts hat die Kurzprosa so ins Zentrum seines Schaffens gestellt und dabei zu einer solchen Meisterschaft geführt wie der Schweizer Robert Walser. Das Seminar will ausgehend von einer intensiven Lektüre exemplarischer Texte Robert Walsers („Fritz Kochers Aufsätze“, „Der Spaziergang“, Prosatexte aus der Berner und Bieler Zeit, aber auch die Edition der ‚Mikrogramme‘ „Aus dem Bleistiftgebiet“) das vielseitige Schaffen des Autors erkunden, das von Naturidyllen und Großstadterfahrungen über Konzertbesuche und präzise Machtanalysen bis hin zu poetologischen Texten reicht. Im zweiten Teil des Seminars soll Robert Walsers literarisches Werk der Kurzprosa Franz Kafkas (etwa „Der Bau“ oder „Der Dorfschullehrer“) und Robert Musils (etwa „Die Affeninsel“ oder „Schafe, anders gesehen“) zur Seite gestellt werden, um Walsers Schaffen im literaris

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

HS/PS: Mord und Totschlag, Schuld und Sühne: Kriminalfälle in der deutschen Literatur – von Schiller bis Dürrenmatt (Hauptseminar)

Die Welt ist voller Verbrecher – und die Literatur ist es ebenfalls. Es gibt auch dort den Gentleman-Verbrecher und den Hochstapler, den einfachen Wilddieb und den heimtückischen Erbschleicher, den Mörder und den Kleinkriminellen, den Betrüger und den Hochverräter, sogar den Verbrecher aus verlorener Ehre: so der Titel einer Schillerschen Erzählung. Dem gegenüber steht ein Heer von Richtern, Staatsanwälten, Detektiven, Verteidigern, Kriminalpsychologen und Tatort-Kommissaren. Doch wo ist Recht, wo Unrecht, heißt alles verstehen auch alles verzeihen? Ist der Mörder oder ist der Ermordete schuld? Manche Frage blieb unbeantwortet. Wassermanns "Der Fall Maurizius", der große Justizroman der 20er Jahre, oft als Schlüsselroman gelesen, steckt voller psychologischer Rätsel. Auch Döblin war Kriminalautor: er hat über die Ermordung einer Butterblume und "Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord" geschrieben, wollte aufklären und „die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen“ zeig

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Kafkas Kinder (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen;

... (weiter siehe Digicampus)

KO Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung

bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der

Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Klassiker*innen lesen: Lektüreseminar für Lehramt, B.A. Germanistik und alle, die ganze Texte lesen wollen (Hauptseminar)

In dem Seminar werden wir Klassiker*innen der Weltliteratur lesen und auf diese Weise alte Texte wiederentdecken und neue kennenlernen. Das Seminar versteht sich als Lektürekurs und möchte dazu dienen, eventuelle Lücken zu schließen und auch zum weiterführenden Lesen anregen. Es ist also nichts für Lesemuffel, sondern für alle, die Spaß an der Auseinandersetzung mit Literatur haben und gerne Ihre Leseerfahrungen mit anderen teilen.

HS (BA/LA): Gelebte Literaturgeschichte: Goethe, „Dichtung und Wahrheit“ (Hauptseminar)

Fünf Gründe, sich mit diesem Buch zu befassen. 1. Sie lernen die Literatur der Aufklärung, des Sturm und Drang sowie der Klassik am „lebendigen“ Beispiel kennen. 2. Es ist sehr spannend zu sehen, wie Lebenskrisen durch Kreativität bewältigt werden. 3. Sie gewinnen Einblick in die Gattung der Autobiographie, die immer wieder

Neugierde erregt. Der Titel Goethes ist dabei Programm, wo wir heute von Fiktion und „fake“ sprechen würden. 4. „Dichtung und Wahrheit“ ist als reichhaltige Erzählung unterhaltsam zu lesen. 5. Wir werden der Frage nachgehen, inwiefern hier ein Mann eine (vielleicht nicht) „männliche“ Autobiographie verfasst hat und wie sie sich mit Autobiographien von Autorinnen von heute vergleichen lässt. Verbindliche Textgrundlage: Die Reclam-Ausgabe von Walter Hettche, 16,80 Euro. Bis zur 1. Sitzung sind die ersten 300 Seiten zu lesen!

HS (BA/LA): Wanderungen mit Robert Walser. Kurzprosa des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

„O, wie ich mich gesehnt habe. Wenn ich nur noch wüsste wonach.“ (Robert Walser, „Mein Berg“). Wohl kaum ein anderer deutschsprachiger Autor des 20. Jahrhunderts hat die Kurzprosa so ins Zentrum seines Schaffens gestellt und dabei zu einer solchen Meisterschaft geführt wie der Schweizer Robert Walser. Das Seminar will ausgehend von einer intensiven Lektüre exemplarischer Texte Robert Walsers („Fritz Kochers Aufsätze“, „Der Spaziergang“, Prosatexte aus der Berner und Bieler Zeit, aber auch die Edition der ‚Mikrogramme‘ „Aus dem Bleistiftgebiet“) das vielseitige Schaffen des Autors erkunden, das von Naturidyllen und Großstadterfahrungen über Konzertbesuche und präzise Machtanalysen bis hin zu poetologischen Texten reicht. Im zweiten Teil des Seminars soll Robert Walsers literarisches Werk der Kurzprosa Franz Kafkas (etwa „Der Bau“ oder „Der Dorfschullehrer“) und Robert Musils (etwa „Die Affeninsel“ oder „Schafe, anders gesehen“) zur Seite gestellt werden, um Walsers Schaffen im literaris

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

HS/PS: Mord und Totschlag, Schuld und Sühne: Kriminalfälle in der deutschen Literatur – von Schiller bis Dürrenmatt (Hauptseminar)

Die Welt ist voller Verbrecher – und die Literatur ist es ebenfalls. Es gibt auch dort den Gentleman-Verbrecher und den Hochstapler, den einfachen Wilddieb und den heimtückischen Erbschleicher, den Mörder und den Kleinkriminellen, den Betrüger und den Hochverräter, sogar den Verbrecher aus verlorener Ehre: so der Titel einer Schillerschen Erzählung. Dem gegenüber steht ein Heer von Richtern, Staatsanwälten, Detektiven, Verteidigern, Kriminalpsychologen und Tatort-Kommissaren. Doch wo ist Recht, wo Unrecht, heißt alles verstehen auch alles verzeihen? Ist der Mörder oder ist der Ermordete schuld? Manche Frage blieb unbeantwortet. Wassermanns "Der Fall Maurizius", der große Justizroman der 20er Jahre, oft als Schlüsselroman gelesen, steckt voller psychologischer Rätsel. Auch Döblin war Kriminalautor: er hat über die Ermordung einer Butterblume und "Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord" geschrieben, wollte aufklären und „die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen“ zeig

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Kafkas Kinder (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen;

... (weiter siehe Digicampus)

KO Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Wahlbereichs-Prüfung

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

Modul GER-1010: NDL WB-Vertiefung *Modern German Literature: advanced module (elective area)*		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung und Anwendung der im Wahlbereich NDL erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, sich selbständig mit dem aktuellen Forschungsstand zu einem historischen, systematischen oder theoretischen Gegenstand der NDL auseinanderzusetzen. Sie lernen, die wissenschaftlichen Methoden ihrer Erkenntnisgewinnung zu sichern und zu differenzieren, ihre Ergebnisse zu perspektivieren und sie verfeinern ihre Schreibpraxis. Methodisch: Die Studierenden erschließen selbständig undkritisch literaturwissenschaftliche Forschungsliteratur. Sie vermitteln eigene Erkenntnisse der literaturwissenschaftlichen Diskussion sowohl mündlich wie schriftlich. Lektüreerkenntnisse können in komplexe Forschungsdiskussionen und -projekte sowie in Projekte kreativen Schreibens eingebunden werden. Sozial/personal: Die Studierenden bewegen sich auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit kritischer Kompetenz sowohl in der theoretischen wie themenspezifischen Diskussion des von ihnen ausgewählten Aufgabenfeldes. (Konzeption und Aufmerksamkeit gegenüber den differenzierten Präsentationen der Mitstudierenden schärfen die Wahrnehmung der eigenen Vermittlungskompetenz.)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar, Übung, Projekt
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS (B.A., LA) Klassiker*innen lesen: Lektüreseminar für Lehramt, B.A. Germanistik und alle, die ganze Texte lesen wollen (Hauptseminar)

In dem Seminar werden wir Klassiker*innen der Weltliteratur lesen und auf diese Weise alte Texte wiederentdecken und neue kennenlernen. Das Seminar versteht sich als Lektürekurs und möchte dazu dienen, eventuelle Lücken zu schließen und auch zum weiterführenden Lesen anregen. Es ist also nichts für Lesemuffel, sondern für alle, die Spaß an der Auseinandersetzung mit Literatur haben und gerne Ihre Leseerfahrungen mit anderen teilen.

HS (BA/LA): Gelebte Literaturgeschichte: Goethe, „Dichtung und Wahrheit“ (Hauptseminar)

Fünf Gründe, sich mit diesem Buch zu befassen. 1. Sie lernen die Literatur der Aufklärung, des Sturm und Drang sowie der Klassik am „lebendigen“ Beispiel kennen. 2. Es ist sehr spannend zu sehen, wie Lebenskrisen durch Kreativität bewältigt werden. 3. Sie gewinnen Einblick in die Gattung der Autobiographie, die immer wieder Neugierde erregt. Der Titel Goethes ist dabei Programm, wo wir heute von Fiktion und „fake“ sprechen würden. 4. „Dichtung und Wahrheit“ ist als reichhaltige Erzählung unterhaltsam zu lesen. 5. Wir werden der Frage nachgehen, inwiefern hier ein Mann eine (vielleicht nicht) „männliche“ Autobiographie verfasst hat und wie sie sich mit Autobiographien von Autorinnen von heute vergleichen lässt. Verbindliche Textgrundlage: Die Reclam-Ausgabe von Walter Hettche, 16,80 Euro. Bis zur 1. Sitzung sind die ersten 300 Seiten zu lesen!

HS (BA/LA): Wanderungen mit Robert Walser. Kurzprosa des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

„O, wie ich mich gesehnt habe. Wenn ich nur noch wüsste wonach.“ (Robert Walser, „Mein Berg“). Wohl kaum ein anderer deutschsprachiger Autor des 20. Jahrhunderts hat die Kurzprosa so ins Zentrum seines Schaffens gestellt und dabei zu einer solchen Meisterschaft geführt wie der Schweizer Robert Walser. Das Seminar will ausgehend von einer intensiven Lektüre exemplarischer Texte Robert Walsers („Fritz Kochers Aufsätze“, „Der Spaziergang“, Prosatexte aus der Berner und Bieler Zeit, aber auch die Edition der ‚Mikrogramme‘ „Aus dem Bleistiftgebiet“) das vielseitige Schaffen des Autors erkunden, das von Naturidyllen und Großstadterfahrungen über Konzertbesuche und präzise Machtanalysen bis hin zu poetologischen Texten reicht. Im zweiten Teil des Seminars soll Robert Walsers literarisches Werk der Kurzprosa Franz Kafkas (etwa „Der Bau“ oder „Der Dorfschullehrer“) und Robert Musils (etwa „Die Affeninsel“ oder „Schafe, anders gesehen“) zur Seite gestellt werden, um Walsers Schaffen im literaris

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

HS/PS: Mord und Totschlag, Schuld und Sühne: Kriminalfälle in der deutschen Literatur – von Schiller bis Dürrenmatt (Hauptseminar)

Die Welt ist voller Verbrecher – und die Literatur ist es ebenfalls. Es gibt auch dort den Gentleman-Verbrecher und den Hochstapler, den einfachen Wilddieb und den heimtückischen Erbschleicher, den Mörder und den Kleinkriminellen, den Betrüger und den Hochverräter, sogar den Verbrecher aus verlorener Ehre: so der Titel einer Schillerschen Erzählung. Dem gegenüber steht ein Heer von Richtern, Staatsanwälten, Detektiven, Verteidigern, Kriminalpsychologen und Tatort-Kommissaren. Doch wo ist Recht, wo Unrecht, heißt alles verstehen auch alles verzeihen? Ist der Mörder oder ist der Ermordete schuld? Manche Frage blieb unbeantwortet. Wassermanns "Der Fall Maurizius", der große Justizroman der 20er Jahre, oft als Schlüsselroman gelesen, steckt voller psychologischer Rätsel. Auch Döblin war Kriminalautor: er hat über die Ermordung einer Butterblume und "Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord" geschrieben, wollte aufklären und „die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen“ zeig

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Kafkas Kinder (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem

Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen; ... (weiter siehe Digicampus)

KO Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

PS Deutsche Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart (Proseminar)

„Die Literatur hat eigentlich nur zwei Themen: die Liebe und den Tod," hat der große Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki (1920-2013) einmal gesagt. Eros und Thanatos, die oftmals miteinander einhergehen (vgl. die Vorstellung des Liebestodes). Im Seminar wollen wir uns auf die Liebe fokussieren und einen zugegebenermaßen recht groben Streifzug durch die deutsche Literatur unternehmen. Anhand exemplarischer Gedichtanalysen soll das Seminar einen Überblick über 800 Jahre deutsche Liebeslyrik geben. Angefangen vom mittelalterlichen Minnesang wird über die barocke, klassische, romantische Liebeslyrik ein weiter Bogen bis ins 20. Jahrhundert und die unmittelbare Gegenwart gespannt. Pro Sitzung sollen drei Gedichte gemeinsam gelesen, diskutiert, literaturgeschichtlich verortet und kontextualisiert werden. Ziel dieser Herangehensweise ist es, nicht nur grundlegende Analysepraktiken einzuüben, sondern auch die Entwicklung und Schwerpunktsetzung der Liebeslyrik in diachroner Sicht nachzuvollz

... (weiter siehe Digicampus)

PS Literatur- und Kulturtheorie (Proseminar)

Wie und unter welchen Bedingungen reagiert Schreiben auf Gesellschaft? Was wäre das, politische Literatur? Ist ‚der Autor' wirklich tot? Gibt es ein ‚weibliches Schreiben'? Welche Identitäten kann Literatur entwerfen? Was wäre post-heroisches Erzählen? Das Proseminar lädt zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit solchen theoretischen Fragestellungen ein. Neben der Lektüre klassisch gewordener Ansätze neuerer Literatur- und Kulturtheorie, werden wir uns in diesem Semester auch weniger kanonisierten Texten widmen, die in Bezug auf aktuelle Debatten (wieder) an Relevanz gewonnen haben. Der Kurs richtet sich an alle, die Freude am Lesen, Denken und Diskutieren haben.

PS Realistisches Erzählen (Proseminar)

Realistisch zu erzählen heißt, von Ereignissen zu berichten, die sich so und nicht anders zugetragen haben. Allerdings ist es bei genauerem Hinsehen gar nicht so einfach, zu bestimmen, wo die Grenzen zwischen fiktionalem und faktualem Erzählen verlaufen - und dies nicht nur in Fällen, in denen Autorinnen und Autoren lustvoll mit der Verfremdung von Daten und Tatsachen spielen. Das Seminar befasst sich zunächst mit einer näheren Bestimmung des komplexen Verhältnisses von fiktionalem und faktualem Erzählen. An diese Überlegungen anknüpfend wird eine nähere Bestimmung und Reflexion des Realismus als literarischer Epoche unternommen. In der deutschen Literatur betrifft dies - mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung gegenüber den europäischen Nachbarländern – die Literatur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ziel des Seminars ist es, anhand von exemplarisch ausgewählten poetologischen und literarischen Texten einen Überblick über die Epoche des Realismus im europäischen Kontext zu

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü "Uns gibt es in dieser Welt nicht" Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive

„Uns gibt es in dieser Welt nicht." –Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive Wer zählt zur Gesellschaft, und wem hören wir zu? Wie füllen sich Begriffe wie Diskriminierung, Rassismus oder Herrschaft mit Leben? Und was können Romane dazu beitragen? Die Frage, inwiefern Gegenwartsliteratur auf Diskurse und Probleme ihrer Zeit Bezug nehmen kann, ist Gegenstand einer

andauernden, intensiven Debatte. Es ist kaum zu leugnen, dass sich fundamentale, gesellschaftspolitische und soziale Veränderung, von denen sich die Gegenwart per definitionem stets gekennzeichnet findet, auf literarisches Schaffen und die Werke der sog. Gegenwartsliteratur auswirken. Das Seminar möchte die Frage stellen, mit welchen Formen, Intentionen, Mechanismen und Intensitäten literarische Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur Migration, Rassismus, Postkolonialismus, gesellschaftliche Pluralisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen und C

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

PS: Katharina Hacker. Geschichte in Geschichten (Proseminar)

„Das wird eine andere Geschichte, tröstete ich ihn, sie steht in einem anderen Buch“, heißt es in Katharina Hackers 2022 erschienenem Roman „Die Gäste“, der vom Erbe eines Berliner Cafés in Pandemiezeiten erzählt. Der präzise Blick auf Zeitgeschehen aus der Perspektive einer Vielzahl von Geschichten, die ein gesellschaftliches Panorama entwerfen und damit auch die Fragilität von Lebensentwürfen sowie Fragen nach dem sozialen Zusammenhalt in der Gegenwart thematisieren, charakterisiert das Werk Katharina Hackers in besonderer Weise. Dabei wird der jüdisch-deutschen Geschichte in ihrem Werk zentrale Bedeutung zugewiesen: Erinnern und Vergessen der Shoa, die Präsenz und das Verdrängen von Krieg und Gewalt in der deutschen Gesellschaft der Gegenwart erweisen sich als wesentlich, wenn von der Brüchigkeit der Figuren im Hacker’schen Kosmos erzählt

wird. Seit ihrem Debüt von 1997 „Tel Aviv. Eine Stadtgeschichte“ hat die produktive Autorin ein reichhaltiges Oeuvre vorgelegt, das von den frühen
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyrik und Melancholie: „Dunkle“ Gedichte von Goethe bis heute (Proseminar)
Die großen Themen, die uns im zwischenmenschlichen Bereich beschäftigen, die Liebe, der Tod, die Einsamkeit, finden seit je eine intensive Spiegelung in der Lyrik und ihrer Bearbeitung der Melancholie. An einer Reihe von Texten, die auch etwas „Dunkles“ haben, weshalb sie genauer kommentiert werden müssen, erarbeiten wir eine Serie repräsentativer Gedichtanalysen über die Jahrhunderte, von Goethes „Harzreise im Winter“ über Hölderlin, Annette von Droste-Hülshoff, Mörike bis zu Nietzsche, Trakl und Rilke. Autorinnen und Autoren der Gegenwart kommen ebenfalls in den Blick, am 13. Juni (15h!) auch in einer Lesung mit dem Lyriker Rüdiger Görner. Die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung der Texte ist unerlässlich. Wer die genannten Texte schon vorab lesen möchte: bitte melden, sie werden dann für alle Sitzungen mit den obligatorischen (!) Interpretationen/ Kommentaren in Digicampus eingestellt.
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyriktheorie (Proseminar)
"Lyrik nervt!" betitelte (der Lyriker) Hans Magnus Enzensberger den „Lyrik-Ratgeber“ (NZZ), den er 2004 unter Pseudonym veröffentlichte. Und bei aller Vorsicht vor Pauschalisierungen scheint der Titel doch eine verbreitete Stimmung in Klassen- und Seminarräumen abzubilden. Zumindest ein grundsätzlicher Wandel in der Rezeption dieser Gattung, die lange Zeit ihre herausgehobene Stellung gegenüber Prosa- und Dramentext behaupten konnte, lässt sich kaum leugnen. Auch diese Schwierigkeit der Lyrik werden wir im Seminar diskutieren. Vorrangig aber werden uns Texte der Reflexion über Lyrik beschäftigen. Dabei wollen wir subjektive Stellungnahmen der Dichter*innen selbst, auf der einen, wissenschaftliche Definitionsversuche auf der anderen Seite untersuchen – und dabei nicht nur nach dem Wesen der Lyrik, sondern auch nach dem Verhältnis beider Reflexionsformen zueinander fragen.

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)
Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq
... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)
«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)
In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen

Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht

problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NDL Wahlbereich-Vertiefungs-Prüfung

Modulprüfung, Bericht/Essay (400-2000 Wörter)

Modul GER-3010: SLM Basis 1 *German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 1*		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS23/24) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs)

Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).

Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des

Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplemente zum GK I (Grundkurs)

Prüfung

SLM Basis 1

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3020: SLM Basis 2 *German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 2*		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch:Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Bemerkung: Die Kompetenzen aus SLM-Basis 1 (GER-3010) werden obligatorisch vorausgesetzt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des

Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3100: SLM Aufbau *German Language and Literature of the Middle Ages : intermediate module*		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehemend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr. Die Kompetenzen aus SLM Basis 2 (GER-3020) werden obligatorisch vorausgesetzt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 5	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph)
Sprache: keine Angabe / Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PSph: Früher Minnesang (Proseminar)

Der frühe deutsche Minnesang wird in zwei gänzlich verschiedene Epochen eingeteilt: Als "Donauländischen Minnesang" bezeichnet man allgemein die früheste Phase deutschsprachiger Minnelyrik (ca. 1150-1170), die im Gegensatz zu späteren Phasen als weitestgehend unabhängig von romanischen Grundlagen erscheint. Unter dem Begriff "Rheinischer Minnesang" wird dagegen eine zweite Phase (ca. 1170-1190/1200) bezeichnet, die stark von der Rezeption romanischer Vorbilder beeinflusst ist. Anhand der diesen beiden Gruppen von Dichtern zugeschriebenen Lieder wird in die verschiedenen Aspekte der Minnesangforschung wie Gattungen, Themen, Metrik, Rhetorik und Überlieferung eingeführt. Außerdem sollen an geeigneter Stelle auch Vergleiche mit späteren Phasen des deutschen Minnesangs hergestellt werden.

PSph: Märendichtung (Proseminar)

Unter dem Begriff "Märe" fasst die germanistische Literaturwissenschaft eine Reihe mittelhochdeutscher Texte zusammen, deren Gemeinsamkeiten sich auf den ersten Blick allein auf ihre Form (Reimpaarverse) und ihre relative Kürze (150-2000 Verse) zu beschränken scheinen. Die Besprechung von zentralen bzw. typischen Werken steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, vom "höfischen Kurzroman" bis zum derb-komischen Schwankmäre (der "Kerngruppe" der Gattung) sollen Vertreter aller Spielarten gelesen und besprochen werden, so dass die Teilnehmer einen Einblick in die Vielfalt dieser äußerst heterogenen Gattung bekommen. In einem zweiten Schritt sollen dann verschiedene Märentheorien und -typologien einer kritischen Analyse unterzogen werden.

Modulteil: Altgermanistische Übung

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Liebe und Politik (Vorlesung)

Die höfische Lyrik ist neben der höfischen Epik die zweite großen Schöpfung der mhd. Literatur in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie behandelt zwei große Themen. Zunächst die Liebe: Es sind hunderte von Liebesgedichten aus dieser Zeit überliefert; Texte, die an den Höfen vorgetragen wurden und in denen unterschiedlichste Typen von Beziehungen zwischen Mann und Frau entworfen werden. Der zweite – etwas später aufkommende – Themenbereich ist die Politik: Die politische Dichtung wurde von Autoren, womöglich als Auftragskunst im Dienste von Fürsten verfasst. Darin werden politische Positionen verkündet, Zeitaktuelles wird verhandelt, Fürsten werden gelobt oder kritisiert. Die Lyrik ist das Medium der öffentlichen Kundmachung von politischen Positionen in einer Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutschsprachige Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts, indem sie ihre zentralen Themen, Gattungen und Genres anhand von ausgewählten Autore

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Brauchgeschichte der Osterzeit (Übung)

die Übertragung der Heilsgeschichte auf den Jahresablauf und den Kalender hat eine komplexe und vielschichtige Brauchgeschichte nach sich gezogen, die insbesondere im Verlauf des Osterfestkreises in Teilen bis heute präsent geblieben ist. Von Fastnacht bis Fronleichnam werden Gepflogenheiten sichtbar, die Fragestellungen ermöglichen und interessante geistesgeschichtliche Zusammenhänge verdeutlichen.

Ü: Buchkunde (Übung)

Ü: Das Tier in der bayerischen Namenwelt (von Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Die Germanen gaben ihren Kindern nicht selten den Namen von wehrhaften Tieren wie Wolf, Bär oder Eber. Diese Namen begegnen häufig in den Zeugenlisten der Urkunden und Traditionsbücher, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen. Außerdem sind zahlreiche Ortsnamen mit ihnen gebildet, z. B. Wolfratshausen. Heute sind Tierbezeichnungen als Kosenamen weit verbreitet; sie sind meistens mit einem Diminutivsuffix abgeleitet, wie etwa Bärle. Eine besondere Gruppe sind die Schimpfnamen, die eine Tierbezeichnung zum Inhalt haben; sie reichen von Aff(e) bis Zeck(e). Allerdings ist nicht immer ersichtlich, welche Eigenschaft des betreffenden Tieres zum Schimpfnamen führte. Auffallend ist, dass sie in der Regel geschlechtsspezifisch sind, so bairisch maskulin gscheada ramme oder feminin du blede gans, sozusagen bisexuell ist bairisch rimpfich. Bei den Familiennamen erscheinen nahezu alle Tierarten. Warum eine Person einen solchen erhielt, ist selten bekannt. Ein klares Motiv besteht jedenfalls beim

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Supplement zum Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplemente (1 Std.) (Grundkurs)

Prüfung

SLM Aufbau

Modulprüfung, Klausur (150 Minuten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3206: SLM BA-Vertiefung *German Language and Literature of the Middle Ages : advanced module (bachelor)*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler	
Inhalte: Am Forschungsstand orientierte Beschäftigung mit einem exemplarischen Ausschnitt des Teilgebiets.	
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Sie können sich den aktuellen Forschungsstand zu altgermanistischen Themen selbstständig erarbeiten, unterschiedliche Interpretationsansätze und/oder Editionsmodelle verstehen und kritisch diskutieren. Sozial-personal: Die Studierenden verfügen über Autonomie in der argumentativen Positionierung und Weiterentwicklung von Hypothesen. Gerade in der Beschäftigung mit Fragen der Editionsphilologie hinterfragen Sie konventionelle Konzepte des Subjekt-Objekt-Bezugs und erkennen die Rolle von Formen medialer Repräsentation, Performanz und Rezeptionslenkung.	
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. oder 3. Studienjahr	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Modul SLM Aufbau (GER-3100)	**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.

Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Altgermanistisches Hauptseminar
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS: Nibelungenlied (Hauptseminar)

Das Nibelungenlied ist nicht zuletzt aufgrund seiner schillernden Rezeptionsgeschichte das heute vielleicht bekannteste Werk des deutschen Mittelalters. Als es gegen Ende des 12. Jahrhundert als Buchepos konzipiert wurde, hat sein bis dahin überwiegend mündlich überlieferter Stoff bereits eine 700-jährige Vergangenheit hinter sich. Der hochmittelalterlichen Feudalgesellschaft mussten die Geschichten aus der Völkerwanderungszeit schon relativ fremd gewesen sein. Die dort geschilderte archaische Lebensordnung stand in scharfem Kontrast zum (modernen) Ideal einer höfischen Lebensweise, wie sie vor allem im Artusroman verherrlicht wird (Müller 2005). Im Seminar werden verschiedene Aspekte des Romans erörtert: Seine Geschichte, die ihm zugrundeliegenden Sagenstoffe, seine Entstehung und Überlieferung, sein Stil und Aufbau sowie seine Handlung; anschließend erfolgt eine Auseinandersetzung mit kultur- und literaturanthropologischen Aspekten: u.a. der Gesellschaftsordnung, dem Verhältnis von H

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SLM BA-Vertiefung

Modulprüfung, Seminararbeit (6000-10000 Wörter)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-5002: Fachwissenschaftliche Profilierung *Academic specialisation*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Anna Bleuler		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übergreifende Profilierung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angewandte Semantik (Übung)

Die Übung Angewandte Semantik bietet eine Einführung in ausgewählte Ansätze zur lexikalischen Semantik des Englischen. Einführend wird der Begriff des lexikalischen Netzwerkes vermittelt und an Beispielen (Thesauri, WordNet und VerbNet) konkretisiert. Während VerbNet die Semantik von Verben spezifiziert, bietet WordNet eine umfassende Taxonomie von vor allem nominalen und adjektivischen Konzepten. Gegenstand der Übung ist, unter Anleitung aus einer vorgegebenen Menge von Textmaterial eine Belegsammlung von Korpusbelegen zu erarbeiten, unterschiedliche Wortsinne im Korpus zu annotieren, die Befunde qualitativ auszuwerten und auf dieser Basis kurze lexikographische Artikel zu verfassen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder Englisch. Die Sprache der zu analysierenden Texte ist Englisch (für Anglisten), Deutsch (für Germanisten) oder romanische Sprachen (für Romanisten). Bis zu 24 europäische sowie ausgewählte außereuropäische Sprachen sind nach Vereinbarung möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs 1 (Seminar)

Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.

Einführung in die Programmierung für Linguisten (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt, die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such-

und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von Programmieraufgaben. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

Examenskolloquium NDL

Wir werden pro Sitzung ein bis zwei Examensaufgaben besprechen und uns dabei Grundlageninformationen in Erinnerung rufen, die für deren Bearbeitung notwendig oder hilfreich sind (Epochenwissen, zentrale poetologische Positionen, Gattungsgeschichte). Sie haben auch die Möglichkeit, Probeklausuren zu Hause zu schreiben und einzureichen. Über das Programm und die Zusammensetzung von Arbeitsgruppen verständigen wir uns in der ersten Sitzung.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 1 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 10 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 3 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 4 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 7 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 8 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 9 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 2 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 5 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Grundkurs 1 (Grundkurs)

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

HS (B.A., LA) Klassiker*innen lesen: Lektüreseminar für Lehramt, B.A. Germanistik und alle, die ganze Texte lesen wollen (Hauptseminar)

In dem Seminar werden wir Klassiker*innen der Weltliteratur lesen und auf diese Weise alte Texte wiederentdecken und neue kennenlernen. Das Seminar versteht sich als Lektürekurs und möchte dazu dienen, eventuelle Lücken zu schließen und auch zum weiterführenden Lesen anregen. Es ist also nichts für Lesemuffel, sondern für alle, die Spaß an der Auseinandersetzung mit Literatur haben und gerne Ihre Leseerfahrungen mit anderen teilen.

HS (BA/LA): Gelebte Literaturgeschichte: Goethe, „Dichtung und Wahrheit“ (Hauptseminar)

Fünf Gründe, sich mit diesem Buch zu befassen. 1. Sie lernen die Literatur der Aufklärung, des Sturm und Drang sowie der Klassik am „lebendigen“ Beispiel kennen. 2. Es ist sehr spannend zu sehen, wie Lebenskrisen durch Kreativität bewältigt werden. 3. Sie gewinnen Einblick in die Gattung der Autobiographie, die immer wieder Neugierde erregt. Der Titel Goethes ist dabei Programm, wo wir heute von Fiktion und „fake“ sprechen würden. 4. „Dichtung und Wahrheit“ ist als reichhaltige Erzählung unterhaltsam zu lesen. 5. Wir werden der Frage nachgehen,

inwiefern hier ein Mann eine (vielleicht nicht) „männliche“ Autobiographie verfasst hat und wie sie sich mit Autobiographien von Autorinnen von heute vergleichen lässt. Verbindliche Textgrundlage: Die Reclam-Ausgabe von Walter Hettche, 16,80 Euro. Bis zur 1. Sitzung sind die ersten 300 Seiten zu lesen!

HS (BA/LA): Wanderungen mit Robert Walser. Kurzprosa des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

„O, wie ich mich gesehnt habe. Wenn ich nur noch wüsste wonach.“ (Robert Walser, „Mein Berg“). Wohl kaum ein anderer deutschsprachiger Autor des 20. Jahrhunderts hat die Kurzprosa so ins Zentrum seines Schaffens gestellt und dabei zu einer solchen Meisterschaft geführt wie der Schweizer Robert Walser. Das Seminar will ausgehend von einer intensiven Lektüre exemplarischer Texte Robert Walsers („Fritz Kochers Aufsätze“, „Der Spaziergang“, Prosatexte aus der Berner und Bieler Zeit, aber auch die Edition der ‚Mikrogramme‘ „Aus dem Bleistiftgebiet“) das vielseitige Schaffen des Autors erkunden, das von Naturidyllen und Großstadterfahrungen über Konzertbesuche und präzise Machtanalysen bis hin zu poetologischen Texten reicht. Im zweiten Teil des Seminars soll Robert Walsers literarisches Werk der Kurzprosa Franz Kafkas (etwa „Der Bau“ oder „Der Dorfschullehrer“) und Robert Musils (etwa „Die Affeninsel“ oder „Schafe, anders gesehen“) zur Seite gestellt werden, um Walsers Schaffen im literaris

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

HS/PS: Mord und Totschlag, Schuld und Sühne: Kriminalfälle in der deutschen Literatur – von Schiller bis Dürrenmatt (Hauptseminar)

Die Welt ist voller Verbrecher – und die Literatur ist es ebenfalls. Es gibt auch dort den Gentleman-Verbrecher und den Hochstapler, den einfachen Wilddieb und den heimtückischen Erbschleicher, den Mörder und den Kleinkriminellen, den Betrüger und den Hochverräter, sogar den Verbrecher aus verlorener Ehre: so der Titel einer Schillerschen Erzählung. Dem gegenüber steht ein Heer von Richtern, Staatsanwälten, Detektiven, Verteidigern, Kriminalpsychologen und Tatort-Kommissaren. Doch wo ist Recht, wo Unrecht, heißt alles verstehen auch alles verzeihen? Ist der Mörder oder ist der Ermordete schuld? Manche Frage blieb unbeantwortet. Wassermanns "Der Fall Maurizius", der große Justizroman der 20er Jahre, oft als Schlüsselroman gelesen, steckt voller psychologischer Rätsel. Auch Döblin war Kriminalautor: er hat über die Ermordung einer Butterblume und "Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord" geschrieben, wollte aufklären und „die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen“ zeig

... (weiter siehe Digicampus)

HS: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive (Hauptseminar)

Dass die Erzähltheorie zu historisieren sei, ist immer wieder gefordert worden. Im Bereich vormoderner, mittelalterlicher Literatur gibt es inzwischen eine kaum überschaubare Fülle an Einzelstudien, die überzeugende Zugänge gefunden haben, um die mitunter befremdliche Andersheit von Erzählungen zu begreifen und für weitergehende Textinterpretationen zu nutzen. Im Seminar setzen wir uns anhand von Armin Schulz' Buch "Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive" (2. Auflage, 2015), das die aktuelle Forschung bündelt und reflektiert, mit solchen Ansätzen auseinander. Von besonderem Interesse sind die Semantiken, die über das Erzählen vermittelt werden: in impliziten Gattungsentwürfen, Erzählschemata, gängigen Themen und Motivkomplexen, Bezügen zum zeitgenössischen kulturellen Wissen, Raum- und Zeitkonzeptionen, Verknüpfungsregeln, Erzählerentwürfen.

HS: Kafkas Kinder (Hauptseminar)

"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann:

"Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen; ... (weiter siehe Digicampus)

KO Abschlussarbeiten (Kolloquium)

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, Abschlussarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Die Konzeption und Fertigstellung der Arbeiten soll so frühzeitig und effektiv begleitet und unterstützt werden. Möglich ist die Präsentation von Arbeiten in allen Entstehungsphasen. Sie kann von einer erläuterten Gliederung bis hin zur Diskussion bereits ausformulierter Kapitel reichen. Je nach Bedarf der Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neben der Auffrischung von Grundlagenwissen zum wissenschaftlichen Arbeiten auch epochengeschichtliches, erzähl- und gattungstheoretisches Wissen noch einmal systematisch rekapituliert werden. Das Seminarprogramm wird zu Beginn des Semesters zusammengestellt. Voranmeldungen per Mail sind möglich. Anmeldungen für die Präsentation einzelner Arbeiten sind im Vorfeld der Veranstaltung per Mail möglich (bettina.bannasch@philhist.uni-augsburg.de).

Masterhauptseminar mit Exkursion: Oswald von Wolkenstein (Hauptseminar)

Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie die archivalische Überlieferung. Als Zeitgenosse etwa des Konstanzer Konzils stand er mitten in einem dynamischen politischen Geschehen. Seine Ehe mit Margarethe von Schwangau weist ins Allgäu. Dem steht sein Lebensmittelpunkt in Südtirol gegenüber. Biographie, historischer Hintergrund und das vielgestaltige lyrische Oeuvre sollen in einem interdisziplinären Seminar erschlossen werden. Dazu trägt auch eine mehrtägige Exkursion nach Südtirol bei. Diese wird voraussichtlich im Juli 2023 (22. bis. 26. Juli) stattfinden. Ebenso werden wir uns am 6. Juni nach Füssen begeben, wo wir einem Gesprächskonzert zu Oswald von Wolkenstein lauschen werden (im Rahmen der Füssener Festtage Alter Musik).

Masterkolloquium/Übung: Landgastschreiber(in) in Irsee: Blogs verfassen für das Literaturportal Bayern (Kolloquium)

Im Mittelpunkt steht die Landgastschreiberin Valerie Fritsch. Wir nähern uns ihrem Oeuvre ebenso wie dem Phänomen Landgastschreiber/Landgastschreiberin im ehemaligen Kloster Irsee. Die Studierenden erhalten Einblick in den Literaturbetrieb und die Gelegenheit, eine erfolgreiche Autorin zu interviewen. Als Leistungsnachweis werden die Interviews und Recherchen unter dem Namen der Studierenden als Blogs auf dem Literatuportal Bayern publiziert. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt, einschließlich einer Exkursion nach Irsee. Es sind faszinierende Welten, die uns die Literatur der Gegenwart eröffnet. Wir folgen den Topoi, die besondere Faszination in verrätselten Texten erzeugen: Trauma als eingeschriebene Schmerzensspur, Vision als Blick des Textes in höhere Welten und Apokalypse als Imagination der Dichtung, Welten zum Untergang zu bringen. In dieser Veranstaltung stellen wir die Literatur der Gegenwart unter Beobachtung: In Anwesenheit der Schriftstellerin Valerie Fritsch (Suhrkamp
... (weiter siehe Digicampus)

PS Deutsche Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart (Proseminar)

„Die Literatur hat eigentlich nur zwei Themen: die Liebe und den Tod," hat der große Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki (1920-2013) einmal gesagt. Eros und Thanatos, die oftmals miteinander einhergehen (vgl. die Vorstellung des Liebestodes). Im Seminar wollen wir uns auf die Liebe fokussieren und einen zugegebenermaßen recht groben Streifzug durch die deutsche Literatur unternehmen. Anhand exemplarischer Gedichtanalysen soll das Seminar einen Überblick über 800 Jahre deutsche Liebeslyrik geben. Angefangen vom mittelalterlichen Minnesang wird über die barocke, klassische, romantische Liebeslyrik ein weiter Bogen bis ins 20. Jahrhundert und die unmittelbare Gegenwart gespannt. Pro Sitzung sollen drei Gedichte gemeinsam gelesen, diskutiert, literaturgeschichtlich verortet und kontextualisiert werden. Ziel dieser Herangehensweise ist es, nicht nur grundlegende Analysepraktiken einzuüben, sondern auch die Entwicklung und Schwerpunktsetzung der Liebeslyrik in diachroner Sicht nachzuvollz
... (weiter siehe Digicampus)

PS Literatur- und Kulturtheorie (Proseminar)

Wie und unter welchen Bedingungen reagiert Schreiben auf Gesellschaft? Was wäre das, politische Literatur? Ist ‚der Autor' wirklich tot? Gibt es ein ‚weibliches Schreiben'? Welche Identitäten kann Literatur entwerfen? Was wäre post-heroisches Erzählen? Das Proseminar lädt zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit solchen theoretischen Fragestellungen ein. Neben der Lektüre klassisch gewordener Ansätze neuerer Literatur- und Kulturtheorie, werden wir uns in diesem Semester auch weniger kanonisierten Texten widmen, die in Bezug auf aktuelle Debatten (wieder) an Relevanz gewonnen haben. Der Kurs richtet sich an alle, die Freude am Lesen, Denken und Diskutieren haben.

PS Realistisches Erzählen (Proseminar)

Realistisch zu erzählen heißt, von Ereignissen zu berichten, die sich so und nicht anders zugetragen haben. Allerdings ist es bei genauerem Hinsehen gar nicht so einfach, zu bestimmen, wo die Grenzen zwischen fiktionalem und faktualem Erzählen verlaufen - und dies nicht nur in Fällen, in denen Autorinnen und Autoren lustvoll mit der Verfremdung von Daten und Tatsachen spielen. Das Seminar befasst sich zunächst mit einer näheren Bestimmung des komplexen Verhältnisses von fiktionalem und faktualem Erzählen. An diese Überlegungen anknüpfend wird eine nähere Bestimmung und Reflexion des Realismus als literarischer Epoche unternommen. In der deutschen Literatur betrifft dies - mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung gegenüber den europäischen Nachbarländern – die Literatur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ziel des Seminars ist es, anhand von exemplarisch ausgewählten poetologischen und literarischen Texten einen Überblick über die Epoche des Realismus im europäischen Kontext zu

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü "Uns gibt es in dieser Welt nicht" Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive

„Uns gibt es in dieser Welt nicht." –Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive Wer zählt zur Gesellschaft, und wem hören wir zu? Wie füllen sich Begriffe wie Diskriminierung, Rassismus oder Herrschaft mit Leben? Und was können Romane dazu beitragen? Die Frage, inwiefern Gegenwartsliteratur auf Diskurse und Probleme ihrer Zeit Bezug nehmen kann, ist Gegenstand einer andauernden, intensiven Debatte. Es ist kaum zu leugnen, dass sich fundamentale, gesellschaftspolitische und soziale Veränderung, von denen sich die Gegenwart per definitionem stets gekennzeichnet findet, auf literarisches Schaffen und die Werke der sog. Gegenwartsliteratur auswirken. Das Seminar möchte die Frage stellen, mit welchen Formen, Intentionen, Mechanismen und Intensitäten literarische Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur Migration, Rassismus, Postkolonialismus, gesellschaftliche Pluralisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen und C

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof", dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen" – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks" (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar" (1897) und „Frau Jenny Treibel" (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz" und „Rudolf und Camilla" 1908 und 1910 veröffentlicht. Das

Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

PS/Ü: Comics lesen. Grundlagen der Comicanalyse (Proseminar)

Comics sind – wenn man ihre komplexen, semiotischen Zusammenhänge erfassen möchte –, nicht unbedingt einfach zu lesen. Im Seminar wird erarbeitet, wie in Comics über die Struktur und Gestaltung der Panels Erzählzeit und erzählte Zeit, Raumeindrücke sowie Erzählperspektiven organisiert werden können und wie hierbei Schrift und Bild zusammenspielen. Dies wird anhand comictheoretischer Texte angeeignet sowie in exemplarischen Analysen durchdacht. Diese exemplarischen Analysen werden alle an einem Comic Schritt für Schritt vorgenommen, sodass die Vielschichtigkeit dessen, was man durch die comictheoretische Expertise lesen kann, im Laufe des Semesters immer deutlicher wird. Es ist daher im günstigsten Fall selbst und im Vorfeld des Semesters schon anzuschaffen: Nacha Vollenweider: Fußnoten, Berlin: avant-Verlag 2017 (20,00 €). Wir werden mit diesem Comic durchgängig arbeiten, d. h. ihn immer anhand der in den Sitzungen jeweils erarbeiteten Parameter analysieren. Die comictheoretischen Text
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Katharina Hacker. Geschichte in Geschichten (Proseminar)

„Das wird eine andere Geschichte, tröstete ich ihn, sie steht in einem anderen Buch“, heißt es in Katharina Hackers 2022 erschienenem Roman „Die Gäste“, der vom Erbe eines Berliner Cafés in Pandemiezeiten erzählt. Der präzise Blick auf Zeitgeschehen aus der Perspektive einer Vielzahl von Geschichten, die ein gesellschaftliches Panorama entwerfen und damit auch die Fragilität von Lebensentwürfen sowie Fragen nach dem sozialen Zusammenhalt in der Gegenwart thematisieren, charakterisiert das Werk Katharina Hackers in besonderer Weise. Dabei wird der jüdisch-deutschen Geschichte in ihrem Werk zentrale Bedeutung zugewiesen: Erinnern und Vergessen der Shoa, die Präsenz und das Verdrängen von Krieg und Gewalt in der deutschen Gesellschaft der Gegenwart erweisen sich als wesentlich, wenn von der Brüchigkeit der Figuren im Hacker’schen Kosmos erzählt wird. Seit ihrem Debüt von 1997 „Tel Aviv. Eine Stadtgeschichte“ hat die produktive Autorin ein reichhaltiges Oeuvre vorgelegt, das von den frühen

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyrik und Melancholie: „Dunkle“ Gedichte von Goethe bis heute (Proseminar)

Die großen Themen, die uns im zwischenmenschlichen Bereich beschäftigen, die Liebe, der Tod, die Einsamkeit, finden seit je eine intensive Spiegelung in der Lyrik und ihrer Bearbeitung der Melancholie. An einer Reihe von Texten, die auch etwas „Dunkles“ haben, weshalb sie genauer kommentiert werden müssen, erarbeiten wir eine Serie repräsentativer Gedichtanalysen über die Jahrhunderte, von Goethes „Harzreise im Winter“ über Hölderlin, Annette von Droste-Hülshoff, Mörike bis zu Nietzsche, Trakl und Rilke. Autorinnen und Autoren der Gegenwart kommen ebenfalls in den Blick, am 13. Juni (15h!) auch in einer Lesung mit dem Lyriker Rüdiger Görner. Die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung der Texte ist unerlässlich. Wer die genannten Texte schon vorab lesen möchte: bitte melden, sie werden dann für alle Sitzungen mit den obligatorischen (!) Interpretationen/ Kommentaren in Digicampus eingestellt.

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyriktheorie (Proseminar)

"Lyrik nervt!" betitelte (der Lyriker) Hans Magnus Enzensberger den „Lyrik-Ratgeber“ (NZZ), den er 2004 unter Pseudonym veröffentlichte. Und bei aller Vorsicht vor Pauschalisierungen scheint der Titel doch eine verbreitete Stimmung in Klassen- und Seminarräumen abzubilden. Zumindest ein grundsätzlicher Wandel in der Rezeption dieser Gattung, die lange Zeit ihre herausgehobene Stellung gegenüber Prosa- und Dramentext behaupten konnte, lässt sich kaum leugnen. Auch diese Schwierigkeit der Lyrik werden wir im Seminar diskutieren. Vorrangig aber werden uns Texte der Reflexion über Lyrik beschäftigen. Dabei wollen wir subjektive Stellungnahmen der Dichter*innen selbst, auf der einen, wissenschaftliche Definitionsversuche auf der anderen Seite untersuchen – und dabei nicht nur nach dem Wesen der Lyrik, sondern auch nach dem Verhältnis beider Reflexionsformen zueinander fragen.

PSph: Früher Minnesang (Proseminar)

Der frühe deutsche Minnesang wird in zwei gänzlich verschiedene Epochen eingeteilt: Als "Donauländischen Minnesang" bezeichnet man allgemein die früheste Phase deutschsprachiger Minnelyrik (ca. 1150-1170), die im Gegensatz zu späteren Phasen als weitestgehend unabhängig von romanischen Grundlagen erscheint. Unter dem Begriff "Rheinischer Minnesang" wird dagegen eine zweite Phase (ca. 1170-1190/1200) bezeichnet, die stark von der Rezeption romanischer Vorbilder beeinflusst ist. Anhand der diesen beiden Gruppen von Dichtern zugeschriebenen Lieder wird in die verschiedenen Aspekte der Minnesangforschung wie Gattungen, Themen, Metrik, Rhetorik und Überlieferung eingeführt. Außerdem sollen an geeigneter Stelle auch Vergleiche mit späteren Phasen des deutschen Minnesangs hergestellt werden.

PSph: Märendichtung (Proseminar)

Unter dem Begriff "Märe" fasst die germanistische Literaturwissenschaft eine Reihe mittelhochdeutscher Texte zusammen, deren Gemeinsamkeiten sich auf den ersten Blick allein auf ihre Form (Reimpaarverse) und ihre relative Kürze (150-2000 Verse) zu beschränken scheinen. Die Besprechung von zentralen bzw. typischen Werken steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, vom "höfischen Kurzroman" bis zum derb-komischen Schwankmäre (der "Kerngruppe" der Gattung) sollen Vertreter aller Spielarten gelesen und besprochen werden, so dass die Teilnehmer einen Einblick in die Vielfalt dieser äußerst heterogenen Gattung bekommen. In einem zweiten Schritt sollen dann verschiedene Märentheorien und -typologien einer kritischen Analyse unterzogen werden.

Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur

und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Liebe und Politik (Vorlesung)

Die höfische Lyrik ist neben der höfischen Epik die zweite großen Schöpfung der mhd. Literatur in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie behandelt zwei große Themen. Zunächst die Liebe: Es sind hunderte von Liebesgedichten aus dieser Zeit überliefert; Texte, die an den Höfen vorgetragen wurden und in denen unterschiedlichste Typen von Beziehungen zwischen Mann und Frau entworfen werden. Der zweite – etwas später aufkommende – Themenbereich ist die Politik: Die politische Dichtung wurde von Autoren, womöglich als Auftragskunst im Dienste von Fürsten verfasst. Darin werden politische Positionen verkündet, Zeitaktuelles wird verhandelt, Fürsten werden gelobt oder kritisiert. Die Lyrik ist das Medium der öffentlichen Kundmachung von politischen Positionen in einer Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutschsprachige Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts, indem sie ihre zentralen Themen, Gattungen und Genres anhand von ausgewählten Autore

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)

In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü: Brauchgeschichte der Osterzeit (Übung)

die Übertragung der Heilsgeschichte auf den Jahresablauf und den Kalender hat eine komplexe und vielschichtige Brauchgeschichte nach sich gezogen, die insbesondere im Verlauf des Osterfestkreises in Teilen bis heute präsent geblieben ist. Von Fastnacht bis Fronleichnam werden Gepflogenheiten sichtbar, die Fragestellungen ermöglichen und interessante geistesgeschichtliche Zusammenhänge verdeutlichen.

Ü: Buchkunde (Übung)

Ü: Das Tier in der bayerischen Namenwelt (von Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Die Germanen gaben ihren Kindern nicht selten den Namen von wehrhaften Tieren wie Wolf, Bär oder Eber. Diese Namen begegnen häufig in den Zeugenlisten der Urkunden und Traditionsbücher, die bis ins 8. Jahrhundert

zurückreichen. Außerdem sind zahlreiche Ortsnamen mit ihnen gebildet, z. B. Wolfratshausen. Heute sind Tierbezeichnungen als Kosenamen weit verbreitet; sie sind meistens mit einem Diminutivsuffix abgeleitet, wie etwa Bärle. Eine besondere Gruppe sind die Schimpfnamen, die eine Tierbezeichnung zum Inhalt haben; sie reichen von Aff(e) bis Zeck(e). Allerdings ist nicht immer ersichtlich, welche Eigenschaft des betreffenden Tieres zum Schimpfnamen führte. Auffallend ist, dass sie in der Regel geschlechtsspezifisch sind, so bairisch maskulin gscheada ramme oder feminin du blede gans, sozusagen bisexuell ist bairisch rimpfich. Bei den Familiennamen erscheinen nahezu alle Tierarten. Warum eine Person einen solchen erhielt, ist selten bekannt. Ein klares Motiv besteht jedenfalls beim

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)

Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)

"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen

Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der
... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se
... (weiter siehe Digicampus)

Übung - Es war einmal… Linguistische Analyse von Erzähltexten (Übung)

Was ist aus linguistischer Sicht charakteristisch für Erzähltexte? Und wie können linguistische Analysen zum Verständnis literarischer Erzähltexte beitragen? Diesen Fragen werden wir in der Übung nachgehen. In jeder Sitzung werden linguistische Analysekriterien vorgestellt, die wir dann gemeinsam auf ausgewählte Texte anwenden. Dabei werden wir auch reflektieren, wie die linguistische Textanalyse im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Bei der Textauswahl können Wünsche der Teilnehmer:innen berücksichtigt werden.

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), unbenotet

Modul GER-5004: Fachwissenschaftliche Profilierung Plus *Academic specialisation plus*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman Prof. Dr. Mathias Mayer, Prof. Dr. Anna Bleuler, Prof. Dr. Klaus Maiwald		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Fragestellungen der germanistischen Teilgebiete eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, fachliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übergreifende Profilierung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angewandte Semantik (Übung)

Die Übung Angewandte Semantik bietet eine Einführung in ausgewählte Ansätze zur lexikalischen Semantik des Englischen. Einführend wird der Begriff des lexikalischen Netzwerkes vermittelt und an Beispielen (Thesauri, WordNet und VerbNet) konkretisiert. Während VerbNet die Semantik von Verben spezifiziert, bietet WordNet eine umfassende Taxonomie von vor allem nominalen und adjektivischen Konzepten. Gegenstand der Übung ist, unter Anleitung aus einer vorgegebenen Menge von Textmaterial eine Belegsammlung von Korpusbelegen zu erarbeiten, unterschiedliche Wortsinne im Korpus zu annotieren, die Befunde qualitativ auszuwerten und auf dieser Basis kurze lexikographische Artikel zu verfassen. Die Unterrichtssprache ist Deutsch oder Englisch. Die Sprache der zu analysierenden Texte ist Englisch (für Anglisten), Deutsch (für Germanisten) oder romanische Sprachen (für Romanisten). Bis zu 24 europäische sowie ausgewählte außereuropäische Sprachen sind nach Vereinbarung möglich.
... (weiter siehe Digicampus)

Begleitseminar Praktikum Primarstufe - Kurs 2 (Seminar)

Im Begleitseminar erfolgen Planung, Reflexion und Dokumentation von Unterricht zu zentralen fachlichen Inhalten und Zielen der jeweiligen Schulart im Hinblick auf fachdidaktische Konzeptionen.

Einführung in die Programmierung für Linguisten (Übung)

Die Übung vermittelt Grundkenntnisse der Programmierung in Python und richtet sich in erster Linie an Geisteswissenschaftler. Sie vermittelt, die technischen Grundlagen, den Umgang mit Datenstrukturen, Such-

und Ersetzungsoperationen, Objektorientierung und Vererbung, sowie den Zugriff auf Dateien und Internetdaten und die Nutzung ausgewählter Bibliotheken für spezialisiertere Aufgaben. Der primäre Anwendungsfall dabei ist die Verarbeitung von Text und natürlicher Sprache, weshalb sich die Veranstaltungen insbesondere an Studierende der Sprachwissenschaften wendet. Ein wichtiger Bestandteil der Veranstaltung ist die Durchführung und Dokumentation von Programmieraufgaben. Die Veranstaltung setzt keine einschlägigen Kenntnisse in der Programmierung voraus, jedoch Interesse daran, diese zu erwerben, und die Bereitschaft, sich intensiver mit Informationstechnologie auseinanderzusetzen.

Examenskolloquium NDL

Wir werden pro Sitzung ein bis zwei Examensaufgaben besprechen und uns dabei Grundlageninformationen in Erinnerung rufen, die für deren Bearbeitung notwendig oder hilfreich sind (Epochenwissen, zentrale poetologische Positionen, Gattungsgeschichte). Sie haben auch die Möglichkeit, Probeklausuren zu Hause zu schreiben und einzureichen. Über das Programm und die Zusammensetzung von Arbeitsgruppen verständigen wir uns in der ersten Sitzung.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 1 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 5 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Primarstufe - Kurs 6 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

GK 2 – Sekundarstufe - Kurs 2 (Grundkurs)

In diesem Kurs werden die Inhalte aus dem Grundkurs 1 aufgegriffen und praxisorientiert vertieft.

Grundkurs 1 (Grundkurs)

Der Kurs ist verpflichtend für alle Lehramtsstudierenden mit Fach Deutsch (vertieft Gym, Unterrichtsfach Gs, Ms, Rs, Didaktikfach Gs und Ms). Er führt ein in übergreifende Fragestellungen und Inhalte der Didaktik der deutschen Sprache und Literatur.

HS (B.A., LA) Klassiker*innen lesen: Lektüreseminar für Lehramt, B.A. Germanistik und alle, die ganze Texte lesen wollen (Hauptseminar)

In dem Seminar werden wir Klassiker*innen der Weltliteratur lesen und auf diese Weise alte Texte wiederentdecken und neue kennenlernen. Das Seminar versteht sich als Lektürekurs und möchte dazu dienen, eventuelle Lücken zu schließen und auch zum weiterführenden Lesen anregen. Es ist also nichts für Lesemuffel, sondern für alle, die Spaß an der Auseinandersetzung mit Literatur haben und gerne Ihre Leseerfahrungen mit anderen teilen.

HS (BA/LA): Gelebte Literaturgeschichte: Goethe, „Dichtung und Wahrheit“ (Hauptseminar)

Fünf Gründe, sich mit diesem Buch zu befassen. 1. Sie lernen die Literatur der Aufklärung, des Sturm und Drang sowie der Klassik am „lebendigen“ Beispiel kennen. 2. Es ist sehr spannend zu sehen, wie Lebenskrisen durch Kreativität bewältigt werden. 3. Sie gewinnen Einblick in die Gattung der Autobiographie, die immer wieder Neugierde erregt. Der Titel Goethes ist dabei Programm, wo wir heute von Fiktion und „fake“ sprechen würden. 4. „Dichtung und Wahrheit“ ist als reichhaltige Erzählung unterhaltsam zu lesen. 5. Wir werden der Frage nachgehen, inwiefern hier ein Mann eine (vielleicht nicht) „männliche“ Autobiographie verfasst hat und wie sie sich mit Autobiographien von Autorinnen von heute vergleichen lässt. Verbindliche Textgrundlage: Die Reclam-Ausgabe von Walter Hettche, 16,80 Euro. Bis zur 1. Sitzung sind die ersten 300 Seiten zu lesen!

HS (BA/LA): Wanderungen mit Robert Walser. Kurzprosa des 20. Jahrhunderts (Hauptseminar)

„O, wie ich mich gesehnt habe. Wenn ich nur noch wüsste wonach.“ (Robert Walser, „Mein Berg“). Wohl kaum ein anderer deutschsprachiger Autor des 20. Jahrhunderts hat die Kurzprosa so ins Zentrum seines Schaffens gestellt und dabei zu einer solchen Meisterschaft geführt wie der Schweizer Robert Walser. Das Seminar will ausgehend von einer intensiven Lektüre exemplarischer Texte Robert Walsers („Fritz Kochers Aufsätze“, „Der Spaziergang“, Prosatexte aus der Berner und Bieler Zeit, aber auch die Edition der ‚Mikrogramme‘ „Aus dem Bleistiftgebiet“) das vielseitige Schaffen des Autors erkunden, das von Naturidyllen und Großstadterfahrungen über Konzertbesuche und präzise Machtanalysen bis hin zu poetologischen Texten reicht. Im zweiten Teil des Seminars soll Robert

Walsers literarisches Werk der Kurzprosa Franz Kafkas (etwa „Der Bau“ oder „Der Dorfschullehrer“) und Robert Musils (etwa „Die Affeninsel“ oder „Schafe, anders gesehen“) zur Seite gestellt werden, um Walsers Schaffen im literaris
... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)
Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

HS/PS: Mord und Totschlag, Schuld und Sühne: Kriminalfälle in der deutschen Literatur – von Schiller bis Dürrenmatt (Hauptseminar)
Die Welt ist voller Verbrecher – und die Literatur ist es ebenfalls. Es gibt auch dort den Gentleman-Verbrecher und den Hochstapler, den einfachen Wilddieb und den heimtückischen Erbschleicher, den Mörder und den Kleinkriminellen, den Betrüger und den Hochverräter, sogar den Verbrecher aus verlorener Ehre: so der Titel einer Schillerschen Erzählung. Dem gegenüber steht ein Heer von Richtern, Staatsanwälten, Detektiven, Verteidigern, Kriminalpsychologen und Tatort-Kommissaren. Doch wo ist Recht, wo Unrecht, heißt alles verstehen auch alles verzeihen? Ist der Mörder oder ist der Ermordete schuld? Manche Frage blieb unbeantwortet. Wassermanns "Der Fall Maurizius", der große Justizroman der 20er Jahre, oft als Schlüsselroman gelesen, steckt voller psychologischer Rätsel. Auch Döblin war Kriminalautor: er hat über die Ermordung einer Butterblume und "Die beiden Freundinnen und ihr Giftmord" geschrieben, wollte aufklären und „die entfernten, noch unkenntlichen Motore unserer Handlungen“ zeig
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive (Hauptseminar)
Dass die Erzähltheorie zu historisieren sei, ist immer wieder gefordert worden. Im Bereich vormoderner, mittelalterlicher Literatur gibt es inzwischen eine kaum überschaubare Fülle an Einzelstudien, die überzeugende Zugänge gefunden haben, um die mitunter befremdliche Andersheit von Erzählungen zu begreifen und für weitergehende Textinterpretationen zu nutzen. Im Seminar setzen wir uns anhand von Armin Schulz' Buch "Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive" (2. Auflage, 2015), das die aktuelle Forschung bündelt und reflektiert, mit solchen Ansätzen auseinander. Von besonderem Interesse sind die Semantiken, die über das Erzählen vermittelt werden: in impliziten Gattungsentwürfen, Erzählschemata, gängigen Themen und Motivkomplexen, Bezügen zum zeitgenössischen kulturellen Wissen, Raum- und Zeitkonzeptionen, Verknüpfungsregeln, Erzählerentwürfen.

HS: Kafkas Kinder (Hauptseminar)
"Kafkas Kinder"? Die gab es nie, wenigstens nicht in einem konkreten Sinne. Doch der Familienpsychologe Wolfgang Hantel-Quitmann hat 2021 im Klett-Cotta-Verlag ein Buch mit eben diesem Titel herausgebracht. Sein Untertitel lautet: "Das Existenzielle in menschlichen Beziehungen verstehen". Im Prolog schreibt Hantel-Quitmann: "Franz Kafka hat in seinen Schriften [...] existenzielle Fragen auf vielfache und besondere Weise thematisiert, insofern sind wir alle Kafkas Kinder." (S. 11) Ausgehend von einigen Kapiteln dieses Buches wollen wir zentrale Kafka-Texte lesen und keinesfalls nur biograph(ist)isch und psychologisch diskutieren: a) Briefe - Briefe an Felice - Briefe an Milena - Brief an den Vater/an Ottla und die Familie b) Erzählungen - Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande - Beschreibung eines Kampfes - Das Urteil - Die Verwandlung - In der Strafkolonie - Ein Hungerkünstler c) Romanfragmente - Der Verschollene - Der Proceß - Das Schloß In der Vorbesprechung bilden wir Arbeitsgruppen;
... (weiter siehe Digicampus)

Masterkolloquium/Übung: Landgastschreiber(in) in Irsee: Blogs verfassen für das Literaturportal Bayern (Kolloquium)
Im Mittelpunkt steht die Landgastschreiberin Valerie Fritsch. Wir nähern uns ihrem Oeuvre ebenso wie dem Phänomen Landgastschreiber/Landgastschreiberin im ehemaligen Kloster Irsee. Die Studierenden

erhalten Einblick in den Literaturbetrieb und die Gelegenheit, eine erfolgreiche Autorin zu interviewen. Als Leistungsnachweis werden die Interviews und Recherchen unter dem Namen der Studierenden als Blogs auf dem Literatuportal Bayern publiziert. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt, einschließlich einer Exkursion nach Irsee. Es sind faszinierende Welten, die uns die Literatur der Gegenwart eröffnet. Wir folgen den Topoi, die besondere Faszination in verrätselten Texten erzeugen: Trauma als eingeschriebene Schmerzensspur, Vision als Blick des Textes in höhere Welten und Apokalypse als Imagination der Dichtung, Welten zum Untergang zu bringen. In dieser Veranstaltung stellen wir die Literatur der Gegenwart unter Beobachtung: In Anwesenheit der Schriftstellerin Valerie Fritsch (Suhrkamp

... (weiter siehe Digicampus)

PS Deutsche Liebeslyrik vom Barock bis zur Gegenwart (Proseminar)

„Die Literatur hat eigentlich nur zwei Themen: die Liebe und den Tod," hat der große Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki (1920-2013) einmal gesagt. Eros und Thanatos, die oftmals miteinander einhergehen (vgl. die Vorstellung des Liebestodes). Im Seminar wollen wir uns auf die Liebe fokussieren und einen zugegebenermaßen recht groben Streifzug durch die deutsche Literatur unternehmen. Anhand exemplarischer Gedichtanalysen soll das Seminar einen Überblick über 800 Jahre deutsche Liebeslyrik geben. Angefangen vom mittelalterlichen Minnesang wird über die barocke, klassische, romantische Liebeslyrik ein weiter Bogen bis ins 20. Jahrhundert und die unmittelbare Gegenwart gespannt. Pro Sitzung sollen drei Gedichte gemeinsam gelesen, diskutiert, literaturgeschichtlich verortet und kontextualisiert werden. Ziel dieser Herangehensweise ist es, nicht nur grundlegende Analysepraktiken einzuüben, sondern auch die Entwicklung und Schwerpunktsetzung der Liebeslyrik in diachroner Sicht nachzuvollz

... (weiter siehe Digicampus)

PS Literatur- und Kulturtheorie (Proseminar)

Wie und unter welchen Bedingungen reagiert Schreiben auf Gesellschaft? Was wäre das, politische Literatur? Ist ‚der Autor' wirklich tot? Gibt es ein ‚weibliches Schreiben'? Welche Identitäten kann Literatur entwerfen? Was wäre post-heroisches Erzählen? Das Proseminar lädt zu einer vertiefenden Auseinandersetzung mit solchen theoretischen Fragestellungen ein. Neben der Lektüre klassisch gewordener Ansätze neuerer Literatur- und Kulturtheorie, werden wir uns in diesem Semester auch weniger kanonisierten Texten widmen, die in Bezug auf aktuelle Debatten (wieder) an Relevanz gewonnen haben. Der Kurs richtet sich an alle, die Freude am Lesen, Denken und Diskutieren haben.

PS Realistisches Erzählen (Proseminar)

Realistisch zu erzählen heißt, von Ereignissen zu berichten, die sich so und nicht anders zugetragen haben. Allerdings ist es bei genauerem Hinsehen gar nicht so einfach, zu bestimmen, wo die Grenzen zwischen fiktionalem und faktualem Erzählen verlaufen - und dies nicht nur in Fällen, in denen Autorinnen und Autoren lustvoll mit der Verfremdung von Daten und Tatsachen spielen. Das Seminar befasst sich zunächst mit einer näheren Bestimmung des komplexen Verhältnisses von fiktionalem und faktualem Erzählen. An diese Überlegungen anknüpfend wird eine nähere Bestimmung und Reflexion des Realismus als literarischer Epoche unternommen. In der deutschen Literatur betrifft dies - mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung gegenüber den europäischen Nachbarländern – die Literatur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ziel des Seminars ist es, anhand von exemplarisch ausgewählten poetologischen und literarischen Texten einen Überblick über die Epoche des Realismus im europäischen Kontext zu

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü "Uns gibt es in dieser Welt nicht" Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive

„Uns gibt es in dieser Welt nicht." –Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive Wer zählt zur Gesellschaft, und wem hören wir zu? Wie füllen sich Begriffe wie Diskriminierung, Rassismus oder Herrschaft mit Leben? Und was können Romane dazu beitragen? Die Frage, inwiefern Gegenwartsliteratur auf Diskurse und Probleme ihrer Zeit Bezug nehmen kann, ist Gegenstand einer andauernden, intensiven Debatte. Es ist kaum zu leugnen, dass sich fundamentale, gesellschaftspolitische und soziale Veränderung, von denen sich die Gegenwart per definitionem stets gekennzeichnet findet, auf literarisches Schaffen und die Werke der sog. Gegenwartsliteratur auswirken. Das Seminar möchte die Frage stellen, mit welchen Formen, Intentionen, Mechanismen und Intensitäten literarische Texte der deutschsprachigen

Gegenwartsliteratur Migration, Rassismus, Postkolonialismus, gesellschaftliche Pluralisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen und C
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenita¨t in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übun
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

PS/Ü: Comics lesen. Grundlagen der Comicanalyse (Proseminar)

Comics sind – wenn man ihre komplexen, semiotischen Zusammenhänge erfassen möchte –, nicht unbedingt einfach zu lesen. Im Seminar wird erarbeitet, wie in Comics über die Struktur und Gestaltung der Panels Erzählzeit und erzählte Zeit, Raumeindrücke sowie Erzählperspektiven organisiert werden können und wie hierbei Schrift und Bild zusammenspielen. Dies wird anhand comictheoretischer Texte angeeignet sowie in exemplarischen Analysen durchdacht. Diese exemplarischen Analysen werden alle an einem Comic Schritt für Schritt vorgenommen, sodass die Vielschichtigkeit dessen, was man durch die comictheoretische Expertise lesen kann, im Laufe des Semesters immer deutlicher wird. Es ist daher im günstigsten Fall selbst und im Vorfeld des Semesters schon anzuschaffen: Nacha Vollenweider: Fußnoten, Berlin: avant-Verlag 2017 (20,00 €). Wir werden mit diesem Comic durchgängig arbeiten, d. h. ihn immer anhand der in den Sitzungen jeweils erarbeiteten Parameter analysieren. Die comictheoretischen Text
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Katharina Hacker. Geschichte in Geschichten (Proseminar)

„Das wird eine andere Geschichte, tröstete ich ihn, sie steht in einem anderen Buch“, heißt es in Katharina Hackers 2022 erschienenem Roman „Die Gäste“, der vom Erbe eines Berliner Cafés in Pandemiezeiten erzählt. Der präzise Blick auf Zeitgeschehen aus der Perspektive einer Vielzahl von Geschichten, die ein gesellschaftliches Panorama entwerfen und damit auch die Fragilität von Lebensentwürfen sowie Fragen nach dem sozialen Zusammenhalt in der Gegenwart thematisieren, charakterisiert das Werk Katharina Hackers in besonderer Weise. Dabei wird der jüdisch-deutschen Geschichte in ihrem Werk zentrale Bedeutung zugewiesen: Erinnern und Vergessen der Shoa, die Präsenz und das Verdrängen von Krieg und Gewalt in der deutschen Gesellschaft der Gegenwart erweisen sich als wesentlich, wenn von der Brüchigkeit der Figuren im Hacker’schen Kosmos erzählt wird. Seit ihrem Debüt von 1997 „Tel Aviv. Eine Stadtgeschichte“ hat die produktive Autorin ein reichhaltiges Oeuvre vorgelegt, das von den frühen

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyrik und Melancholie: „Dunkle“ Gedichte von Goethe bis heute (Proseminar)

Die großen Themen, die uns im zwischenmenschlichen Bereich beschäftigen, die Liebe, der Tod, die Einsamkeit, finden seit je eine intensive Spiegelung in der Lyrik und ihrer Bearbeitung der Melancholie. An einer Reihe von Texten, die auch etwas „Dunkles“ haben, weshalb sie genauer kommentiert werden müssen, erarbeiten wir eine Serie repräsentativer Gedichtanalysen über die Jahrhunderte, von Goethes „Harzreise im Winter“ über Hölderlin, Annette von Droste-Hülshoff, Mörike bis zu Nietzsche, Trakl und Rilke. Autorinnen und Autoren der Gegenwart kommen ebenfalls in den Blick, am 13. Juni (15h!) auch in einer Lesung mit dem Lyriker Rüdiger Görner. Die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung der Texte ist unerlässlich. Wer die genannten Texte schon vorab lesen möchte: bitte melden, sie werden dann für alle Sitzungen mit den obligatorischen (!) Interpretationen/ Kommentaren in Digicampus eingestellt.

... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyriktheorie (Proseminar)

"Lyrik nervt!" betitelte (der Lyriker) Hans Magnus Enzensberger den „Lyrik-Ratgeber“ (NZZ), den er 2004 unter Pseudonym veröffentlichte. Und bei aller Vorsicht vor Pauschalisierungen scheint der Titel doch eine verbreitete Stimmung in Klassen- und Seminarräumen abzubilden. Zumindest ein grundsätzlicher Wandel in der Rezeption dieser Gattung, die lange Zeit ihre herausgehobene Stellung gegenüber Prosa- und Dramentext behaupten konnte, lässt sich kaum leugnen. Auch diese Schwierigkeit der Lyrik werden wir im Seminar diskutieren. Vorrangig aber werden uns Texte der Reflexion über Lyrik beschäftigen. Dabei wollen wir subjektive Stellungnahmen der Dichter*innen selbst, auf der einen, wissenschaftliche Definitionsversuche auf der anderen Seite untersuchen – und dabei nicht nur nach dem Wesen der Lyrik, sondern auch nach dem Verhältnis beider Reflexionsformen zueinander fragen.

PSph: Früher Minnesang (Proseminar)

Der frühe deutsche Minnesang wird in zwei gänzlich verschiedene Epochen eingeteilt: Als "Donauländischen Minnesang" bezeichnet man allgemein die früheste Phase deutschsprachiger Minnelyrik (ca. 1150-1170), die im Gegensatz zu späteren Phasen als weitestgehend unabhängig von romanischen Grundlagen erscheint. Unter dem Begriff "Rheinischer Minnesang" wird dagegen eine zweite Phase (ca. 1170-1190/1200) bezeichnet, die stark von der Rezeption romanischer Vorbilder beeinflusst ist. Anhand der diesen beiden Gruppen von Dichtern zugeschriebenen Lieder wird in die verschiedenen Aspekte der Minnesangforschung wie Gattungen, Themen,

Metrik, Rhetorik und Überlieferung eingeführt. Außerdem sollen an geeigneter Stelle auch Vergleiche mit späteren Phasen des deutschen Minnesangs hergestellt werden.

PSph: Märendichtung (Proseminar)

Unter dem Begriff "Märe" fasst die germanistische Literaturwissenschaft eine Reihe mittelhochdeutscher Texte zusammen, deren Gemeinsamkeiten sich auf den ersten Blick allein auf ihre Form (Reimpaarverse) und ihre relative Kürze (150-2000 Verse) zu beschränken scheinen. Die Besprechung von zentralen bzw. typischen Werken steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, vom "höfischen Kurzroman" bis zum derb-komischen Schwankmäre (der "Kerngruppe" der Gattung) sollen Vertreter aller Spielarten gelesen und besprochen werden, so dass die Teilnehmer einen Einblick in die Vielfalt dieser äußerst heterogenen Gattung bekommen. In einem zweiten Schritt sollen dann verschiedene Märentheorien und -typologien einer kritischen Analyse unterzogen werden.

Urkunden aus dem Staatsarchiv Augsburg (Übung)

Die interdisziplinäre Übung findet in Kooperation mit Prof. Dr. Thomas Krüger (Mittelalterliche Geschichte) und Archivdirektor Dr. Thomas Engelke (Staatsarchiv Augsburg) statt. Anhand von handschriftlichen Originalen soll von germanistischer Seite in das Phänomen Kanzlei- oder Urkundensprache eingeführt werden. Von den Teilnehmer(inne)n werden neben Lateinkenntnissen vertiefte Kenntnisse der älteren Sprachstufen des Deutschen (mind. Proseminar phil. muss bereits absolviert sein; Proseminar Sprachgeschichte unabdingbar) vorausgesetzt.

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

Vorlesung: Liebe und Politik (Vorlesung)

Die höfische Lyrik ist neben der höfischen Epik die zweite großen Schöpfung der mhd. Literatur in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Sie behandelt zwei große Themen. Zunächst die Liebe: Es sind hunderte von Liebesgedichten aus dieser Zeit überliefert; Texte, die an den Höfen vorgetragen wurden und in denen unterschiedlichste Typen von Beziehungen zwischen Mann und Frau entworfen werden. Der zweite – etwas später aufkommende – Themenbereich ist die Politik: Die politische Dichtung wurde von Autoren, womöglich als Auftragskunst im Dienste von Fürsten verfasst. Darin werden politische Positionen verkündet, Zeitaktuelles wird verhandelt, Fürsten werden gelobt oder kritisiert. Die Lyrik ist das Medium der öffentlichen Kundmachung von politischen Positionen in einer Zeit, in der es noch keine Zeitungen gab. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die deutschsprachige Lyrik des 12. und 13. Jahrhunderts, indem sie ihre zentralen Themen, Gattungen und Genres anhand von ausgewählten Autore

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und

auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon
... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes" (Übung)
In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte. Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.

Ü: Brauchgeschichte der Osterzeit (Übung)
die Übertragung der Heilsgeschichte auf den Jahresablauf und den Kalender hat eine komplexe und vielschichtige Brauchgeschichte nach sich gezogen, die insbesondere im Verlauf des Osterfestkreises in Teilen bis heute präsent geblieben ist. Von Fastnacht bis Fronleichnam werden Gepflogenheiten sichtbar, die Fragestellungen ermöglichen und interessante geistesgeschichtliche Zusammenhänge verdeutlichen.

Ü: Buchkunde (Übung)

Ü: Das Tier in der bayerischen Namenwelt (von Reitzenstein, W.A.) (Übung)
Die Germanen gaben ihren Kindern nicht selten den Namen von wehrhaften Tieren wie Wolf, Bär oder Eber. Diese Namen begegnen häufig in den Zeugenlisten der Urkunden und Traditionsbücher, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen. Außerdem sind zahlreiche Ortsnamen mit ihnen gebildet, z. B. Wolfratshausen. Heute sind Tierbezeichnungen als Kosenamen weit verbreitet; sie sind meistens mit einem Diminutivsuffix abgeleitet, wie etwa Bärle. Eine besondere Gruppe sind die Schimpfnamen, die eine Tierbezeichnung zum Inhalt haben; sie reichen von Aff(e) bis Zeck(e). Allerdings ist nicht immer ersichtlich, welche Eigenschaft des betreffenden Tieres zum Schimpfnamen führte. Auffallend ist, dass sie in der Regel geschlechtsspezifisch sind, so bairisch maskulin gscheada ramme oder feminin du blede gans, sozusagen bisexuell ist bairisch rimpfich. Bei den Familiennamen erscheinen nahezu alle Tierarten. Warum eine Person einen solchen erhielt, ist selten bekannt. Ein klares Motiv besteht jedenfalls beim
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der Monolog – auf der Bühne, als Gedicht oder als Erzählung (Übung)
Unbewusst und unausgesprochen monologisieren wir ja jeden Tag, in Tagträumen oder Gedankenspiralen. Kein Wunder, dass die Literatur mit dieser Form kreativ umgegangen ist. Die Übung macht Sie mit ein paar Gelenkstellen der Literaturgeschichte bekannt. Wir lesen (und hören/sehen) bedeutsame Monologszenen und fragen nach ihrer Relevanz, so dass Sie auch einige Hauptwerke der Literaturgeschichte kennenlernen, u.a. von Lessing, Goethe, Schiller, Novalis, Schnitzler, Benn, Ingeborg Bachmann und Dea Loher. Monolog-Gedichte und der „innere Monolog“ als Erzählform sollten eine Rolle spielen. Je nach Interesse können auch das Hörspiel und die Arie einbezogen werden, Vorschläge sind jederzeit willkommen. In der ersten Sitzung wird das Programm besprochen.

Ü: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)
In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

Ü: Lexikographie und Literatur (Übung)
"Den Adelung erbitte ich mir, wenn Sie ihn nicht mehr brauchen; ich habe allerlei Fragen an dieses Orakel zu tun", schrieb Schiller im Jahr 1804 an Goethe. Was es mit diesem und anderen legendären lexikographischen

Werken des 18. und 19. Jhs. auf sich hat (z.B. J. und W. Grimm: "Deutsches Wörterbuch", Daniel Sanders: "Wörterbuch der deutschen Sprache", J. A. Eberhard: "Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik"), wie diese Wörterbücher konzipiert sind, welchen Wortschatz sie verzeichnen und welche Informationen sie für den Benutzer bereithalten, ist das Thema dieser Übung. Wir legen dabei den Fokus auf die vielfältigen Verbindungen von Literatur und Lexikographie, z.B.: Wie kann der Individualwortschatz eines Autors lexikographisch erfasst werden und wie lässt sich ein Autorenwörterbuch für das Textverständnis nutzen (Beispiel Goethe-Wörterbuch)? Nach welchen Kriterien, mit welcher Intention erfolgt die Auswahl literarischer Belege in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern (z.B. norma

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Lyrikinterpretation (Übung)

Wir werden verschiedene Methoden der Lyrikanalyse und –interpretation kennenlernen und erproben. Die literarischen Texte werden gemeinsam in den ersten Sitzungen ausgewählt.

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Slow Art - Slow Writing. Bilder anschauen, über Bilder sprechen und schreiben. Wenn gewünscht, auch mit Ausflügen in Museen der Umgebung.

Ü: Von Lauben, Lustgärten und Kürbishütten. Literarische Erkundungen im Garten (Übung)

Gärten erweisen sich über die Jahrhunderte hinweg als Schwellenorte zwischen Kultur und Natur, an denen auch – häufig in Gemeinschaft – gedichtet wird. In der Dichtung selbst figuriert der Garten an prominenter Stelle, um über die schöpferischen Möglichkeiten des Menschen nicht zuletzt in der Poesie nachzudenken. So lassen sich zentrale Texte literaturgeschichtlicher Epochen in ihrem Verhältnis von sich zyklisch erneuernder Natur und dem poetischen Gestaltungswillen der jeweiligen Generationen lesen. Die Übung möchte in einer methodischen Vielfalt sowohl kulturgeschichtliche Zugänge zur Gartengestaltung des 17. und 18. Jahrhunderts (französische und englische Gartenkunst) entwerfen als auch sozialgeschichtliche Ansätze (am Beispiel der Zeitschrift „Die Gartenlaube“) entfalten oder ideologiekritische Lesarten verfolgen, die den Garten als Ort einer Weltflucht problematisieren, die sich den politischen Realitäten entzieht. Zeigt sich der Garten etwa in der Barockliteratur am Beispiel der

... (weiter siehe Digicampus)

Übung - "Südgermanische Runenfunde aus der Region" (Ernst/Vogelgsang) (Übung)

Die in die sehr frühe Zeit um die Wende des 6. und 7. Jahrhunderts reichende südgermanische Runenüberlieferung gehört zu den ältesten Zeugnissen germanischer Schriftlichkeit überhaupt. Dabei ist in unserer Region kaum ausreichend gewürdigt worden, dass sich die Funde in bemerkenswerter Weise in der Region Bayerisch-Schwaben ballen und allesamt sich auf einen Zeitraum von knapp 80 Jahren zwischen dem 6. und 7. Jahrhundert datieren lassen. Die Funde aus Grabbeigaben (meist Kleidungsfibeln, Gürtelteile, Schmuckstücke sowie Waffenteile) sind kultur- und schriftgeschichtlich von höchstem Wert und zeichnen sich durch die Verwendung eines eigenständigen Alphabettyps, eben der Runen, aus. Deren Verwendung, Rolle und Funktion im Alltagsleben ist aber weitgehend unklar, so dass die Runen dieser frühen Zeit daher populärwissenschaftlich oftmals wilden Spekulationen ausgesetzt sind oder gar gänzlich aus ihren Überlieferungskontexten gerissen mit esoterischen Deutungen überstrapaziert werden. Im Se

... (weiter siehe Digicampus)

Übung - Es war einmal… Linguistische Analyse von Erzähltexten (Übung)

Was ist aus linguistischer Sicht charakteristisch für Erzähltexte? Und wie können linguistische Analysen zum Verständnis literarischer Erzähltexte beitragen? Diesen Fragen werden wir in der Übung nachgehen. In jeder Sitzung werden linguistische Analysekriterien vorgestellt, die wir dann gemeinsam auf ausgewählte Texte anwenden. Dabei werden wir auch reflektieren, wie die linguistische Textanalyse im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Bei der Textauswahl können Wünsche der Teilnehmer:innen berücksichtigt werden.

Prüfung

Übergreifende Profilierung

Modulprüfung, Bericht (400-2000 Wörter), unbenotet

Modul GES-1018: Alte Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Ancient History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Augustus: Rom zwischen Republik und Monarchie (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Der Übergang von einer republikanischen zu einer monarchischen Staatsordnung erfolgte nicht in einem einzelnen Moment, sondern war das Ergebnis eines längeren Prozesses, der in manchen Punkten auch nie völlig abgeschlossen wurde. Diese Entstehung des römischen Prinzipatssystems unter Augustus versucht das Seminar zu beleuchten. Dabei ist auch nach den Gründen für den Erfolg und die weitgehende Akzeptanz des neuen Systems zu fragen.

Das archaische Griechenland (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit Das Proseminar soll einen Überblick über eine der wichtigen Epochen der Geschichte des antiken Griechenland geben. In der sog. archaischen Zeit Griechenlands, also im 7. und 6. Jh. v.Chr., prägten sich wesentliche Eigenheiten der politischen und gesellschaftlichen Strukturen aus, die später in der Demokratie und den enormen kulturellen Errungenschaften der griechischen Welt ihre Fortsetzung fanden. Im Seminar werden diese Entwicklungen nachgezeichnet und analysiert, wobei die Geschehnisse als Teil eines weiträumigen und verflochtenen Geschehens im Mittelmeerraum und am Rand von Großreichen dargestellt werden soll; dabei spielen Mobilität, Migration und Krieg eine zentrale Rolle. Zentrale Quellentexte, wie etwa die Epen Homers und Hesiods, aber auch spätere Berichte über zum Teil sagenhafte Gründerfiguren antiker

Gemeinwesen wie Athen oder Sparta dienen dabei als Grundlagen der Analyse. Das Proseminar bietet zugleich eine Einführung in die wissenschaftliche P
... (weiter siehe Digicampus)

Das römische Augsburg und die Provinz Raetia (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit (11-15 Seiten) – Die Veranstaltung vermittelt einen Einblick in den aktuellen Forschungsstand zur Geschichte Augsburgs und der Provinz Raetia in römischer Zeit. Besondere Beachtung wird dabei der inschriftlichen Überlieferung geschenkt. Ausgehend von den lokalen Zeugnissen sollen dabei über die reine Stadtgeschichte hinaus auch Grundstrukturen der Verwaltungs- und Sozialgeschichte der römischen Kaiserzeit erarbeitet werden.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS
Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-2018: Mittelalterliche Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Medieval History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Inhaltliche und methodische Einführung in Forschungsgegenstände und Themen der Mittelalterlichen Geschichte sowie Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Imaginationen der Ottonenzeit (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. Als "Ottonenzeit" gilt die Regierungszeit der ostfränkischen Könige und Kaiser Heinrich I. (918-936), Otto I. (936-973), Otto II. (973.983), Otto III. (983-1002) und Heinrich II. (1002-1024). Das Seminar fragt nach Vorstellungswelten aus dieser Zeit und über diese Zeit. Mit thematischen Bezügen zum Seminar finden in Augsburg öffentliche Veranstaltungen zum Ulrichs-Jubiläum statt.

Sieben Sünden: Das Mittelalter als Emotionsgeschichte (Proseminar)

Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit als Beitrag zum Veranstaltungsthema zu verfassen ist. In der 3. Stunde findet jeweils das propädeutische Tutorium statt. Studierende erwerben dabei die Grundlagen zum eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Das Tutorium führt zudem speziell in das Fach der Mittelalterlichen Geschichte ein. Zum Inhalt: Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit. Mit diesen Begriffen verbundene Emotionen und Handlungen spielen im Leben vieler Menschen eine Rolle. Im Mittelalter wurden Sie als "Hauptsünden" verurteilt. In unserem Seminar untersuchen wir die die Geschichte dieses Diskurses aus einer kulturgeschichtlichen Perspektive. Wie und von wem wurde über diese "Sünden" diskutiert, und welche Rolle

spielte das im Alltag der mittelalterlichen Menschen? Wie wurde das Thema in Literatur und Malerei verarbeitet? Bei der Untersuchung solch
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3018: Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Early Modern History: Introductory Seminar Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. *Sie* kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arm und Reich im "Goldenen Augsburg" des 16. Jahrhunderts (Proseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. Das „goldene Augsburg“ des 16. Jahrhunderts, in dem die Reichsstadt eine Blüte als Gewerbe- und Handelsstadt, aber auch als kulturelle Metropole erlebte, hatte neben Licht- auch Schattenseiten. Eine wachsende Gruppe erfolgreicher Handwerker und Kaufleute vermochte ihren Lebensstandard erheblich zu verbessern, manchen Familien gelang der Aufstieg aus dem Handwerkerstand bis an die Spitze der städtischen Gesellschaft, sogar in den Reichsadel. Doch zugleich vergrößerte sich der Abstand zwischen den hohen und den niedrigen Einkommen; am wachsenden Wohlstand vermochte eine wachsende Zahl an Einwohnern nicht teilzuhaben. Das Proseminar beleuchtet einführend die Lebenswelt und sozialen Verhältnisse verschiedener Augsburger Bevölkerungsgruppen, reflektiert die Ursachen frühmoderner sozialer und ökonomischer Ungleichheit und beschäftigt sich mit verschiedenen Formen vormoderner ‚sozialpolitischer' Maßnahmen. An das Proseminar angeschlossen

... (weiter siehe Digicampus)

Wald und Wiesen. Mensch und Natur in der Frühen Neuzeit (Proseminar)

„Zurück zur Natur“ – diesen Satz hat Jean-Jacques Rousseau zwar vermutlich nie gesagt, er steht jedoch für die neue Begeisterung städtischer Eliten für die Natur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Monarchen zeigten sich am Pflug, betuchte Städter begannen, die Bergwelt zu erobern. Dabei war der menschliche Umgang mit Natur in der Frühen Neuzeit komplexer, große Teile der Bevölkerung lebten auch vor diesem Trend in enger Verbindung mit der Natur und abhängig von Naturgewalten. Den vielfältigen Möglichkeiten der Naturbegegnung und Naturnutzung zwischen 1500 und 1800 möchte dieses Proseminar nachgehen. Dabei steht die agrarische Bewirtschaftung von Wiesen und Wäldern ebenso im Mittelpunkt wie Naturkatastrophen oder die unzugängliche, wilde Natur der Alpen. Ziel ist es, Tendenzen des Verhältnisses von Mensch und Natur vom Spätmittelalter bis zur Aufklärungszeit herauszuarbeiten und das Spannungsfeld zwischen dem Ausgeliefertsein an Naturphänomene und der Beherrschung und Nutzbarma

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4018: Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	

Inhalte:
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen).

Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsche Arbeitswelt(en) nach 1945 (Proseminar)
3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Arbeit ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Determinanten in modernen Gesellschaften. Auf ihr basiert Wertschöpfung und Wohlstand. Sie entscheidet über soziale Teilhabe, Armut und Ungleichheit, strukturiert Lebensläufe und Alltag. Das Seminar befasst sich mit dem Wandel der deutschen Arbeitswelten nach 1945 sowohl in der Bundesrepublik als auch in der DDR. Dabei geraten eine ganze Bandbreite an Themen in den Blick: von Fragen nach nationalem Selbstbild in „deutscher Wertarbeit“, der Rolle von Geschlecht und Herkunft am Arbeitsplatz, die Bedeutung von Arbeits- und Herrschaftsbeziehungen in Betrieb und Büro, die Auswirkungen eines allmählichen Strukturwandels von einer Industrie- in eine Dienstleistungsgesellschaft.

Geschichte der Weimarer Republik (Proseminar)
3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). Die Weimarer Republik war nach dem Zusammenbruch des Kaiserreichs 1918 der erste Versuch, eine demokratische Staatsform auf deutschem

Boden zu etablieren. Allerdings sollte dieser Demokratieversuch bereits nach wenigen Jahren ein jähes Ende finden, als 1933 die National¬sozialisten unter der Führung Adolf Hitlers im Zuge der sog. ‚Machter¬greifung' ihre Diktatur des ‚Dritten Reichs' zu errichten begannen – mit katastrophalen Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Ziel des Proseminars ist es, einerseits die wichtigsten Stationen der Geschichte der Weimarer Republik nachzuzeichnen und andererseits die mannigfachen Ursachen für deren Scheitern herauszuarbeiten. Neben den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen soll dabei auch das Handeln der wichtigsten Akteure sowie das kulturelle Geschehen der Jahre zwischen 1918/19 und 1933 beleuchtet werden.
... (weiter siehe Digicampus)

Konsum und Solidarität in der Bundesrepublik in den 1970er und 1980er Jahren (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit PS (Prüfungsumfang: ca. 26.000 Zeichen). Die 1970er und 1980er Jahre werden in der Zeitgeschichte oftmals als Zeit der wirtschaftlichen Krisen, des aufkommenden Neoliberalismus sowie des politischen und sozialen Strukturbruchs „nach dem Boom" beschrieben. Gleichermaßen etablierten sich neue Formen (zivil-)gesellschaftlicher Ordnungs-, Denk-, und Handlungsmuster – von der Popularisierung des Menschenrechtsdiskurses über die Entstehung Neuer Sozialer Bewegungen bis hin zur Politisierung von Lebensstilen. Das Proseminar spürt dieser Verflechtung von Moralischem und Politischem, von Privatem und Öffentlichem, von Märkten, Konsum und Solidarität in den 1970er und 1980er Jahren mit Fokus auf die Bundesrepublik nach. Nicht nur die sogenannten Kundenbürger:innen entdeckten in diesem Zusammenhang eine neue Sensibilität für ihre gestaltende Rolle; auch Verbraucherverbände, Gewerkschaften, neue Kooperativen und die Fair-Trade-Bewegung etablierten sich bald als bedeuten
... (weiter siehe Digicampus)

Zur Geschichte der Emanzipation der Juden in Europa – im Vergleich zu ihrer rechtlichen Stellung in den USA im frühen 19. Jahrhundert (Proseminar)
3std. Proseminar / Prüfungsform: Seminararbeit (ca. 26.000 Zeichen). In diesem Seminar soll der Entstehung, dem Verlauf und den Folgen der politischen Emanzipation der Juden im frühen 19. Jahrhundert nachgegangen werden. Dazu sollen die politischen Umwälzungen im 18. Jahrhundert, besonders im Zusammenhang mit den Revolutionen in Frankreich und den USA, betrachtet und auf die Errungenschaften der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte für die Gleichstellung der Juden eingegangen werden. Im Zentrum des Seminars stehen dabei die soziokulturellen, aber auch die juristischen Voraussetzungen der Emanzipation und ihrer Folgen für die politischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, die unter dem Stichwort der »Judenfrage« diskutiert werden sollen. Neben der Untersuchung des Verlaufs der Judenemanzipation in Europa will das Seminar auch den Blick auf die USA richten und nach der politischen Stellung der Juden in Amerika fragen.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS
Hausarbeit/Seminararbeit, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-5020: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bildung in Süddeutschland – Schulen und Universitäten 1500-1800 (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Humanismus und Konfessionalisierung bewirkten einen massiven Ausbau des institutionellen Bildungswesens in der Fläche. An Beispielen aus Bayern, Schwaben und Franken, mit Ausblick in das benachbarte Württemberg werden Institutionen, Praktiken und Formen der frühneuzeitlichen Wissensgesellschaft analysiert.

Historische Kommunalforschung und Stadtentwicklung (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Das Proseminar verfolgt das Ziel an Hand von schwäbischen Stadtgeschichten epochenübergreifende Einblicke in Mittelalter, Frühe Neuzeit und 19. und 20. Jahrhundert zu erlangen. Aber nicht nur der Blick zurück ist interessant. Es wird gefragt: Welchen Einfluss die Stadtgeschichtsforschung auf die kommunalen Entwicklungspläne nimmt, also welche zukünftige Rolle sie spielt.

Migration, Zwangsmigration, Vertreibung. Globale Verflechtungen nach 1945 (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Wir leben in einer Zeit, in der Millionen Menschen aus dem östlichen Europa auf der Flucht sind. Auch in der Zeit vor und nach 1945 verstreuten sich Millionen von Migranten aus Ostmitteleuropa in alle Welt, weil sie ihre Heimatländer während des Nationalsozialismus bzw. nach Kriegsende und während der kommunistischen Ära verlassen mussten. Im Proseminar wird neben den historischen Hintergründen der Migration ein Fokus auf die damit entstehenden globalen Netzwerke gelegt. Außerdem wird auf die neueren Perspektiven in der Migrationsforschung eingegangen.

Von Kutschen, Eisenbahnen und Dampfschiffen. Entwicklungen und Strukturen einer europäischen Mobilitätsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert (Proseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) „Unten auf des Tales Eisensohle schnurrt hindurch der Wagen lange Reihe, hundert unruhvolle Herzen tragend, straff von Nord nach Süd mit Vogels Schnelle.“ Gottfried Kellers Gedicht Zeitlandschaft aus der Mitte des 19. Jahrhunderts offenbart eine Sichtweise, die viele Zeitgenossen teilten. Mit der Etablierung der Eisenbahn im Zuge der Industrialisierung war der Mensch in der Lage, weite Strecken binnen kurzer Zeit zurückzulegen. Der Transport von Personen, Waren, militärischem Gerät und Wissen erfuhr seit der Frühen Neuzeit und den ersten Postrouten eine Dynamisierung. Mobilität und Bewegung, die als konstitutive Elemente der menschlichen Existenz angesehen werden können, durchdringen das gesellschaftliche, politische und ökonomische Leben in ganz Europa. Reisen rückte durch neue technische Möglichkeiten in den Bereich des Greifbaren. Besonders untere soziale Schichten, deren Fortbewegungsmöglichkeiten sich auf die eigenen Beine und be

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Prüfungsordnung und die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7111: Didaktik der Geschichte: Proseminar Wahlbereich BA *Didactics of History: Introductory Seminar Elective Area BA*	3 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 90 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Einführungen in fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden des Faches Didaktik der Geschichte. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (12-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1019: Alte Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Ancient History: Lecture Elective Area BA*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Verständnis grundlegender Problem und Tendenzen der Forschung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Rom im Zeitalter der Punischen Kriege** (Vorlesung)
Prüfung **AG: Modulgesamtprüfung in VL** Beteiligungsnachweis, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-2019: Mittelalterliche Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Medieval History: Lecture Elective Area BA*	2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der ferne Spiegel reloaded: Das späte Mittelalter aus moderner Perspektive (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3019: Geschichte der Frühen Neuzeit: Vorlesung Wahlbereich BA *Early Modern History: Lecture Elective Area BA*	2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Einführung in zentrale Themen der Frühneuzeitforschung Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erfassen zentrale Probleme und Tendenzen der Frühneuzeitforschung und verfügen über Kenntnisse zu einem größeren, zusammenhängenden Themengebiet, das sie sicher in den weiteren Kontext grundlegender Strukturen und Prozesse der Frühen Neuzeit einordnen können.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert"

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte.

Europa im 16. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe, Bearbeitungszeit: 1 Woche). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas am Beginn der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Frage nach den zeitgenössischen Vorstellungen und Wahrnehmungen Europas ebenso behandelt wie das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt und grundlegende Strukturen der europäischen Gesellschaften um 1500. Die Reformation, die konfessionelle Durchformung der Gemeinwesen und die daraus erwachsenden Krisen und Konflikte sollen in europäischer Perspektive behandelt werden und zugleich in den Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklung eingeordnet werden.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4019: Neuere und Neueste Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Lecture Elective Area BA*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Neueren und Neuesten Geschichte; Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 2 (1865-1945) (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. This second part of the tripart lecture “E Pluribus Unum” will offer a survey of the history of the American people from the Civil War to World War II. Students who missed the first part are encouraged to inform themselves about the events up to 1865 using the literature cited below. This semester we will explore the development of the United States from 1865 to 1945. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss different notions of American identity. Topics will include the reconstruction era, industrialization and the transformation of Urban America, US expansionism, foreign policy and wars, social reform movements, gender roles, immigration, the Great Depression, and the New Deal.

Geschichte im Anthropozän. Eine Weltumweltgeschichte der Moderne (Vorlesung)

Klimakatastrophe, Artensterben, Umweltverschmutzung oder Ressourcenverknappung: Das menschliche Zusammenleben mit der Natur steht vor fundamentalen Herausforderungen. Seit Beginn der 2000 Jahre setzte sich der Begriff des Anthropozäns durch, um die große Rolle des Menschen in den massiven Veränderungen der biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse v.a. seit dem Industriezeitalter zu erfassen. Diese Vorlesung zur Weltumweltgeschichte der Moderne ist die erste in einem Zyklus, der sich mit Mensch-Umweltbeziehungen von der Industriellen Revolution bis in die Gegenwart beschäftigt. Sie dient als Einführung in wichtige internationale umweltpolitische Entwicklungen und Ereignisse im Zeitalter des Anthropozäns. Ziel ist es dabei nicht nur historische Leitlinien und deren Einfluss auf heutige Debatten zu eruieren, sondern auch zu hinterfragen, welche wichtige Rolle die Umwelt-Geisteswissenschaften in heutigen Diskursen einnehmen können. ... (weiter siehe Digicampus)

Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“ (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. Partizipation und Gewalt waren die tragenden Säulen der nationalsozialistischen Diktatur. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“, die in den letzten Jahren intensiv und kontrovers diskutiert wird. Was war die „Volksgemeinschaft“? Wer profitierte von Raub und Vernichtung? Wie weit reichten Konsens und Zustimmung? Welche Rolle spielten Kirchen, Wirtschaft und Wissenschaft? Und welche Tätergruppen und Entscheidungsstrukturen waren für den Massenmord an den europäischen Juden verantwortlich? Die Vorlesung gibt einen Einblick in wichtige Forschungstrends und zielt damit auch auf die Vorbereitung für das Staatsexamen.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5021: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Lecture Elective Area BA*		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Überblicke und Vertiefungen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std. 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern, Burgund und Mittelitalien im Zeitalter der Renaissance – ein europäischer Regionen-Vergleich (Vorlesung)

Die Vorlesung wird einen Überblick über drei europäische Großlandschaften während des 15. und 16. Jahrhundert geben: die bayerischen Herzogtümer und deren Nachbarn in Schwaben, Burgund im Widerstreit zwischen Frankreich und Habsburg, die mittelitalienischen Signorien und den Staat der Päpste. Paradigmen von Herrschaftsaufbau, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sollen dabei besonders herausgearbeitet werden.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in VL

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7115: Didaktik der Geschichte: Vorlesung Wahlbereich BA *Didactics of History: Lecture Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zum aktuellen Forschungsstand zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 45 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Einführung in Epochen und Themen der Geschichte; Überblicke und Vertiefungen. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in VL

Klausur / Prüfungsdauer: 40 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1037: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Ancient History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Antike im Exil. Leben und Werk vertriebener Altertumswissenschaftler (Übung)

Prüfungsform: Referat und Hausarbeit Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum deutschen Reichskanzler ernannt. Schon am 7. April erließ die NS-Regierung das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“, das die systematische Verdrängung unliebsamer Beamter, Lehrer und Professoren aus Behörden, Schulen, Instituten und Universitäten einleitete. § 3 des Gesetzes, der sog. Arierparagraph, bot die gesetzliche Handhabe für die Entziehung der Venia Legendi. In den nächsten Jahren emigrierten über 6000 Wissenschaftler, darunter nicht weniger als 24 Nobelpreisträger in die USA, England, Schweden oder die Türkei. Völlig zu Recht ist immer wieder betont worden, dass die Vertreibung aberhunderter Gelehrterinnen und Gelehrter - neben der jede/n Einzelne/n treffenden persönlichen Tragödie - auch eine Tragödie für die deutsche Wissenschaft und Forschung war. Wie zuletzt M. Brechtken feststellt, war der „Aderlass, den Deutschland in Kunst, Kultu

... (weiter siehe Digicampus)

Die Römische Armee in Text und Bild: Epigraphische Zeugnisse aus Rätien, Germanien und Noricum (Übung)

Prüfungsform: Referat mit Handout Die Armee gilt in den Provinzen nördlich der Alpen als wichtigster Kulturträger des Römischen Reiches. In dieser Übung werden nach einem propädeutischen Teil wichtige epigraphische und ikonographische Quellen zur Römischen Armee unter Anwendung der wichtigsten epigraphischen Datenbanken

insbesondere im Hinblick auf Inhalt und Chronologie unter besonderer Berücksichtigung der Kaisertitulaturen untersucht und besprochen. Eine Exkursion bietet die Möglichkeit, die erlernten Kompetenzen direkt anzuwenden.

Objekte erzählen Geschichte(n). Ausstellungsstücke des Römerlagers und ihre Verknüpfung mit der Geschichte von Augusta Vindelicum (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgaben Das Wissen über die römische Vergangenheit Augsburgs wurde durch tausende Hinterlassenschaften immer umfangreicher. Nur ein Bruchteil davon kann jedoch ausgestellt werden, einzelne Stücke müssen demzufolge ganze Zeiträume oder Sachverhalte darstellen und erklären. Eine Auswahl dieser Stücke in der Ausstellung „Römerlager“ soll in der Übung herausgegriffen, beschrieben und die dahinterstehende Geschichte(n) erläutert werden. Wir beschäftigen uns u.a. mit der Frage was eine Glasschale mit Religion zu tun hat, wieso eine Statue etwas über die Eitelkeit eines Herrschers aussagt und ob Augsburg mit Abweichlern im Bunde war.

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe Diese Übung dient der Einführung in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter Beispiele aus den Themen der Alten Geschichte. Dabei werden die jeweiligen Stärken, Schwächen und Grenzen der verschiedenen Ansätze näher beleuchtet und durch praktische Anwendung eingeübt.

Traum und Traumdeutung in der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgaben Träume sind zwar eine anthropologische Grundkonstante, doch ist der Umgang mit ihnen zweifellos kulturspezifisch, nicht zuletzt auch mit Blick auf die Deutung. Für die griechisch-römische Antike liegt ein reichhaltiges Quellenmaterial vor, was auf die Relevanz des Phänomens ‚Traum‘ verweist: biographische, historiographische und medizinische Schriften, philosophische Texte, durchaus auch mit Kritik, Traumdeutungsbücher, ebenso Inschriften und Papyrustexte. In der Übung sollen zentrale Texte aus unterschiedlichen sozialen Kontexten gemeinsam gelesen und interpretiert werden

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rom im Zeitalter der Punischen Kriege (Vorlesung)

Modul GES-2036: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten)wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron

... (weiter siehe Digicampus)

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer eine bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übun
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lat. Quellen zu Märtyrern im Mittelalter (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscodex, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermittelns“ zu lösen v
... (weiter siehe Digicampus)

Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wied
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der ferne Spiegel reloaded: Das späte Mittelalter aus moderner Perspektive (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3036: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser	
Inhalte: Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.	
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert"

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte.

Europa im 16. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe, Bearbeitungszeit: 1 Woche). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas am Beginn der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Frage nach den zeitgenössischen Vorstellungen und Wahrnehmungen Europas ebenso behandelt wie das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt und grundlegende Strukturen der europäischen Gesellschaften um 1500. Die Reformation, die konfessionelle Durchformung der Gemeinwesen und die daraus erwachsenden Krisen und Konflikte sollen in europäischer Perspektive behandelt werden und zugleich in den Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklung eingeordnet werden.

Modul GES-4037: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung **Sprache:** Deutsch
Prüfung **NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modulteile
Modulteil: Vorlesung **Sprache:** Deutsch

Modul GES-5038: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Prüfung
LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Modul GES-7112: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in Ü
Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (12-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1038: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) *Ancient History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) **Sprache:** Deutsch
Prüfung **AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)** Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-2037: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten)wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron

... (weiter siehe Digicampus)

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer eine bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische

Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übun

... (weiter siehe Digicampus)

Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscodex, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermittelns“ zu lösen v

... (weiter siehe Digicampus)

Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wied

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3037: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert"
Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte.

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten
Beschreibung:
Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4038: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das System Vereinte Nationen (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehren sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.
... (weiter siehe Digicampus)

Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.
... (weiter siehe Digicampus)

Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)
Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsoziali
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutsch-land seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachge¬zeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie?

In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozi
... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, reading assignments are in both, German and English

Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen.
... (weiter siehe Digicampus)

„Turning the World Upside Down” – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). „We Abolition Women Are Turning the World Upside Down”. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-5039: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area*	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Faßt frohen Mut!" Bayern und der Erste Weltkrieg (1914-1918) (Übung)

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min „Nach vorwärts schaut […] Faßt frohen Mut“ Die Münchner Neuesten Nachrichten druckten am 6. August 1914 ein Gedicht des bayerischen Literaten Ludwig Thoma ab, das euphorisch die bayerische Bevölkerung auf den Krieg einstimmen sollte. Ludwig III. wollte sich als verlässlicher Bündnispartner im Deutschen Reich erweisen und das Königreich territorial erweitern. Die lange Friedenszeit seit 1871 war vorbei, in Europa wurde mit Säbeln gerasselt und der seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwirtschaftete Wohlstand sollte sich in einer Eskalationsspirale der Militarisierung entladen. Die europäischen Imperien waren auf Konfrontationskurs, Bayern dazwischen und doch mittendrin. Die Übung greift politische, kulturelle und soziale Entwicklungen Bayerns im Kontext des Ersten Weltkriegs auf und vertieft diese anhand ausgewählter Literatur und Quellen. Zudem ist eine Exkursion nach Regensburg ins Bayerische Armeemuseum geplant.
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der

Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängs
... (weiter siehe Digicampus)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektu¨re/ Theorie und Methoden)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Kulturhistorische Topographie Jettingen-Scheppach. Grundlagen einer datenbankgestützten Marktgeschichte (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Wozu braucht es heute noch Kulturerbe? Sind Denkmäler wirklich sinnvoll und erfüllen sie einen Nutzen? Benötigen wir in unserer globalisierten und digitalisierten Gegenwart wirklich noch überkommene Traditionen, alte Bausubstanz und kostspielige Erinnerungsorte? Diese Übung beschäftigt sich mit dem Sinn und der Funktion von Kultur im 21. Jahrhundert. Am Beispiel der geschichtsträchtigen Marktgemeinde Jettingen-Scheppach, zwischen Augsburg und Ulm gelegen, sollen die Chancen und Potentiale, aber auch die Risiken und Problemstellungen betrachtet werden, die mit Denkmälern, Kultur und Geschichte in unserer heutigen Zeit einhergehen. Das Ziel ist die Erstellung einer Denkmaltopographie für die schwäbische Doppelgemeinde.

Materielle Umweltgeschichte Bayerns. Flora, Fauna und Artefakte 1850-1950 (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Was lässt sich an der Ausrottung und Rückkehr des Bibers in einer Region ablesen? Welche Folgen hatte der Zuckerrübenanbau für das Ökosystem? Inwiefern veränderte die Einführung der Kettensäge Forstwirtschaft und Wälder? Welche Konsequenzen hatten hydrologische Großprojekte wie Staudämme und Kanäle für Flusssysteme? Nach Antworten auf diese Fragen sucht die materielle Umweltgeschichte. Sie beschäftigt sich mit den Wandlungsprozessen der biologischen und physikalischen Umwelt sowie deren Auswirkungen auf Gesellschaften. Dieser Ansatz wird im Rahmen der Übung auf Beispiele in Bayern angewandt. Den Teilnehmenden sollen damit Einblicke in die Regional- und Umweltgeschichtsschreibung ermöglicht werden. Anstatt eines Referats übernehmen die Studierenden die Vorbereitung und Diskussionsleitung einer Sitzung inklusive zusätzlicher Lektüre und bereiten eigene Thesen vor.
... (weiter siehe Digicampus)

Theorien und Methoden: Geschichtswissenschaftliche Denkmuster und Erkenntnisstrategien (Übung)

Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) AI wird die Forschung in einigen Bereich revolutionieren. Aber AI wird kein Bewusstsein entwickeln und keine Emotionen haben. Chatbots kennen kein Missverstehen, keine Unfälle hermeneutischen Arbeitens. Kreativität wird weiterhin Menschenarbeit sein. Die effektive Zusammenarbeit mit Chatbots erfordert weiterhin einen hohen Bildungsstandard, sonst lassen sich die Antworten der Chatbots nicht klassifizieren. In dieser Übung erlernen Sie eine weitere Kompetenz, die unerlässlich ist für die Zusammenarbeit mit Chatbots: die intellektuelle Durchdringung von Texten und deren Zuordnung in Denkrichtungen. Sie lesen kurze Texteinheiten, die diskutiert werden. Fragen gehen auch an Chatbots. Sie werden als wesentlicher Bestandteil der Übung einbezogen. Ziel ist es, Kompetenzen zu erlangen, um Theorietexte zu durchdringen und mit Analysekategorien an sie heranzutreten. Auch wird die Arbeit mit Chatbots eingeübt und stets ihre Grenzen erkundet.
... (weiter siehe Digicampus)

Was war der Staatssozialismus? Neuere Geschichtsschreibung zur DDR und ihren östlichen Nachbarn (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Die Geschichte der DDR und ihrer sozialistischen Nachbarn ist eine besondere Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa. Die Übung vermittelt Grundwissen zur Politikgeschichte des Staatssozialismus in Deutschland und seinen östlichen Nachbarn und geht auch auf die Alltags- und Kulturgeschichte dieser Epoche ein: Was bedeutete es für die Menschen in den jeweiligen Ländern, im Sozialismus zu leben?

Zwischen Fakt und Fiktion: NS- und Nachkriegszeit in Film und Fernsehen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7116: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü
Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (12-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1039: Alte Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Ancient History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Problematisierung von Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele und entsprechender Quellen Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Antike im Exil. Leben und Werk vertriebener Altertumswissenschaftler (Übung)

Prüfungsform: Referat und Hausarbeit Am 30. Januar 1933 wurde Adolf Hitler durch den Reichspräsidenten Paul von Hindenburg zum deutschen Reichskanzler ernannt. Schon am 7. April erließ die NS-Regierung das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“, das die systematische Verdrängung unliebsamer Beamter, Lehrer und Professoren aus Behörden, Schulen, Instituten und Universitäten einleitete. § 3 des Gesetzes, der sog. Arierparagraph, bot die gesetzliche Handhabe für die Entziehung der Venia Legendi. In den nächsten Jahren emigrierten über 6000 Wissenschaftler, darunter nicht weniger als 24 Nobelpreisträger in die USA, England, Schweden oder die Türkei. Völlig zu Recht ist immer wieder betont worden, dass die Vertreibung aberhunderter Gelehrterinnen und Gelehrter - neben der jede/n Einzelne/n treffenden persönlichen Tragödie - auch eine Tragödie für die deutsche Wissenschaft und Forschung war. Wie zuletzt M. Brechtken feststellt, war der „Aderlass, den Deutschland in Kunst, Kultu

... (weiter siehe Digicampus)

Die Römische Armee in Text und Bild: Epigraphische Zeugnisse aus Rätien, Germanien und Noricum (Übung)

Prüfungsform: Referat mit Handout Die Armee gilt in den Provinzen nördlich der Alpen als wichtigster Kulturträger des Römischen Reiches. In dieser Übung werden nach einem propädeutischen Teil wichtige epigraphische und

ikonographische Quellen zur Römischen Armee unter Anwendung der wichtigsten epigraphischen Datenbanken insbesondere im Hinblick auf Inhalt und Chronologie unter besonderer Berücksichtigung der Kaisertitulaturen untersucht und besprochen. Eine Exkursion bietet die Möglichkeit, die erlernten Kompetenzen direkt anzuwenden.

Objekte erzählen Geschichte(n). Ausstellungsstücke des Römerlagers und ihre Verknüpfung mit der Geschichte von Augusta Vindelicum (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgaben Das Wissen über die römische Vergangenheit Augsburgs wurde durch tausende Hinterlassenschaften immer umfangreicher. Nur ein Bruchteil davon kann jedoch ausgestellt werden, einzelne Stücke müssen demzufolge ganze Zeiträume oder Sachverhalte darstellen und erklären. Eine Auswahl dieser Stücke in der Ausstellung „Römerlager“ soll in der Übung herausgegriffen, beschrieben und die dahinterstehende Geschichte(n) erläutert werden. Wir beschäftigen uns u.a. mit der Frage was eine Glasschale mit Religion zu tun hat, wieso eine Statue etwas über die Eitelkeit eines Herrschers aussagt und ob Augsburg mit Abweichlern im Bunde war.

Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe Diese Übung dient der Einführung in Theorie und Methode der Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter Beispiele aus den Themen der Alten Geschichte. Dabei werden die jeweiligen Stärken, Schwächen und Grenzen der verschiedenen Ansätze näher beleuchtet und durch praktische Anwendung eingeübt.

Traum und Traumdeutung in der Antike (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgaben Träume sind zwar eine anthropologische Grundkonstante, doch ist der Umgang mit ihnen zweifellos kulturspezifisch, nicht zuletzt auch mit Blick auf die Deutung. Für die griechisch-römische Antike liegt ein reichhaltiges Quellenmaterial vor, was auf die Relevanz des Phänomens ‚Traum‘ verweist: biographische, historiographische und medizinische Schriften, philosophische Texte, durchaus auch mit Kritik, Traumdeutungsbücher, ebenso Inschriften und Papyrustexte. In der Übung sollen zentrale Texte aus unterschiedlichen sozialen Kontexten gemeinsam gelesen und interpretiert werden

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rom im Zeitalter der Punischen Kriege (Vorlesung)

Modul GES-2038: Mittelalterliche Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten)wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron

... (weiter siehe Digicampus)

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer eine bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übun
... (weiter siehe Digicampus)

Lektürekurs: Lat. Quellen zu Märtyrern im Mittelalter (Übung)
Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters.

Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)
Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscodex, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermittelns“ zu lösen v
... (weiter siehe Digicampus)

Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)
Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wied
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der ferne Spiegel reloaded: Das späte Mittelalter aus moderner Perspektive (Vorlesung)

Die Vorlesung ist modulbegleitend zu besuchen.

Modul GES-3038: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit

Exemplarische Analyse von Quellen und Darstellungen zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet der Frühen Neuzeit

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden setzen sich mit Hilfe ihrer Kenntnisse des aktuellen Forschungsstands zu einem größeren zusammenhängenden Themengebiet unter Anleitung mit exemplarischen Quellen problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Frühneuzeitforschung und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.

Bemerkung:
Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü+VL
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten
Beschreibung:
Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modulteile

Modulteil: Vorlesung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert"

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte.

Europa im 16. Jahrhundert (Vorlesung)

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe, Bearbeitungszeit: 1 Woche). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas am Beginn der Frühen Neuzeit. Dabei wird die Frage nach den zeitgenössischen Vorstellungen und Wahrnehmungen Europas ebenso behandelt wie das Verhältnis Europas zur außereuropäischen Welt und grundlegende Strukturen der europäischen Gesellschaften um 1500. Die Reformation, die konfessionelle Durchformung der Gemeinwesen und die daraus erwachsenden Krisen und Konflikte sollen in europäischer Perspektive behandelt werden und zugleich in den Kontext der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen wie der politischen und verfassungsrechtlichen Entwicklung eingeordnet werden.

Modul GES-4039: Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das System Vereinte Nationen (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehren sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung

in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.
... (weiter siehe Digicampus)

Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.
... (weiter siehe Digicampus)

Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)
Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsoziali
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutsch-land seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachge¬zeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied

zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie? In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozi
... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, reading assignments are in both, German and English

Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen.
... (weiter siehe Digicampus)

„Turning the World Upside Down” – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). „We Abolition Women Are Turning the World Upside Down”. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

E Pluribus Unum: A History of the American People, Part 2 (1865-1945) (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. This second part of the tripart lecture “E Pluribus Unum” will offer a survey of the history of the American people from the Civil War to World War II. Students who missed the first part are encouraged to inform themselves about the events up to 1865 using the literature cited below. This semester we will explore the development of the United States from 1865 to 1945. We will look at important political events and social changes, explore the stories of diverse groups of people, and discuss different notions of American identity. Topics will include the reconstruction era, industrialization and the transformation of Urban America, US expansionism, foreign policy and wars, social reform movements, gender roles, immigration, the Great Depression, and the New Deal.

Geschichte im Anthropozän. Eine Weltumweltgeschichte der Moderne (Vorlesung)

Klimakatastrophe, Artensterben, Umweltverschmutzung oder Ressourcenverknappung: Das menschliche Zusammenleben mit der Natur steht vor fundamentalen Herausforderungen. Seit Beginn der 2000 Jahre setzte sich der Begriff des Anthropozäns durch, um die große Rolle des Menschen in den massiven Veränderungen der biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse v.a. seit dem Industriezeitalter zu erfassen. Diese Vorlesung zur Weltumweltgeschichte der Moderne ist die erste in einem Zyklus, der sich mit Mensch-Umweltbeziehungen von der Industriellen Revolution bis in die Gegenwart beschäftigt. Sie dient als Einführung in wichtige internationale umweltpolitische Entwicklungen und Ereignisse im Zeitalter des Anthropozäns. Ziel ist es dabei nicht nur historische Leitlinien und deren Einfluss auf heutige Debatten zu eruieren, sondern auch zu hinterfragen, welche wichtige Rolle die Umwelt-Geisteswissenschaften in heutigen Diskursen einnehmen können. ... (weiter siehe Digicampus)

Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“ (Vorlesung)

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis. Partizipation und Gewalt waren die tragenden Säulen der nationalsozialistischen Diktatur. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Gesellschaftsgeschichte des „Dritten Reiches“, die in den letzten Jahren intensiv und kontrovers diskutiert wird. Was war die „Volksgemeinschaft“? Wer profitierte von Raub und Vernichtung? Wie weit reichten Konsens und Zustimmung? Welche Rolle spielten Kirchen, Wirtschaft und Wissenschaft? Und welche Tätergruppen und Entscheidungsstrukturen waren für den Massenmord an den europäischen Juden verantwortlich? Die Vorlesung gibt einen Einblick in wichtige Forschungstrends und zielt damit auch auf die Vorbereitung für das Staatsexamen.

Modul GES-5040: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung und Vorlesung Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial and Lecture Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Bemerkung: Die Modulprüfung findet im Rahmen der Übung statt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus. Die ggf. mit der Übung kombinierte Vorlesung bzw. Selbststudieneinheit ist im selben Semester wie die Übung zu absolvieren.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Faßt frohen Mut!" Bayern und der Erste Weltkrieg (1914-1918) (Übung)

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min „Nach vorwärts schaut […] Faßt frohen Mut“ Die Münchner Neuesten Nachrichten druckten am 6. August 1914 ein Gedicht des bayerischen Literaten Ludwig Thoma ab, das euphorisch die bayerische Bevölkerung auf den Krieg einstimmen sollte. Ludwig III. wollte sich als verlässlicher Bündnispartner im Deutschen Reich erweisen und das Königreich territorial erweitern. Die lange Friedenszeit seit 1871 war vorbei, in Europa wurde mit Säbeln gerasselt und der seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwirtschaftete Wohlstand sollte sich in einer Eskalationsspirale der Militarisierung entladen. Die europäischen Imperien waren auf Konfrontationskurs, Bayern dazwischen und doch mittendrin. Die Übung greift politische, kulturelle und soziale Entwicklungen Bayerns im Kontext des Ersten Weltkriegs auf und vertieft diese anhand ausgewählter Literatur und Quellen. Zudem ist eine Exkursion nach Regensburg ins Bayerische Armeemuseum geplant.
... (weiter siehe Digicampus)

GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat

Kulturhistorische Topographie Jettingen-Scheppach. Grundlagen einer datenbankgestützten Marktgeschichte (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Wozu braucht es heute noch Kulturerbe? Sind Denkmäler wirklich sinnvoll und erfüllen sie einen Nutzen? Benötigen wir in unserer globalisierten und digitalisierten Gegenwart wirklich noch überkommene Traditionen, alte Bausubstanz und kostspielige Erinnerungsorte? Diese Übung beschäftigt sich mit dem Sinn und der Funktion von Kultur im 21. Jahrhundert. Am Beispiel der geschichtsträchtigen Marktgemeinde Jettingen-Scheppach, zwischen Augsburg und Ulm gelegen, sollen die Chancen und Potentiale, aber auch die Risiken und Problemstellungen betrachtet werden, die mit Denkmälern, Kultur und Geschichte in unserer heutigen Zeit einhergehen. Das Ziel ist die Erstellung einer Denkmaltopographie für die schwäbische Doppelgemeinde.

Materielle Umweltgeschichte Bayerns. Flora, Fauna und Artefakte 1850-1950 (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Was lässt sich an der Ausrottung und Rückkehr des Bibers in einer Region ablesen? Welche Folgen hatte der Zuckerrübenanbau für das Ökosystem? Inwiefern veränderte die Einführung der Kettensäge Forstwirtschaft und Wälder? Welche Konsequenzen hatten hydrologische Großprojekte wie Staudämme und Kanäle für Flusssysteme? Nach Antworten auf diese Fragen sucht die materielle Umweltgeschichte. Sie beschäftigt sich mit den Wandlungsprozessen der biologischen und physikalischen Umwelt sowie deren Auswirkungen auf Gesellschaften. Dieser Ansatz wird im Rahmen der Übung auf Beispiele in Bayern angewandt. Den Teilnehmenden sollen damit Einblicke in die Regional- und Umweltgeschichtsschreibung ermöglicht werden. Anstatt eines Referats übernehmen die Studierenden die Vorbereitung und Diskussionsleitung einer Sitzung inklusive zusätzlicher Lektüre und bereiten eigene Thesen vor. ... (weiter siehe Digicampus)

Was war der Staatssozialismus? Neuere Geschichtsschreibung zur DDR und ihren östlichen Nachbarn (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Die Geschichte der DDR und ihrer sozialistischen Nachbarn ist eine besondere Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa. Die Übung vermittelt Grundwissen zur Politikgeschichte des Staatssozialismus in Deutschland und seinen östlichen Nachbarn und geht auch auf die Alltags- und Kulturgeschichte dieser Epoche ein: Was bedeutete es für die Menschen in den jeweiligen Ländern, im Sozialismus zu leben?

Zwischen Fakt und Fiktion: NS- und Nachkriegszeit in Film und Fernsehen (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü+VL

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bayern, Burgund und Mittelitalien im Zeitalter der Renaissance – ein europäischer Regionen-Vergleich (Vorlesung)

Die Vorlesung wird einen Überblick über drei europäische Großlandschaften während des 15. und 16. Jahrhundert geben: die bayerischen Herzogtümer und deren Nachbarn in Schwaben, Burgund im Widerstreit zwischen Frankreich und Habsburg, die mittelitalienischen Signorien und den Staat der Päpste. Paradigmen von Herrschaftsaufbau, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur sollen dabei besonders herausgearbeitet werden.

Modul GES-7138: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamprüfung in Ü

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (12-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1040: Alte Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA) *Ancient History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Arbeit an hilfswissenschaftlichen Quellen (z. B. Inschriften, Münzen, Papyri, Holztäfelchen) und Vorstellung hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. zur Chronologie, Onomastik, Prosopographie) zur Alten Geschichte oder Auseinandersetzung mit Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Prüfung
AG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-2039: Mittelalterliche Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Medieval History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anfertigen von Urkundenregesten für Fortgeschrittene (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen (3x ca. 3 Seiten) während des Semesters. In einer Projektarbeit fortgeschrittener Studierender werden Kompetenzen im Bereich der mediävistischen Diplomatik vertieft und in individuellen Leistungen dokumentiert.

Anfertigung von Urkundenregesten für Anfänger (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios (3x 3 Seiten)wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Die Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte ist ohne die Fähigkeit, mit dem Archivalientypus der Urkunde umgehen zu können, fast nicht möglich. Diese Übung – in der im Übrigen originale Urkunden des Bestands „Hochstift Augsburg Urkunden“ bzw. "Domkapitel Augsburg Urkunden" des Staatsarchivs Augsburg bearbeitet werden – soll an einen zentralen Bereich der Arbeit mit Urkunden heranführen, nämlich die Fähigkeit Regesten zu erstellen, d.h. den wesentlichen Sachinhalt einer Urkunde zusammenzufassen und zudem die Urkunde unter verschiedenen Gesichtspunkten formal beschreiben zu können. Darin eingeschlossen ist – in Abhängigkeit von den im Rahmen der Übung zu bearbeitenden Originalurkunden – auch eine Einführung in einige der zentralen historischen Hilfswissenschaften wie Diplomatik (Urkundenlehre), Paläographie (Schriftkunde), Sphragistik (Siegelkunde) und Chron

... (weiter siehe Digicampus)

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer eine bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische

Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übun

... (weiter siehe Digicampus)

Museum im Wandel - Ausstellungspraxis gestern und heute (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Vorausgesetzt werden eine aktive und kreative Teilnahme an allen Blockterminen sowie die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre ausgewählter Texte. Welche Rolle spielen Museen und Ausstellungen in der gegenwärtigen Gesellschaft? Die Welt der Museen, Galerien und Ausstellungshäuser wandelt sich rapide. Neue – insbesondere digitale – Technologien und Vermittlungsformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten für die Museumspraxis während das Publikum nicht mehr nur als Rezipient sondern als aktiver Teilnehmer gesehen wird. Zugleich setzen sich die Museen kritisch mit Ihren Sammlungen und deren Genese sowie ihrer Rolle als kultureller Akteur auseinander. Dass der Wandel ein bewusster aber auch ein schwieriger Prozess ist, zeigt die jahrelange Debatte um einen neuen Museumscodex, die sich von den traditionellen Leitlinien des „Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermittelns“ zu lösen v

... (weiter siehe Digicampus)

Rom im späteren 9. Jahrhundert (Übung)

Die Übung unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Von der antiken Weltstadt und dem politischen Epizentrum der Mittelmeerwelt hatte sich die Stadt Rom im Frühmittelalter weit entfernt. Zwar standen noch die Ruinen und Fassaden der Tempel, Thermen und Paläste, doch herrschten weder Kaiser auf dem Palatin noch tagte ein Senat in der Kurie auf dem Forum Romanum. Rom hatte sich unter dem Schutz der Franken im langen 9. Jahrhundert zur Stadt der Päpste und der Kirchen entwickelt. Dabei konnte die herrschende Elite auf ein reiches materielles und immaterielles Erbe zugreifen und sich inszenieren. Während sich Pilger, Gelehrte und Händler aus allen Regionen zu den Schwellen der Apostel aufmachten, banden politische Konflikte und theologische Kontroversen mit dem Byzantinischen Reich im Osten, den fränkischen Königen und Kaisern im Westen und muslimischen Piraten im Süden Rom und seine Aristokraten ab der Mitte des Jahrhunderts wied

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3039: Geschichte der Frühen Neuzeit: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Early Modern History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser

Inhalte:
Arbeit an frühneuzeitlichen Quellen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Methoden und Hilfsmittel (z. B. der Paläographie, der Diplomatik, der historischen Bildkunde, der Chronologie) bzw. Erschließung von Theoriekonzepten und Methodenansätzen frühneuzeitlicher Forschung anhand von Beispielen

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden vermögen unter Zuhilfenahme hilfswissenschaftlicher Techniken ausgewählte Originalquellen sachgerecht zu erschließen und zu interpretieren. Sie verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium von Theorien und Methoden und wissen deren Reichweite zu problematisieren (z.B. linguistic/ spatial/ performative turn; qualitative und quantitative Ansätze; Prosopographie, Verflechtungsgeschichte etc.).

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitübung zur Vorlesung "Europa im 16. Jahrhundert"
Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben (6 LP: 75 Minuten; 8 LP: 90 Minuten). Die Begleitübung vertieft Inhalte der Vorlesung und bietet zugleich einen epochenspezifischen Zugang zu Theorien und Methoden der Geschichte.

Prüfung
FNZ: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten
Beschreibung:
Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4040: Neuere und Neueste Geschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Neueren und Neuesten Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das System Vereinte Nationen (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nachdem der Fokus lange auf der historischen Erforschung des Völkerbundes lag, mehren sich in den letzten zehn Jahren Publikationen, welche die Vereinten Nationen und ihre Sonderorganisationen in den Blick nehmen. Die Übung setzt sich mit dieser neuen Forschungskonjunktur auseinander und betrachtet die Geschichte des Systems der Vereinten Nationen unter Berücksichtigung der maßgeblichen Akteure, ihrer politischen Zielsetzungen und Raumvorstellungen.

Die Natur erfassen. Übung zu den Theorien, Methoden und Praktiken der Umweltgeschichte im Kontext der Environmental Humanities (Übung)

Die Geschichtsschreibung hat den Veränderungen der Umwelt durch die Menschen bis in die letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts hinein wenig Bedeutung beigemessen. Erst danach hat sich - auch als Reaktion auf zunehmende Umweltprobleme - das Fachgebiet der Umweltgeschichte entwickelt. Von Beginn an, haben sich Umwelthistoriker*innen stark im interdisziplinären Austausch verortet, zunächst vor allem mit den Naturwissenschaften. Jüngst drängen sie darauf, zusammen mit anderen Geisteswissenschaften im Rahmen der Environmental Humanities, dass geisteswissenschaftlichen Fragestellungen, beispielsweise nach Normen, Werten, Historizität oder kultureller Prägung, bei Lösungsansätzen zu Klimakrise, Artensterben, oder Umweltverschmutzung eine (politisch) größere Rolle zugeschrieben wird. Die Übung dient als Einführung in die Methoden, Theorien und Praktiken der Umweltgeschichte in ihrer Einbettung im Forschungsfeld der interdisziplinären Environmental Humanities.
... (weiter siehe Digicampus)

Ehre – Archaische Momente in der Moderne (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Das Konzept der Ehre lag lange Zeit im Schatten der Moderne, die solcherart Achtungserweisungen als archaische Relikte erachtete. Dabei spielte das Konzept der Ehre im 19. und 20. Jahrhundert eine bedeutende Rolle, sowohl was die Ehre von Einzelpersonen als auch von Personengruppen und selbst Nationen anbelangt. Nach dem Willen der Machthaber sollte etwa im Nationalsozialismus das Ehrprinzip die gesamte deutsche Gesellschaft durchdringen. Auch in der Geschlechtergeschichte trat die Ehre der Frau prominent in Erscheinung. Die Übung befasst sich einerseits mit Klassikern der Soziologie und richtet andererseits den Blick auf konkrete historische Situationen der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, um die Wichtigkeit der Ehre in verschiedenen gesellschaftlichen Diskursen und Auseinandersetzungen zu erkunden.
... (weiter siehe Digicampus)

Gehörtes, Gerede und Gerüchte: Informelle Kommunikation im Nationalsozialismus, 1939-1945 (Übung)
Wie entstanden Gerüchte unter den Bedingungen von Krieg und Diktatur im Nationalsozialismus? Welche sozialen Funktionen besaßen die Informationsangebote jenseits der NS-Öffentlichkeit, welche Folgen provozierten dabei Gerüchte und "Fake News"? Und wie ging das Regime mit der "Gerüchtemacherei" seiner "Volksgenossen" um? Informelle Kommunikation - das Sammeln, Aneignen, Deuten und Weiterreichen von Informationen - war ein Alltagsverhalten. Dennoch ist es Quellen oft nur indirekt zugänglich. Welche Überlieferungskontexte sind also zu beachten? In der Übung sollen ausgehend von der Forschungsliteratur aus der Geschichtswissenschaft und ihren Nachbardisziplinen die Entstehung und Wirkung informeller Kommunikation diskutiert werden. Dabei stehen Quellen im Mittelpunkt, die einen Blick auf das kommunikative Funktionieren der Gesellschaft freilegen. Dazu gehörten etwa Austauschräume und Geschlechterbilder, Neuigkeiten über den Kriegsverlauf, aber auch das verbreitete Wissen um nationalsoziali
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte der amerikanischen Außenpolitik in Bezug auf Europa im Kalten Krieg (1945 – 1991) (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Diese Übung soll einen Überblick über die Geschichte der amerikanischen Außenpolitik im Kalten Krieg (1945 – 1991) vermitteln. Dabei wird sowohl auf die theoretischen Grundlagen der einzelnen Phasen der amerikanischen Außenpolitik als auch auf die konkrete Umsetzung dieser Konzepte eingegangen. Der inhaltliche Fokus ist auf die amerikanische Außenpolitik in Bezug auf (West) Europa gerichtet. Neben den klassischen außenpolitischen Themen, wie z.B. die Truman Doctrin, die Berlin Krise oder der Fall der Berliner Mauer, werden auch der Antiamerikanismus und Protestbewegungen behandelt. Dazu werden Quellen sowie aktuelle Forschungsliteratur herangezogen. Die im Kurs verwendete Literatur ist auf Englisch und Deutsch.

Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

Quellen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Anhand zentraler Quellen soll die Geschichte der Bundesrepublik Deutsch-land seit 1945/49 bis zur Wiedervereinigung 1989/90 im Rahmen der Übung nachge¬zeichnet und quellenkritisch analysiert werden.

Schlüsselbegriffe der europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die Übung wird eine Auswahl jener Begriffe und der damit verbundenen historischen Phänomene in den Blick nehmen, deren Analyse im Seminarrahmen oft eher kurz ausfallen muss: Worin liegt eigentlich der Unterschied zwischen ständischer Verfassung und Repräsentativsystem? Was ist unter „monarchischem Prinzip“ zu verstehen? Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Historismus“? Wie sind die Grundzüge parlamentarischer Regierungssysteme einzuschätzen und welche Genese weisen sie in Europa auf? Was sind „sozialmoralische Milieus“ und worin besteht der relevante Unterschied zwischen „Notverordnung“ und „Ermächtigungsgesetz“? Wie gehen Faschismus- und Totalitarismustheorien an ihren Gegenstand heran und welche Geschichte haben sie?

In Anknüpfung an diese Beispiele wird das Seminar den Schwerpunkt der Betrachtungen auf Begriffe aus dem Bereich der Ideologiegeschichte, der Geschichte der sozi
... (weiter siehe Digicampus)

The American Presidents, Part 2: From Harry S. Truman to Joseph R. Biden (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; The President of the United States of America is often called “the most powerful man in the world”, which might be one of the reasons why no other elected politician fascinates people around the world as much and why no other head of state is given more media attention than the man residing in the White House. Based on a variety of sources, this course will focus on the lives, accomplishments, failures, and legacies of the US Presidents in their historical contexts from the founding of the United States to World War II. Note: The seminar will be held in English, reading assignments are in both, German and English

Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Nicht erst seit „Fridays for Future“ mobilisieren Umwelt- und Naturschutz politischen und gesellschaftlichen Aktivismus. Die Übung befasst sich mit der Geschichte von Umweltbewegungen im 20. Jahrhundert und schaut dabei, wie Zeitgenossinnen und Zeitgenossen Fragen nach Natur- und Umweltschutz mit Systemkritik, dem gesellschaftlichen Zusammenleben, nationalen wie globalen Rahmungen, Wissenschaft und Demokratie verbanden. Welche Praktiken und Protestformen entwickelten Aktivistinnen und Aktivisten und welche Auswirkungen hatte ihr Engagement auf politische wie gesellschaftliche Entwicklungen?

„Ein Platz an der Sonne“? Die Kolonien des Deutschen Kaiserreichs (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Vergleichsweise kurz währte das deutsche Kolonialzeitalter. Nach einzelnen durch Handelsinteressen inspirierte kleinere koloniale Abenteuer in der Frühen Neuzeit stieg das Deutsche Reich erst während der Phase des europäischen Hochimperialismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im größeren Umfang in den globalen Kampf um kolonialen Besitz ein. Gebiete in Afrika, der Südsee sowie ein Handelsstützpunkt in China sicherten dem Reich nun seinen von breiten Gesellschaftsschichten geforderten „Platz an der Sonne“. Die Übung wirft zunächst einen einführenden allgemeinen Blick auf die Phänomene „Kolonialismus“ und „Kolonie“ und die Vorgeschichte des deutschen Kolonialbesitzes. Weiter stehen die damit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Triebkräfte im Blickpunkt, ebenso die Frage nach den Trägergruppen von imperialer Expansion, ihren Motivationen und Leitideen.
... (weiter siehe Digicampus)

„Turning the World Upside Down” – Frauen in der amerikanischen Anti-Sklaverei Bewegung (Übung)
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). „We Abolition Women Are Turning the World Upside Down”. Dieses Zitat der Abolitionistin Angelina Grimké lässt aufschlussreich die Intention derjenigen Menschen erkennen, die sich seit Beginn des 19. Jahrhunderts für die Abschaffung der Sklaverei in den USA einsetzten. Aufgrund von christlichen oder aufklärerischen Überzeugungen kämpften die Mitglieder der Abolitionistenbewegung für eine Abschaffung der Sklaverei und die Verbesserung der Lebensbedingungen schwarzer Menschen. Hierbei waren auch die Beiträge von Frauen – sowohl von Amerikanerinnen als auch von Europäerinnen – von entscheidender Bedeutung. Anhand von Quellen, Forschungsliteratur und ausgewählten Beispielen soll sowohl das System der Sklaverei als auch die Abolitionistenbewegung und deren transatlantische Verflechtungen kritisch diskutiert werden. Besonderer Fokus wird hierbei auf den Aktivismus einzelner Frauen wie z
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)
Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-5041: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden) Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Tutorial (Auxiliary Sciences of History or Theory and Methods) Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl	
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Bewusstsein über die Standortgebundenheit historischer Forschungspositionen. Sie operationalisieren ein erweitertes Instrumentarium quellenkritischer Methoden.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung (Historische Hilfswissenschaften oder Theorie und Methoden)
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die deutsche Paläographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Übung)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) Historische Forschung ist zunächst immer Arbeit an den Quellen. Bei älteren Dokumenten mangelt es heute aber oft an der Lesefähigkeit der Studierenden. Daher soll in dieser Übung das Lesen der nicht einfachen „Deutschen Schrift“ des 19. und 20. Jahrhunderts, auch als "Kurrent" oder – meist fälschlicherweise – als "Sütterlin" bezeichnet, am Beispiel handschriftlicher Originalquellen aus dem Staatsarchiv Augsburg erlernt werden. Neben der Lektüre soll auch ein Eindruck der typischen formalen Merkmale des Verwaltungsschriftguts der Epoche vor dem allgemeinen Aufkommen der Schreibmaschine vermittelt werden, um das Verständnis der Quellen zu erleichtern. Vorgesehen sind ferner Erläuterungen zur Archivalienkunde, zu Verwaltungssprache und Verwaltungsgang. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den Vorkenntnissen der Übungsteilnehmer. So sind auch Anfänger ohne Vorkenntnisse herzlich willkommen, da gerade ihnen die Übung eventuell bestehende Schwellenängs
... (weiter siehe Digicampus)

GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektu¨re/ Theorie und Methoden)

Theorien und Methoden: Geschichtswissenschaftliche Denkmuster und Erkenntnisstrategien (Übung)

Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) AI wird die Forschung in einigen Bereich revolutionieren. Aber AI wird kein Bewusstsein entwickeln und keine Emotionen haben. Chatbots kennen kein Missverstehen, keine Unfälle hermeneutischen Arbeitens. Kreativität wird weiterhin Menschenarbeit sein. Die effektive Zusammenarbeit mit Chatbots erfordert weiterhin einen hohen Bildungsstandard, sonst lassen sich die Antworten der Chatbots nicht klassifizieren. In dieser Übung erlernen Sie eine weitere Kompetenz, die unerlässlich ist für die Zusammenarbeit mit Chatbots: die intellektuelle Durchdringung von Texten und deren Zuordnung in Denkrichtungen. Sie lesen kurze Texteinheiten, die diskutiert werden. Fragen gehen auch an Chatbots. Sie werden als wesentlicher

Bestandteil der Übung einbezogen. Ziel ist es, Kompetenzen zu erlangen, um Theorietexte zu durchdringen und mit Analysekategorien an sie heranzutreten. Auch wird die Arbeit mit Chatbots eingeübt und stets ihre Grenzen erkundet.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung in Ü(6LP)

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Übungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7139: Didaktik der Geschichte: Übung Wahlbereich BA *Didactics of History: Tutorial Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich unter Anleitung mit exemplarischen Quellen und dem dazugehörenden Forschungsstand problemorientiert auseinander. Sie vertiefen ihre Methodenkompetenzen und sind sensibilisiert für komplexe, nicht selten divergierende Überlieferungsbefunde.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der zugehörigen Übung im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 3.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Siehe unter Modul.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung
DG: Modulgesamprüfung in Ü
Hausarbeit/Seminararbeit, hausarbeit/Seminararbeit (12-15 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten
Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium
Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1020: Alte Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Ancient History: Fundamental Course Elective Area BA*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann

Inhalte:
Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen Geschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur griechischen oder römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Griechische Geschichte (Grundkurs)
Prüfungsform: Klausur (90 Minuten) – Vermittelt wird Überblickswissen zur griechischen Geschichte von der mykenischen Zeit bis zum Untergang des Ptolemäerreiches. Behandelt werden dabei: Frühes Griechenland von der mykenischen Palastkultur zur Entstehung der Polis; Krise der Polis und Große Kolonisation; Modelle politischer und sozialer Ordnungen: Athen, Sparta, Theben und Boiotien; Griechische Staatenwelt von den Perserkriegen bis zur Schlacht von Mantineia; Philipp II. und Alexander d. Gr.; Diadochen und Epigonen: das labile Gleichgewicht der hellenistischen Staatenwelt; Rom als neue Vormacht im östlichen Mittelmeer. Weitere Sitzungen beschäftigen sich mit Aspekten der griechischen Kulturgeschichte.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (Portfolioprüfung oder Klausur) entsprechend der Prüfungsordnung und der Beschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modul GES-1021: Alte Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA *Ancient History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Römischen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur römischen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs **Sprache:** Deutsch
Prüfung **AG: Modulgesamtprüfung im GK** Klausur, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten **Beschreibung:** Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modul GES-2020: Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Medieval History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur mittelalterlichen Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Mittelalterliche Geschichte (mit Blockseminar in Sion/Wallis 6.-13. August 2023) (Grundkurs)

Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer Klausur vor. Er findet vom 6. bis 13. August in den Häusern der Kurt-Bösch-Stiftung in Sion (Kanton Wallis, Schweiz) statt und schließt kulturgeschichtliche Exkursionen in der Umgebung dieses Ortes ein. Er führt in das Teilgebiet Mittelalterliche Geschichte ein und vermittelt ein Überblickswissen.

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung in GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Beschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3020: Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Early Modern History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit und in die Geschichte des Faches Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit Präsentation des Forschungsstandes zu ausgewählten, zentralen Themen der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Geschichte der Frühen Neuzeit, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und in wichtige Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus der Forschungsliteratur, beginnend mit Handbüchern, relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Prüfung: Klausur (6 LP: 105 Minuten; 8 LP: 120 Minuten) Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches.

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Prüfungsordnung und der Beschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4020: Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Fundamental Course Elective Area BA*	6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus	
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neueren und Neuesten Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, insbesondere der Zeitgeschichte. Koharenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Neueren und Neuesten Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Zeitgeschichte II (1945-1990) (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur (90 Minuten). Der Grundkurs Zeitgeschichte II baut auf dem Grundkurs I vom Wintersemester auf und vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte seit 1945 in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Zugleich werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten/ Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auch auf die zeitgeschichtliche Prüfung des Faches Sozialkunde vor.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Prüfungsordnung und der Beschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe

Modul GES-5022: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Fundamental Course Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Gesamtzusammenhang großer Themenbereiche der Regional- und Landesgeschichte. Kohärenzen von historischen Ereignissen, strukturelle Besonderheiten verschiedener Themenbereiche		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Neue Bayern (Grundkurs)

Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 60 min Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königsreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, Leistungserbringung (z. B. Portfolio, Klausur etc.) entsprechend der Prüfungsordnung und der Beschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7113: Didaktik der Geschichte: Grundkurs Wahlbereich BA *Didactics of History: Fundamental Course Elective Area BA*		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Grundlagenkenntnisse zur Didaktik der Geschichte, die sie in die Lage versetzen, spezifischere Themen und Problemstellungen chronologisch und sachlich adäquat einzuordnen. Sie haben einen Einblick in teilfachspezifische Probleme der Quellenkritik und Forschungsdebatten. Die Studierenden hierarchisieren und selektieren aus Handbüchern relevante Inhalte. Sie schätzen ihren eigenen Lernstand ein, organisieren umfangreiche Lernprozesse und motivieren sich für diese.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung des Grundkurses im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 3.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Einführung und Überblick zu zentralen Themen der Didaktik der Geschichte. Exemplarische Behandlung von Quellen und Darstellungen aus der Perspektive der Geschichtsdidaktik. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im GK

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (12-17 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1026: Alte Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Ancient History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten oder Institutionen der Forschung im Rahmen einer Exkursion zur Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **AG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-2025: Mittelalterliche Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Medieval History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten, Monumenten, Museen, kulturgeschichtlichen Ausstellungen oder Institutionen mit Bezug zur Mittelalterforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **MG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-3025: Geschichte der Frühen Neuzeit: Exkursion Wahlbereich BA *Early Modern History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Auseinandersetzung mit Quellen, historischen Stätten bzw. Institutionen zu deren öffentlicher Präsentation bzw. Erforschung im Rahmen einer Exkursion zur Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren materielle Hinterlassenschaften der Frühen Neuzeit. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen, diskutieren Möglichkeiten ihrer Konservation sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-4025: Neuere und Neueste Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten und Ausstellungen mit Bezug zur Neueren und Neuesten Geschichte oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exkursion

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Herrschaft der Gewalt: Geschichte der Konzentrations- und Vernichtungslager (1933-1945) (Übung)

Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen). Die nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager waren zentrale Instrumente der Gewaltpolitik des „Dritten Reiches“. Das Seminar untersucht den Funktionswandel der Konzentrationslager seit 1933, die Praktiken der Gewalt, die unterschiedlichen Häftlingsgruppen, die Karrieren der Täter und Erfahrungen der Opfer. Geplant ist eine mehrtägige Exkursion nach Mauthausen in Österreich. Das Seminar ist Teil des „Zertifikats: Praxisfeld Gedenkstättenarbeit“.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in EX

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5027: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis forschungsrelevanter Institutionen / wichtiger dinglicher oder handschriftlicher Quellenbestände; Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit dinglichen oder archivalischen Quellenbeständen sowie zur kritischen Reflexion der Präsentation historischer Inhalte im Rahmen der öffentlichen Geschichtskultur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Entsprechend der Beschreibung der Exkursion im Digicampus.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **GES-0040: Übung oder Exkursion (Historische Hilfswissenschaften/Quellenlektu¨re/ Theorie und Methoden)**
Prüfung **LG: Modulgesamtprüfung in EX** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-7123: Didaktik der Geschichte: Exkursion Wahlbereich BA *Didactics of History: Field Trip Elective Area BA*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden identifizieren, kontextualisieren und interpretieren die materiellen Hinterlassenschaften vergangener Gesellschaften. Sie reflektieren deren Verortung, Funktion und Materialität in räumlichen Konstellationen sowie deren Erforschung und Präsentation in Forschungseinrichtungen, Museen und Ausstellungen. Die Studierenden setzen sich kritisch mit Methoden der Erforschung, Präsentation und didaktischen Vermittlung solcher Zeugnisse auseinander und entwickeln eigene Ansätze.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: unregelmäßig	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Exkursion **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2 **ECTS/LP:** 6.0
Lernziele: Siehe unter Modul.
Inhalte: Besuch von historischen Stätten/Ausstellungen oder Institutionen der Geschichtswissenschaft. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung in EX

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1027: Alte Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Ancient History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann	
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Historische Resilienzforschung und die griechische Welt - Fragen, Kontexte, Perspektiven (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit Das Hauptseminar möchte mit der historischen Resilienzforschung ein Thema behandeln, das erst seit kurzem in antiken Kontexten diskutiert wird. Während in anderen Wissenschaftsbereichen wie der Psychologie, der Ökologie oder der Soziologie das Thema schon z.T. seit einigen Jahrzehnten erforscht wird, haben sich HistorikerInnen dem Phänomen der Resilienz eher zaghaft genähert – was auch damit zu tun hat, dass es vielerlei unterschiedliche Definitionen des Begriffs gibt, die sich nicht alle bruchlos auf vergangene Kontexte übertragen lassen. Andererseits eröffnet die Resilienzforschung durchaus neue Perspektiven, um gerade soziale und kulturelle Strukturen antiker Gemeinschaften zu durchdenken – etwa hinsichtlich der Frage, welche Mechanismen jeweils zum Tragen kamen, wenn Krisen unterschiedlicher Art bewältigt werden mussten. Um diese Aspekte zu erforschen, möchte das Seminar zweierlei: einerseits einen kritischen Überblick über Ansätze der historischen Resil

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2026: Mittelalterliche Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Medieval History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger	
Inhalte: Ausgewählte Themen und Forschungsprobleme der Mittelalterlichen Geschichte	
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)	

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Zeit der Märtyrer (Hauptseminar)

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

Oswald von Wolkenstein (Hauptseminar)

Zur Prüfung: Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Zum Inhalt: Oswald von Wolkenstein gehört zu den besterforschten Dichtern des Mittelalters. Dazu tragen autobiographische Angaben in seinen Liedern ebenso bei wie eine reiche archivalische Überlieferung. In unserem Seminar folgen wir den Spuren Oswalds von Wolkenstein. Der Lebensweg des adeligen Dichters führt uns in die weite Welt des Mittelalters. Er pilgerte ins Heilige Land, er schloss sich einem Eroberungszug an und kämpfte bei der Straße von Gibraltar mit König Johann I. gegen die Mauren, er besuchte das mittelalterliche Paris und er war als Mitglied des königlichen Hofes auf dem Konzil von Konstanz zugegen, wo er die Verurteilung des Jan Hus in seiner Dichtung kommentierte. Oswald lässt sich aber auch in regionalen Bezügen untersuchen. Sein Lebensmittelpunkt lag in Südtirol. Und durch seine Ehe mit Margarethe vo

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-3026: Geschichte der Frühen Neuzeit: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Early Modern History: Core Seminar Elective Area BA*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen, Theorien und Methoden der Frühneuzeitforschung anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit frühneuzeitlichen Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität der Überlieferung problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das ‚Exotische' und das ‚Fremde'. Die Welt in den Augen europäischer Reisender der Frühen Neuzeit (HS BA, LA Gs, Hs, Rs) (Hauptseminar)

Leistungspunkte werden durch eine Hausarbeit erworben. In der Frühen Neuzeit wie heute reisten Menschen aus völlig unterschiedlichen Gründen. Zwar sind Erholungsurlaube in außereuropäischen Ländern im großen Stil erst ein Phänomen des 20. Jahrhunderts, doch wurden etwa das indische Mogulreich, Japan oder die Südsee auch in der Frühen Neuzeit bereist – freilich nicht von All-Inclusive-Touristen, sondern von Diplomaten, Missionaren, Geschäftsreisenden oder Forschern. Über ihre Erfahrungen verfassten sie Reiseberichte und brachten zudem Handwerkserzeugnisse und Naturprodukte für den Konsum oder zur Bewahrung in musealen Sammlungen mit nach Europa. Auf Basis dieser Quellen können europäische Erfahrungen der ‚Fremde' erforscht werden. Geschrieben und gesammelt wurde stets vor dem Hintergrund eines bestimmten (vermeintlichen) Vorwissens, einer Erwartungshaltung an das ‚Andere'. Auch wurden Berichte, Sammlungsobjekte und Konsumartikel häufig gezielt für ein bestimmtes Publikum oder einen best

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-4026: Neuere und Neueste Geschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Core Seminar Elective Area BA*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschungsgegenständen und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA / LA RsHsGs: Gesellschaft im Wandel. Die BRD 1962-1989 (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen). Anfang der 1960er-Jahre, nach Wiederaufbau und bei weiterhin enormer wirtschaftlicher Prosperität, begann sich die Gesellschaft der Bundesrepublik zu verändern. Mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft ging auch ein sozialer Strukturwandel einher. Der Arbeitskräftemangel in Zeiten der Vollbeschäftigung führte dazu, dass deutlich mehr „Gastarbeiter“ aus dem Ausland angeworben wurden als zuvor. Zugleich wandelten sich seit den 1960er-Jahren Vorstellungen von Ehe und Familie, von Geschlechterrollen, Kindheit und Jugend, Konsum, Freizeit und der Rolle der Medien. Auch die Kämpfe um eine „kritische Öffentlichkeit“ wurden seit der Spiegel-Affäre von 1962 schärfer; ein neues Verständnis politischer Partizipation entstand. 1968 entlud sich ein Teil der Kritik an den aus der Sicht der AktivistInnen verkrusteten politischen Verhältnissen in der sogenannten Studentenbewegung. Das Se

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA LA GsHsRs: Bertolt Brecht und das 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen). Warum eigentlich heißt die Universität Augsburg nicht: „Bertolt Brecht Universität“? Ohne Zweifel gehört Bertolt Brecht, vor 125 Jahren in Augsburg geboren, zu den bedeutendsten Dichtern und Dramatikern des 20. Jahrhunderts. Die Beziehung zu seiner Heimatstadt war indes lange schwierig und Teil jener Konflikte, die die deutsche Geschichte

durchziehen: Das Verhältnis zur Weimarer Republik und Nationalsozialismus, die Geschichte von Revolution und Kommunismus, die Erfahrungen von Exil und deutscher Teilung. Das Seminar wendet sich Person und Werk aus zeithistorischer Sicht zu. Im Mittelpunkt steht die politische Kulturgeschichte der Weimarer Republik, der Aufstieg des Nationalsozialismus, die Erfahrungen des Exils und der Umgang mit dem Antikommunismus in Deutschland und den USA. Ein besonderer Schwerpunkt wird auch auf dem Verhältnis zwischen der Stadt Augsburg und dem Umgang mit dem Erbe Brechts in der Nac

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA RsHsGs: Ost und West? Der Kalte Krieg global (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen). Das Seminar beleuchtet den Krieg aus unterschiedlichen Perspektiven vor dem Hintergrund von Globalisierung und Dekolonisierung. Es fragt nach Zentrum und Peripherie, beleuchtet die Bedeutung nationalistischer und panregionaler Bewegungen und betrachtet an ausgewählten Beispielen auch die lokale Dimensionen des Kalten Krieges.

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-5028: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Hauptseminar Freier Bereich/ Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Core Seminar Elective Area BA*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Kritische Auseinandersetzung mit Forschugsgegenständen und Methoden der Regionalgeschichte und Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte (Epochen: Antike/Mittelalter/Frühe Neuzeit/Neuere und Neueste Geschichte)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das Recht und spektakuläre Gerichtsfälle von Herzog Tassilo III. bis zur letzten Hexenverbrennung in Bayern (BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Wie ein Damoklesschwert hing das göttliche „letzte Gericht“ über den Menschen der Vormoderne und beeinflusste ihr religiös-ethisches Handeln. Das weltliche Recht hingegen war in der Vormoderne keinesfalls so einheitlich war wie heute. Zu den unterschiedlichen Rechtsstrukturen gehörten das örtliche Recht wie zB das germanische Recht, Gewohnheitsrecht, Kirchenrecht, kaiserliches Recht, Stadtrechte etc. Entsprechend vielfältig waren die Gerichtsverfahren. Spektakuläre Gerichtsfälle sollen in den Blick genommen werden: Die Absetzung des letzten Agilofingers Tassilo durch Karl den Großen; das Verfahren gegen Thomas Becket, dem Bischof von Canterbury, der dann doch noch ermordet wurde; der Gerichtstag in Worms gegen Martin Luther; die Inquisition: Ketzer- und Hexenprozesse; der Augsburger Sodomieprozess; Eheprozesse u.s.w.

... (weiter siehe Digicampus)

Die Ukraine in der Mitte Europas. Eine Verflechtungsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) "Ukraine" heißt übersetzt Grenzland. Aber die Region lag immer in der Mitte Europas. Mit dem kriegerischen Angriff Russland ist die ukrainische Geschichte wieder stärker ins Bewusstsein gerückt. Der Vertiefungskurs vermittelt die Verflechtungsgeschichte zwischen Ukrainern,

Russen, Polen und Rumänen, aber auch mit den Deutschen. Im Zentrum steht das Zeitalter der aufkommenden Nationalbewegungen und der konkurrierenden Großmächte (Österreich-Ungarn, Russland / Sowjetunion und Osmanisches Reich / Türkei), die ihre hegemonialen Ansprüche in der Region verfolgten.

HS (B.A.): Zeitzeugen vor der Kamera. Kindheit und Jugend Mitte des 20. Jahrhunderts in Bayerisch-Schwaben (Hauptseminar)

Die Befragung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gehört zu den wesentlichen Methoden moderner Kulturwissenschaften. Der subjektive Blick auf selbst Erlebtes macht Zeitzeugeninterviews zu einer ebenso schwierigen wie reizvollen Quelle. Sie geben nicht nur einen Blick in die Vergangenheit, sondern dokumentieren auch die Art und Weise, wie über persönliche Erlebnisse reflektiert und berichtet wird. Das Seminar bietet einen praxisorientierten Zugang zum Thema: Die Studierenden setzen sich mit den Herausforderungen der Zeitzeugenbefragung auseinander und erlernen Techniken der Videodokumentation. Dabei werden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Ihrer Kindheit in Bayerisch-Schwaben Mitte des 20. Jahrhunderts befragt. Die aufbereiteten Videos werden anschließend bei der Bezirksheimatpflege Schwaben archiviert und dienen der kulturhistorischen Vermittlungsarbeit.

... (weiter siehe Digicampus)

Schwaben in europäischer Perspektive – Reiseberichte aus dem 15. und 16. Jahrhundert (Hauptseminar)

Prüfungsform: Seminararbeit HS (BA) (ca. 36.000 Zeichen) Das Seminar untersucht die Wahrnehmung des schwäbischen Raums an der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit anhand von Reiseberichten. Wie Natur, Menschen, deren Handeln auf Reisende gewirkt haben, soll an zeitgenössischen Texten (und Bildern) unterschiedlichster Provenienz untersucht werden. Dabei sollen methodische Fragen von Hermeneutik und Quellenkritik (die „Konstruktivität“ des Blicks auf das Andere) besondere Aufmerksamkeit erfahren.

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-7130: Didaktik der Geschichte: Hauptseminar Wahlbereich BA *Didactics of History: Core Seminar Elective Area BA*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp
Wobring, Michael, Dr.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Lernziele/Kompetenzen:
BA HS: Die Studierenden verfügen über fortgeschrittene methodische Fertigkeiten und sind in problemorientierter Lektüre und kritischem Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur geschult. In der Auseinandersetzung mit Quellenlage und Forschungsstand erschließen sie sich weitgehend selbstständig auch speziellere Fragestellungen und stellen Verknüpfungen mit relevanten Wissensbeständen her. Vor dem Hintergrund von Komplexität und Ambiguität problematisieren die Studierenden verschiedene Forschungspositionen. Sie präsentieren ihre Ergebnisse adressatenorientiert und diskutieren fachbezogene Positionen auf anspruchsvollem Niveau. Die Studierenden reflektieren ihre Arbeit als Historiker*innen und sind für ethische Aspekte im Zusammenhang mit den handlungsleitenden Implikationen spezifischer Geschichtsbilder in ihrem gesellschaftlichen Kontext sensibilisiert.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Abschluss des Basismoduls.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Inhaltliche Vertiefung zu Fragen der Geschichtsvermittlung und der Geschichtskultur. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Erste Weltkrieg im Erinnerungsraum der Weimarer Geschichtskultur - Geschichtswissenschaftliche, kulturanthropologische und unterrichtspraktische Aspekte (DID) (Hauptseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte, MaLa und Bac (Signaturen beachten) Das Hauptseminar „Der Erste Weltkrieg im Erinnerungsraum der Weimarer Geschichtskultur - Geschichtswissenschaftliche, Kulturanthropologische und unterrichtspraktische Aspekte"

verfolgt folgendes erkenntnisleitende Interesse: Inwieweit wurde die Geschichtskultur der Weimarer Republik von den kollektiven und kulturellen Erinnerungen an den Ersten Weltkrieg bestimmt? Zunächst werden die kulturanthropologischen Kategorien des kollektiven und kulturellen Gedächtnisses sowie der Erinnerungsräume geklärt. Verschiedene Themenfelder und Quellengattungen werden zur Lösung der Aufgabenstellungexemplarisch herangezogen und bearbeitet: Von politischen Diskursen bis zur Publizistik, Belletristik Malerei bis zu den neuen Medien Film und Hörfunk. Ein besonderer Fokus wird auf die praktische Umsetzung dieser Themenfelder im lehrplankonformen Geschichtsunterricht gelegt. Das Seminar se
... (weiter siehe Digicampus)

Geschichte erzählen – Narrativität in der Geschichtskultur (DID) (Hauptseminar)
Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Andreas Sommer gehalten. Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte, MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Prüfungsform: Seminararbeit Vergangenheit wird zur Geschichte durch Narration. Ob Spielfilm, Fernsehdokumentation, Roman etc. alles "erzählt" Geschichte(n). Deshalb kommt dem "Erzählen" im Kontext von Geschichte, Geschichtskultur und Geschichtsdidaktik ein ganz besonderer Stellenwert zu. In diesem Seminar nähern wir uns zunächst der Narrativität auf geschichtstheoretischer Ebene an: Insbesondere Jörn Rüsens Typologie des Erzählens wird uns als Fundamentum dienen. Daneben werden wir uns auch in literarturwissenschaftlicher Perspektive mit narrativen Grundmustern (Archetypen) auseinandersetzen. In summa werden wir die Spezifika verschiedener geschichtskultureller Produkte analysieren und nach deren didaktischem Gehalt fragen. Das Seminar setzt Basiswissen aus dem Grundkurs 1 und 2 im Fach Geschichtsdidaktik voraus! Aufgrund des kooperati
... (weiter siehe Digicampus)

Holocaust Education (DID) (Hauptseminar)
Die Veranstaltung wird von Prof. Dr. Andreas Sommer gehalten. Ausschließlich für Studierende der Lehrämter Geschichte, MaLA u. Bac (Signaturen beachten) Prüfungsform: Seminararbeit In diesem Seminar gehen wir der Frage nach, welcher Stellenwert einer "Erziehung nach Auschwitz" (Adorno) in unserer gegenwärtigen pluralen Gesellschaft zukommt bzw. künftig zukommen soll. Vor allem eine sich durch Migrationsprozesse verändernde Nation muss sich mit diesen grundsätzlichen Fragen auseinandersetzen. Holocaust Education geht deshalb heute weit über das Wissen um den Genozid an den europäischen Jüdinnen und Juden hinaus und meint "Menschenrechtsbildung". Wir spüren im Seminar gegenwärtigen erinnerungskulturellen Debatten und Perspektiven nach und leiten daraus schließlich didaktische Konzepte für das historische Lernen ab. Das Seminar setzt Basiswissen aus dem Grundkurs 1 und 2 im Fach Geschichtsdidaktik voraus! Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitu
... (weiter siehe Digicampus)

Vermittlung historischen Wissens in populär(wissenschaftlichen) Geschichtsmagazinen (DID) (Hauptseminar)
Für Studierende der Lehrämter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten). Bei MaFVW kann die Veranstaltung für 5 LP in den Modulen „MaFVW 110/120“ belegt werden. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Zeitschriften wie etwa „Geo Epoche“, „Spiegel Geschichte“, „Damals“ oder „P.M. History“ informieren auf unterhaltende Art über Geschichte. Dabei nutzen die Produzent:innen vielfältige Vermittlungsstrategien, wobei sie sich nur teilweise an der akademischen Wissenschaft als Bezugsrahmen orientieren. In dem Seminar sollen diese Publikumszeitschriften auf mehreren Untersuchungsebenen anhand ausgewählter Beispiele analysiert werde
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-1030: Alte Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Ancient History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Alten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar/Kolloquium/Mentorat für Examenskandidaten, Magistranden und Doktoranden

Das Kolloquium dient zum einen der Präsentation von Teilen/Aspekten fortgeschrittener wissenschaftlicher Arbeiten – Bachelor-, Staatsexamens- und Magis-terarbeiten sowie Promotionen – im Fach Alte Geschichte, zum anderen sollen gemeinsam aktuelle Forschungsansätze aus allen Bereichen des Faches diskutiert werden. Wichtig: Es handelt sich nicht um ein Repetitoriumskurs zum Staatsexamen! Dieser wird erst im Wintersemester wieder angeboten.

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung in Koll.

Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-2029: Mittelalterliche Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Medieval History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Aktuelle Forschungen und Studienabschlussarbeiten im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ulrich von Augsburg 923 - 973 - 2023: Interdisziplinäres Kolloquium Mittelalterliche Geschichte und Literatur (Kolloquium)

Das Kolloquium unterstützt die Anfertigung eines Portfolios wissenschaftlicher Ausarbeitungen während des Semesters. Das Programm des Sommersemesters 2023 ist mit Exkursionen und einem öffentlichen Tag der Mittelalterforschung über Ulrich von Augsburg konzipiert. Die Exkursionen finden in Kooperation mit dem Verein für Augsburger Bistumsgeschichte, der Katholischen Hochschulgemeinde und mit Matthias Simperl (Theologische Fakultät) statt.

Prüfung
MG: Modulgesamtprüfung im Koll.
Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-3029: Geschichte der Frühen Neuzeit: Kolloquium Wahlbereich BA *Early Modern History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Diskussion aktueller Forschungstendenzen und -ansätze der Frühneuzeitforschung Diskussion und Präsentation von laufenden Forschungs- und Studienprojekten der Frühneuzeitforschung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Prüfung **FNZ: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-4029: Neuere und Neueste Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Modern and Contemporary History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Studienprojekten im Bereich der Neueren und Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Oberseminar/Kolloquium Geschichte des europäisch-transatlantischen Kulturraums
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Das Kolloquium/Oberseminar dient primär der Vorstellung und intensiven Diskussion von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen. Außerdem werden aktuelle Forschungsthemen exemplarisch aufgegriffen und gemeinsam untersucht.

Oberseminar/Kolloquium der Neueren und Neuesten Geschichte
Prüfungsform: Portfolio; Prüfungsumfang: Protokoll (ca. 6000 Zeichen) und Hausaufgabe (ca. 15.000 Zeichen)
Das Seminar gibt Abschlusskandidatinnen und –kandidaten die Möglichkeit, ihre laufenden Arbeiten vorzustellen. Zudem werden laufende Forschungsfragen der Neueren und Neuesten Geschichte diskutiert. Das Seminar richtet sich ganz gezielt an alle, die sich auf ihre Examensarbeiten (BA/MA, Zulassungsarbeit) vorbereiten wollen.

Prüfung
NNG: Modulgesamtprüfung im Koll.
Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul GES-5031: Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Bavarian and Swabian Regional History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Diskussion und Präsentation von Forschungs- und Studienprojekten im Bereich der Regionalgeschichte sowie Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Die Teilnahme ist ab dem 5. Fachsemester möglich.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar **Sprache:** Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **GES-0041 Interdisziplinäres Kolloquium und Übung/Mentorat**
Prüfung **LG: Modulgesamtprüfung im Koll.** Modulprüfung, Leistungserbringung entsprechend der Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul GES-7131: Didaktik der Geschichte: Kolloquium Wahlbereich BA *Didactics of History: Colloquium Elective Area*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden setzen sich mit aktuellen wissenschaftlichen Forschungen auseinander, insbesondere mit Fragestellungen und Forschungsdesigns. Sie präsentieren adressatenorientiert eine eigenständig erarbeitete Projektkonzeption im Hinblick auf die abschließende Bachelorarbeit und entwickeln diese in Auseinandersetzung mit den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen weiter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Kolloquium / Oberseminar / Forschungsoberseminar

Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Lernziele:
Siehe unter Modul.

Inhalte:
Vorbereitung einer wissenschaftlichen Arbeit. Die genaue Erläuterung der Inhalte finden Sie in der Veranstaltungsbeschreibung.

Literatur:
Literaturhinweise erfolgen in der Lehrverstaltung.

Prüfung

DG: Modulgesamtprüfung im Koll.
Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit/Seminararbeit (18-22 Seiten) / Bearbeitungsfrist: 1 Monate

Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Prüfungsvorleistungen:
Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:
Bachelor of Arts (B.A.), Wahlbereich-Studium mit insgesamt 25 LP

Modul GES-0050: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Bei Absolvierung des Moduls „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ ist eine andere Fremdsprache zuwählen als in „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Nebenfach) muss das Modul vor Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein - in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme setzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen(Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GES-0050 - Sprachkompetenz moderne Frmdsprache 1 **Sprache:** Deutsch

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0051: Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen BA-Studiengangs		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung in einer modernen Fremdsprache, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigt. Wurde das Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 1“ bereits absolviert, so ist im Modul „Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2“ eine andere Fremdsprache zu wählen.		
Lernziele/Kompetenzen: Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 GER: Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet, und können sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Die Studierenden können zudem über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Nebenfach) muss das Modul vor Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein - in einer modernen Fremdsprache, die nicht Englisch ist. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahmesetzt voraus, dass Sprachkenntnisse, wie sie etwa im Rahmen des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung vorausgesetzt werden, zumindest auf dem Niveau A2 GER vorliegen (Nachweis der Sprachkenntnisse etwa durch Einstufungstest Niveau A 2 am Sprachenzentrum).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: s. Angebot Sprachenzentrum	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GES-0051 - Sprachkompetenz moderne Fremdsprache 2 **Sprache:** Deutsch

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz

Klausur

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul GES-0052: Sprachkompetenz Latein		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte des jeweiligen Bachelor-Studiengangs, s. Homepage des Faches Geschichte		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden Lateinkenntnissen, die zur fachlich-wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit geisteswissenschaftlichen Inhalten befähigen.		
Lernziele/Kompetenzen: Gesicherte Kenntnisse in Latein nach Maßgabe der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über den Erwerb von Latein- bzw. Griechischkenntnissen in ihrer jeweils aktuellen Fassung.		
Bemerkung: Im Fach Geschichte (BA Hauptfach) muss das Modul vor der Anmeldung der Bachelorarbeit (5. Sem.) erbracht sein. - Bereits vor Studienbeginn erworbene Sprachkompetenzen können auf Antrag angerechnet werden. Bitte nehmen Sie die Hinweise zu den Modulen "Sprachkompetenz" am Beginn des Modulhandbuchs sowie auf der Homepage des Faches Geschichte zur Kenntnis (http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/geschichte/informationen/fremdsprachen/).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungendes Moduls setzt voraus, dass Grundkenntnisse in Grammatik und Wortschatz vorliegen (Kenntnisse entsprechend dem Niveau des Kurses Latinum II; Nachweis durch erfolgreichen Abschluss von Latinum I und II bzw. gegebenenfalls durch anderweitige Nachweise entsprechender Kenntnisse).		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GES-0052 - Sprachkompetenz Latein **Sprache:** Deutsch
Prüfung **GES: Modulgesamtprüfung Sprachkompetenz** Modulprüfung, mögliche Prüfungsformen: Klausur, mündliche Prüfung, kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul ITA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hanno Ehrlicher Dr. Sandro Engelmann		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der italienischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Italienischsprachige Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch / Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

La Venezia di Casanova nell'Europa del Settecento (Proseminar)

Il Settecento segna per Venezia l'età dello splendore e della crisi. I fasti della Serenissima, fatti di cerimonie private e pubbliche, di saloni letterari, così come di caffè in cui circolano nuove idee e vengono profusi nuovi stimoli artistici ecc., lasciano spazio all'indomani dell'occupazione da parte napoleonica a questioni irrisolte e altrettante nefaste, che mostrano la città in quello che è stato definito un "sommeil précurseur de la mort" (Daru 1821). Giacomo Casanova con le sue avventure amorose permea di sé non lo spazio geografico della città, lasciandovi indelebili tracce; con lui anche Carlo Goldoni, con la sua presenza, ne scrive la storia, mostrando attraverso il suo teatro regole sociali e civili di una società che sta profondamente mutando. Lo stesso fanno altresí giornaliste e letterate dell'epoca, spesso cadute nell'oblio. Il presente seminario mira a vagliare, non solo l'opera di un autore come Casanova che si muove dentro e fuori i confini della realtà cittadina v

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Italoromanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul PHF-0032: Jüdische Studien 2 LP		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0032

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Medical Crimes" (Seminar)

Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblassen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer eine bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren,

die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übun
... (weiter siehe Digicampus)

Oberseminar: Colloquium Bavaricum et Suevicum

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Teilnehmende bekommen Einblicke in Forschung aus erster Hand. Sehr fruchtbar ist auch der wechselseitige Austausch unter Nachwuchswissenschaftler*innen. Persönliche Anmeldung beim Dozenten über E-Mail.

PHF-0032 (Bannasch)

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0033: Jüdische Studien 3 LP		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0033

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Medical Crimes" (Seminar)

Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblassen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer eine bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren,

die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übun
... (weiter siehe Digicampus)

Oberseminar: Colloquium Bavaricum et Suevicum

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Teilnehmende bekommen Einblicke in Forschung aus erster Hand. Sehr fruchtbar ist auch der wechselseitige Austausch unter Nachwuchswissenschaftler*innen. Persönliche Anmeldung beim Dozenten über E-Mail.

PHF-0033 (Bannasch)

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0035: Jüdische Studien 5 LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0035

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Medical Crimes" (Seminar)

Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblassen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!

HS (M.A.): Jüdisches Leben in der Region - eine erinnerungskulturelle Spurensuche (Hauptseminar)

Als die jüdische Bevölkerung im Spätmittelalter aus vielen Reichsstädten und Territorien vertrieben wurden, entstanden auf dem Land neue jüdische Niederlassungen. Aus diesen heraus entwickelte sich eine spezifische jüdische Lebensform – das sog. Landjudentum. Dieses war in der Region um Augsburg besonders stark vertreten. Von den dortigen politischen Herrschaftsverhältnissen begünstigt, siedelten sich jüdische Gemeinden in den umliegenden Dörfern an, wo sich im Laufe der Zeit ein zum Teil blühendes jüdisches Leben entwickeln sollte (z.B. Binswangen, Buttenwiesen, Ichenhausen, Kriegs-haber, Krumbach). Für die Auslöschung des Landjudentums in der Region Bayerisch-Schwaben sorgte schließlich die Nationalsozialisten. Die Mehrzahl der Juden fanden in den deutschen Vernichtungslagern den Tod, nur einem geringen Teil der Landjuden gelang die Flucht ins Ausland. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gab es keinen Grund zurückzukehren: Ihre ehe¬maligen Wohnstätten waren zumeist "arisiert" worden

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität

Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer eine bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übun

... (weiter siehe Digicampus)

Oberseminar: Colloquium Bavaricum et Suevicum

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende, die bei mir eine Bachelor-, Master- oder Zulassungsarbeit schreiben. Auch Doktorandinnen und Doktoranden stellen ihre Arbeiten vor. Teilnehmende bekommen Einblicke in Forschung aus erster Hand. Sehr fruchtbar ist auch der wechselseitige Austausch unter Nachwuchswissenschaftler*innen. Persönliche Anmeldung beim Dozenten über E-Mail.

PHF-0035 (Bannasch)

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0036: Jüdische Studien 6 LP		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Grundlagen der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0036

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Medical Crimes" (Seminar)

Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblassen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!

HS (M.A.): Jüdisches Leben in der Region - eine erinnerungskulturelle Spurensuche (Hauptseminar)

Als die jüdische Bevölkerung im Spätmittelalter aus vielen Reichsstädten und Territorien vertrieben wurden, entstanden auf dem Land neue jüdische Niederlassungen. Aus diesen heraus entwickelte sich eine spezifische jüdische Lebensform – das sog. Landjudentum. Dieses war in der Region um Augsburg besonders stark vertreten. Von den dortigen politischen Herrschaftsverhältnissen begünstigt, siedelten sich jüdische Gemeinden in den umliegenden Dörfern an, wo sich im Laufe der Zeit ein zum Teil blühendes jüdisches Leben entwickeln sollte (z.B. Binswangen, Buttenwiesen, Ichenhausen, Kriegs-haber, Krumbach). Für die Auslöschung des Landjudentums in der Region Bayerisch-Schwaben sorgte schließlich die Nationalsozialisten. Die Mehrzahl der Juden fanden in den deutschen Vernichtungslagern den Tod, nur einem geringen Teil der Landjuden gelang die Flucht ins Ausland. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs gab es keinen Grund zurückzukehren: Ihre ehe¬maligen Wohnstätten waren zumeist "arisiert" worden

... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität

Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

Knechte der Kammer? Auf den Spuren jüdischer Steuereintreiber (Übung)

Schon die Weihnachtsgeschichte beginnt mit einer Steuerreform des Kaisers Augustus, die die beiden Juden Maria und Josef zu ihrer Reise nach Bethlehem zwingt. Im 15. Jahrhundert wurden dann die Juden im römisch-deutschen Reich zum Opfer eine bis dahin noch nie dagewesenen kaiserlichen Besteuerungskampagne. Sie führte zur Abwanderung und Vertreibung zahlreicher jüdischer Gemeinden, zu denen auch die Erste jüdische Gemeinde Augsburgs gehörte. Im Seminar wollen wir die Kulturgeschichte dieser Besteuerung erforschen. Es wird weniger um Finanzgeschichte und Bilanzen gehen. Wir wollen untersuchen, wie die Besteuerung konkret durchgeführt wurde und welchen Einfluss sie auf die Alltagsgeschichte der Juden aber auch des Kaisers hatte. Dazu untersuchen wir den teilweise noch unerforschten schriftlichen Nachlass der kaiserlichen Steuerkollektoren, die durch alle Großstädte des Reiches reisten. Neben christlichen Kollektoren waren auch jüdische Experten an diesen Tätigkeiten beteiligt. In der Übun

... (weiter siehe Digicampus)

PHF-0036 (Bannasch)

PS (B.A.): Gender und Geschlecht in der jüdischen Kunst (Proseminar)

Das Thema jüdische Kunst ist vor allem im modernen Kontext eng mit der Frage der Identität verwoben. Sie ist vor allem ein Ergebnis der sozialen Erfahrungen der jüdischen Gemeinden, sowohl innerhalb ihrer eigenen dynamischen Entwicklung als auch ein Ergebnis der Erfahrung der mittel(ost)europäischen Diaspora, einer Kultur "innerhalb" und "außerhalb" zugleich zu sein. Die komplexen Identitätsfragen betreffen auch die Geschlechterbeziehungen, Rollen und (Fehl-)Darstellungen innerhalb der jüdischen Gesellschaften. Im Laufe des Kurses werden wir einen genaueren Blick auf den "Geschlecht Aspekt" der jüdischen visuellen Kultur werfen. Die Geschlechterproblematik lässt sich in der jüdischen Kunst von der Antike bis in die Gegenwart nachverfolgen. Ausgangspunkt des Kurses ist die traditionelle Kunst, wobei der Schwerpunkt auf der Art und Weise liegt, wie die Stellung der Frau in der jüdischen Gesellschaft durch antike und rituelle Kunst, mittelalterliche und frühneuzeitliche Manuskripte und Dr

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0042: Jüdische Studien Plus 2 LP		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Forschungsfelder der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0042

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

PHF-0042

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen

Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0043: Jüdische Studien Plus 3 LP		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Forschungsfelder der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0043

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PHF-0043

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0045: Jüdische Studien Plus 5 LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Forschungsfelder der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0045

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

PHF-0045

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen

Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0046: Jüdische Studien Plus 6 LP		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe23) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang Prof. Dr. Bettina Bannasch		
Inhalte: Forschungsfelder der Jüdischen Studien		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Fähigkeit zur Analyse jüdischer Kulturzeugnisse		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0046

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HS BA/LA Herta Müller und Paul Celan (Hauptseminar)

Das Seminar befasst sich mit Wechselbeziehungen zwischen den Werken Paul Celans und Herta Müllers. Es geht Bezugnahmen auf den (rumänischen) Surrealismus im Werk der beiden Autor:innen nach und verfolgt Spuren der intertextuellen Auseinandersetzung insbesondere in den Collagen-Arbeiten Herta Müllers. Das Seminar wird in der Zeit vom 19.-23.5.2023 als Exkursionsseminar zusammen mit Germanistik-Studierenden und Dozierenden an der Universität Suceava durchgeführt. Zu Gast auch Studierende und Dozierende der nahe gelegenen Universität Czernowitz. Die Teilnehmer:innenzahl ist begrenzt. Die Exkursion wird durch Mittel der Fakultät unterstützt, ein kleiner Eigenanteil ist jedoch für die Teilnahme erforderlich. Bei Teilnahmewunsch bitte mit persönlicher Anmeldung an die Koordinationsstelle der Jüdischen Studien (sarah.sosinski@philhist.uni-augsburg.de) wenden.

PHF-0046

PS/Ü Familienromane um 1900

Im PS Familienromane um 1900 – Erzählen von Verfall und Fortschritt wollen wir uns ausgehend von Manns nobelpreisgekrönten „Buddenbrooks“ (1901) Familienromane ansehen, die ebenfalls um diese Zeit erschienen sind. Hedwig Dohm und Theodor Fontane veröffentlichen in den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts ihre beiden Werke, „Sibilla Dalmar“ (1897) und „Frau Jenny Treibel“ (1893), wohingegen Auguste Hauschner ihre Fortsetzungsromane „Die Familie Lowositz“ und „Rudolf und Camilla“ 1908 und 1910 veröffentlicht. Das Seminar widmet sich einer genauen Lektüre dieser Werke, nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung des Familienromans und hat es sich zum Ziel gesetzt Verbindungen, Unterschiede oder Parallele zwischen diesen Werken herzustellen. Interessante Bezugspunkte stellen dabei die Jahrhundertwende, die Emanzipation von Frauen und Juden*Jüdinnen dar sowie Familiendynastien und Beziehungen sowie Rollen innerhalb der jeweiligen Familien. Weiterhin soll der Frage nachgegangen werden,
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Was ist ein jüdisches Museum? (Proseminar)

Heute gibt es weltweit über 120 Jüdische Museen. Manche davon verstehen sich als eine jüdische Einrichtung, andere sehen das Judentum als ihren Gegenstand an. Was also ist ein Jüdisches Museum? Und für wen? Was sammelt und stellt es aus? Inwiefern ist es politisch eingebunden, gesellschaftlich verwoben und welchen

Erwartungen muss es genügen? Das Seminar blickt auf die Entstehungsgeschichte Jüdischer Museen in Europa ab dem späten 19. Jahrhundert, die Zäsur ihrer Existenz durch den Holocaust und deren Folgen sowie die Bemühungen und Entwicklungen seither - gegenwärtig als Institutionen des Bewahrens, Erinnerns und Vermittelns. Annäherungen über wissenschaftliche wie literarische Texte, etwa von Walter Benjamin oder Max Czollek, ermöglichen eine kulturgeschichtliche/- wissenschaftliche oder sogar interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Thema.

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) *Introduction to Biblical Studies*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Fachliche Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

- verfügen über einen Überblick über die Struktur des Alten Testaments und seine Überlieferung
- kennen die Geschichte Israels in Grundzügen
- verfügen über einen Überblick über die Entstehung und die theologischen Schwerpunkte wichtiger Bücher des Alten Testaments

Neues Testament

Die Studierenden

- verfügen über einen Überblick zu Struktur, Genese und Eigenart der Evangelien und der paulinischen Briefliteratur.
- können Forschungserkenntnisse zum historischen Jesus und zu Leben und Wirken des Apostels Paulus überblickshaft aufzeigen.
- können Grundzüge der neutestamentlichen Zeitgeschichte benennen.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anwenden.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- besitzen ein für das Verständnis biblischer Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.
- haben ein Bewusstsein für die Bedeutung biblischer Texte bei religiösen Lernprozessen.

Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) *Introduction to Church History*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: *Fachliche Kompetenzen:* Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte. *Methodische Kompetenzen:* Die Studierenden kennen die historisch-kritische Methode. *Sozial-personelle Kompetenzen:* Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen und sind sich der geschichtlichen Entwicklung von Christentum und Kirche bewusst.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) (Vorlesung)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte.
Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) *Fundamental Questions in Systematic Theology*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Grundlagen der Ethik
- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- die gesellschaftliche Dimension des Glaubens
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik

Lernziele/Kompetenzen:

Fachliche Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende kennen

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage, das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- kennen ethische Grundbegriffe kennen und können diese argumentativ nutzen.

- kennen die Entwicklung und Bedeutung des Sozialkatholizismus.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können

- im Bereich Fundamentaltheologie grundlegende, anspruchsvolle Texte verstehen und kritisch reflektieren.

- wesentliche Texte der christlichen Glaubenslehre analysieren und reflektieren.

- theologisch-ethische Argumentationen nachvollziehen.

Die Studierenden sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind sich der Problematik der Glaubensbegründung bewusst.

- kennen die wesentlichen Grundlagen des christlichen Glaubens und können diese in religiöse Lernprozesse einbringen.

- verfügen über die Fähigkeit zur ethischen Reflexion und Urteilsbildung und zur diskursiven Vermittlung theologisch-ethischer Begründungen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus (Vorlesung)

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ (2 Kor 5,19) – in diese griffige Formel hat Paulus die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Vor allem die für Christologie und Trinitätstheologie grundlegenden kirchlichen Bekenntnistexte, die auf die Ökumenischen Konzilien der ersten fünf Jahrhunderte zurückgehen, werden dabei Berücksichtigung finden. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - E. Dirscherl/M. Weißer, Dogmatik für das Lehramt, Regensburg 2019, 142-206. - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studiu
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)

Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). //Beachten Sie für Ihre Studienplanung: Die Veranstaltung wird außerhalb der Regel im SoSe 2023 zusätzlich angeboten. Der Zyklus des Magisterstudienganges Theologie sieht den Besuch der Veranstaltung regulär für das WiSe vor (im SoSe könnte es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen).

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

Der Grundkurs führt komprimiert in die theoretischen und historischen Grundlagen der Christlichen Sozialethik ein. Er vermittelt einen grundlegenden Überblick über ethische Ansätze und Denkmodelle, Konzeptionen der zeitgenössischen Gesellschaft sowie wesentliche Positionen und Entwicklungen im Sozialkatholizismus. Der Grundkurs sieht als verpflichtende Begleitlektüre das Einführungswerk „Christliche Sozialethik“ von Günter Wilhelms (Paderborn: Schöningh, 2010) vor, das in der Bibliothek digital erhältlich ist. Hinweis: Die LV ist einstündig und kann nicht als zweistündig angerechnet werden. Hinweis für MA Umweltethik (M1): Um als Prüfungsthema für die Klausur in M1 gewählt werden zu können, muss der GK Sozialethik mit der VL Ethikbegründung, die im SoSe 24 angeboten wird, kombiniert werden. Die Prüfung kann dann also erst im SoSe 24 abgelegt werden.

Prüfung
KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (12LP) *Advanced Module: Compulsory Elective Module Catholic Theology*		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

"Gerechtigkeit für Tiere" (Martha Nussbaum) (Seminar)

Martha C. Nussbaum zählt zu den zeitgenössisch bedeutendsten Denker:innen rund um Fragen der Gerechtigkeit und wichtige Vertreterin des sog. Capability Approach. Nachdem sie sich schon verschiedentlich zum Problemkreis Tierethik unter der Leitfrage der Gerechtigkeit geäußert hatte (etwa ein Kapitel in "Grenzen der Gerechtigkeit"), hat sie nun eine eigene Mongraphie zur Thematik vorgelegt: "Gerechtigkeit für Tiere. Unsere kollektive Verantwortung". Im Rahmen des Seminars lesen und diskutieren wir dieses Buch und ordnen es im tierethischen Diskurs ein. Von den Teilnehmer:innen wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Aufbereitung und Vorstellung jeweils eines Kapitels erwartet.

Abraham - Vater im Glauben - Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Abraham - Vater im Glauben. Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Die mystische Theologie des Christentums (Seminar)

In der mystischen Theologie steht die Unaussagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes im Mittelpunkt. Das Schweigen spielt als Element der Gottbegegnung dabei die zentrale Rolle. In diesem Seminar werden die Kerngedanken dieser Tradition anhand der Werke ihrer bedeutendsten Vertreter - Evagrius Ponticus, Dionysius Areopagita und Meister Eckhart - erarbeitet.

Gnosis und Mystik (Seminar)

Gottesdienst feiern in vielfältigen Formen (Seminar)

„Quelle“ und Höhepunkt“ des gesamten liturgischen Lebens der Kirche – mit diesen Worten hob das Zweite Vatikanische Konzil die zentrale Bedeutung der Eucharistie hervor. Zugleich verdeutlichen diese Worte, dass sich die Liturgie der Kirche nicht in der Versammlung zur Eucharistiefeier erschöpft. Dem Höhepunkt sind eine Fülle Gottesdienstformen zugeordnet: Tagzeitenliturgie, Segensfeiern, Andachten, liturgienahe Feiern. Das Seminar will die liturgische Gestalt und die pastoralen Möglichkeiten dieser Feierformen näher beleuchten.

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (lt. LPO)
... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher

Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden

Holm Tetens: Gott denken (Seminar)

Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie" vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens’ diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere

... (weiter siehe Digicampus)

Karl Rahner, Grundkurs des Glaubens (Seminar)

„Ein großes Buch (…) eine imponierende Synthese, die eine Quelle der Inspiration bleiben wird, wenn einmal ein Großteil der heutigen theologischen Produktion vergessen ist.“ So urteilte Joseph Ratzinger über Karl Rahners „Grundkurs des Glaubens“ (1976). Es ist „die Absicht dieses Buches, auf einer ‚ersten Reflexionsstufe‘ das Ganze des Christentums auszusagen und redlich zu verantworten“ (Rahner, Grundkurs, S. 2). Rahners Grundkurs ist kein katechetisches Werk, sondern der Versuch, den christlichen Glauben darzulegen und ihn in der Gegenwart zu verorten. Das Seminar widmet sich der Lektüre dieses zum Klassiker avancierten Buches. Wegen der Breite der angelegten Themen und der inhaltlichen Tiefe des Werks ist zum Verständnis von Glaube und Theologie viel zu gewinnen. Es wird über das Semester gelesen. Statt Referate stellen die Teilnehmer einzelne Abschnitte einander inhaltlich vor, die dann Gegenstand des Gesprächs bzw. der Diskussion in den Seminarsitzungen sein werden. Die Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

Mahner in der Krise – Prophetenerzählungen im AT (Seminar)

Unter biblischer Prophetie versteht man in erster Linie die Übermittlung eines YHWH-Wortes durch von YHWH berufene Männer und Frauen. Die Zukunftsschau ist demnach nicht die ursprüngliche Funktion des Propheten. Vor allem die christliche Deutung der Propheten als Künder des Messias hat zu dieser Begriffsverengung beigetragen. Die biblischen Prophetenbüchern tradieren und aktualisieren die Botschaft der kritischen Einzelpropheten, sind aber kaum an der Person des jeweiligen Propheten interessiert. Im Gegensatz dazu enthalten die sogenannten Vorderen Propheten immer wieder Prophetenerzählungen, die nähere Details zur prophetischen Tätigkeit mitteilen. Meist werden die Propheten als Mahner in der Krise beschrieben, die zur rechten YHWH-Verehrung aufrufen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehram

... (weiter siehe Digicampus)

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse (etwa aus Physik und Biologie) werden nicht selten als Anfrage an den Schöpfungsglauben verstanden. Das Seminar will solche Anfragen genauer betrachten. Themen des Seminars werden dabei sein: (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach dem Inhalt des Schöpfungsbegriffs, (c) die Frage nach unterschiedlichen Weltbildern (wie Pantheismus, Deismus, Positivismus, Materialismus, Naturalismus) und dem jeweils in ihnen artikulierten Gott-Welt-Verhältnis, (d) die Frage, wie eine vor moderner Naturwissenschaft vertretbare Begründung des Schöpfungsglaubens aussehen kann.

Poetische Fundamentaltheologie (Seminar)

Die Fundamentaltheologie versteht sich selbst als Fach, das auf der Grundlage der allgemeinen Vernunft arbeitet. Was aber, wenn die theologischen Grundlagen dieser Vernunft selbst längst fragwürdig geworden sind? "Poetische Fundamentaltheologie" versucht sich an einer grundlegenden Neubestimmung der bekannten theologischen Sprachspiele...

Renaissance der Atomkraft. Ausweg aus der Klima- und Energiekrise oder Zündstoff gesellschaftlicher Spaltung? Eine umweltethische Annäherung an die Thematik (Seminar)

Seit der Entdeckung der Radioaktivität im Jahr 1896 nutzt der Mensch kerntechnische Anwendungen für unterschiedliche Zwecke – u.a. zur Energieerzeugung. Trotz der vielfältigen Risiken beim Betrieb von Kernkraftwerken und der Schwierigkeiten in der Lagerung von verbrauchten Brennelementen, scheint die Diskussion über die Nutzung dieser Technik in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten derzeit eine Renaissance zu erleben. Einerseits in Anbetracht der Klimakrise und dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf maximal 2 °C zu begrenzen, andererseits im Kontext des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise und dem Ziel, die Abhängigkeit des Imports fossiler Energieträger aus Russland zu beenden. Im interdisziplinären Blockseminar werden wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und am Beispiel Deutschlands diskutieren, ob eine Laufzeitverlängerung mancher Kernkraftwerke im Bundesgebiet sinnvoll sein könnte. Inhalte des Seminars ¿ Historis

... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Werte (in) der Natur? (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen

aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi
... (weiter siehe Digicampus)

Ästhetik bei Walter Benjamin (Seminar)
Das Seminar behandelt Ansätze des Philosophen Walter Benjamin (1892-1940) zu Themen der Ästhetik wie Sprache, Kunst oder Photographie anhand ausgewählter Texte.

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)
1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

"Gerechtigkeit für Tiere" (Martha Nussbaum) (Seminar)
Martha C. Nussbaum zählt zu den zeitgenössisch bedeutendsten Denker:innen rund um Fragen der Gerechtigkeit und wichtige Vertreterin des sog. Capability Approach. Nachdem sie sich schon verschiedentlich zum Problemkreis Tierethik unter der Leitfrage der Gerechtigkeit geäußert hatte (etwa ein Kapitel in "Grenzen der Gerechtigkeit"), hat sie nun eine eigene Mongraphie zur Thematik vorgelegt: "Gerechtigkeit für Tiere. Unsere kollektive Verantwortung". Im Rahmen des Seminars lesen und diskutieren wir dieses Buch und ordnen es im tierethischen Diskurs ein. Von den Teilnehmer:innen wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Aufbereitung und Vorstellung jeweils eines Kapitels erwartet.

Abraham - Vater im Glauben - Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)
Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Abraham - Vater im Glauben. Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)
Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen

auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Die mystische Theologie des Christentums (Seminar)
In der mystischen Theologie steht die Unaussagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes im Mittelpunkt. Das Schweigen spielt als Element der Gottbegegnung dabei die zentrale Rolle. In diesem Seminar werden die Kerngedanken dieser Tradition anhand der Werke ihrer bedeutendsten Vertreter - Evagrius Ponticus, Dionysius Areopagita und Meister Eckhart - erarbeitet.

Gnosis und Mystik (Seminar)

Gottesdienst feiern in vielfältigen Formen (Seminar)
„Quelle“ und Höhepunkt“ des gesamten liturgischen Lebens der Kirche – mit diesen Worten hob das Zweite Vatikanische Konzil die zentrale Bedeutung der Eucharistie hervor. Zugleich verdeutlichen diese Worte, dass sich die Liturgie der Kirche nicht in der Versammlung zur Eucharistiefeier erschöpft. Dem Höhepunkt sind eine Fülle Gottesdienstformen zugeordnet: Tagzeitenliturgie, Segensfeiern, Andachten, liturgienahe Feiern. Das Seminar will die liturgische Gestalt und die pastoralen Möglichkeiten dieser Feierformen näher beleuchten.

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)
Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (lt. LPO)
... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)
In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden

Holm Tetens: Gott denken (Seminar)
Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie" vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens’ diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere
... (weiter siehe Digicampus)

Karl Rahner, Grundkurs des Glaubens (Seminar)

„Ein großes Buch (…) eine imponierende Synthese, die eine Quelle der Inspiration bleiben wird, wenn einmal ein Großteil der heutigen theologischen Produktion vergessen ist.“ So urteilte Joseph Ratzinger über Karl Rahners „Grundkurs des Glaubens“ (1976). Es ist „die Absicht dieses Buches, auf einer ‚ersten Reflexionsstufe‘ das Ganze des Christentums auszusagen und redlich zu verantworten“ (Rahner, Grundkurs, S. 2). Rahners Grundkurs ist kein katechetisches Werk, sondern der Versuch, den christlichen Glauben darzulegen und ihn in der Gegenwart zu verorten. Das Seminar widmet sich der Lektüre dieses zum Klassiker avancierten Buches. Wegen der Breite der angelegten Themen und der inhaltlichen Tiefe des Werks ist zum Verständnis von Glaube und Theologie viel zu gewinnen. Es wird über das Semester gelesen. Statt Referate stellen die Teilnehmer einzelne Abschnitte einander inhaltlich vor, die dann Gegenstand des Gesprächs bzw. der Diskussion in den Seminarsitzungen sein werden. Die Hausarbeit
... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

Mahner in der Krise – Prophetenerzählungen im AT (Seminar)

Unter biblischer Prophetie versteht man in erster Linie die Übermittlung eines YHWH-Wortes durch von YHWH berufene Männer und Frauen. Die Zukunftsschau ist demnach nicht die ursprüngliche Funktion des Propheten. Vor allem die christliche Deutung der Propheten als Künder des Messias hat zu dieser Begriffsverengung beigetragen. Die biblischen Prophetenbüchern tradieren und aktualisieren die Botschaft der kritischen Einzelpropheten, sind aber kaum an der Person des jeweiligen Propheten interessiert. Im Gegensatz dazu enthalten die sogenannten Vorderen Propheten immer wieder Prophetenerzählungen, die nähere Details zur prophetischen Tätigkeit mitteilen. Meist werden die Propheten als Mahner in der Krise beschrieben, die zur rechten YHWH-Verehrung aufrufen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehram
... (weiter siehe Digicampus)

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse (etwa aus Physik und Biologie) werden nicht selten als Anfrage an den Schöpfungsglauben verstanden. Das Seminar will solche Anfragen genauer betrachten. Themen des Seminars werden dabei sein: (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach dem Inhalt des Schöpfungsbegriffs, (c) die Frage nach unterschiedlichen Weltbildern (wie Pantheismus, Deismus, Positivismus, Materialismus, Naturalismus) und dem jeweils in ihnen artikulierten Gott-Welt-Verhältnis, (d) die Frage, wie eine vor moderner Naturwissenschaft vertretbare Begründung des Schöpfungsglaubens aussehen kann.

Poetische Fundamentaltheologie (Seminar)

Die Fundamentaltheologie versteht sich selbst als Fach, das auf der Grundlage der allgemeinen Vernunft arbeitet. Was aber, wenn die theologischen Grundlagen dieser Vernunft selbst längst fragwürdig geworden sind? "Poetische Fundamentaltheologie" versucht sich an einer grundlegenden Neubestimmung der bekannten theologischen Sprachspiele...

Renaissance der Atomkraft. Ausweg aus der Klima- und Energiekrise oder Zündstoff gesellschaftlicher Spaltung? Eine umweltethische Annäherung an die Thematik (Seminar)

Seit der Entdeckung der Radioaktivität im Jahr 1896 nutzt der Mensch kerntechnische Anwendungen für unterschiedliche Zwecke – u.a. zur Energieerzeugung. Trotz der vielfältigen Risiken beim Betrieb von Kernkraftwerken und der Schwierigkeiten in der Lagerung von verbrauchten Brennelementen, scheint die Diskussion über die Nutzung dieser Technik in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten derzeit eine Renaissance zu erleben. Einerseits in Anbetracht der Klimakrise und dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf maximal 2 °C zu begrenzen, andererseits im Kontext des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise und dem Ziel, die Abhängigkeit des Imports fossiler Energieträger aus Russland zu beenden. Im interdisziplinären Blockseminar werden wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und am Beispiel Deutschlands diskutieren, ob eine Laufzeitverlängerung mancher Kernkraftwerke im Bundesgebiet sinnvoll sein könnte. Inhalte des Seminars ¿ Historis

... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Werte (in) der Natur? (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi

... (weiter siehe Digicampus)

Ästhetik bei Walter Benjamin (Seminar)

Das Seminar behandelt Ansätze des Philosophen Walter Benjamin (1892-1940) zu Themen der Ästhetik wie Sprache, Kunst oder Photographie anhand ausgewählter Texte.

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet

... (weiter siehe Digicampus)

"Gerechtigkeit für Tiere" (Martha Nussbaum) (Seminar)

Martha C. Nussbaum zählt zu den zeitgenössisch bedeutendsten Denker:innen rund um Fragen der Gerechtigkeit und wichtige Vertreterin des sog. Capability Approach. Nachdem sie sich schon verschiedentlich zum Problemkreis Tierethik unter der Leitfrage der Gerechtigkeit geäußert hatte (etwa ein Kapitel in "Grenzen der Gerechtigkeit"), hat sie nun eine eigene Mongraphie zur Thematik vorgelegt: "Gerechtigkeit für Tiere. Unsere kollektive Verantwortung". Im Rahmen des Seminars lesen und diskutieren wir dieses Buch und ordnen es im tierethischen Diskurs ein. Von den Teilnehmer:innen wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Aufbereitung und Vorstellung jeweils eines Kapitels erwartet.

Abraham - Vater im Glauben - Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,

... (weiter siehe Digicampus)

Abraham - Vater im Glauben. Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,

... (weiter siehe Digicampus)

Die mystische Theologie des Christentums (Seminar)

In der mystischen Theologie steht die Unaussagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes im Mittelpunkt. Das Schweigen spielt als Element der Gottbegegnung dabei die zentrale Rolle. In diesem Seminar werden die Kerngedanken dieser Tradition anhand der Werke ihrer bedeutendsten Vertreter - Evagrius Ponticus, Dionysius Areopagita und Meister Eckhart - erarbeitet.

Gnosis und Mystik (Seminar)

Gottesdienst feiern in vielfältigen Formen (Seminar)

„Quelle“ und Höhepunkt“ des gesamten liturgischen Lebens der Kirche – mit diesen Worten hob das Zweite Vatikanische Konzil die zentrale Bedeutung der Eucharistie hervor. Zugleich verdeutlichen diese Worte, dass sich die Liturgie der Kirche nicht in der Versammlung zur Eucharistiefeier erschöpft. Dem Höhepunkt sind eine Fülle Gottesdienstformen zugeordnet: Tagzeitenliturgie, Segensfeiern, Andachten, liturgienahe Feiern. Das Seminar will die liturgische Gestalt und die pastoralen Möglichkeiten dieser Feierformen näher beleuchten.

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (lt. LPO)

... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden

Holm Tetens: Gott denken (Seminar)

Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie" vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens’ diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere

... (weiter siehe Digicampus)

Karl Rahner, Grundkurs des Glaubens (Seminar)

„Ein großes Buch (…) eine imponierende Synthese, die eine Quelle der Inspiration bleiben wird, wenn einmal ein Großteil der heutigen theologischen Produktion vergessen ist.“ So urteilte Joseph Ratzinger über Karl Rahners „Grundkurs des Glaubens“ (1976). Es ist „die Absicht dieses Buches, auf einer ‚ersten Reflexionsstufe‘ das Ganze des Christentums auszusagen und redlich zu verantworten“ (Rahner, Grundkurs, S. 2). Rahners Grundkurs ist kein katechetisches Werk, sondern der Versuch, den christlichen Glauben darzulegen und ihn in der Gegenwart zu verorten. Das Seminar widmet sich der Lektüre dieses zum Klassiker avancierten Buches. Wegen der Breite der angelegten Themen und der inhaltlichen Tiefe des Werks ist zum Verständnis von Glaube und Theologie viel zu gewinnen. Es wird über das Semester gelesen. Statt Referate stellen die Teilnehmer einzelne Abschnitte einander inhaltlich vor, die dann Gegenstand des Gesprächs bzw. der Diskussion in den Seminarsitzungen sein werden. Die Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

Mahner in der Krise – Prophetenerzählungen im AT (Seminar)

Unter biblischer Prophetie versteht man in erster Linie die Übermittlung eines YHWH-Wortes durch von YHWH berufene Männer und Frauen. Die Zukunftsschau ist demnach nicht die ursprüngliche Funktion des Propheten. Vor allem die christliche Deutung der Propheten als Künder des Messias hat zu dieser Begriffsverengung beigetragen. Die biblischen Prophetenbüchern tradieren und aktualisieren die Botschaft der kritischen Einzelpropheten, sind aber kaum an der Person des jeweiligen Propheten interessiert. Im Gegensatz dazu enthalten die sogenannten Vorderen Propheten immer wieder Prophetenerzählungen, die nähere Details zur prophetischen Tätigkeit mitteilen. Meist werden die Propheten als Mahner in der Krise beschrieben, die zur rechten YHWH-Verehrung aufrufen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehram
... (weiter siehe Digicampus)

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse (etwa aus Physik und Biologie) werden nicht selten als Anfrage an den Schöpfungsglauben verstanden. Das Seminar will solche Anfragen genauer betrachten. Themen des Seminars werden dabei sein: (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach dem Inhalt des Schöpfungsbegriffs, (c) die Frage nach unterschiedlichen Weltbildern (wie Pantheismus, Deismus, Positivismus, Materialismus, Naturalismus) und dem jeweils in ihnen artikulierten Gott-Welt-Verhältnis, (d) die Frage, wie eine vor moderner Naturwissenschaft vertretbare Begründung des Schöpfungsglaubens aussehen kann.

Poetische Fundamentaltheologie (Seminar)

Die Fundamentaltheologie versteht sich selbst als Fach, das auf der Grundlage der allgemeinen Vernunft arbeitet. Was aber, wenn die theologischen Grundlagen dieser Vernunft selbst längst fragwürdig geworden sind? "Poetische Fundamentaltheologie" versucht sich an einer grundlegenden Neubestimmung der bekannten theologischen Sprachspiele...

Renaissance der Atomkraft. Ausweg aus der Klima- und Energiekrise oder Zündstoff gesellschaftlicher Spaltung? Eine umweltethische Annäherung an die Thematik (Seminar)

Seit der Entdeckung der Radioaktivität im Jahr 1896 nutzt der Mensch kerntechnische Anwendungen für unterschiedliche Zwecke – u.a. zur Energieerzeugung. Trotz der vielfältigen Risiken beim Betrieb von Kernkraftwerken und der Schwierigkeiten in der Lagerung von verbrauchten Brennelementen, scheint die Diskussion über die Nutzung dieser Technik in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten derzeit eine Renaissance zu erleben. Einerseits in Anbetracht der Klimakrise und dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf maximal 2 °C zu begrenzen, andererseits im Kontext des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise und dem Ziel, die Abhängigkeit des Imports fossiler Energieträger aus Russland zu beenden. Im interdisziplinären Blockseminar werden wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und am Beispiel Deutschlands diskutieren, ob eine Laufzeitverlängerung mancher Kernkraftwerke im Bundesgebiet sinnvoll sein könnte. Inhalte des Seminars ¿ Historis
... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Werte (in) der Natur? (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi
... (weiter siehe Digicampus)

Ästhetik bei Walter Benjamin (Seminar)

Das Seminar behandelt Ansätze des Philosophen Walter Benjamin (1892-1940) zu Themen der Ästhetik wie Sprache, Kunst oder Photographie anhand ausgewählter Texte.

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-2700: Einführung in die Bibelwissenschaft (5LP) *Introduction to Biblical Studies*	5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe22) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass	

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über

- Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen)
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata)
- die Geschichte Israels (im Überblick)
- die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch)

Neutestamentliche Wissenschaft

Grundkenntnisse über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien
- die paulinische Briefliteratur
- die Frage nach dem historischen Jesus
- Leben und Wirken des Apostels Paulus
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick)

Lernziele/Kompetenzen:

Fachliche Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

- verfügen über einen Überblick über die Struktur des Alten Testaments und seine Überlieferung
- kennen die Geschichte Israels in Grundzügen
- verfügen über einen Überblick über die Entstehung und die theologischen Schwerpunkte wichtiger Bücher des Alten Testaments

Neues Testament

Die Studierenden

- verfügen über einen Überblick zu Struktur, Genese und Eigenart der Evangelien und der paulinischen Briefliteratur.
- können Forschungserkenntnisse zum historischen Jesus und zu Leben und Wirken des Apostels Paulus überblickshaft aufzeigen.
- können Grundzüge der neutestamentlichen Zeitgeschichte benennen.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anwenden.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- besitzen ein für das Verständnis biblischer Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.
- haben ein Bewusstsein für die Bedeutung biblischer Texte bei religiösen Lernprozessen.

Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Das Neue Testament: Entstehung, Geschichte, Botschaft (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-2700 Gesamtmodulprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2900: Einführung in die Kirchengeschichte (5LP) *Introduction to Church History*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Gregor Wurst		
Inhalte: Alte Kirchengeschichte/ Patristik Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche: - Gotteslehre und Trinität - Christologie - Die ersten vier ökumenischen Konzilien - Anthropologie und Soteriologie Mittlere und Neuere Kirchengeschichte - Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: *Fachliche Kompetenzen:* Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte. *Methodische Kompetenzen:* Die Studierenden kennen die historisch-kritische Methode. *Sozial-personelle Kompetenzen:* Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen und sind sich der geschichtlichen Entwicklung von Christentum und Kirche bewusst.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet. Die Klausur prüft den Stoff über **beide** Modulteile!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Modulteil: Grundzüge der mittellalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundzüge der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit (LA Basismodul) (Vorlesung)

Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte.
Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2900 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-2800: Grundfragen der systematischen Theologie (8LP) *Fundamental Questions in Systematic Theology*	8 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Grundlagen der Ethik
- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- die gesellschaftliche Dimension des Glaubens
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik

Lernziele/Kompetenzen:

Fachliche Kompetenzen:

Fundamentaltheologie

Studierende kennen

- hermeneutische Grundlagen der Theologie.
- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte.

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.
- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.
- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage, das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

- können die Bedeutung des christlichen Glaubens für die wissenschaftliche Moraltheologie und die gelebte Moralität der Christen und Christinnen darlegen.

Christliche Sozialethik

Die Studierenden

- kennen ethische Grundbegriffe kennen und können diese argumentativ nutzen.

- kennen die Entwicklung und Bedeutung des Sozialkatholizismus.

- können sozialethische Strukturfragen einordnen und reflektieren.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden können

- im Bereich Fundamentaltheologie grundlegende, anspruchsvolle Texte verstehen und kritisch reflektieren.

- wesentliche Texte der christlichen Glaubenslehre analysieren und reflektieren.

- theologisch-ethische Argumentationen nachvollziehen.

Die Studierenden sind in der Lage, Texte der Kirchlichen Sozialverkündigung zu verstehen und selbstständig zu benutzen.

Sozial-personelle Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind sich der Problematik der Glaubensbegründung bewusst.

- kennen die wesentlichen Grundlagen des christlichen Glaubens und können diese in religiöse Lernprozesse einbringen.

- verfügen über die Fähigkeit zur ethischen Reflexion und Urteilsbildung und zur diskursiven Vermittlung theologisch-ethischer Begründungen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gott in Jesus Christus (Vorlesung)

„Gott war in Christus und hat die Welt mit sich versöhnt“ (2 Kor 5,19) – in diese griffige Formel hat Paulus die Grundüberzeugung des christlichen Glaubens gefasst. Im Basismodul „Grundfragen der systematischen Theologie“ möchte sich unsere Lehrveranstaltung der Verbindung von Gotteslehre und Christologie im christlichen Bekenntnis zuwenden. Im Zentrum werden die grundlegenden Aussagen über die Selbstoffenbarung Gottes im Alten und Neuen Testament stehen, wie sie in der dogmatischen Tradition der Kirche ihre Entfaltung gefunden haben. Vor allem die für Christologie und Trinitätstheologie grundlegenden kirchlichen Bekenntnistexte, die auf die Ökumenischen Konzilien der ersten fünf Jahrhunderte zurückgehen, werden dabei Berücksichtigung finden. Literatur: - Katechismus der Katholischen Kirche, auch online verfügbar: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM - E. Dirscherl/M. Weißer, Dogmatik für das Lehramt, Regensburg 2019, 142-206. - G. L. Müller, Katholische Dogmatik für Studiu
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Handeln aus christlicher Veranwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Moraltheologie (Kurs)

Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld). //Beachten Sie für Ihre Studienplanung: Die Veranstaltung wird außerhalb der Regel im SoSe 2023 zusätzlich angeboten. Der Zyklus des Magisterstudienganges Theologie sieht den Besuch der Veranstaltung regulär für das WiSe vor (im SoSe könnte es zu Überschneidungen im Stundenplan kommen).

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Sozialethik (Grundkurs)

Der Grundkurs führt komprimiert in die theoretischen und historischen Grundlagen der Christlichen Sozialethik ein. Er vermittelt einen grundlegenden Überblick über ethische Ansätze und Denkmodelle, Konzeptionen der zeitgenössischen Gesellschaft sowie wesentliche Positionen und Entwicklungen im Sozialkatholizismus. Der Grundkurs sieht als verpflichtende Begleitlektüre das Einführungswerk „Christliche Sozialethik“ von Günter Wilhelms (Paderborn: Schöningh, 2010) vor, das in der Bibliothek digital erhältlich ist. Hinweis: Die LV ist einstündig und kann nicht als zweistündig angerechnet werden. Hinweis für MA Umweltethik (M1): Um als Prüfungsthema für die Klausur in M1 gewählt werden zu können, muss der GK Sozialethik mit der VL Ethikbegründung, die im SoSe 24 angeboten wird, kombiniert werden. Die Prüfung kann dann also erst im SoSe 24 abgelegt werden.

Prüfung

KTH-2800 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten

Modul KTH-5300: Vertiefung: Wahlpflichtmodul Katholische Theologie (12LP) *Advanced Module: Compulsory Elective Module Catholic Theology*		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar 1_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

"Gerechtigkeit für Tiere" (Martha Nussbaum) (Seminar)

Martha C. Nussbaum zählt zu den zeitgenössisch bedeutendsten Denker:innen rund um Fragen der Gerechtigkeit und wichtige Vertreterin des sog. Capability Approach. Nachdem sie sich schon verschiedentlich zum Problemkreis Tierethik unter der Leitfrage der Gerechtigkeit geäußert hatte (etwa ein Kapitel in "Grenzen der Gerechtigkeit"), hat sie nun eine eigene Mongraphie zur Thematik vorgelegt: "Gerechtigkeit für Tiere. Unsere kollektive Verantwortung". Im Rahmen des Seminars lesen und diskutieren wir dieses Buch und ordnen es im tierethischen Diskurs ein. Von den Teilnehmer:innen wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Aufbereitung und Vorstellung jeweils eines Kapitels erwartet.

Abraham - Vater im Glauben - Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Abraham - Vater im Glauben. Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Die mystische Theologie des Christentums (Seminar)

In der mystischen Theologie steht die Unaussagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes im Mittelpunkt. Das Schweigen spielt als Element der Gottbegegnung dabei die zentrale Rolle. In diesem Seminar werden die Kerngedanken dieser Tradition anhand der Werke ihrer bedeutendsten Vertreter - Evagrius Ponticus, Dionysius Areopagita und Meister Eckhart - erarbeitet.

Gnosis und Mystik (Seminar)

Gottesdienst feiern in vielfältigen Formen (Seminar)

„Quelle“ und Höhepunkt“ des gesamten liturgischen Lebens der Kirche – mit diesen Worten hob das Zweite Vatikanische Konzil die zentrale Bedeutung der Eucharistie hervor. Zugleich verdeutlichen diese Worte, dass sich die Liturgie der Kirche nicht in der Versammlung zur Eucharistiefeier erschöpft. Dem Höhepunkt sind eine Fülle Gottesdienstformen zugeordnet: Tagzeitenliturgie, Segensfeiern, Andachten, liturgienahe Feiern. Das Seminar will die liturgische Gestalt und die pastoralen Möglichkeiten dieser Feierformen näher beleuchten.

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (lt. LPO)
... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher

Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden

Holm Tetens: Gott denken (Seminar)

Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie" vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens’ diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere

... (weiter siehe Digicampus)

Karl Rahner, Grundkurs des Glaubens (Seminar)

„Ein großes Buch (…) eine imponierende Synthese, die eine Quelle der Inspiration bleiben wird, wenn einmal ein Großteil der heutigen theologischen Produktion vergessen ist.“ So urteilte Joseph Ratzinger über Karl Rahners „Grundkurs des Glaubens“ (1976). Es ist „die Absicht dieses Buches, auf einer ‚ersten Reflexionsstufe‘ das Ganze des Christentums auszusagen und redlich zu verantworten“ (Rahner, Grundkurs, S. 2). Rahners Grundkurs ist kein katechetisches Werk, sondern der Versuch, den christlichen Glauben darzulegen und ihn in der Gegenwart zu verorten. Das Seminar widmet sich der Lektüre dieses zum Klassiker avancierten Buches. Wegen der Breite der angelegten Themen und der inhaltlichen Tiefe des Werks ist zum Verständnis von Glaube und Theologie viel zu gewinnen. Es wird über das Semester gelesen. Statt Referate stellen die Teilnehmer einzelne Abschnitte einander inhaltlich vor, die dann Gegenstand des Gesprächs bzw. der Diskussion in den Seminarsitzungen sein werden. Die Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

Mahner in der Krise – Prophetenerzählungen im AT (Seminar)

Unter biblischer Prophetie versteht man in erster Linie die Übermittlung eines YHWH-Wortes durch von YHWH berufene Männer und Frauen. Die Zukunftsschau ist demnach nicht die ursprüngliche Funktion des Propheten. Vor allem die christliche Deutung der Propheten als Künder des Messias hat zu dieser Begriffsverengung beigetragen. Die biblischen Prophetenbüchern tradieren und aktualisieren die Botschaft der kritischen Einzelpropheten, sind aber kaum an der Person des jeweiligen Propheten interessiert. Im Gegensatz dazu enthalten die sogenannten Vorderen Propheten immer wieder Prophetenerzählungen, die nähere Details zur prophetischen Tätigkeit mitteilen. Meist werden die Propheten als Mahner in der Krise beschrieben, die zur rechten YHWH-Verehrung aufrufen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehram

... (weiter siehe Digicampus)

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse (etwa aus Physik und Biologie) werden nicht selten als Anfrage an den Schöpfungsglauben verstanden. Das Seminar will solche Anfragen genauer betrachten. Themen des Seminars werden dabei sein: (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach dem Inhalt des Schöpfungsbegriffs, (c) die Frage nach unterschiedlichen Weltbildern (wie Pantheismus, Deismus, Positivismus, Materialismus, Naturalismus) und dem jeweils in ihnen artikulierten Gott-Welt-Verhältnis, (d) die Frage, wie eine vor moderner Naturwissenschaft vertretbare Begründung des Schöpfungsglaubens aussehen kann.

Poetische Fundamentaltheologie (Seminar)

Die Fundamentaltheologie versteht sich selbst als Fach, das auf der Grundlage der allgemeinen Vernunft arbeitet. Was aber, wenn die theologischen Grundlagen dieser Vernunft selbst längst fragwürdig geworden sind? "Poetische Fundamentaltheologie" versucht sich an einer grundlegenden Neubestimmung der bekannten theologischen Sprachspiele...

Renaissance der Atomkraft. Ausweg aus der Klima- und Energiekrise oder Zündstoff gesellschaftlicher Spaltung? Eine umweltethische Annäherung an die Thematik (Seminar)

Seit der Entdeckung der Radioaktivität im Jahr 1896 nutzt der Mensch kerntechnische Anwendungen für unterschiedliche Zwecke – u.a. zur Energieerzeugung. Trotz der vielfältigen Risiken beim Betrieb von Kernkraftwerken und der Schwierigkeiten in der Lagerung von verbrauchten Brennelementen, scheint die Diskussion über die Nutzung dieser Technik in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten derzeit eine Renaissance zu erleben. Einerseits in Anbetracht der Klimakrise und dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf maximal 2 °C zu begrenzen, andererseits im Kontext des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise und dem Ziel, die Abhängigkeit des Imports fossiler Energieträger aus Russland zu beenden. Im interdisziplinären Blockseminar werden wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und am Beispiel Deutschlands diskutieren, ob eine Laufzeitverlängerung mancher Kernkraftwerke im Bundesgebiet sinnvoll sein könnte. Inhalte des Seminars ¿ Historis

... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Werte (in) der Natur? (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen

aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi
... (weiter siehe Digicampus)

Ästhetik bei Walter Benjamin (Seminar)
Das Seminar behandelt Ansätze des Philosophen Walter Benjamin (1892-1940) zu Themen der Ästhetik wie Sprache, Kunst oder Photographie anhand ausgewählter Texte.

Modulteil: Seminar 2_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)
1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

"Gerechtigkeit für Tiere" (Martha Nussbaum) (Seminar)
Martha C. Nussbaum zählt zu den zeitgenössisch bedeutendsten Denker:innen rund um Fragen der Gerechtigkeit und wichtige Vertreterin des sog. Capability Approach. Nachdem sie sich schon verschiedentlich zum Problemkreis Tierethik unter der Leitfrage der Gerechtigkeit geäußert hatte (etwa ein Kapitel in "Grenzen der Gerechtigkeit"), hat sie nun eine eigene Mongraphie zur Thematik vorgelegt: "Gerechtigkeit für Tiere. Unsere kollektive Verantwortung". Im Rahmen des Seminars lesen und diskutieren wir dieses Buch und ordnen es im tierethischen Diskurs ein. Von den Teilnehmer:innen wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Aufbereitung und Vorstellung jeweils eines Kapitels erwartet.

Abraham - Vater im Glauben - Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)
Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Abraham - Vater im Glauben. Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)
Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen

auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Die mystische Theologie des Christentums (Seminar)
In der mystischen Theologie steht die Unaussagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes im Mittelpunkt. Das Schweigen spielt als Element der Gottbegegnung dabei die zentrale Rolle. In diesem Seminar werden die Kerngedanken dieser Tradition anhand der Werke ihrer bedeutendsten Vertreter - Evagrius Ponticus, Dionysius Areopagita und Meister Eckhart - erarbeitet.

Gnosis und Mystik (Seminar)

Gottesdienst feiern in vielfältigen Formen (Seminar)
„Quelle“ und Höhepunkt“ des gesamten liturgischen Lebens der Kirche – mit diesen Worten hob das Zweite Vatikanische Konzil die zentrale Bedeutung der Eucharistie hervor. Zugleich verdeutlichen diese Worte, dass sich die Liturgie der Kirche nicht in der Versammlung zur Eucharistiefeier erschöpft. Dem Höhepunkt sind eine Fülle Gottesdienstformen zugeordnet: Tagzeitenliturgie, Segensfeiern, Andachten, liturgienahe Feiern. Das Seminar will die liturgische Gestalt und die pastoralen Möglichkeiten dieser Feierformen näher beleuchten.

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)
Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (lt. LPO)
... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)
In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden

Holm Tetens: Gott denken (Seminar)
Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie" vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens’ diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere
... (weiter siehe Digicampus)

Karl Rahner, Grundkurs des Glaubens (Seminar)

„Ein großes Buch (…) eine imponierende Synthese, die eine Quelle der Inspiration bleiben wird, wenn einmal ein Großteil der heutigen theologischen Produktion vergessen ist.“ So urteilte Joseph Ratzinger über Karl Rahners „Grundkurs des Glaubens“ (1976). Es ist „die Absicht dieses Buches, auf einer ‚ersten Reflexionsstufe‘ das Ganze des Christentums auszusagen und redlich zu verantworten“ (Rahner, Grundkurs, S. 2). Rahners Grundkurs ist kein katechetisches Werk, sondern der Versuch, den christlichen Glauben darzulegen und ihn in der Gegenwart zu verorten. Das Seminar widmet sich der Lektüre dieses zum Klassiker avancierten Buches. Wegen der Breite der angelegten Themen und der inhaltlichen Tiefe des Werks ist zum Verständnis von Glaube und Theologie viel zu gewinnen. Es wird über das Semester gelesen. Statt Referate stellen die Teilnehmer einzelne Abschnitte einander inhaltlich vor, die dann Gegenstand des Gesprächs bzw. der Diskussion in den Seminarsitzungen sein werden. Die Hausarbeit
... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

Mahner in der Krise – Prophetenerzählungen im AT (Seminar)

Unter biblischer Prophetie versteht man in erster Linie die Übermittlung eines YHWH-Wortes durch von YHWH berufene Männer und Frauen. Die Zukunftsschau ist demnach nicht die ursprüngliche Funktion des Propheten. Vor allem die christliche Deutung der Propheten als Künder des Messias hat zu dieser Begriffsverengung beigetragen. Die biblischen Prophetenbüchern tradieren und aktualisieren die Botschaft der kritischen Einzelpropheten, sind aber kaum an der Person des jeweiligen Propheten interessiert. Im Gegensatz dazu enthalten die sogenannten Vorderen Propheten immer wieder Prophetenerzählungen, die nähere Details zur prophetischen Tätigkeit mitteilen. Meist werden die Propheten als Mahner in der Krise beschrieben, die zur rechten YHWH-Verehrung aufrufen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehram
... (weiter siehe Digicampus)

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse (etwa aus Physik und Biologie) werden nicht selten als Anfrage an den Schöpfungsglauben verstanden. Das Seminar will solche Anfragen genauer betrachten. Themen des Seminars werden dabei sein: (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach dem Inhalt des Schöpfungsbegriffs, (c) die Frage nach unterschiedlichen Weltbildern (wie Pantheismus, Deismus, Positivismus, Materialismus, Naturalismus) und dem jeweils in ihnen artikulierten Gott-Welt-Verhältnis, (d) die Frage, wie eine vor moderner Naturwissenschaft vertretbare Begründung des Schöpfungsglaubens aussehen kann.

Poetische Fundamentaltheologie (Seminar)

Die Fundamentaltheologie versteht sich selbst als Fach, das auf der Grundlage der allgemeinen Vernunft arbeitet. Was aber, wenn die theologischen Grundlagen dieser Vernunft selbst längst fragwürdig geworden sind? "Poetische Fundamentaltheologie" versucht sich an einer grundlegenden Neubestimmung der bekannten theologischen Sprachspiele...

Renaissance der Atomkraft. Ausweg aus der Klima- und Energiekrise oder Zündstoff gesellschaftlicher Spaltung? Eine umweltethische Annäherung an die Thematik (Seminar)

Seit der Entdeckung der Radioaktivität im Jahr 1896 nutzt der Mensch kerntechnische Anwendungen für unterschiedliche Zwecke – u.a. zur Energieerzeugung. Trotz der vielfältigen Risiken beim Betrieb von Kernkraftwerken und der Schwierigkeiten in der Lagerung von verbrauchten Brennelementen, scheint die Diskussion über die Nutzung dieser Technik in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten derzeit eine Renaissance zu erleben. Einerseits in Anbetracht der Klimakrise und dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf maximal 2 °C zu begrenzen, andererseits im Kontext des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise und dem Ziel, die Abhängigkeit des Imports fossiler Energieträger aus Russland zu beenden. Im interdisziplinären Blockseminar werden wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und am Beispiel Deutschlands diskutieren, ob eine Laufzeitverlängerung mancher Kernkraftwerke im Bundesgebiet sinnvoll sein könnte. Inhalte des Seminars ¿ Historis

... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Werte (in) der Natur? (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi

... (weiter siehe Digicampus)

Ästhetik bei Walter Benjamin (Seminar)

Das Seminar behandelt Ansätze des Philosophen Walter Benjamin (1892-1940) zu Themen der Ästhetik wie Sprache, Kunst oder Photographie anhand ausgewählter Texte.

Modulteil: Seminar 3_aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Dürfen Vegetarier Fleisch essen?" Tiere, ihre Bedeutung und der Umgang mit ihnen in theologischer Sicht (Seminar)

1. Dürfen Vegetarier Fleisch essen?“ Das ist keine Scherzfrage – es könnte ja auch sein, dass sie nur aus Gründen auf Fleisch verzichten, die zwar gut, aber nicht zwingend sind. Und andere sähen es anders. Dann wäre letztlich alles nur Geschmackssache, also kein Streitthema: "Fleisch ist mein Gemüse" oder "Gemüse ist Gemüse" oder - egal. 2. Hinter dieser Frage verbirgt sich aber eine größere Frage: Was bedeutet ein lebendiges Tier? Dürfen Menschen es töten? Falls ja: Unter welchen Bedingungen? 3. Erst in den letzten Jahren hat sich mit der Frage nach der Tierethik (wie sollen wir mit Tieren umgehen?) auch eine Diskussion um die Tiertheorie etabliert. Das Tier wird nicht mehr, wie in der Neuzeit seit Descartes, als empfindungsloser Automat und Nutzgegenstand gesehen, sondern als eng verwandtes Lebewesen. Ebenso ist die Welt nicht nur „Umwelt“, wie der oft gedankenlos verwendete Begriff sagt (nämlich bloß die Umgebung des Menschen), sondern „Mitwelt“ (Klaus Meyer-Abich). Mitwelt bedeutet
... (weiter siehe Digicampus)

"Gerechtigkeit für Tiere" (Martha Nussbaum) (Seminar)

Martha C. Nussbaum zählt zu den zeitgenössisch bedeutendsten Denker:innen rund um Fragen der Gerechtigkeit und wichtige Vertreterin des sog. Capability Approach. Nachdem sie sich schon verschiedentlich zum Problemkreis Tierethik unter der Leitfrage der Gerechtigkeit geäußert hatte (etwa ein Kapitel in "Grenzen der Gerechtigkeit"), hat sie nun eine eigene Mongraphie zur Thematik vorgelegt: "Gerechtigkeit für Tiere. Unsere kollektive Verantwortung". Im Rahmen des Seminars lesen und diskutieren wir dieses Buch und ordnen es im tierethischen Diskurs ein. Von den Teilnehmer:innen wird die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Aufbereitung und Vorstellung jeweils eines Kapitels erwartet.

Abraham - Vater im Glauben - Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Abraham - Vater im Glauben. Die Gestalt Abrahams in Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Die Lebenswege, die Abraham und seine Frau Sara zu bestehen haben, sind nicht selten Zumutungen. Im Auf und Ab des Lebens gehen sie ihren Weg mit Gott. Die Erzählungen über diese Erzeltern sind wie ein Spiegel. Sie wollen helfen, die eigene Lebensgeschichte mit ihren Abgründen wahrzunehmen und zu verstehen – im Vertrauen auf den Gott des Lebens. Über den Abraham-Sara-Erzählzyklus Gen 11,27-25,11 hinaus findet die Gestalt Abrahams auch in den Geschichtsbüchern, in Prophetenschriften, im Psalter und in deuterokanonischen Schriften Erwähnung. Die reiche Rezeptionsgeschichte führt hinein in die jüdische Literatur, in das Neue Testament und die christliche Überlieferung, schließlich auch hin zu den Schriften des Islam. Im heutigen Dialog der Religionen kommt der Gestalt des Abraham ein besonderer Stellenwert zu. Die Bedeutung Abrahams zeigt sich auch im reichen Schrifttum aus der Geschichte der Spiritualität und in zahlreichen Darstellungen aus der bildenden Kunst, in Gemälden, Skulpturen,
... (weiter siehe Digicampus)

Die mystische Theologie des Christentums (Seminar)

In der mystischen Theologie steht die Unaussagbarkeit und Unerkennbarkeit Gottes im Mittelpunkt. Das Schweigen spielt als Element der Gottbegegnung dabei die zentrale Rolle. In diesem Seminar werden die Kerngedanken dieser Tradition anhand der Werke ihrer bedeutendsten Vertreter - Evagrius Ponticus, Dionysius Areopagita und Meister Eckhart - erarbeitet.

Gnosis und Mystik (Seminar)

Gottesdienst feiern in vielfältigen Formen (Seminar)

„Quelle“ und Höhepunkt“ des gesamten liturgischen Lebens der Kirche – mit diesen Worten hob das Zweite Vatikanische Konzil die zentrale Bedeutung der Eucharistie hervor. Zugleich verdeutlichen diese Worte, dass sich die Liturgie der Kirche nicht in der Versammlung zur Eucharistiefeier erschöpft. Dem Höhepunkt sind eine Fülle Gottesdienstformen zugeordnet: Tagzeitenliturgie, Segensfeiern, Andachten, liturgienahe Feiern. Das Seminar will die liturgische Gestalt und die pastoralen Möglichkeiten dieser Feierformen näher beleuchten.

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (lt. LPO)

... (weiter siehe Digicampus)

Hermeneutik und wissenschaftliche Auslegung des Neuen Testaments (Seminar)

In diesem Seminar erwerben die Studierenden folgende Kompetenzen: – Entwicklung eines für das Verständnis des NT erforderlichen hermeneutischen Problembewusstseins – Einordnung und Beurteilung unterschiedlicher Wege der Bibelauslegung – eigenständige wissenschaftliche Auslegung ntl. Texte mit Hilfe ausgewählter exegetischer Methoden

Holm Tetens: Gott denken (Seminar)

Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie" vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens’ diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere

... (weiter siehe Digicampus)

Karl Rahner, Grundkurs des Glaubens (Seminar)

„Ein großes Buch (…) eine imponierende Synthese, die eine Quelle der Inspiration bleiben wird, wenn einmal ein Großteil der heutigen theologischen Produktion vergessen ist.“ So urteilte Joseph Ratzinger über Karl Rahners „Grundkurs des Glaubens“ (1976). Es ist „die Absicht dieses Buches, auf einer ‚ersten Reflexionsstufe‘ das Ganze des Christentums auszusagen und redlich zu verantworten“ (Rahner, Grundkurs, S. 2). Rahners Grundkurs ist kein katechetisches Werk, sondern der Versuch, den christlichen Glauben darzulegen und ihn in der Gegenwart zu verorten. Das Seminar widmet sich der Lektüre dieses zum Klassiker avancierten Buches. Wegen der Breite der angelegten Themen und der inhaltlichen Tiefe des Werks ist zum Verständnis von Glaube und Theologie viel zu gewinnen. Es wird über das Semester gelesen. Statt Referate stellen die Teilnehmer einzelne Abschnitte einander inhaltlich vor, die dann Gegenstand des Gesprächs bzw. der Diskussion in den Seminarsitzungen sein werden. Die Hausarbeit

... (weiter siehe Digicampus)

Lektüre buddhistischer Schlüsseltexte (Seminar)

In gemeinsamer Lektüre werden wichtige Texte aus dem Frühbuddhismus und den späteren Lehren bis heute gelesen und diskutiert (aber keine Texte vom Esoterikmarkt!). Was sagen diese Schriften? Zu wem sprechen sie? Was lässt sich aus ihnen lernen, etwa für Meditation („practise“) und ethisches Handeln? Wie stehen sie zu den „letzten Fragen“, die Menschen sich stellen?

Mahner in der Krise – Prophetenerzählungen im AT (Seminar)

Unter biblischer Prophetie versteht man in erster Linie die Übermittlung eines YHWH-Wortes durch von YHWH berufene Männer und Frauen. Die Zukunftsschau ist demnach nicht die ursprüngliche Funktion des Propheten. Vor allem die christliche Deutung der Propheten als Künder des Messias hat zu dieser Begriffsverengung beigetragen. Die biblischen Prophetenbüchern tradieren und aktualisieren die Botschaft der kritischen Einzelpropheten, sind aber kaum an der Person des jeweiligen Propheten interessiert. Im Gegensatz dazu enthalten die sogenannten Vorderen Propheten immer wieder Prophetenerzählungen, die nähere Details zur prophetischen Tätigkeit mitteilen. Meist werden die Propheten als Mahner in der Krise beschrieben, die zur rechten YHWH-Verehrung aufrufen. Die Veranstaltung kann im Freien Bereich (LPO 2012) für alle Lehramtsstudiengänge - mit Ausnahme des Lehramtes "Katholische Religionslehre"-Didaktikfach (FB-GsDF-kre-01; FB-HsDF-kre-01) eingebracht werden. Eine Anerkennung für das Lehram
... (weiter siehe Digicampus)

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Naturwissenschaftliche Weltbilder und Schöpfungsglaube (Seminar)

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse (etwa aus Physik und Biologie) werden nicht selten als Anfrage an den Schöpfungsglauben verstanden. Das Seminar will solche Anfragen genauer betrachten. Themen des Seminars werden dabei sein: (a) die Frage nach der Abgrenzung und Zuordnung der Erkenntnisfelder von Theologie und Naturwissenschaft, (b) die Frage nach dem Inhalt des Schöpfungsbegriffs, (c) die Frage nach unterschiedlichen Weltbildern (wie Pantheismus, Deismus, Positivismus, Materialismus, Naturalismus) und dem jeweils in ihnen artikulierten Gott-Welt-Verhältnis, (d) die Frage, wie eine vor moderner Naturwissenschaft vertretbare Begründung des Schöpfungsglaubens aussehen kann.

Poetische Fundamentaltheologie (Seminar)

Die Fundamentaltheologie versteht sich selbst als Fach, das auf der Grundlage der allgemeinen Vernunft arbeitet. Was aber, wenn die theologischen Grundlagen dieser Vernunft selbst längst fragwürdig geworden sind? "Poetische Fundamentaltheologie" versucht sich an einer grundlegenden Neubestimmung der bekannten theologischen Sprachspiele...

Renaissance der Atomkraft. Ausweg aus der Klima- und Energiekrise oder Zündstoff gesellschaftlicher Spaltung? Eine umweltethische Annäherung an die Thematik (Seminar)

Seit der Entdeckung der Radioaktivität im Jahr 1896 nutzt der Mensch kerntechnische Anwendungen für unterschiedliche Zwecke – u.a. zur Energieerzeugung. Trotz der vielfältigen Risiken beim Betrieb von Kernkraftwerken und der Schwierigkeiten in der Lagerung von verbrauchten Brennelementen, scheint die Diskussion über die Nutzung dieser Technik in der Bundesrepublik Deutschland und anderen Staaten derzeit eine Renaissance zu erleben. Einerseits in Anbetracht der Klimakrise und dem Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung auf maximal 2 °C zu begrenzen, andererseits im Kontext des Ukraine-Krieges und der damit verbundenen Energiekrise und dem Ziel, die Abhängigkeit des Imports fossiler Energieträger aus Russland zu beenden. Im interdisziplinären Blockseminar werden wir uns dem Thema aus verschiedenen Perspektiven nähern und am Beispiel Deutschlands diskutieren, ob eine Laufzeitverlängerung mancher Kernkraftwerke im Bundesgebiet sinnvoll sein könnte. Inhalte des Seminars ¿ Historis
... (weiter siehe Digicampus)

S: Gerechtigkeit (Seminar)

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

S: Klassiker der Umweltethik (Seminar)

In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.

Vom heiligen Silvester bis zur Päpstin Johanna. Papstlegenden des ersten Jahrtausends (Seminar)

Die Geschichte des Papsttums im ersten Jahrtausend ist von zahlreichen Legenden überzeichnet, die von der sog. Konstantinischen Schenkung bis hin zur Episode einer Frau auf dem Thron Petri reichen. Obwohl all diese Legenden historisch nicht verifizierbar, also offensichtlich falsch sind, haben sie die christliche Geschichtsschreibung bis weit in die frühe Neuzeit hinein geprägt und sind in der öffentlichen Wahrnehmung auch heute noch präsent. Ziel des Seminars ist es, den historischen Sitz im Leben und die hinter dieser Legendenbildung stehenden Intentionen herauszuarbeiten.

Werte (in) der Natur? (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi
... (weiter siehe Digicampus)

Ästhetik bei Walter Benjamin (Seminar)

Das Seminar behandelt Ansätze des Philosophen Walter Benjamin (1892-1940) zu Themen der Ästhetik wie Sprache, Kunst oder Photographie anhand ausgewählter Texte.

Prüfung

KTH-5300 Modulgesamtprüfung

Portfolioprüfung

Modul KTH-5400: Fakultatives Wahlmodul Katholische Theologie (4LP) *Elective Module Catholic Theology*		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Inhalte: Die Inhalte werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in der vom Studierenden aus dem Angebot zu wählenden Veranstaltung erläutert.		
Bemerkung: Relegmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar aus dem Lehrangebot der Katholisch-Theologischen Fakultät
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-5400 Modulgesamtprüfung
Hausarbeit/Seminararbeit

Modul KTH-6600: Einführung in die Theologie als Wissenschaft und Grundfragen der systematischen Theologie (9LP)	9 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl

Inhalte:

Wissenschaftliches Arbeiten
Vorstellung der IT-Ressourcen der Universität Augsburg
Einführung in die Literaturrecherche mit praktischen Übungen
Bibliotheksführung mit Schwerpunkt auf dem theologischen Fachbereich
Einführung in das Bibliographieren und Zitieren

Dogmatik

- biblische Grundaussagen zum jüdisch-christlichen Gottesbild
- Gestalt und Verkündigung Jesu von Nazareth im NT
- Entwicklung der Christologie in den ersten fünf Jahrhunderten
- ausgewählte systematische Aspekte aus Gotteslehre, Christologie und Soteriologie

Fundamentaltheologie

Theologie als Perichorese von Glaube und Wissenschaft

Moraltheologie

- der Begriff christlicher Ethik
- das Gewissen als subjektive Seite der Moral
- der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit
- Befähigung zur argumentativen Begründung christlicher Sittlichkeit

Christliche Sozialethik

- Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme
- Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats
- Prinzipien der politischen Ethik
- Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik
- deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik

Lernziele/Kompetenzen:

Wissenschaftliches Arbeiten
Die Studierenden

- können sich in der Vielfalt theologischer Informationen und Medien orientieren und diese themenbezogen nutzen.
- sind in der Lage eine selbstständige Literaturrecherche mit OPAC oder bibliographische Datenbanken durchzuführen.
- sind in der Lage selbstständig die zur Verfügung gestellten IT-Ressourcen der Universität Augsburg für ihr Studium gewinnbringend zu nutzen.

- können Fragestellungen wissenschaftlich unter Beachtung der geltenden Zitationsregeln aufarbeiten.

-

Dogmatik

Die Studierenden können

- erläutern, wie das biblisch bezeugte urchristliche Bekenntnis zum „Herrn Jesus Christus“, den Gott „von den Toten auferweckt hat“, im christologischen Dogma der Kirche sukzessiv interpretiert worden ist.

- das Christusbekenntnis der Kirche vor dem Hintergrund der Zentralaussagen alttestamentlicher Gottesrede und im Kontext trinitarischer Gotteslehre erläutern.

- die soteriologische Bedeutung von Inkarnation, Tod und Auferweckung Christi nachvollziehen und diskursiv vertreten.

Fundamentaltheologie

Studierende *kennen*

- hermeneutische Grundlagen der Theologie

- Hilfsmittel zum selbständigen Erarbeiten anspruchsvoller Texte

Studierende *können*

- grundlegende, anspruchsvolle Texte gemeinsam mit dem Dozenten erarbeiten, verstehen und kritisieren

Moraltheologie

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund der Kenntnis der relevanten metaethischen und normativ-ethischen Theorien, kompetent in moralischen Fragen in Kirche und Gesellschaft zu argumentieren.

- sind in der Lage das Proprium einer christlichen Ethik gegenüber einer rein philosophischen Ethik darzulegen.

Bemerkung:
Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 270 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 7	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Einführung in die Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Modulteil: Gott in Jesus Christus. Einführung in die Christologie und trinitarische Gotteslehre
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Handeln aus christlicher Verantwortung - Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Sozialethik (Christliche Sozialethik)
Sprache: Deutsch
SWS: 1

Prüfung
KTH-6600 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung

Modul KTH-6700: Das Christentum - Ursprung, Geschichte, Wesen, Biblische und Historische Zugänge (10LP)	10 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti

Inhalte:

Altes Testament

Grundkenntnisse über Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen), die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata), über die Geschichte Israels (im Überblick) und über die Entstehung und zentrale Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt Pentateuch, Geschichtsbücher)

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen *Grundkenntnisse* Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/ Patristik

Grundzüge der Lehrentwicklung in der Alten Kirche:

- Gotteslehre und Trinität
- Christologie
- Die ersten vier ökumenischen Konzilien
- Anthropologie und Soteriologie

Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Überblick über die wesentlichen Epochen der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Kirchengeschichte

Lernziele/Kompetenzen:

Altes Testament

Die Studierenden

können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- den Aufbau und Umfang des Alten Testaments (Kanon, Kanonfassungen).
- die wichtigsten alten Übersetzungen (Septuaginta, Vetus Latina, Vulgata).
- die Geschichte Israels (im Überblick).
- die Entstehung und Inhalte der alttestamentlichen Bücher (Schwerpunkt: Pentateuch, Geschichtsbücher).

Sie entwickeln ein für das Verständnis alttestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein.

Neues Testament

Die Studierenden werden befähigt, die wichtigsten Methoden in der Bibelauslegung selbstständig anzuwenden.

Sie können aufgrund der erworbenen Grundkenntnisse Auskunft und Rechenschaft geben über

- Aufbau, Entstehung und Charakter der Evangelien.
- die paulinische Briefliteratur.
- die Frage nach dem historischen Jesus.
- Leben und Wirken des Apostels Paulus.
- neutestamentliche Zeitgeschichte (im Überblick).

Sie entwickeln ein für das Verständnis neutestamentlicher Texte erforderliches Problembewusstsein.

Alte Kirchengeschichte/Patristik; Mittlere und Neuere Kirchengeschichte

Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der Kirchengeschichte und der historisch-kritischen Methode sowie die Fähigkeit, historische Sachverhalte zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.

Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der alten Kirchengeschichte und der altkirchlichen Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundzüge der mittelalterlichen und neuzeitlichen Kirchengeschichte (Mittlere und Neue Kirchengeschichte)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-6700 Modulgesamtprüfung
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul KTH-6800: Gottesglaube - Menschenbild - Weltverantwortung (11LP)		11 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler		
Inhalte: Die Inhalte werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Ziele werden in den Veranstaltungen erläutert.		
Bemerkung: Regelmäßige Teilnahme und eigenständige Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen werden erwartet.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std.		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 2 Semester
SWS: 8	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der systematischen Fächer
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Vorlesung/Kurs aus dem Bereich der praktischen Fächer (unter 2 nicht gewähltes Fach)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-6800 Modulgesamtprüfung
Portfolioprüfung

Modul KAR-0001: Einführung in die Klassische Archäologie *Introduction to Classical Archaeology*		10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Natascha Sojc		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Klassischen Archäologie Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Klassische Archäologie **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung AR Einführung in die Klassische Archäologie** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KEE-0001: Einführung in die Europäische Ethnologie/ Volkskunde *Introduction to European Ethnology*	10 ECTS/LP

Version 2.3.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Europäischen Ethnologie/Volkskunde

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Prüfung
Einführung EE Einführung in die Europäische Ethnologie/Volkskunde
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KKG-0001: Einführung in die Kunstgeschichte/ Bildwissenschaft *Introduction to Art History*		10 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Gottdang		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Kunstgeschichte/Bildwissenschaft Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Bemerkung: Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Einführung KG Einführung in die Kunstgeschichte/Bildwissenschaft** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KLG-0001: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte *Introduction to European Regional History and Bavarian and Swabian Regional History*	10 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marita Krauss

Inhalte:
Grundlagen des Faches und des Studiums der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches.

Methodisch:

Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.

Bemerkung:
Wählen Sie aus dem Modulteil jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Sprache: Deutsch

Prüfung
Einführung LG Einführung in die Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul MUW-0010: Einführung in die Musikwissenschaft *Introduction to Musicology*		10 ECTS/LP
Version 5.1.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Franz Körndle		
Inhalte: Grundlagen des Faches und des Studiums der Musikwissenschaft. Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium		
Lernziele/Kompetenzen: **Fachlich:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse von Gegenständen und Arbeitstechniken der Disziplin und wenden diese auf vorgegebene Beispielfälle an. Sie kennen ausgewählte methodische und historische Zugangsweisen zu den Gegenständen des Faches. **Methodisch:** Die Studierenden kennen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen sowie Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese den Gegenständen des Faches zuordnen. **Sozial/Personal:** Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten zu wissenschaftlicher Selbstorganisation.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Lehr-/Lernmethoden:

Vorlesung: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Vorlesungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte

Proseminar: 25-30 Stunden: Teilnahme an den Veranstaltungsterminen, 25-30 Stunden: Vor- und Nachbereitung der Seminarinhalte, 50-60 Stunden: Selbststudium und Vorbereitung des mündlichen Seminarbeitrages inkl. Bild-, Text- und/oder Tonpräsentationen (Studienleistung), 50-60 Stunden: Anfertigung der schriftlichen Seminararbeit

Angeleitetes Selbststudium: ca. 60 Stunden

Prüfung

Einführung MW Einführung in die Musikwissenschaft

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 20/21: Bericht

Modul KUK-0001: Interdisziplinäre Perspektiven – Methoden und Kontexte *Interdisciplinary Perspectives – Methods and Contexts*	10 ECTS/LP

Version 2.5.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Einführung in zentrale Methoden der Kunst- und Kulturgeschichte und ihrer Anwendung

Modulelemente: Vorlesung + Proseminar mit angeleitetem Selbststudium

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen zentrale disziplinübergreifende Gegenstandsfelder der Kunst- und Kulturgeschichte und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der Leistungsfähigkeit interdisziplinärer Zugänge zu vorgegebenen kunst- und kulturhistorischen Phänomenen.

Methodisch:

Die Studierenden unterscheiden fachgebundene von fachübergreifenden Gegenstandszugängen und verfügen über ein anfängliches Verständnis von der wechselseitigen Ergänzung interdisziplinärer Zugangsweisen zu kunst- und kulturhistorischen Gegenständen. Sie beherrschen grundlegende Denk- und Argumentationsmuster des interdisziplinären kunst- und kulturhistorischen Diskurses und können diese historisch zuordnen.

Sozial/Personal:

Die Studierenden vollziehen multiperspektivische Argumentationen nach. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von vernetztem Denken.

Bemerkung:
Wählen Sie aus einem der Modulteile jeweils nur 1 Vorlesung, 1 Proseminar und 1 Angeleitetes Selbststudium aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Ethnologie/Volkskunde
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar ‚Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen‘ (Gruppe 1) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Das Angeleitete Selbststudium ist zusammen mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven“ sowie dem Proseminar „Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Angeleiteten Selbststudien (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Angeleitetem Selbststudium und Proseminar identisch.

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar ‚Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen' (Gruppe 2) (Tutorium)

Bitte beachten Sie: Das Angeleitete Selbststudium ist zusammen mit der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven" sowie dem Proseminar „Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen" zu besuchen. Dabei steht es Ihnen frei in welcher Kombination Sie die Angeleiteten Selbststudien (1 oder 2) mit dem Proseminar (Gruppe A oder B) belegen. Die Inhalte sind je Angeleitetem Selbststudium und Proseminar identisch.

PS (B.A.): Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen (Gruppe A) (Proseminar)

Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln: Die vier zentralen Aufgaben von Museen sind in kulturhistorischen Institutionen besonders vielfältig. Kulturell bedeutsame Gegenstände unterschiedlicher Zeitepochen, Materialien, Größen und Objektbiografien. Sie alle werden in den Speichern des kollektiven Gedächtnisses aufbewahrt und in Ausstellungen gezeigt. Wir beschäftigen uns im Seminar mit der Entwicklung von Museen, ausgehend von ersten Privatsammlungen, den sogenannten ‚Wunderkammern' in der Frühen Neuzeit und deren Wandel bis in die Gegenwart, wo insbesondere ethnologische Museen mit den Fragen um Provenienz und Restitution konfrontiert sind. Zudem stehen die einzelnen Teilbereiche eines kulturwissenschaftlich-volkskundlichen Museums im Fokus: Die Organisationsstruktur, Aufbau und Pflege von Sammlungen und deren Objekten in Museumsdepots, Ausstellungskonzeptionen & Raumgestaltung („Szenografie"), sowie die Breite der Vermittlungsperspektiven am Museum und in die Gesellschaft hinein.

... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Wunderkammer, Heimatstube, ethnologische Sammlung. Über die Vielfalt, Entwicklung und Organisation kulturhistorischer Museen (Gruppe B) (Proseminar)

Sammeln, Bewahren, Forschen, Vermitteln: Die vier zentralen Aufgaben von Museen sind in kulturhistorischen Institutionen besonders vielfältig. Kulturell bedeutsame Gegenstände unterschiedlicher Zeitepochen, Materialien, Größen und Objektbiografien. Sie alle werden in den Speichern des kollektiven Gedächtnisses aufbewahrt und in Ausstellungen gezeigt. Wir beschäftigen uns im Seminar mit der Entwicklung von Museen, ausgehend von ersten Privatsammlungen, den sogenannten ‚Wunderkammern' in der Frühen Neuzeit und deren Wandel bis in die Gegenwart, wo insbesondere ethnologische Museen mit den Fragen um Provenienz und Restitution konfrontiert sind. Zudem stehen die einzelnen Teilbereiche eines kulturwissenschaftlich-volkskundlichen Museums im Fokus: Die Organisationsstruktur, Aufbau und Pflege von Sammlungen und deren Objekten in Museumsdepots, Ausstellungskonzeptionen & Raumgestaltung („Szenografie"), sowie die Breite der Vermittlungsperspektiven am Museum und in die Gesellschaft hinein.

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (14-täglich) (Vorlesung)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Kunstgeschichte/Bildwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums" (Gruppe 1) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Museum" sowie des Proseminars „Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums" voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 28.04.2023!

AS (B.A.): Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums" (Gruppe 2) (Tutorium)

Das angeleitete Selbststudium setzt den Besuch der Vorlesung „Interdisziplinäre Perspektiven: Museum" sowie des Proseminars „Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums" voraus. Die Inhalte des Proseminars werden im angeleiteten Selbststudium vertieft und grundlegende Kompetenzen der

selbstständigen Materialerschließung und -auswertung eingeübt. Bitte beachten: Das angeleitete Selbststudium (Tutorium) beginnt erst nach der ersten Sitzung des begleitenden Proseminars, d.h. am 28.04.2023!

PS (B.A.): Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums (Gruppe A) (Proseminar)

Sammeln – Bewahren – Erforschen – Ausstellen – Vermitteln: So definiert der Deutsche Museumsbund die Kernaufgaben des Kunstmuseums (http://www.museumsbund.de/museumsaufgaben/). In einem doppelten, systematischen und historischen Zugriff nimmt das Seminar diese musealen Aufgabenbereiche als kunsthistorische Berufsfelder ebenso in den Blick wie die historische Entwicklung der Institution Museum. Dienten die Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit als Abbilder eines universal gedachten Wissens- und Wertekosmos noch primär der fürstlichen Repräsentation, so wandelten sich die autonomen Museen des bürgerlichen Zeitalters zu Bildungseinrichtungen: Parallel zur Etablierung der Kunstgeschichte als wissenschaftlicher Disziplin wurden im 19. Jahrhundert ästhetische und historische Bildung zu sozialen Distinktionsmerkmalen. Seit dem 20. Jahrhundert bemühen sich die Museen um den Abbau der alten bildungsbürgerlichen Prätentionen und machen stattdessen niedrigschwellige, breitenwirksame Angebot ... (weiter siehe Digicampus)

PS (B.A.): Musentempel oder Ausstellungsevent? Aufgaben und Geschichte des Kunstmuseums (Gruppe B) (Proseminar)

Sammeln – Bewahren – Erforschen – Ausstellen – Vermitteln: So definiert der Deutsche Museumsbund die Kernaufgaben des Kunstmuseums (http://www.museumsbund.de/museumsaufgaben/). In einem doppelten, systematischen und historischen Zugriff nimmt das Seminar diese musealen Aufgabenbereiche als kunsthistorische Berufsfelder ebenso in den Blick wie die historische Entwicklung der Institution Museum. Dienten die Kunst- und Wunderkammern der Frühen Neuzeit als Abbilder eines universal gedachten Wissens- und Wertekosmos noch primär der fürstlichen Repräsentation, so wandelten sich die autonomen Museen des bürgerlichen Zeitalters zu Bildungseinrichtungen: Parallel zur Etablierung der Kunstgeschichte als wissenschaftlicher Disziplin wurden im 19. Jahrhundert ästhetische und historische Bildung zu sozialen Distinktionsmerkmalen. Seit dem 20. Jahrhundert bemühen sich die Museen um den Abbau der alten bildungsbürgerlichen Prätentionen und machen stattdessen niedrigschwellige, breitenwirksame Angebot ... (weiter siehe Digicampus)

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (14-täglich) (Vorlesung)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Klassische Archäologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Angeleitetes Selbststudium zum Proseminar Antiken Sammeln (Tutorium)

Das Angeleitete Selbststudium findet begleitend zu Vorlesung und Proseminar wöchentlich in synchroner Form statt. Hier werden die Themen aus VL und PS wiederholt, zusammengefasst und bei Bedarf vertieft. Das Angeleitete Selbststudium bietet Raum für offene Fragen und individuelle Anliegen zur Einführung in die Klassische Archäologie. In den Sitzungen werden zudem Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt – unter anderem zur Vorbereitung der Modulgesamtprüfung: etwa das Verfassen einer Hausarbeit, einer Präsentation sowie das Bibliographieren, außerdem die wichtigsten Webseiten für Bild- und Textrecherche.

Antiken Sammeln (Proseminar)

Kunstwerke und Altes wurden schon von römischen Aristokraten gesammelt. Im 15. Jh., mit dem Beginn der Renaissance, wurden Antiken dann am Hof der Medici ausgestellt, um das Prestige der Hausherren zu mehren. Die Art der Aufstellung der Exponate verfeinerte sich in den folgenden Jahrhunderten ebenso wie die entsprechenden Ordnungssysteme. Bei den Sammlungen der Päpste, die den Vatikanischen Museen zugrunde liegen, kann man erstmals eine „Erwerbungspolitik“ beobachten und schließlich wird mit dem Louvre ein Universalmuseum eingeführt, in dessen Konzept dem antiken Kulturerbe eine entscheidende Rolle zufällt. Dass diese traditionsreichen Museen auch heute noch von Bedeutung sind, zeigen nicht nur die Touristenströme und die Rekordzahlen an Besucher*innen, die vom British Museum bis zur Münchner Glyptothek verzeichnet werden, sondern auch die Eröffnung des Louvre Abu Dhabi im vergangenen Jahr. Sammlungsgeschichten mit ihren globalen und lokalen Bedeutungen, konkurrierende Museumskonzepte

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (14-täglich) (Vorlesung)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Musikwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einmaliger Vortrag Titel steht noch nicht fest (Vorlesung)

Im Rahmen der Kunst- und Kulturgeschichte Veranstaltung Interdisziplinäre Perspektiven referiert Herr Prof. Körndle am Donnerstag, 6.7.2023, über das Thema "Museumsbesuch interdisziplinär - Musikwissenschaftliche Aspekte bei der Betrachtung von Kunstobjekten"

Tanz und Musik (Proseminar)

Seit jeher sind Musik und Bewegung, Tanz und Musik in verschiedenen Graden miteinander verbunden. Im Seminar werden anhand von Beispielen aus dem 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts vor allem die tänzerisch-choreografischen und musikalischen Erscheinungsformen untersucht, dabei immer wieder die jeweiligen Tänze in ihren grafischen und musikalischen Aufzeichnungen, Beschreibungen und Abbildungen verglichen und ihre unterschiedlichen Funktionen im jeweiligen kultur- und gesellschaftshistorischen Kontext beleuchtet.

Tutorium zum Proseminar #9904 (Tutorium)

Das Tutorium findet ergänzend zum Proseminar # 041302 9904 für Studierende der Kunst- und Kulturgeschichte statt, die im Zuge der Interdisziplinären Perspektiven im Proseminar einen Bericht bzw. eine Klausur schreiben. Es bietet Gelegenheit, Fragestellungen, die im Proseminar evtl. offengeblieben sind, zu klären und Inhalte in Noten- und Audiobeispielen nachzuvollziehen.

VL: Interdisziplinäre Perspektiven: Museum (14-täglich) (Vorlesung)

Modulteil: Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Sprache: Deutsch

Prüfung

Interdisz. Persp. Interdisziplinäre Perspektiven - Methoden und Kontexte

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Modul KUK-0003: Fallstudien *Case Studies*	10 ECTS/LP

Version 2.0.0 (seit SoSe18)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günther Kronenbitter

Inhalte:
Exemplarische Fallstudien der Kunst- und Kulturgeschichte in disziplinärer oder interdisziplinärer Perspektive

Modulelemente: Proseminar + Übung

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden kennen die grundlegenden Forschungsthemen vorgegebener Fallbeispiele und verorten diese in abgegrenzten thematischen wie historischen Kontexten.

Methodisch:

Die Studierenden kennen fachspezifische Techniken der wissenschaftlichen Bearbeitung von abgegrenzten, konkreten Einzelbeispielen. Sie beherrschen grundlegende Methoden vertiefter Sacherschließung.

Sozial/Personal:

Die Studierenden beherrschen grundlegende wissenschaftliche Kommunikationsformen. Sie verfügen über eine anfängliche Sensibilität gegenüber forschungsethischen Aspekten.

Bemerkung:
Wählen Sie aus den folgenden, fest vorgegebenen Modulteilen nur einen Modulteil mit 1 Proseminar und 1 Übung aus.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 300 Std.
240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Migrationsgeschichte(n). Perspektiven der Europäischen Ethnologie (Proseminar)
Arbeitsmigration und Stadt(entwicklung) sowie der Umgang mit Migration und deren Sichtbarkeit auf lokaler Ebene sind in historischer als auch gegenwärtiger Perspektive zentrale Themen des Seminars. Zudem werden Begriffe wie Heimat, Migrationshintergrund oder Integration diskutiert und kritisch beleuchtet. Neben konkreten Inhalten wird sich dem Thema auch anhand verschiedener Methoden genähert: Wie reden Menschen über (ihre) Migrationsgeschichte? Wie kann man Migration anhand von Bildern erforschen und welche Objekte geben über Migrationen Auskunft? Konkrete Analysen und angewandtes Arbeiten stehen dabei im Fokus. Vor Ort Termine in Augsburg sind geplant, dieser findet voraussichtlich am 16.6. statt.

Ü (B.A.): „Von der Idee zum Text“. Tipps und Tricks zum wissenschaftlichen Arbeiten (Übung)

Wissenschaftliches Arbeiten gehört zum Handwerkszeug von Studierenden. Die Übung will daher bereits bekannte Arbeitstechniken vertiefen und auf (mögliche) Fallstricke und Schwierigkeiten von wissenschaftlichen Arbeiten eingehen. Im Zentrum der Übung stehen daher folgende Aspekte: Entwicklung eines Themas und einer konkreten Fragestellung von wissenschaftlichen (Haus-/Bachelor-)Arbeiten; Erstellung eines Exposés sowie die Vorbereitung auf Kolloquien und deren Nutzen. Außerdem werden wir uns mit wissenschaftlichen Rezensionen beschäftigen, Schreibstrategien behandeln sowie ein passendes und realistisches Zeitmanagement und psychische Gesundheit im Studium thematisieren. Ziel der Übung ist es, die bei den Studierenden vorhandenen Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechniken zu festigen sowie konkrete Probleme in aktuellen (Haus-/Bachelor-)Arbeiten zu besprechen.

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Europäische Ethnologie/Volkskunde 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS (B.A.): Die ganze Pracht. Grundlagen der Barockmalerei an ausgewählten Beispielen (Proseminar)
Von Caravaggio bis Tiepolo, von Rubens bis Bergmüller – was macht die Malerei einer Epoche aus, die so viele verschiedene Künstler:innenpersönlichkeiten als „barock“ vereint? Im Seminar erarbeiten wir uns die zentralen Parameter, die die barocke Malerei geprägt haben. Neben dem Einfluss der Rhetorik gehören dazu der Wettstreit mit Meisterwerken früherer Epochen und Affektdarstellung und typische ikonographische Themen. Internationale Künstler:innen wie Rubens, Charles Le Brun, oder Pietro da Cortona werden genauso vertreten sein wie Augsburger Maler. Zwei Termine werden voraussichtlich vor Originalen in Augsburg stattfinden.

Ü (B.A.): Die barocke Malerei Europas im Spiegel der Augsburger Druckgrafik. Übung an Originalen (Übung)
Es sind die internationalen Stars der europäischen, vor allem, aber nicht nur der italienischen Barockmalerei, deren Hauptwerke die Augsburger Kupferstecher des 17. und 18. Jahrhunderts mit ihren Grafiken vervielfältigten und damit erst breiten Bevölkerungsschichten zugänglich machten: Gemälde etwa von Valentin de Boulogne, Pierre Mignard, Jean Jouvenet, Federico Barocci, Guido Reni, Annibale Caracci, Giovanni Battista Gaulli, Francesco Trevisani, Karel Skreta, Adam Elsheimer und Peter Paul Rubens; aber auch frühere Werke von Lucas Cranach d.Ä. (Maria Hilf-Bild), Paris Bordone oder Paolo Veronese wurden teils in kleinen Stichen verbreitet, teils in metergroßen Mezzotinto-Blättern. Die Übung mit und an Originalen der Druckgrafik der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg vermittelt den barocken Kunstkanon aus Augsburger Sicht und gibt Hinweise auf die Rezeption wertvoller Hauptwerke der Kunstgeschichte.
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 2
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Kunstgeschichte/Bildwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Praxis im Museum" (Proseminar)
Vermitteln, Ausstellen, Sammeln, Bewahren und Forschen - die fünf großen Aufgaben der Museumsarbeit. Und dann? Das Blockseminar beschäftigt sich mit den Aufgaben, die täglich im Museum begegnen. Auch aktuelle Themen wie Inklusion, Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement werden dabei genauer betrachtet. Wie entsteht eine Ausstellung? Welche Arbeitsfelder eröffnen sich hinter den Kulissen? Welche Herausforderungen

begegnen im Alltag? Kurz: Wie funktioniert die Museumsarbeit in der Praxis? Nachdem die theoretischen Grundlagen im Seminar erarbeitet werden (Referate), folgen zwei Vor-Ort-Termine im Römerlager im Zeughaus und in den Museen Weißenburg, bei denen die Erkenntnisse am praktischen Beispiel besprochen werden.

Historisch inspiriert - Experimentalarchäologische Erlebniswoche (Übung)

Handwerkliche Erlebniswoche im Keltendorf Gabreta Das Handwerk war in allen Kulturepochen die Grundlage für das alltägliche Leben. Wir werden dies nachempfinden, denn vom 24.07. bis 30.07. befinden wir uns eine Woche lang im Keltendorf Gabreta (Bayerischer Wald) und werden unseren Alltag wie in vergangenen Tagen erleben. In Form von Kursen soll Einblick in verschiedene Handwerke gewährt werden. Angeboten wird bisher: Bronzeguß, Textilverarbeitung, Schmieden, Ernährung und Kochen. Es ist möglich einen externen Handwerker für einen Holzschnitzkurs zusätzlich zu buchen, dafür würden pro Person ca. 30 Euro für die ganze Woche berechnet werden. Die Erlebniswoche würde dies perfekt abrunden. Bitte geben Sie mir hierfür so bald wie möglich per Mail Bescheid, ob dies für Sie als Option in Frage kommt, damit wir planen können: masief@posteo.de Als Prüfungsleistung werden Sie einen Bericht über ihr erlebtes Handwerk schreiben und beim Keltenfest am 29.07. ihr erlerntes Wissen präsentieren. Liebe

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 2

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Klassische Archäologie 3

Sprache: Deutsch

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 1

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik in der Festkultur (Übung)

Musik findet seit jeher im Rahmen biographischer, gemeinschaftlicher, religiöser oder politischer Feierlichkeiten - oft gezielt und anlassbezogen – statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll nachgespürt werden, welche Modalitäten sich um musikalische Aktionen herum entwickelt und tradiert haben, insbesondere am Beispiel eines bevorstehenden Zeremoniells, dessen Traditionen bis ins Jahr 1727 reichen, dessen Wurzeln und Abläufe aber weitaus älter sind. Von besonderer Relevanz für die Entwicklungen der Festkulturen in Europa erweisen sich dabei Festzeremonielle der Renaissance, deren Zeugnisse und Quellen in jüngerer Zeit gezielt erschlossen und zugänglich gemacht worden sind.

Musikgeschichte Augsburg (Proseminar)

Anhand von Fallbeispielen – Personen, Berufe, Institutionen, Orte, Ereignisse – eröffnen sich vielfältige Blickwinkel auf die Musikgeschichte Augsburgs. Stadtexkursionen führen an entsprechend relevante Orte in der Bischofs- und ehemaligen Reichsstadt.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 2

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik in der Festkultur (Übung)

Musik findet seit jeher im Rahmen biographischer, gemeinschaftlicher, religiöser oder politischer Feierlichkeiten - oft gezielt und anlassbezogen – statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll nachgespürt werden, welche Modalitäten sich um musikalische Aktionen herum entwickelt und tradiert haben, insbesondere am Beispiel eines bevorstehenden Zeremoniells, dessen Traditionen bis ins Jahr 1727 reichen, dessen Wurzeln und Abläufe aber weitaus älter sind. Von besonderer Relevanz für die Entwicklungen der Festkulturen in Europa erweisen sich dabei Festzeremonielle der Renaissance, deren Zeugnisse und Quellen in jüngerer Zeit gezielt erschlossen und zugänglich gemacht worden sind.

Modulteil: Fallstudien Musikwissenschaft 3
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Musik in der Festkultur (Übung)
Musik findet seit jeher im Rahmen biographischer, gemeinschaftlicher, religiöser oder politischer Feierlichkeiten - oft gezielt und anlassbezogen – statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung soll nachgespürt werden, welche Modalitäten sich um musikalische Aktionen herum entwickelt und tradiert haben, insbesondere am Beispiel eines bevorstehenden Zeremoniells, dessen Traditionen bis ins Jahr 1727 reichen, dessen Wurzeln und Abläufe aber weitaus älter sind. Von besonderer Relevanz für die Entwicklungen der Festkulturen in Europa erweisen sich dabei Festzeremonielle der Renaissance, deren Zeugnisse und Quellen in jüngerer Zeit gezielt erschlossen und zugänglich gemacht worden sind.

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 1
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Faßt frohen Mut!" Bayern und der Erste Weltkrieg (1914-1918) (Übung)
Prüfungsform: Klausur, Prüfungsdauer 90 min „Nach vorwärts schaut […] Faßt frohen Mut“ Die Münchner Neuesten Nachrichten druckten am 6. August 1914 ein Gedicht des bayerischen Literaten Ludwig Thoma ab, das euphorisch die bayerische Bevölkerung auf den Krieg einstimmen sollte. Ludwig III. wollte sich als verlässlicher Bündnispartner im Deutschen Reich erweisen und das Königreich territorial erweitern. Die lange Friedenszeit seit 1871 war vorbei, in Europa wurde mit Säbeln gerasselt und der seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erwirtschaftete Wohlstand sollte sich in einer Eskalationsspirale der Militarisierung entladen. Die europäischen Imperien waren auf Konfrontationskurs, Bayern dazwischen und doch mittendrin. Die Übung greift politische, kulturelle und soziale Entwicklungen Bayerns im Kontext des Ersten Weltkriegs auf und vertieft diese anhand ausgewählter Literatur und Quellen. Zudem ist eine Exkursion nach Regensburg ins Bayerische Armeemuseum geplant.
... (weiter siehe Digicampus)

Von Kutschen, Eisenbahnen und Dampfschiffen. Entwicklungen und Strukturen einer europäischen Mobilitätsgeschichte von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) „Unten auf des Tales Eisensohle schnurrt hindurch der Wagen lange Reihe, hundert unruhvolle Herzen tragend, straff von Nord nach Süd mit Vogels Schnelle.“ Gottfried Kellers Gedicht Zeitlandschaft aus der Mitte des 19. Jahrhunderts offenbart eine Sichtweise, die viele Zeitgenossen teilten. Mit der Etablierung der Eisenbahn im Zuge der Industrialisierung war der Mensch in der Lage, weite Strecken binnen kurzer Zeit zurückzulegen. Der Transport von Personen, Waren, militärischem Gerät und Wissen erfuhr seit der Frühen Neuzeit und den ersten Postrouten eine Dynamisierung. Mobilität und Bewegung, die als konstitutive Elemente der menschlichen Existenz angesehen werden können, durchdringen das gesellschaftliche, politische und ökonomische Leben in ganz Europa. Reisen rückte durch neue technische Möglichkeiten in den Bereich des Greifbaren. Besonders untere soziale Schichten, deren Fortbewegungsmöglichkeiten sich auf die eigenen Beine und be
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 2
Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Migration, Zwangsmigration, Vertreibung. Globale Verflechtungen nach 1945 (Proseminar)
Prüfungsform: Seminararbeit PS (ca. 26.000 Zeichen) Wir leben in einer Zeit, in der Millionen Menschen aus dem östlichen Europa auf der Flucht sind. Auch in der Zeit vor und nach 1945 verstreuten sich Millionen von Migranten aus Ostmitteleuropa in alle Welt, weil sie ihre Heimatländer während des Nationalsozialismus bzw.

nach Kriegsende und während der kommunistischen Ära verlassen mussten. Im Proseminar wird neben den historischen Hintergründen der Migration ein Fokus auf die damit entstehenden globalen Netzwerke gelegt. Außerdem wird auf die neueren Perspektiven in der Migrationsforschung eingegangen.

Was war der Staatssozialismus? Neuere Geschichtsschreibung zur DDR und ihren östlichen Nachbarn (Übung)

Prüfungsform: Hausaufgabe (ca. 14.000 Zeichen) Die Geschichte der DDR und ihrer sozialistischen Nachbarn ist eine besondere Verflechtungsgeschichte Deutschlands mit dem östlichen Europa. Die Übung vermittelt Grundwissen zur Politikgeschichte des Staatssozialismus in Deutschland und seinen östlichen Nachbarn und geht auch auf die Alltags- und Kulturgeschichte dieser Epoche ein: Was bedeutete es für die Menschen in den jeweiligen Ländern, im Sozialismus zu leben?

Modulteil: Fallstudien Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte 3

Sprache: Deutsch

Prüfung

FA Fallstudien

Hausarbeit/Seminararbeit, Umfang: 3.000-4.000 Wörter (Fließtext ohne Anhänge)

Modul KUN-0073: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a *Elective Module in Art Education II a*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli

Inhalte:
Es werden zwei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.

Lernziele/Kompetenzen:
fachliche Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen exemplarisch.

methodische Kompetenzen

Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren.

sozial-personelle Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

250-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Alle Inhalte der Vorlesung finden Sie ebenfalls im Online-Kurslabor (OKL) in Text- und Tutorialform zur freien Verfügung (Transfer am 24.4.23). Sie können dort die Vorlesung auch digital-a-synchron wahrnehmen. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik (19. Jh.) als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die
... (weiter siehe Digicampus)

251-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

259-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (B I + II) (Seminar)

260-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

261-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

262-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

263-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

264-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

265-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

266-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

267-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

268-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

269-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

270-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

271-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

272-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten

(bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

273-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

274-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

275-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

277-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) mit Exkursion Arche Noah Hof Dr. Zahn (Seminar)

279-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

280-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

281-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

282-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

283-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

284-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

285-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

286-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

287-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

288-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

289-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

290-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

291-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

292-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)

295-999 Gestalten im Raum: Metall - TUTORIUM (B I + II) (Seminar)

296-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)

297-169 Gestalten im Raum: Plastizieren mit Pappmaché (B I + II) (Seminar)

Das Praxisseminar führt in die Technik des plastischen Arbeitens mit Pappmaché ein. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die zunächst vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Das zweite Thema orientiert sich an Naturformen und erlaubt auch eine abstrahierte Formensprache. Entwickelt werden soll ein Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier. Die individuelle Formfindung wird didaktisch thematisiert: Es gibt Hilfestellungen dazu, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der sich zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen! Für die erste Sitzung brauchen wir Alufolie!

298-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

300-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

301-172 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

303-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

304-183 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

305-185 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

306-184 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

307-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie gebaut. In Maschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

308-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

309-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

310-179 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

311-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

312-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

313-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

314-182 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)

316-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

317-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) B I + II) (Seminar)
Der Kurs findet 14-tägig jeweils mit Doppelsitzungen statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

319-192 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (B I + II) (Seminar)
+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto
... (weiter siehe Digicampus)

320-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (B I + II) (Seminar)
++++ WICHTIG Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, KEINE Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist NUR möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind, oder selbst Kodak Gold 200 35mm ODER Kodak Porta 160 35mm (Verfügbarkeit prüfen) bestellt werden. +++++ KURSGEBÜHR für analoges Fotopapier 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Pr
... (weiter siehe Digicampus)

330-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse - Architektur (Seminar)

Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, Architektur aus unterschiedlichsten Perspektiven (anthropologisch, stilgeschichtlich und vor allem ökologisch) wahrnehmen und beurteilen zu lernen. Es bietet einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen der Architektur (Antike bis 20. Jahrhundert). Sie erhalten auch Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Zudem werden didaktische Vermittlungsstrategien erarbeitet. Methodisch werden also für den schulischen und außerschulischen Bereich Unterrichtsgänge bzw. Stadtführungen thematisiert. Das Seminar fokussiert in diesem Semester Anschauungsbeispiele ökologischer Architektur und setzt einen Schwerpunkt auf das nachhaltige Bauen. Architektur – Anschauungsmaterial/ Didaktik Die Kunst des B
... (weiter siehe Digicampus)

331-204 Kunstwissenschaft: 20 Jh. bis heute (Seminar)
Anhand beispielhafter KünstlerInnen, die jeweils einen innovativen Kunstbegriff installiert haben, wird die Entwicklung der modernen Kunst von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Zudem werden grundlegende Prinzipien der modernen Kunst erörtert.

332-301 Kunstdidaktik: Bildnerische Kreativität und ihre Vermittlung (Seminar)

333-304 Kunstdidaktik: Historische Forschung zu Hilda Sandtner (Seminar)
Das Seminar führt grundlegend in historische Forschung ein. Forschungsgegenstand ist Hilda Sandtner (1919-2006), die als Textil- und Glaskünstlerin die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik war. Das Seminar sucht Sandtners kunstpädagogischen Ansatz zu erforschen und erlaubt, Einblick in historische Positionen der Kunstvermittlung zu nehmen. Dabei werden verschiedene Forschungsinstrumente praktisch erprobt (Forschungsfrage und Zugänge definieren, Forschungsziele transparent machen, Interviews strukturieren und durchführen, Forschungsmaterial aufbereiten und darstellen). Ziel soll eine Broschüre und/oder Forschungsposter sein. Es wird einen Exkursionsgang nach Mindelheim ins Textilmuseum geben (nach Wunsch auch ins Gestaltarchiv nach Schondorf). Literatur Erich Hofgärtner, Ignaz Sandtner: Hilda Sandtner: Die Zeichnerin und Glasmalerin. Rudolf Wittmann, Augsburg 2017 Ludwig Gschwind: Das Fastentuch in Pfarrkirche St. Vitus in Balzhausen. Lindenberg 2015 Hilda Sandtner: Selbstb
... (weiter siehe Digicampus)

334-306 Kunstdidaktik: außerschulische Kunstvermittlung mit Exkursion Augsburg/ München (Seminar)
Der Kurs führt in die Grundlagen der außerschulischen Kunstvermittlung in Museen ein. Neben museumspädagogischen Aspekten werden auch ausstellungsdidaktische Perspektiven aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden Ursprung und Geschichte von Museen in den Blick genommen und mit aktuellen Fragestellungen zu Digitalisierung, Zugänglichkeit sowie Diversität in musealen Kontexten ergänzt. Die Themen des Seminars werden während der drei geplanten Exkursionstermine in verschiedenen Museen zusammen mit dort tätigen Kunstvermittler*innen und Kurator*innen vertieft. Die konkreten Kurstermine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Bitte beachten Sie zudem, dass es bis zum Semesterstart ggf. nochmal zu Verschiebungen der Exkursionstermine auf einen anderen Dienstagnachmittag kommen kann. Leistungsnachweis: Essay oder Konzeptpapier Exkursionstermine: 16.05.23 - Neue Galerie im Höhmannhaus/H2 (Augsburg) 13.06.23 - Museum Brandhorst, mpz (München) 04.07.23 - Textil- und Industriemuseum (Augsburg)
... (weiter siehe Digicampus)

340-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A+ V) (Seminar)

341-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A+ V) (Seminar)

342-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (A+ V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

344-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

345-403 Gestalten in der Fläche: Zeichnung, Aquarell und Kunstgeschichte - Exkursion Rom (A+ V) (Seminar)

Vormittags jeweils kunstgeschichtlicher Schwerpunkt, nachmittags Aquarellieren und Zeichnen Plein Air. Unterkunft: Hotel Charming Navona. Fahrt und Essen selbstorganisiert. Unterschriftenfähig für die Bereiche EXKURSION, KUNSTGESCHICHTE, ZEICHNEN, MALEN.

346-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A+ V) (Seminar)

348-414 Zeichnen experimentell - für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

349-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

350-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße

... (weiter siehe Digicampus)

351-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A+ V) (Seminar)

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek

... (weiter siehe Digicampus)

352-433 Gestalten im Raum: Keramik - Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

353-445 Gestalten im Raum: Keramik - Objekte (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

354-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

355-442 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

356-443 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

357-437 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A+ V) (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

359-451 Gestalten mit Medien: Fotografie Polymerphotogravure (A+ V) (Seminar)

360-453 Gestalten mit Medien: Film videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (A+ V) (Seminar)

394-999 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Seminar)

395-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

396-999 Intensivwoche (Seminar)

Während der Intensivwoche kann in verschiedenen Werkstätten selbstständig (!!) gearbeitet werden. Folgende Werkstätten stehen zur Verfügung: Keramik-, Druck-, Holzbildhauer-, Holz-, und Metallwerkstatt. Es gibt einen gemeinsamen Beginn, gemeinsames Mittagessen und eine Zwischenbesprechung. Eine Voranmeldung auf DigiCampus ist nicht möglich / nötig. Wer teilnehmen möchte kommt zur verpflichtenden Vorbesprechung am 05.07.23 um 12 Uhr in die Holzwerkstatt.

Media and Learning Communities (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create & sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers, and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0074: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b *Elective Module in Art Education II b*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli

Inhalte:
Es werden zwei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.

Lernziele/Kompetenzen:
fachliche Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen exemplarisch.

methodische Kompetenzen

Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren.

sozial-personelle Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

250-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Alle Inhalte der Vorlesung finden Sie ebenfalls im Online-Kurslabor (OKL) in Text- und Tutorialform zur freien Verfügung (Transfer am 24.4.23). Sie können dort die Vorlesung auch digital-a-synchron wahrnehmen. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik (19. Jh.) als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die
... (weiter siehe Digicampus)

251-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

259-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (B I + II) (Seminar)

260-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

261-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

262-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

263-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

264-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

265-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

266-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

267-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

268-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

269-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

270-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

271-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

272-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten

(bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

273-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

274-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

275-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

277-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) mit Exkursion Arche Noah Hof Dr. Zahn (Seminar)

279-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

280-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

281-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

282-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

283-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

284-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

285-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

286-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

287-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

288-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

289-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

290-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

291-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

292-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)

295-999 Gestalten im Raum: Metall - TUTORIUM (B I + II) (Seminar)

296-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)

297-169 Gestalten im Raum: Plastizieren mit Pappmaché (B I + II) (Seminar)

Das Praxisseminar führt in die Technik des plastischen Arbeitens mit Pappmaché ein. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die zunächst vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Das zweite Thema orientiert sich an Naturformen und erlaubt auch eine abstrahierte Formensprache. Entwickelt werden soll ein Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier. Die individuelle Formfindung wird didaktisch thematisiert: Es gibt Hilfestellungen dazu, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der sich zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen! Für die erste Sitzung brauchen wir Alufolie!

298-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

300-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

301-172 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

303-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

304-183 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

305-185 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

306-184 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

307-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie gebaut. In Maschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

308-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

309-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

310-179 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

311-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

312-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

313-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

314-182 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)

316-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

317-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) B I + II) (Seminar)
Der Kurs findet 14-tägig jeweils mit Doppelsitzungen statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

319-192 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (B I + II) (Seminar)
+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto
... (weiter siehe Digicampus)

320-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (B I + II) (Seminar)
++++ WICHTIG Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, KEINE Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist NUR möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind, oder selbst Kodak Gold 200 35mm ODER Kodak Porta 160 35mm (Verfügbarkeit prüfen) bestellt werden. +++++ KURSGEBÜHR für analoges Fotopapier 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Pr
... (weiter siehe Digicampus)

330-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse - Architektur (Seminar)

Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, Architektur aus unterschiedlichsten Perspektiven (anthropologisch, stilgeschichtlich und vor allem ökologisch) wahrnehmen und beurteilen zu lernen. Es bietet einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen der Architektur (Antike bis 20. Jahrhundert). Sie erhalten auch Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Zudem werden didaktische Vermittlungsstrategien erarbeitet. Methodisch werden also für den schulischen und außerschulischen Bereich Unterrichtsgänge bzw. Stadtführungen thematisiert. Das Seminar fokussiert in diesem Semester Anschauungsbeispiele ökologischer Architektur und setzt einen Schwerpunkt auf das nachhaltige Bauen. Architektur – Anschauungsmaterial/ Didaktik Die Kunst des B
... (weiter siehe Digicampus)

331-204 Kunstwissenschaft: 20 Jh. bis heute (Seminar)
Anhand beispielhafter KünstlerInnen, die jeweils einen innovativen Kunstbegriff installiert haben, wird die Entwicklung der modernen Kunst von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Zudem werden grundlegende Prinzipien der modernen Kunst erörtert.

332-301 Kunstdidaktik: Bildnerische Kreativität und ihre Vermittlung (Seminar)

333-304 Kunstdidaktik: Historische Forschung zu Hilda Sandtner (Seminar)
Das Seminar führt grundlegend in historische Forschung ein. Forschungsgegenstand ist Hilda Sandtner (1919-2006), die als Textil- und Glaskünstlerin die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik war. Das Seminar sucht Sandtners kunstpädagogischen Ansatz zu erforschen und erlaubt, Einblick in historische Positionen der Kunstvermittlung zu nehmen. Dabei werden verschiedene Forschungsinstrumente praktisch erprobt (Forschungsfrage und Zugänge definieren, Forschungsziele transparent machen, Interviews strukturieren und durchführen, Forschungsmaterial aufbereiten und darstellen). Ziel soll eine Broschüre und/oder Forschungsposter sein. Es wird einen Exkursionsgang nach Mindelheim ins Textilmuseum geben (nach Wunsch auch ins Gestaltarchiv nach Schondorf). Literatur Erich Hofgärtner, Ignaz Sandtner: Hilda Sandtner: Die Zeichnerin und Glasmalerin. Rudolf Wittmann, Augsburg 2017 Ludwig Gschwind: Das Fastentuch in Pfarrkirche St. Vitus in Balzhausen. Lindenberg 2015 Hilda Sandtner: Selbstb
... (weiter siehe Digicampus)

334-306 Kunstdidaktik: außerschulische Kunstvermittlung mit Exkursion Augsburg/ München (Seminar)
Der Kurs führt in die Grundlagen der außerschulischen Kunstvermittlung in Museen ein. Neben museumspädagogischen Aspekten werden auch ausstellungsdidaktische Perspektiven aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden Ursprung und Geschichte von Museen in den Blick genommen und mit aktuellen Fragestellungen zu Digitalisierung, Zugänglichkeit sowie Diversität in musealen Kontexten ergänzt. Die Themen des Seminars werden während der drei geplanten Exkursionstermine in verschiedenen Museen zusammen mit dort tätigen Kunstvermittler*innen und Kurator*innen vertieft. Die konkreten Kurstermine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Bitte beachten Sie zudem, dass es bis zum Semesterstart ggf. nochmal zu Verschiebungen der Exkursionstermine auf einen anderen Dienstagnachmittag kommen kann. Leistungsnachweis: Essay oder Konzeptpapier Exkursionstermine: 16.05.23 - Neue Galerie im Höhmannhaus/H2 (Augsburg) 13.06.23 - Museum Brandhorst, mpz (München) 04.07.23 - Textil- und Industriemuseum (Augsburg)
... (weiter siehe Digicampus)

340-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A+ V) (Seminar)

341-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A+ V) (Seminar)

342-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (A+ V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

344-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

345-403 Gestalten in der Fläche: Zeichnung, Aquarell und Kunstgeschichte - Exkursion Rom (A+ V) (Seminar)

Vormittags jeweils kunstgeschichtlicher Schwerpunkt, nachmittags Aquarellieren und Zeichnen Plein Air. Unterkunft: Hotel Charming Navona. Fahrt und Essen selbstorganisiert. Unterschriftenfähig für die Bereiche EXKURSION, KUNSTGESCHICHTE, ZEICHNEN, MALEN.

346-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A+ V) (Seminar)

348-414 Zeichnen experimentell - für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

349-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

350-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße

... (weiter siehe Digicampus)

351-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A+ V) (Seminar)

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek

... (weiter siehe Digicampus)

352-433 Gestalten im Raum: Keramik - Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

353-445 Gestalten im Raum: Keramik - Objekte (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

354-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

355-442 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

356-443 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

357-437 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A+ V) (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

359-451 Gestalten mit Medien: Fotografie Polymerphotogravure (A+ V) (Seminar)

360-453 Gestalten mit Medien: Film videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (A+ V) (Seminar)

394-999 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Seminar)

395-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

396-999 Intensivwoche (Seminar)

Während der Intensivwoche kann in verschiedenen Werkstätten selbstständig (!!) gearbeitet werden. Folgende Werkstätten stehen zur Verfügung: Keramik-, Druck-, Holzbildhauer-, Holz-, und Metallwerkstatt. Es gibt einen gemeinsamen Beginn, gemeinsames Mittagessen und eine Zwischenbesprechung. Eine Voranmeldung auf DigiCampus ist nicht möglich / nötig. Wer teilnehmen möchte kommt zur verpflichtenden Vorbesprechung am 05.07.23 um 12 Uhr in die Holzwerkstatt.

Media and Learning Communities (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create & sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers, and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0075: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c *Elective Module in Art Education II c*	4 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli

Inhalte:
Es werden zwei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.

Lernziele/Kompetenzen:
fachliche Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen exemplarisch.

methodische Kompetenzen

Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren.

sozial-personelle Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Es müssen 2 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 120 Std.
64 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
56 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

250-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Alle Inhalte der Vorlesung finden Sie ebenfalls im Online-Kurslabor (OKL) in Text- und Tutorialform zur freien Verfügung (Transfer am 24.4.23). Sie können dort die Vorlesung auch digital-a-synchron wahrnehmen. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik (19. Jh.) als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die
... (weiter siehe Digicampus)

251-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

259-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (B I + II) (Seminar)

260-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

261-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

262-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

263-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

264-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

265-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

266-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

267-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

268-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

269-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

270-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

271-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

272-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten

(bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

273-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

274-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

275-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

277-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) mit Exkursion Arche Noah Hof Dr. Zahn (Seminar)

279-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

280-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

281-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

282-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

283-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

284-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

285-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

286-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

287-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

288-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

289-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

290-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

291-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

292-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)

295-999 Gestalten im Raum: Metall - TUTORIUM (B I + II) (Seminar)

296-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)

297-169 Gestalten im Raum: Plastizieren mit Pappmaché (B I + II) (Seminar)

Das Praxisseminar führt in die Technik des plastischen Arbeitens mit Pappmaché ein. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die zunächst vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Das zweite Thema orientiert sich an Naturformen und erlaubt auch eine abstrahierte Formensprache. Entwickelt werden soll ein Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier. Die individuelle Formfindung wird didaktisch thematisiert: Es gibt Hilfestellungen dazu, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der sich zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen! Für die erste Sitzung brauchen wir Alufolie!

298-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

300-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

301-172 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

303-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

304-183 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

305-185 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

306-184 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

307-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie gebaut. In Maschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

308-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

309-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

310-179 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

311-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

312-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

313-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

314-182 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)

316-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

317-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) B I + II) (Seminar)
Der Kurs findet 14-tägig jeweils mit Doppelsitzungen statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

319-192 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (B I + II) (Seminar)
+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto
... (weiter siehe Digicampus)

320-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (B I + II) (Seminar)
++++ WICHTIG Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, KEINE Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist NUR möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind, oder selbst Kodak Gold 200 35mm ODER Kodak Porta 160 35mm (Verfügbarkeit prüfen) bestellt werden. +++++ KURSGEBÜHR für analoges Fotopapier 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Pr
... (weiter siehe Digicampus)

330-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse - Architektur (Seminar)

Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, Architektur aus unterschiedlichsten Perspektiven (anthropologisch, stilgeschichtlich und vor allem ökologisch) wahrnehmen und beurteilen zu lernen. Es bietet einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen der Architektur (Antike bis 20. Jahrhundert). Sie erhalten auch Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Zudem werden didaktische Vermittlungsstrategien erarbeitet. Methodisch werden also für den schulischen und außerschulischen Bereich Unterrichtsgänge bzw. Stadtführungen thematisiert. Das Seminar fokussiert in diesem Semester Anschauungsbeispiele ökologischer Architektur und setzt einen Schwerpunkt auf das nachhaltige Bauen. Architektur – Anschauungsmaterial/ Didaktik Die Kunst des B
... (weiter siehe Digicampus)

331-204 Kunstwissenschaft: 20 Jh. bis heute (Seminar)
Anhand beispielhafter KünstlerInnen, die jeweils einen innovativen Kunstbegriff installiert haben, wird die Entwicklung der modernen Kunst von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Zudem werden grundlegende Prinzipien der modernen Kunst erörtert.

332-301 Kunstdidaktik: Bildnerische Kreativität und ihre Vermittlung (Seminar)

333-304 Kunstdidaktik: Historische Forschung zu Hilda Sandtner (Seminar)
Das Seminar führt grundlegend in historische Forschung ein. Forschungsgegenstand ist Hilda Sandtner (1919-2006), die als Textil- und Glaskünstlerin die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik war. Das Seminar sucht Sandtners kunstpädagogischen Ansatz zu erforschen und erlaubt, Einblick in historische Positionen der Kunstvermittlung zu nehmen. Dabei werden verschiedene Forschungsinstrumente praktisch erprobt (Forschungsfrage und Zugänge definieren, Forschungsziele transparent machen, Interviews strukturieren und durchführen, Forschungsmaterial aufbereiten und darstellen). Ziel soll eine Broschüre und/oder Forschungsposter sein. Es wird einen Exkursionsgang nach Mindelheim ins Textilmuseum geben (nach Wunsch auch ins Gestaltarchiv nach Schondorf). Literatur Erich Hofgärtner, Ignaz Sandtner: Hilda Sandtner: Die Zeichnerin und Glasmalerin. Rudolf Wittmann, Augsburg 2017 Ludwig Gschwind: Das Fastentuch in Pfarrkirche St. Vitus in Balzhausen. Lindenberg 2015 Hilda Sandtner: Selbstb
... (weiter siehe Digicampus)

334-306 Kunstdidaktik: außerschulische Kunstvermittlung mit Exkursion Augsburg/ München (Seminar)
Der Kurs führt in die Grundlagen der außerschulischen Kunstvermittlung in Museen ein. Neben museumspädagogischen Aspekten werden auch ausstellungsdidaktische Perspektiven aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden Ursprung und Geschichte von Museen in den Blick genommen und mit aktuellen Fragestellungen zu Digitalisierung, Zugänglichkeit sowie Diversität in musealen Kontexten ergänzt. Die Themen des Seminars werden während der drei geplanten Exkursionstermine in verschiedenen Museen zusammen mit dort tätigen Kunstvermittler*innen und Kurator*innen vertieft. Die konkreten Kurstermine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Bitte beachten Sie zudem, dass es bis zum Semesterstart ggf. nochmal zu Verschiebungen der Exkursionstermine auf einen anderen Dienstagnachmittag kommen kann. Leistungsnachweis: Essay oder Konzeptpapier Exkursionstermine: 16.05.23 - Neue Galerie im Höhmannhaus/H2 (Augsburg) 13.06.23 - Museum Brandhorst, mpz (München) 04.07.23 - Textil- und Industriemuseum (Augsburg)
... (weiter siehe Digicampus)

340-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A+ V) (Seminar)

341-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A+ V) (Seminar)

342-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (A+ V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

344-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

345-403 Gestalten in der Fläche: Zeichnung, Aquarell und Kunstgeschichte - Exkursion Rom (A+ V) (Seminar)

Vormittags jeweils kunstgeschichtlicher Schwerpunkt, nachmittags Aquarellieren und Zeichnen Plein Air. Unterkunft: Hotel Charming Navona. Fahrt und Essen selbstorganisiert. Unterschriftenfähig für die Bereiche EXKURSION, KUNSTGESCHICHTE, ZEICHNEN, MALEN.

346-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A+ V) (Seminar)

348-414 Zeichnen experimentell - für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

349-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

350-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße

... (weiter siehe Digicampus)

351-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A+ V) (Seminar)

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek

... (weiter siehe Digicampus)

352-433 Gestalten im Raum: Keramik - Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

353-445 Gestalten im Raum: Keramik - Objekte (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

354-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

355-442 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

356-443 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

357-437 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A+ V) (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

359-451 Gestalten mit Medien: Fotografie Polymerphotogravure (A+ V) (Seminar)

360-453 Gestalten mit Medien: Film videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (A+ V) (Seminar)

394-999 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Seminar)

395-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

396-999 Intensivwoche (Seminar)

Während der Intensivwoche kann in verschiedenen Werkstätten selbstständig (!!) gearbeitet werden. Folgende Werkstätten stehen zur Verfügung: Keramik-, Druck-, Holzbildhauer-, Holz-, und Metallwerkstatt. Es gibt einen gemeinsamen Beginn, gemeinsames Mittagessen und eine Zwischenbesprechung. Eine Voranmeldung auf DigiCampus ist nicht möglich / nötig. Wer teilnehmen möchte kommt zur verpflichtenden Vorbesprechung am 05.07.23 um 12 Uhr in die Holzwerkstatt.

Media and Learning Communities (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create & sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers, and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich II c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0076: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a *Elective Module in Art Education III a*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli		
Inhalte: Es werden drei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.		
Lernziele/Kompetenzen: *fachliche Kompetenzen* Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen in breitem Umfang. *methodische Kompetenzen* Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren. *sozial-personelle Kompetenzen* Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

250-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Alle Inhalte der Vorlesung finden Sie ebenfalls im Online-Kurslabor (OKL) in Text- und Tutorialform zur freien Verfügung (Transfer am 24.4.23). Sie können dort die Vorlesung auch digital-a-synchron wahrnehmen. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik (19. Jh.) als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die
... (weiter siehe Digicampus)

251-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

259-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (B I + II) (Seminar)

260-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

261-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

262-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

263-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

264-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

265-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

266-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

267-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

268-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

269-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

270-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

271-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

272-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten

(bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

273-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

274-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

275-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

277-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) mit Exkursion Arche Noah Hof Dr. Zahn (Seminar)

279-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

280-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

281-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

282-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

283-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

284-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

285-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

286-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

287-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

288-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

289-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

290-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

291-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

292-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)

295-999 Gestalten im Raum: Metall - TUTORIUM (B I + II) (Seminar)

296-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)

297-169 Gestalten im Raum: Plastizieren mit Pappmaché (B I + II) (Seminar)

Das Praxisseminar führt in die Technik des plastischen Arbeitens mit Pappmaché ein. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die zunächst vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Das zweite Thema orientiert sich an Naturformen und erlaubt auch eine abstrahierte Formensprache. Entwickelt werden soll ein Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier. Die individuelle Formfindung wird didaktisch thematisiert: Es gibt Hilfestellungen dazu, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der sich zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen! Für die erste Sitzung brauchen wir Alufolie!

298-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

300-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

301-172 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

303-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

304-183 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

305-185 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

306-184 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

307-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie gebaut. In Maschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

308-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

309-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

310-179 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

311-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

312-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

313-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

314-182 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)

316-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

317-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) B I + II) (Seminar)
Der Kurs findet 14-tägig jeweils mit Doppelsitzungen statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

319-192 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (B I + II) (Seminar)
+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto
... (weiter siehe Digicampus)

320-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (B I + II) (Seminar)
++++ WICHTIG Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, KEINE Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist NUR möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind, oder selbst Kodak Gold 200 35mm ODER Kodak Porta 160 35mm (Verfügbarkeit prüfen) bestellt werden. +++++ KURSGEBÜHR für analoges Fotopapier 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Pr
... (weiter siehe Digicampus)

330-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse - Architektur (Seminar)

Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, Architektur aus unterschiedlichsten Perspektiven (anthropologisch, stilgeschichtlich und vor allem ökologisch) wahrnehmen und beurteilen zu lernen. Es bietet einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen der Architektur (Antike bis 20. Jahrhundert). Sie erhalten auch Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Zudem werden didaktische Vermittlungsstrategien erarbeitet. Methodisch werden also für den schulischen und außerschulischen Bereich Unterrichtsgänge bzw. Stadtführungen thematisiert. Das Seminar fokussiert in diesem Semester Anschauungsbeispiele ökologischer Architektur und setzt einen Schwerpunkt auf das nachhaltige Bauen. Architektur – Anschauungsmaterial/ Didaktik Die Kunst des B
... (weiter siehe Digicampus)

331-204 Kunstwissenschaft: 20 Jh. bis heute (Seminar)
Anhand beispielhafter KünstlerInnen, die jeweils einen innovativen Kunstbegriff installiert haben, wird die Entwicklung der modernen Kunst von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Zudem werden grundlegende Prinzipien der modernen Kunst erörtert.

332-301 Kunstdidaktik: Bildnerische Kreativität und ihre Vermittlung (Seminar)

333-304 Kunstdidaktik: Historische Forschung zu Hilda Sandtner (Seminar)
Das Seminar führt grundlegend in historische Forschung ein. Forschungsgegenstand ist Hilda Sandtner (1919-2006), die als Textil- und Glaskünstlerin die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik war. Das Seminar sucht Sandtners kunstpädagogischen Ansatz zu erforschen und erlaubt, Einblick in historische Positionen der Kunstvermittlung zu nehmen. Dabei werden verschiedene Forschungsinstrumente praktisch erprobt (Forschungsfrage und Zugänge definieren, Forschungsziele transparent machen, Interviews strukturieren und durchführen, Forschungsmaterial aufbereiten und darstellen). Ziel soll eine Broschüre und/oder Forschungsposter sein. Es wird einen Exkursionsgang nach Mindelheim ins Textilmuseum geben (nach Wunsch auch ins Gestaltarchiv nach Schondorf). Literatur Erich Hofgärtner, Ignaz Sandtner: Hilda Sandtner: Die Zeichnerin und Glasmalerin. Rudolf Wittmann, Augsburg 2017 Ludwig Gschwind: Das Fastentuch in Pfarrkirche St. Vitus in Balzhausen. Lindenberg 2015 Hilda Sandtner: Selbstb
... (weiter siehe Digicampus)

334-306 Kunstdidaktik: außerschulische Kunstvermittlung mit Exkursion Augsburg/ München (Seminar)
Der Kurs führt in die Grundlagen der außerschulischen Kunstvermittlung in Museen ein. Neben museumspädagogischen Aspekten werden auch ausstellungsdidaktische Perspektiven aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden Ursprung und Geschichte von Museen in den Blick genommen und mit aktuellen Fragestellungen zu Digitalisierung, Zugänglichkeit sowie Diversität in musealen Kontexten ergänzt. Die Themen des Seminars werden während der drei geplanten Exkursionstermine in verschiedenen Museen zusammen mit dort tätigen Kunstvermittler*innen und Kurator*innen vertieft. Die konkreten Kurstermine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Bitte beachten Sie zudem, dass es bis zum Semesterstart ggf. nochmal zu Verschiebungen der Exkursionstermine auf einen anderen Dienstagnachmittag kommen kann. Leistungsnachweis: Essay oder Konzeptpapier Exkursionstermine: 16.05.23 - Neue Galerie im Höhmannhaus/H2 (Augsburg) 13.06.23 - Museum Brandhorst, mpz (München) 04.07.23 - Textil- und Industriemuseum (Augsburg)
... (weiter siehe Digicampus)

340-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A+ V) (Seminar)

341-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A+ V) (Seminar)

342-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (A+ V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

344-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

345-403 Gestalten in der Fläche: Zeichnung, Aquarell und Kunstgeschichte - Exkursion Rom (A+ V) (Seminar)

Vormittags jeweils kunstgeschichtlicher Schwerpunkt, nachmittags Aquarellieren und Zeichnen Plein Air. Unterkunft: Hotel Charming Navona. Fahrt und Essen selbstorganisiert. Unterschriftenfähig für die Bereiche EXKURSION, KUNSTGESCHICHTE, ZEICHNEN, MALEN.

346-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A+ V) (Seminar)

348-414 Zeichnen experimentell - für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

349-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

350-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße

... (weiter siehe Digicampus)

351-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A+ V) (Seminar)

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek

... (weiter siehe Digicampus)

352-433 Gestalten im Raum: Keramik - Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

353-445 Gestalten im Raum: Keramik - Objekte (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

354-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

355-442 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

356-443 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

357-437 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A+ V) (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

359-451 Gestalten mit Medien: Fotografie Polymerphotogravure (A+ V) (Seminar)

360-453 Gestalten mit Medien: Film videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (A+ V) (Seminar)

394-999 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Seminar)

395-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

396-999 Intensivwoche (Seminar)

Während der Intensivwoche kann in verschiedenen Werkstätten selbstständig (!!) gearbeitet werden. Folgende Werkstätten stehen zur Verfügung: Keramik-, Druck-, Holzbildhauer-, Holz-, und Metallwerkstatt. Es gibt einen gemeinsamen Beginn, gemeinsames Mittagessen und eine Zwischenbesprechung. Eine Voranmeldung auf DigiCampus ist nicht möglich / nötig. Wer teilnehmen möchte kommt zur verpflichtenden Vorbesprechung am 05.07.23 um 12 Uhr in die Holzwerkstatt.

Media and Learning Communities (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create & sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers, and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III a

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0077: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b *Elective Module in Art Education III b*	6 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli

Inhalte:
Es werden drei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.

Lernziele/Kompetenzen:
fachliche Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen in breitem Umfang.

methodische Kompetenzen

Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren.

sozial-personelle Kompetenzen

Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.

Bemerkung:
Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare.

Es müssen 3 Veranstaltungen belegt werden, um das Modul zu erfüllen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

250-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Alle Inhalte der Vorlesung finden Sie ebenfalls im Online-Kurslabor (OKL) in Text- und Tutorialform zur freien Verfügung (Transfer am 24.4.23). Sie können dort die Vorlesung auch digital-a-synchron wahrnehmen. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik (19. Jh.) als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die
... (weiter siehe Digicampus)

251-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

259-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (B I + II) (Seminar)

260-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

261-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

262-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

263-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

264-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

265-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

266-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

267-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

268-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

269-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

270-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

271-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

272-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten

(bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

273-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

274-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

275-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

277-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) mit Exkursion Arche Noah Hof Dr. Zahn (Seminar)

279-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

280-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

281-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

282-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

283-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

284-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

285-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

286-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

287-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

288-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

289-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

290-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

291-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

292-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)

295-999 Gestalten im Raum: Metall - TUTORIUM (B I + II) (Seminar)

296-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)

297-169 Gestalten im Raum: Plastizieren mit Pappmaché (B I + II) (Seminar)

Das Praxisseminar führt in die Technik des plastischen Arbeitens mit Pappmaché ein. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die zunächst vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Das zweite Thema orientiert sich an Naturformen und erlaubt auch eine abstrahierte Formensprache. Entwickelt werden soll ein Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier. Die individuelle Formfindung wird didaktisch thematisiert: Es gibt Hilfestellungen dazu, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der sich zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen! Für die erste Sitzung brauchen wir Alufolie!

298-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

300-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

301-172 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

303-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

304-183 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

305-185 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

306-184 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

307-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie gebaut. In Maschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

308-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

309-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

310-179 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

311-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

312-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

313-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

314-182 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)

316-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

317-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) B I + II) (Seminar)
Der Kurs findet 14-tägig jeweils mit Doppelsitzungen statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

319-192 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (B I + II) (Seminar)
+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto
... (weiter siehe Digicampus)

320-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (B I + II) (Seminar)
++++ WICHTIG Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, KEINE Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist NUR möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind, oder selbst Kodak Gold 200 35mm ODER Kodak Porta 160 35mm (Verfügbarkeit prüfen) bestellt werden. +++++ KURSGEBÜHR für analoges Fotopapier 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Pr
... (weiter siehe Digicampus)

330-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse - Architektur (Seminar)

Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, Architektur aus unterschiedlichsten Perspektiven (anthropologisch, stilgeschichtlich und vor allem ökologisch) wahrnehmen und beurteilen zu lernen. Es bietet einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen der Architektur (Antike bis 20. Jahrhundert). Sie erhalten auch Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Zudem werden didaktische Vermittlungsstrategien erarbeitet. Methodisch werden also für den schulischen und außerschulischen Bereich Unterrichtsgänge bzw. Stadtführungen thematisiert. Das Seminar fokussiert in diesem Semester Anschauungsbeispiele ökologischer Architektur und setzt einen Schwerpunkt auf das nachhaltige Bauen. Architektur – Anschauungsmaterial/ Didaktik Die Kunst des B
... (weiter siehe Digicampus)

331-204 Kunstwissenschaft: 20 Jh. bis heute (Seminar)
Anhand beispielhafter KünstlerInnen, die jeweils einen innovativen Kunstbegriff installiert haben, wird die Entwicklung der modernen Kunst von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Zudem werden grundlegende Prinzipien der modernen Kunst erörtert.

332-301 Kunstdidaktik: Bildnerische Kreativität und ihre Vermittlung (Seminar)

333-304 Kunstdidaktik: Historische Forschung zu Hilda Sandtner (Seminar)
Das Seminar führt grundlegend in historische Forschung ein. Forschungsgegenstand ist Hilda Sandtner (1919-2006), die als Textil- und Glaskünstlerin die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik war. Das Seminar sucht Sandtners kunstpädagogischen Ansatz zu erforschen und erlaubt, Einblick in historische Positionen der Kunstvermittlung zu nehmen. Dabei werden verschiedene Forschungsinstrumente praktisch erprobt (Forschungsfrage und Zugänge definieren, Forschungsziele transparent machen, Interviews strukturieren und durchführen, Forschungsmaterial aufbereiten und darstellen). Ziel soll eine Broschüre und/oder Forschungsposter sein. Es wird einen Exkursionsgang nach Mindelheim ins Textilmuseum geben (nach Wunsch auch ins Gestaltarchiv nach Schondorf). Literatur Erich Hofgärtner, Ignaz Sandtner: Hilda Sandtner: Die Zeichnerin und Glasmalerin. Rudolf Wittmann, Augsburg 2017 Ludwig Gschwind: Das Fastentuch in Pfarrkirche St. Vitus in Balzhausen. Lindenberg 2015 Hilda Sandtner: Selbstb
... (weiter siehe Digicampus)

334-306 Kunstdidaktik: außerschulische Kunstvermittlung mit Exkursion Augsburg/ München (Seminar)
Der Kurs führt in die Grundlagen der außerschulischen Kunstvermittlung in Museen ein. Neben museumspädagogischen Aspekten werden auch ausstellungsdidaktische Perspektiven aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden Ursprung und Geschichte von Museen in den Blick genommen und mit aktuellen Fragestellungen zu Digitalisierung, Zugänglichkeit sowie Diversität in musealen Kontexten ergänzt. Die Themen des Seminars werden während der drei geplanten Exkursionstermine in verschiedenen Museen zusammen mit dort tätigen Kunstvermittler*innen und Kurator*innen vertieft. Die konkreten Kurstermine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Bitte beachten Sie zudem, dass es bis zum Semesterstart ggf. nochmal zu Verschiebungen der Exkursionstermine auf einen anderen Dienstagnachmittag kommen kann. Leistungsnachweis: Essay oder Konzeptpapier Exkursionstermine: 16.05.23 - Neue Galerie im Höhmannhaus/H2 (Augsburg) 13.06.23 - Museum Brandhorst, mpz (München) 04.07.23 - Textil- und Industriemuseum (Augsburg)
... (weiter siehe Digicampus)

340-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A+ V) (Seminar)

341-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A+ V) (Seminar)

342-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (A+ V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

344-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

345-403 Gestalten in der Fläche: Zeichnung, Aquarell und Kunstgeschichte - Exkursion Rom (A+ V) (Seminar)

Vormittags jeweils kunstgeschichtlicher Schwerpunkt, nachmittags Aquarellieren und Zeichnen Plein Air. Unterkunft: Hotel Charming Navona. Fahrt und Essen selbstorganisiert. Unterschriftenfähig für die Bereiche EXKURSION, KUNSTGESCHICHTE, ZEICHNEN, MALEN.

346-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A+ V) (Seminar)

348-414 Zeichnen experimentell - für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

349-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

350-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße

... (weiter siehe Digicampus)

351-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A+ V) (Seminar)

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek

... (weiter siehe Digicampus)

352-433 Gestalten im Raum: Keramik - Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

353-445 Gestalten im Raum: Keramik - Objekte (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

354-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

355-442 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

356-443 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

357-437 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A+ V) (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

359-451 Gestalten mit Medien: Fotografie Polymerphotogravure (A+ V) (Seminar)

360-453 Gestalten mit Medien: Film videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (A+ V) (Seminar)

394-999 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Seminar)

395-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

396-999 Intensivwoche (Seminar)

Während der Intensivwoche kann in verschiedenen Werkstätten selbstständig (!!) gearbeitet werden. Folgende Werkstätten stehen zur Verfügung: Keramik-, Druck-, Holzbildhauer-, Holz-, und Metallwerkstatt. Es gibt einen gemeinsamen Beginn, gemeinsames Mittagessen und eine Zwischenbesprechung. Eine Voranmeldung auf DigiCampus ist nicht möglich / nötig. Wer teilnehmen möchte kommt zur verpflichtenden Vorbesprechung am 05.07.23 um 12 Uhr in die Holzwerkstatt.

Media and Learning Communities (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create & sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers, and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III b

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul KUN-0078: Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c *Elective Module in Art Education III c*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Nicola Pauli		
Inhalte: Es werden drei Veranstaltungen aus der Theorie (z. B. Kunstdidaktik, Kunstwissenschaft) und/ oder der künstlerischen Praxis (z. B. Gestalten in der Fläche, im Raum, mit Medien) absolviert. Schwerpunkte können frei gewählt werden.		
Lernziele/Kompetenzen: *fachliche Kompetenzen* Die Studierenden vertiefen ihre künstlerisch-praktischen und/ oder kunstdidaktischen und/ oder kunstwissenschaftlichen Kenntnisse anhand ausgewählter Themenstellungen in breitem Umfang. *methodische Kompetenzen* Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung ku¨nstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und bewusst anwenden und/ oder sie entwickeln kunstpädagogische Überlegungen an konkreten Problemstellungen für die kunstdidaktische Praxis und/ oder sie können wissenschaftliche Analysetechniken auf exemplarische Bildbeispiele anwenden, fachliche Informationen strukturieren, auswerten, in komplexe Zusammenhänge einordnen und die daraus entstehenden Ergebnisse interpretieren. *sozial-personelle Kompetenzen* Die Studierenden vertiefen ihre Kommunikationsfähigkeit im kunstpädagogischen Diskurs. Sie zeigen Offenheit und Wertschätzung gegenüber den Leistungen anderer. Das ästhetische Urteilsvermögen ist geschult und wird selbstreflexiv eingesetzt. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse.		
Bemerkung: Die Seminare können frei aus den Bereichen Basiskompetenzen, Aufbau und Vertiefung (siehe Digicampus) gewählt werden. Ausgenommen sind die gesperrten Seminare „Grundlagen der Kunstpädagogik“, „Grundlagen der Werkanalyse“ und die M1-Seminare. Es müssen 3 Veranstaltungen besucht werden, um das Modul zu erfüllen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 96 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Gestalten im Raum oder Gestalten in der Fläche oder Gestalten mit Medien oder Umwelt- und Produktgestaltung oder Spielformen oder Kunstwissenschaft oder Kunstdidaktik **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

250-101 Geschichte der Kunst, der angewandten Kunst und der visuellen Alltagskultur, Teil I (Vorlesung)
Die Vorlesung findet in Präsenz statt. Alle Inhalte der Vorlesung finden Sie ebenfalls im Online-Kurslabor (OKL) in Text- und Tutorialform zur freien Verfügung (Transfer am 24.4.23). Sie können dort die Vorlesung auch digital-a-synchron wahrnehmen. Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Kunst des 20. Jahrhunderts. Vorgestellt werden Anschauungsbeispiele aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei, Architektur und der Alltagskultur. Den Auftakt der Vorlesung bildet die Epoche der Romantik (19. Jh.) als Beginn der Moderne, den Abschluss die Architektur des 21. Jahrhunderts. Herausgearbeitet werden vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher Entwicklungen die Stilmerkmale der verschiedenen Kunstrichtungen. Die Vorlesung bietet zudem einen Überblick über die Anfänge der europäischen Kunstgeschichte (Frühgeschichte) sowie einen Einblick in außereuropäische Kunstformen (asiatische, afrikanische, ozeanische und arabische Kunst). Über diese wird der Bogen zur Moderne geschlagen, um die
... (weiter siehe Digicampus)

251-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

259-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (B I + II) (Seminar)

260-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen, Malen, Collagieren (Seminar)

261-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

262-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

263-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

264-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

265-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (B I + II) (Seminar)

266-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

267-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

268-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

269-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)

270-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

271-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (B I + II) (Seminar)

272-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-inNass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/ Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten

(bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kusstoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

273-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

274-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Grundlagen der Malerei - Kriterien für gelungene Bildkompositionen - Erfassung von Gegenständen im Raum - Werkvariation

275-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) (Seminar)

277-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (B I + II) mit Exkursion Arche Noah Hof Dr. Zahn (Seminar)

279-153 Gestalten im Raum: Beton, Stahl, Gips, Holz, Wachs - auch Mappenvorbereitung (B I + II) (Seminar)
Die Veranstaltung hat das Ziel, aus den bisherigen räumlichen Arbeiten der Studenten, Schwerpunkte herauszuarbeiten, starke Aspekte weiterzuentwickeln, Lücken zu füllen und so eine tragfähige Mappe (sowohl HF wie DF) zu erzeugen. Während dem Seminar können dann folgende Materialien erarbeitet und bearbeitet werden: Beton, Gips, Wachs, aber auch Textil, Stahl, Stein und diverse Montagematerialien (abhängig vom Bedarf im Seminar und den Corona-Hygieneregeln). Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien), Obstmesser Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend de
... (weiter siehe Digicampus)

280-152 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

281-155 Gestalten im Raum: Gips (B I + II) (Seminar)

282-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten fur die Mappe. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

283-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

284-157 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)
In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

285-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

286-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

287-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

288-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (B I + II) (Seminar)

289-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (B I + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzeisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzeisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

290-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

291-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (B I + II) (Seminar)

Dieses Seminar beinhaltet das Gestalten einer figürlichen Holzskulptur. Grundlage dafür ist einen genaue Planung in Bezug auf die Gestaltungsidee, die jeweiligen Materialeigenschaften, die handwerklichen Techniken und die bildnerischen Mittel. Dabei wird die Vergegenwärtigung des Gestaltungsvorgangs durch fotografische Abbildngen, angefertigte Handzeichnungen und aus Ton herausgeschnitte dreidimaensionale Modelle unterstützt. Die anschließende skulpturale Ausarbeitung erfolgt mit Hilfe der gängigen bildhauerischen Handwerkstechniken.

292-154 Gestalten im Raum: Dreidimensionales Gestalten (B I + II) (Seminar)

295-999 Gestalten im Raum: Metall - TUTORIUM (B I + II) (Seminar)

296-165 Gestalten im Raum: Metall (B I + II) (Seminar)

297-169 Gestalten im Raum: Plastizieren mit Pappmaché (B I + II) (Seminar)

Das Praxisseminar führt in die Technik des plastischen Arbeitens mit Pappmaché ein. Entwickelt werden thematisch Papierplastiken, die zunächst vom menschlichen Körper ausgehen, diesen erweitern, verfremden, schmücken, kleiden. Das zweite Thema orientiert sich an Naturformen und erlaubt auch eine abstrahierte Formensprache. Entwickelt werden soll ein Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier. Die individuelle Formfindung wird didaktisch thematisiert: Es gibt Hilfestellungen dazu, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der sich zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen aufspannt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen! Für die erste Sitzung brauchen wir Alufolie!

298-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (B I + II) (Seminar)

300-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

301-172 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (B I + II) (Seminar)

303-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

304-183 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

305-185 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

306-184 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie z. B. Kleinmöbel unter Anleitung gebaut. In Holzbearbeitungsmaschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

307-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (B I + II) (Seminar)

Hier werden wir nach einem kleinen Basiswerkstück eigene Projekte wie gebaut. In Maschinen sowie Handwerkzeugen werden sie fachgerecht eingewiesen.

308-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (B I + II) (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

309-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (B I + II) (Seminar)

310-179 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau und Puppenspiel (B I + II) (Seminar)

Sie erhalten einen Überblick bezüglich Typen und Bauarten verschiedener Theaterpuppen. Inspiriert von einem Bühnenstück, einem Charakter oder einer eigenen Spielidee bauen Sie eine Figur nach Ihren Vorstellungen. Am Ende des Semesters soll diese in einer kurzen Szene zum Einsatz kommen.

311-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

312-180 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Buchbinden (B I + II) (Seminar)

313-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (B I + II) (Seminar)
Im Seminar beschäftigen uns materialbezogen vielfältige Zugänge im Umgang mit Papier. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach kunstlerisch, anwendungsbezogen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstuck fur die kunstlerische Mappenprufung aus Papier. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

314-182 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (B I + II) (Seminar)

316-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (B I + II) (Seminar)
Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale kunstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist fur Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

317-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) B I + II) (Seminar)
Der Kurs findet 14-tägig jeweils mit Doppelsitzungen statt. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst bezahlt werden müssen.

319-192 Gestalten mit Medien: Analoge Schwarzweißfotografie (B I + II) (Seminar)
+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto
... (weiter siehe Digicampus)

320-193 Gestalten mit Medien: Analoge Farbfotografie (B I + II) (Seminar)
++++ WICHTIG Aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten, können für diesen analogen Farbkurs, KEINE Filme bestellt werden. Eine Teilnahme am Kurs ist NUR möglich, wenn bereits Farbnegative vorhanden sind, oder selbst Kodak Gold 200 35mm ODER Kodak Porta 160 35mm (Verfügbarkeit prüfen) bestellt werden. +++++ KURSGEBÜHR für analoges Fotopapier 15€. VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Pr
... (weiter siehe Digicampus)

330-200 Kunstwissenschaft: Werkanalyse - Architektur (Seminar)

Wir leben und arbeiten in einer Stadt, deren Architektur und historisch-soziologisch gewachsene Struktur wir im Alltag meist nicht wahrnehmen. Das Seminar möchte dafür sensibilisieren, Architektur aus unterschiedlichsten Perspektiven (anthropologisch, stilgeschichtlich und vor allem ökologisch) wahrnehmen und beurteilen zu lernen. Es bietet einen theoretischen Überblick zu den gattungsspezifischen, technischen und epochengeschichtlichen Merkmalen der Architektur (Antike bis 20. Jahrhundert). Sie erhalten auch Gelegenheit, sich grundlegend in die Methoden der Werkanalyse im Bereich Architektur einzuarbeiten. Zudem werden didaktische Vermittlungsstrategien erarbeitet. Methodisch werden also für den schulischen und außerschulischen Bereich Unterrichtsgänge bzw. Stadtführungen thematisiert. Das Seminar fokussiert in diesem Semester Anschauungsbeispiele ökologischer Architektur und setzt einen Schwerpunkt auf das nachhaltige Bauen. Architektur – Anschauungsmaterial/ Didaktik Die Kunst des B
... (weiter siehe Digicampus)

331-204 Kunstwissenschaft: 20 Jh. bis heute (Seminar)
Anhand beispielhafter KünstlerInnen, die jeweils einen innovativen Kunstbegriff installiert haben, wird die Entwicklung der modernen Kunst von ihren Anfängen im 20. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Zudem werden grundlegende Prinzipien der modernen Kunst erörtert.

332-301 Kunstdidaktik: Bildnerische Kreativität und ihre Vermittlung (Seminar)

333-304 Kunstdidaktik: Historische Forschung zu Hilda Sandtner (Seminar)
Das Seminar führt grundlegend in historische Forschung ein. Forschungsgegenstand ist Hilda Sandtner (1919-2006), die als Textil- und Glaskünstlerin die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Kunstpädagogik war. Das Seminar sucht Sandtners kunstpädagogischen Ansatz zu erforschen und erlaubt, Einblick in historische Positionen der Kunstvermittlung zu nehmen. Dabei werden verschiedene Forschungsinstrumente praktisch erprobt (Forschungsfrage und Zugänge definieren, Forschungsziele transparent machen, Interviews strukturieren und durchführen, Forschungsmaterial aufbereiten und darstellen). Ziel soll eine Broschüre und/oder Forschungsposter sein. Es wird einen Exkursionsgang nach Mindelheim ins Textilmuseum geben (nach Wunsch auch ins Gestaltarchiv nach Schondorf). Literatur Erich Hofgärtner, Ignaz Sandtner: Hilda Sandtner: Die Zeichnerin und Glasmalerin. Rudolf Wittmann, Augsburg 2017 Ludwig Gschwind: Das Fastentuch in Pfarrkirche St. Vitus in Balzhausen. Lindenberg 2015 Hilda Sandtner: Selbstb
... (weiter siehe Digicampus)

334-306 Kunstdidaktik: außerschulische Kunstvermittlung mit Exkursion Augsburg/ München (Seminar)
Der Kurs führt in die Grundlagen der außerschulischen Kunstvermittlung in Museen ein. Neben museumspädagogischen Aspekten werden auch ausstellungsdidaktische Perspektiven aufgezeigt. In diesem Zusammenhang werden Ursprung und Geschichte von Museen in den Blick genommen und mit aktuellen Fragestellungen zu Digitalisierung, Zugänglichkeit sowie Diversität in musealen Kontexten ergänzt. Die Themen des Seminars werden während der drei geplanten Exkursionstermine in verschiedenen Museen zusammen mit dort tätigen Kunstvermittler*innen und Kurator*innen vertieft. Die konkreten Kurstermine entnehmen Sie bitte dem Ablaufplan. Bitte beachten Sie zudem, dass es bis zum Semesterstart ggf. nochmal zu Verschiebungen der Exkursionstermine auf einen anderen Dienstagnachmittag kommen kann. Leistungsnachweis: Essay oder Konzeptpapier Exkursionstermine: 16.05.23 - Neue Galerie im Höhmannhaus/H2 (Augsburg) 13.06.23 - Museum Brandhorst, mpz (München) 04.07.23 - Textil- und Industriemuseum (Augsburg)
... (weiter siehe Digicampus)

340-405 Gestalten in der Fläche: Siebdruck (A+ V) (Seminar)

341-407 Gestalten in der Fläche: Tiefdruck (A+ V) (Seminar)

342-409 Gestalten in der Fläche: Erklärendes Zeichnen (A+ V) (Seminar)
Im Seminar "Erklärendes Zeichnen" beschäftigen uns die Grundlagen des Zeichnens angefangen von der genauen Wahrnehmung von Objekten und Raumbezugen uber die perspektivisch präzise Darstellung, die Gestaltungsmittel Textur und Struktur, kompositorische Fragen sowie Anwemdungsbezuge perspektivischer Zeichnungen. Hinweise zum Examen in "Zeichnen" und "Erklärendes Zeichnen" werden im Seminar besprochen.

344-410 Gestalten in der Fläche: Malen für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

345-403 Gestalten in der Fläche: Zeichnung, Aquarell und Kunstgeschichte - Exkursion Rom (A+ V) (Seminar)

Vormittags jeweils kunstgeschichtlicher Schwerpunkt, nachmittags Aquarellieren und Zeichnen Plein Air. Unterkunft: Hotel Charming Navona. Fahrt und Essen selbstorganisiert. Unterschriftenfähig für die Bereiche EXKURSION, KUNSTGESCHICHTE, ZEICHNEN, MALEN.

346-411 Gestalten in der Fläche: Malen Großformat (A+ V) (Seminar)

348-414 Zeichnen experimentell - für Fortgeschrittene (A+ V) (Seminar)

349-430 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgeben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth

... (weiter siehe Digicampus)

350-432 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (A+ V) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere die Materialien Beton, Gips und Wachs genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten (entsprechend dem Corona-Hygienekonzept) auch weitere. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst orientiert. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äuße

... (weiter siehe Digicampus)

351-429 Gestalten im Raum: Installation und Großplastik (A+ V) (Seminar)

Entwicklung großformatiger Plastiken / Installationen in konstruktiver Vorgehensweise mit Gipskartonplatten, Holz und weiteren ergänzenden Materialien. Entwürfe (Bozzetti) zunächst in Karton. Zunächst keine eigenen Werkzeuge nötig (außer Schere, Cutter, Lineal, Bleistift, Spitzer, Radiergummi, Alleskleber) ... später evtl. Schleifpapiere. Zur Thematik COLLECTIVE MEMORIES werden künstlerische Projekte mit Studierenden in Augsburg entwickelt, die auf der Kooperation mit Studierenden aus Kamerun fußen. Es finden sich Arbeitsgemeinschaften (Paare oder auch kleinere Gruppen), die im Verlauf des Projekts im regelmäßigen Dialog (online) künstlerisch-praktische Konzepte entwickeln und umsetzen. Diese werden in Kamerun und in Deutschland unterschiedlich entsprechend den zugrunde liegenden VISUAL CULTURES ausfallen, nehmen aber auch Impulse vom Gegenüber und seinen inhaltlichen, bildsprachlichen oder handwerklichen Äußerungen auf und reflektieren die verschiedenen Ansätze. Auch die beiden projek

... (weiter siehe Digicampus)

352-433 Gestalten im Raum: Keramik - Plattentechnik (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden keramische Objekte aus Dachziegelton (Industrieton) aufgebaut. Dabei bietet dieses spezielle Material die Möglichkeit, große Keramiken zu verwirklichen. Die zum Einsatz kommende Plattentechnik, als Vorgehensweise plastischen Gestaltens, ist ein konstruktiver Vorgang, der das räumliche Denken intensiv schult. Nach ersten Erprobungen von Material, Technik und deren statischer Möglichkeiten werden anhand verschiedener Aufgabenstellungen grundlegende Aspekte plastischer Gestaltung erarbeitet.

353-445 Gestalten im Raum: Keramik - Objekte (A+ V) (Seminar)

In diesem Seminar werden Objekte aus Ton gefertigt. Wir entfernen uns von der reinen Umwelt- und Produktgestaltung und loten die Grenzen zwischen Gefäßkeramik und Objekt aus. Wir beschäftigen uns mit KeramikkünstlerInnen und werden erkennen, welch weites Feld das Material Ton ermöglicht. Ob Sie in Richtung figürliche Plastik oder abstrakte Formensprache arbeiten möchten, steht Ihnen frei. - kleinteilig - in größeren Dimensionen – aufbauend – aneinanderfügend – aushöhlend – Ton-Oberflächen als Projektionsfläche nutzend – verfremdend - … - alles ist möglich. Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Ton.

354-434 Gestalten im Raum: Holzbildhauerei (A+ V) (Seminar)

355-442 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

356-443 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (A+ V) (Seminar)

357-437 Gestalten im Raum/Umwelt- und Produktgestaltung: Transmediale Prozesse - verschiedene Materialien (A+ V) (Seminar)

Im Seminar "Transmediale Prozesse" beschäftigt uns die Verbindung von zwei Materialqualitäten. Wir arbeiten mit Naturmaterialien, textilen Materialqualitäten, verschiedenen Papieren und Beton. Analoge als auch digitale Zugänge können im Seminar ihre Realisierung finden. Es entsteht eine kunstlerische Arbeit fur die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

359-451 Gestalten mit Medien: Fotografie Polymerphotogravure (A+ V) (Seminar)

360-453 Gestalten mit Medien: Film videoschnitt und animation - arbeiten mit found footage (A+ V) (Seminar)

394-999 Kolloquium für Examenskandidaten (Klausurvorbereitung) (Seminar)

395-999 Arbeitsbesprechung Projekte (Seminar)

396-999 Intensivwoche (Seminar)

Während der Intensivwoche kann in verschiedenen Werkstätten selbstständig (!!) gearbeitet werden. Folgende Werkstätten stehen zur Verfügung: Keramik-, Druck-, Holzbildhauer-, Holz-, und Metallwerkstatt. Es gibt einen gemeinsamen Beginn, gemeinsames Mittagessen und eine Zwischenbesprechung. Eine Voranmeldung auf DigiCampus ist nicht möglich / nötig. Wer teilnehmen möchte kommt zur verpflichtenden Vorbesprechung am 05.07.23 um 12 Uhr in die Holzwerkstatt.

Media and Learning Communities (Seminar)

This Research Seminar is part of an international network of interdisciplinary research activities known as 'University-Community Links' (see https://uclinks.berkeley.edu). We help to create & sustain win-win learning partnerships between universities, schools, community centers, and youth clubs. Here in Augsburg, we plan, create, edit & celebrate films & music videos with young people at the Montessori School without Racism and the International School Augsburg.

Prüfung

Kunstpädagogik - Freier Bereich/ Wahlbereich III c

Künstl. Studienarbeit, Referat oder Klausur oder Hausaufgabe oder künstlerische Prüfung, unbenotet

Modul PHI-0002: Basismodul Methodik *Basic Module Methods*		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Das Basismodul Methodik dient der Einführung in zentrale Themen, Denkweisen und Methoden der Philosophie anhand klassischer Textbeispiele unterschiedlicher Epochen und Disziplinen sowie der Einübung in die formale Erschließung, Analyse und Kritik argumentierender Sachtexte.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, über formalwissenschaftliche Grundlagen zur eigenständigen Bearbeitung ausgewählter Fragestellungen und über die Anwendung formaler Grundregeln des logisch korrekten Argumentierens.		
Bemerkung: BA Philosophie Hauptfach (120 LP) BA Philosophie Nebenfach (60 LP) BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP)* * Nicht belegbar für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. ** Werden im Wahlbereich mehrere Fächer kombiniert, kann das Modul durch LV in anderen Fächern ersetzt werden. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in das philosophische Denken

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in das philosophische Denken (Proseminar)

Was ist Philosophie? Was zeichnet philosophisches Denken gegenüber dem Denken in anderen Disziplinen aus? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, um philosophisch gehaltvoll über etwas zu sprechen? Wie ist ein gutes (philosophisches) Argument aufgebaut? Welche Herangehensweise ist bei philosophischen Texten zielführend? Diesen u. ä. Fragen wird im Laufe des Proseminars nachgegangen. Im ersten Teil wird in die Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens (d.h. in die Literaturrecherche, das richtige Zitieren von Primär- und Sekundärliteratur und das Erstellen einer Seminararbeit) eingeführt. Im zweiten Teil sollen die erlernten Arbeitstechniken an der

Auseinandersetzung mit einigen Klassikern der Philosophiegeschichte vertieft und so durch die Praxis des Philosophierens selbst eingeübt werden.

Einführung in das philosophische Denken (HF/NF) (Proseminar)

Was ist Philosophie und was heißt es, philosophisch zu fragen, zu argumentieren und zu denken? Oder anders ausgedrückt: Was zeichnet die Arbeit und Arbeitsweise einer Philosophin bzw. eines Philosophen aus? Das Ziel des Seminars wird sein, diese und andere Fragen zu beantworten. Es soll einen ersten Einstieg in das philosophische Denken vermitteln und zentrale Methoden des philosophischen Arbeitens vorstellen. Zudem wird in diesem ersten Teil des Seminars in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt, d.h. in das richtige Zitieren von klassischen Werken und Sekundärliteratur, in die Literaturrecherche und das Erstellen von Seminararbeiten. Im zweiten Teil sollen dann die bis dahin gelernten Arbeitstechniken in der Auseinandersetzung mit einigen Klassikern der Philosophiegeschichte vertieft und so durch die Praxis des Philosophierens selbst eingeübt werden. Hinweise zu den Formalitäten der Veranstaltung: - Das Seminar richtet sich an Studierende in den ersten Semestern (

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in das philosophische Denken

Modulprüfung, kleine Hausarbeit

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modulteile

Modulteil: Einführung in die formale Logik

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die formale Logik (Übung)

Die formale Logik ist seit Aristoteles ein elementarer Bestandteil der Philosophie und in ihrer Ende des 19. Jahrhunderts entstandenen modernen Ausprägung ebenso Grundlage von Mathematik und Informatik. Sie ist ein eine formal betriebene Wissenschaft reiner Strukturen und befasst sich in diesem Kontext als Metadisziplin mit Denk- und Folgerungsnotwendigkeiten. Damit leistet sie auch einen zentralen Beitrag zur Argumentationstheorie. In der „Einführung in die formale Logik“ liegt der Fokus auf drei Aspekten: (1) Logisch-semantische Propädeutik, (2) Aussagenlogik und (3) Prädikatenlogik. Literatur (Auswahl): • BECKERMANN, ANSGAR (2011): Einführung in die Logik. 3. Aufl. Berlin, New York: de Gruyter, • KUTSCHERA, FRANZ VON / BREITKOPF, ALFRED (2007): Einführung in die moderne Logik. 8., neu bearb. Aufl. Freiburg, München: Alber 2007, • SCHURZ, GERHARD (2018): Logik. Grund und Aufbaukurs in Aussagen- und Prädikatenlogik. Berlin, Boston: de Gruyter, • STROBACH, NIKO (2019): Einführung in di

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0002 Basismodul: Einführung in die formale Logik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PHI-0006: Text und Diskurs *Text and Discourse*	12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele	
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik. Sie führen heran an die eigenständige Bearbeitung ausgewählter Texte und Themen, an die Präsentation eigener Arbeitsergebnisse und an die Abfassung eigener wissenschaftlicher Beiträge.	
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt Grundfähigkeiten zur eingehenden Erschließung von Quellentexten unterschiedlicher Richtungen und Gattungen, zum sachgerechten Umgang mit den einschlägigen Begrifflichkeiten und Argumentationen der jeweiligen Fachdebatten und zu eigenständigen Recherchen, kritischen Auswertungen und Darlegungen eigener Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form.	
Bemerkung: Für dieses Modul können alle Lehrveranstaltungen gewählt werden, die in den aktuellen Ankündigungen mit der entsprechenden Signatur gekennzeichnet sind. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.	
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0005 Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)

Immanuel Kants im Jahr 1785 erschienene Grundlegung zur Metaphysik der Sitten darf als ein Klassiker der Ethik gelten. Kant entwickelt darin eine deontologische Ethik, wonach das moralisch Gute nicht in Handlungsfolgen und Glücksmaximierung, sondern allein in der subjektiven Gesinnung und ihrem Verhältnis zu absoluten moralischen Geboten besteht. Im Rahmen des Seminars lesen wir diesen klassischen Text gründlich und diskutieren ihn unter folgenden Fragestellungen: Wie können wir die Objektivität der Moral begründen? Worin besteht moralische Autonomie? Wie können wir erkennen, was moralisch gut ist und was moralisch schlecht? Was motiviert uns zu

moralischen Handlungen? Im Anschluss an unsere Lektüre diskutieren wir neuere deontologische Ansätze der analytischen Ethik. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Modulteil: Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analytische Geschichtsphilosophie (Seminar)

Der Analytischen Philosophie wird oft der Vorwurf gemacht, geschichtsvergessen zu sein. Diesem Vorwurf zufolge betreibt die Analytische Philosophie keine Reflexion auf die Geschichte und behandelt historische Texte so, als wären sie zeitgenössische Texte; sie ignoriert, dass Begriffs- und Theoriebildung nie außerhalb der Geschichte selbst stehen, sondern stets vom geschichtlichen Gewordensein der Philosophierenden und ihrer Vorannahmen mitgeprägt sind – kurz: Analytische Philosophie ignoriert die ‚Unerbittlichkeit der Historizität'. Demgegenüber gibt es jedoch die meist wenig beachtete Disziplin der Analytischen Geschichtsphilosophie, die sich genau mit diesen Themen befasst. Diesem Zweig der Analytischen Philosophie soll im Seminar nachgegangen werden.

Analytische Moralphilosophie (Blockseminar) (Seminar)

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft". Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem" hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel

... (weiter siehe Digicampus)

Grundprobleme der Wissenschaftstheorie aus historischer und systematischer Perspektive (Seminar)

Was ist und wie funktioniert Wissenschaft? Liefert Wissenschaft objektive Wahrheiten? Inwiefern kann ein Experiment Aufschluss über die Wirklichkeit geben? Was bedeuten Induktion, Deduktion, Verifikation und Falsifikation? Was sind und wie entwickeln sich wissenschaftliche Theorien? Diesen und anderen Fragen wird im Seminar sowohl aus wissenschaftshistorischer als auch aus wissenschaftstheoretischer Perspektive nachgegangen. Unter Zuhilfenahme historischer Fallbeispiele, systematischer Untersuchungen und logischer Analysen wird versucht, herauszuarbeiten, was Wissenschaft zu einer Weltdeutung mit besonderem Geltungsanspruch macht und was die Besonderheiten wissenschaftlicher Begründungspraxis darstellen. Literatur (Auswahl): • BARTELS, ANDREAS / STÖCKLER, MANFRED (Hg.) (2009): Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch. 2., durchges. und korr. Aufl. Paderborn: Mentis. • BÖHME, GERNOT (Hg.) (1989): Klassiker der Naturphilosophie. Von den Vorsokratikern bis zur Kopenhagener Schule. München: B

... (weiter siehe Digicampus)

Holm Tetens: Gott denken (Seminar)

Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst

randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie" vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens’ diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere
... (weiter siehe Digicampus)

Keplers Naturphilosophie (Proseminar)
Das 17. Jahrhundert wird oftmals als Epochenschwelle aufgefasst, die den zeitlichen Entstehungsraum der (Natur-)Wissenschaften und damit verbunden die Trennungslinie zur Naturphilosophie markiert. Wie es zur Entstehung der neuzeitlichen (Natur-)Wissenschaften kam, und welchen Beitrag Johannes Kepler hierzu insbesondere in seinen Werken „Astronomia Nova“ und „Harmonice Mundi“ leistete, soll im Seminar sowohl aus einer philosophie- als auch wissenschaftshistorischen Perspektive erörtert werden. Es gilt aufzuzeigen, dass nicht schon mit dem Kopernikanischen Modell, das konzeptionell mit der antiken Astronomie verbunden bleibt, sondern erst mit Kepler die Astronomie im neuzeitlichen, modernen Sinne beginnt. Mit der Trennung zwischen Naturphilosophie und Naturwissenschaft geht die Frage einher, wie Naturphilosophie früher verstanden wurde und wie man sie heute verstehen kann.

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)
Kursanmeldung: 15.03.2023 00:00 Uhr bis 15.05.2023 23:59 Uhr Kursabmeldung: 15.03.2023 00:00 Uhr bis 15.05.2023 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 15.03.2023 bis 30.09. 2023 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: https://www.vhb.org/startseite/ und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECUR
... (weiter siehe Digicampus)

Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen (Seminar)
Als Hauptwerk der Spätphilosophie Wittgensteins gilt das Buch Philosophische Untersuchungen, das 1953 posthum erscheint und einen enormen Einfluss auf die Entwicklung der analytischen Philosophie ausübt. Hier wird die Sprache als Instrument aufgefasst, und diese Auffassung liegt der Vorstellung, dass das Philosophieren im Behandeln „philosophischer Krankheiten“ besteht, und der Bestimmung des zu einem solchen Behandeln notwendigen Instrumentariums zugrunde. In der Veranstaltung werden ausgewählte Abschnitte des Textes diskutiert. Im Zentrum der Diskussionen stehen die Begriffe „Sprachspiel“, „Lebensform“, „Regel“, „Familienähnlichkeiten“, „Grammatik“, „Bedeutung“, „Sinn“.

Mathematik für angehende Philosophinnen und Philosophen (Blockseminar) (Seminar)
Die Mathematik, Schrecken vieler aus der Schulzeit, wird immer wieder als „Königin der Wissenschaften“ bezeichnet. Sie ist nicht nur eine eigenständige Disziplin, sondern auch Hilfswissenschaft anderer Wissenschaften – und sie hat eine lange gemeinsame Geschichte mit der Philosophie, exemplarisch verkörpert durch Thales, Pythagoras und Platon in der Antike, Descartes, Pascal und Leibniz in der Neuzeit, sowie Frege, Russell und Gödel im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Trotz aller Unterschiede sind beide Disziplinen bis heute nicht nur in personeller, sondern gerade auch – wenngleich oft auf den ersten Blick nicht sichtbar – in methodologischer Hinsicht untrennbar miteinander verbunden. Das Seminar hat den Anspruch, ein grundlegendes Verständnis dafür zu schaffen, was (die Wissenschaft) Mathematik eigentlich ist, über welche Art Objekte sie spricht und welche Rolle sie für uns Menschen spielt. Das Seminar bewegt sich im Detail in einer Gemengelage aus Mathematik, Metamathematik (i
... (weiter siehe Digicampus)

Methoden des Philosophierens (Seminar)

Anhand historischer und zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur werden im Seminar die wichtigsten Methoden des Philosophierens diskutiert: die transzendentale, dialektische, phänomenologische, hermeneutische, analytische, diskurs-analytische und dekonstruktive Weise des Philosophierens. Durch eine vergleichende (ad hoc-) Analyse der verschiedenen Methoden sollte deutlich werden, dass sie sich perspektivistisch ergänzen und nicht grundsätzlich wechselseitig ausschließen. Schließlich soll auch die Frage beantwortet werden, ob es eine universelle philosophische Methode gibt. Studierende erhalten durch die Seminarteilnahme einen Überblick über die wichtigsten Methoden des Philosophierens. Dadurch wird erschlossen, was Philosophieren (bzw. Philosophie) bedeutet, welches seine Leistungen und wo seine Grenzen sind.

Um(welt)denken? Das Verhältnis von Environmental Humanities und Philosophie (Seminar)

Die Environmental Humanities (deutsch: Umweltgeisteswissenschaften) sind ein vergleichsweise neues Forschungsfeld, das sich mit Umweltthemen aus interdisziplinärer geisteswissenschaftlicher Perspektive auseinandersetzt. Forschungsschwerpunkte der Environmental Humanities sind unter anderem [1] das Verhältnis von politischen Entwicklungen und Umweltveränderungen („political ecology“), [2] die Geschichte(n) von natürlichen und synthetischen Materialien und ihren Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse („material ecology“), sowie [3] die literarische und künstlerische Auseinandersetzung mit Umweltphänomenen („cultural ecology“). Das Verhältnis von menschlicher (z.B. politischer oder künstlerischer) und ökologischer (z.B. Erdbeben, Klimaveränderungen) Sphäre wird dabei stets als reziprok beeinflussend verstanden. Menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentieren von Naturphänomenen beeinflusst und formt Umwelten. Zugleich ist menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentiere

... (weiter siehe Digicampus)

Werte (in) der Natur? (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Philosophische Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

"Medical Crimes" (Seminar)

Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblassen der Erinnerung an Shoah“. Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird. In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen. Das Blockseminar ist bereits ausgebucht!

"Wenn das Leben mit dem Tod beginnt." (Seminar)

Blockseminar in Wartaweil (Ammersee): 30. Juni - 02. Juli 2023 „Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?" Zum Schlimmsten, was einem

Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (…)“, schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“. Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und
... (weiter siehe Digicampus)

Analytische Moralphilosophie (Blockseminar) (Seminar)

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft“. Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem“ hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Aristoteles: Politik (Auszüge) (Seminar)

Wir leben aktuell in politisch herausfordernden Zeiten. Was wir meinen, wenn wir von „Politik“ sprechen, verbleibt jedoch oft im Unbestimmten: Herrschaft und Macht, Gemeinschaft und Individuum, Gemeinwohl und Eigeninteresse, Recht und Gerechtigkeit, Verfassungen wie etwa Demokratie oder Diktatur etc.? Im Hinblick auf diese möglichen Charakterisierungen von Politik ist Aristoteles´ Schrift »Politik« eines der einflussreichsten Abhandlungen zur politischen Philosophie im Kontext der Entwicklung des europäischen Politikverständnisses. Die zentrale Stellung dieser antiken Schrift verdankt sich sicherlich dem thematisch vielschichtigen und systematischen Zugang im Hinblick auf das Phänomen des Politischen. Wenigstens drei Zugänge lassen sich im Sinne einer Systematik identifizieren: (1) Politik wird innerhalb der Schrift »Politik« als zentrales Phänomen menschlicher Praxis verortet, sie ist schlechterdings der Ausdruck menschlicher Praxis. Politik ist infolge umfassend bestimmt »praktische
... (weiter siehe Digicampus)

Der Begriff der Praxis bei Wittgenstein und Aristoteles (Seminar)

Wie bewirkt eine Regel, dass wir im Einzelnen etwas ganz Bestimmtes tun? Können wir Regeln nicht immer auch auf eigene (und auch eigenwillige) Weise deuten, d.h. anders auslegen, als man das vielleicht erwartet? Kann so aber nicht jede beliebige Handlungsweise mit einer Regel in Einklang gebracht werden? Und wenn ja, welche Wirkung können Regeln dann überhaupt auf unser Handeln ausüben? Manche mögen angesichts solcher Fragen ins Zweifeln kommen; vielleicht will man sich in diesem Kontext S. Kripke anschließen, der im Namen Wittgensteins ein skeptisches Paradox verteidigt, gemäß dem Regeln keinerlei normierende Kraft auf unser Denken, Sprechen und Handeln entfalten können. Wittgenstein selbst bleibt von diesem Paradox in seinen Philosophischen Untersuchungen (§201) jedoch ungerührt. Es ist einem Missverständnis geschuldet und daher als illusionär zurückzuweisen. Warum das so ist, erläutert Wittgenstein allerdings nur mit ein paar knappen Bemerkungen. Unter anderem weist er darauf hin, d
... (weiter siehe Digicampus)

Konsequentialismus und Utilitarismus (Seminar)

Konsequentialismus und Utilitarismus sind einflussreiche Positionen innerhalb der Ethik, wonach sich der moralische Status einer Handlung nach ihren Folgen bemisst. In diesem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam klassische und neuere Texte zum Konsequentialismus und Utilitarismus, u.a. von John Stuart Mill, Jeremy Bentham, Henry Sidgwick, Richard Mervyn Hare, Richard Brandt, J.J.C. Smart und Peter Singer. Im Anschluss daran befassen wir uns mit verschiedenen Kritiken des Konsequentialismus. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

Theorien der (Un)Gerechtigkeit (Seminar)

In diesem Blockseminar diskutieren wir anhand von zentralen Textauszügen klassische und neuere Theorien der (Un)Gerechtigkeit, u.a. von Platon, Aristoteles, Cicero, Thomas von Aquin, Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant und John Stuart Mill. Außerdem befassen wir uns mit neueren Theorien, u.a. von John Rawls, Robert Nozick, Harry Frankfurt, Judith Shklar und Martha Nussbaum.

Tugendethik (Seminar)

In diesem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam klassische und neuere Texte zur Tugendethik. Im Zentrum steht die Nikomachische Ethik von Aristoteles, wir behandeln aber auch Texte von neueren neo-aristotelischen Philosophen wie Elizabeth Anscombe, Alasdair MacIntyre, Philippa Foot und Judith Shklar. Dabei liegt immer auch ein Fokus auf der Frage, wie sich die Tugend zu ihrem Gegenteil, dem Laster, verhält. Allen Teilnehmenden werden die Textgrundlagen in digitaler Form zugänglich gemacht. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet. Literatur zur Einführung: Christoph Halbig/Felix Timmermann: Handbuch Tugend und Tugendethik, Wiesbaden 2021.

Um(welt)denken? Das Verhältnis von Environmental Humanities und Philosophie (Seminar)

Die Environmental Humanities (deutsch: Umweltgeisteswissenschaften) sind ein vergleichsweise neues Forschungsfeld, das sich mit Umweltthemen aus interdisziplinärer geisteswissenschaftlicher Perspektive auseinandersetzt. Forschungsschwerpunkte der Environmental Humanities sind unter anderem [1] das Verhältnis von politischen Entwicklungen und Umweltveränderungen („political ecology“), [2] die Geschichte(n) von natürlichen und synthetischen Materialien und ihren Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse („material ecology“), sowie [3] die literarische und künstlerische Auseinandersetzung mit Umweltphänomenen („cultural ecology“). Das Verhältnis von menschlicher (z.B. politischer oder künstlerischer) und ökologischer (z.B. Erdbeben, Klimaveränderungen) Sphäre wird dabei stets als reziprok beeinflussend verstanden. Menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentieren von Naturphänomenen beeinflusst und formt Umwelten. Zugleich ist menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentiere

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0006 Aufbaumodul: Text und Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung: 1 Hausarbeit zu einem Thema aus einem der Seminare

Modul PHI-0003: Basismodul Überblick *Basic Module Overview*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Sie führen an die eigene vertiefende Lektüre der Texte, an die fachliche Auseinandersetzung mit den behandelten Themen und an eine sachgerechte Anwendung klassischer Lehrstücke auf aktuelle Debatten heran.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über charakteristische Fragestellungen und Entwicklungen zweier Epochen der Philosophiegeschichte sowie über die Besonderheiten der Quellenlage, typischer Textgattungen und des Forschungsstandes		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden ist. Den Ausgangspunkt dafür stellt die Auseinandersetzung mit einem zumindest vermeintlichen absoluten Standpunkt dar, wie sie für die Philosophie der Gegenwart charakteristisch ist. Diese Auseinandersetzung hat um zwei Jahrhundertwenden herum in zwei Formen angefangen: als Ruf nach einer „positiven“ Philosophie nach 1800 und als Entwicklung der später als „analytisch“ bezeichneten Philosophie um 1900. Damit einher geht auch der zumindest vermeintliche Zerfall der Philosophie in verschiedene Strömungen, für die heute die Etiketten der „kontinentalen“
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter wesentlich vom Dialog zwischen dem christlichen und dem antiken philosophischen Denken geprägt ist, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Wichtige Vertreter der mittelalterlichen islamischen und jüdischen Philosophie werden im Kontext der Frage nach der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft ebenfalls berücksichtigt. Anhand wichtiger Vertreter soll in der Lehrveranstaltung ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter entwickelt hat und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden ist. Den Ausgangspunkt dafür stellt die Auseinandersetzung mit einem zumindest vermeintlichen absoluten Standpunkt dar, wie sie für die Philosophie der Gegenwart charakteristisch ist. Diese Auseinandersetzung hat um zwei Jahrhundertwenden herum in zwei Formen angefangen: als Ruf nach einer „positiven“ Philosophie nach 1800 und als Entwicklung der später als „analytisch“ bezeichneten Philosophie um 1900. Damit einher geht auch der zumindest vermeintliche Zerfall der Philosophie in verschiedene Strömungen, für die heute die Etiketten der „kontinentalen“

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter wesentlich vom Dialog zwischen dem christlichen und dem antiken philosophischen Denken geprägt ist, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Wichtige Vertreter der mittelalterlichen islamischen und jüdischen Philosophie werden im Kontext der Frage nach der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft ebenfalls berücksichtigt. Anhand wichtiger Vertreter soll in der Lehrveranstaltung ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter entwickelt hat und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Prüfung

PHI-0003 Basismodul Überblick

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PHI-0004: Theoretische Philosophie *Theoretic Philosophy*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der einschlägigen Diskurse.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin I

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Philosophie des Geistes (Vorlesung)

Zu Beginn der neuzeitlichen Philosophie macht René Descartes geltend, Körper und Geist seien „nicht nur verschieden […], sondern sogar in gewissem Sinne einander […] entgegengesetzt“ (Meditationen über die Erste Philosophie [1641], Übersicht). Der Körper sei nämlich ein „lediglich ausgedehntes, nicht denkendes Ding“ (ebd., Med. VI 9), der Geist dagegen ein „lediglich denkendes“, nicht ausgedehntes Ding (ebd., Med. VI 13). Mit diesem „Dualismus“ stellt sich das seitdem kontrovers diskutierte Leib-Seele-Problem: Wie lassen sich Körper (bzw. Leib, das Physische, etc.) und Geist (bzw. Seele, das Mentale etc.) überhaupt begrifflich fassen? Gibt es tatsächlich einen Unterschied zwischen ihnen, und wenn ja, wie ist er geartet? Verschärft wird dieses Problem durch die Frage nach der Möglichkeit einer Wechselwirkung zwischen beiden Bereichen: Kann etwas unkörperliches Geistiges überhaupt in den Lauf der Welt eingreifen, wenn dieser Weltlauf, heute gängiger Überzeugung zufolge, vollständig durch

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und als Frage nach dem höchsten Seienden auf der anderen dürften diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Frage:
Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Inwiefern sollen wir in der Metaphysik auf unsere Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen? Abschließend wird auf metaphysikkritische Einwände sowie auf die Metaphysik als Grundlagendis
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Philosophie des Geistes (Vorlesung)

Zu Beginn der neuzeitlichen Philosophie macht René Descartes geltend, Körper und Geist seien „nicht nur verschieden […], sondern sogar in gewissem Sinne einander […] entgegengesetzt“ (Meditationen über die Erste Philosophie [1641], Übersicht). Der Körper sei nämlich ein „lediglich ausgedehntes, nicht denkendes Ding“ (ebd., Med. VI 9), der Geist dagegen ein „lediglich denkendes“, nicht ausgedehntes Ding (ebd., Med. VI 13). Mit diesem „Dualismus“ stellt sich das seitdem kontrovers diskutierte Leib-Seele-Problem: Wie lassen sich Körper (bzw. Leib, das Physische, etc.) und Geist (bzw. Seele, das Mentale etc.) überhaupt begrifflich fassen? Gibt es tatsächlich einen Unterschied zwischen ihnen, und wenn ja, wie ist er geartet? Verschärft wird dieses Problem durch die Frage nach der Möglichkeit einer Wechselwirkung zwischen beiden Bereichen: Kann etwas unkörperliches Geistiges überhaupt in den Lauf der Welt eingreifen, wenn dieser Weltlauf, heute gängiger Überzeugung zufolge, vollständig durch
... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und als Frage nach dem höchsten Seienden auf der anderen dürften diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Frage:
Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Inwiefern sollen wir in der Metaphysik auf unsere Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen? Abschließend wird auf metaphysikkritische Einwände sowie auf die Metaphysik als Grundlagendis
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0004 Aufbaumodul: Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie:
mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik *Philosophical Ethics*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik I

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beziehungsethik (Vorlesung)

„Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen

erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS
... (weiter siehe Digicampus)

Grundprobleme der Praktischen Philosophie (Vorlesung)
Im Rahmen der Vorlesung werden verschiede Grundprobleme der Praktischen Philosophie präsentiert und diskutiert. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem Gelingen und Misslingen von Handlungen. Wir beschäftigen uns mit Handlungsgründen, praktischer Rationalität und Irrationalität, praktischer Normativität, Handlungsfreiheit und Willensfreiheit, moralischer Zurechenbarkeit, moralischer Selbsttäuschung und Willensschwäche. Abschließend diskutieren wir aktuelle Probleme der Praktischen Philosophie anhand von künstlicher Intelligenz, Computerspielen und virtueller Realität. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

Philosophische Anthropologie (Vorlesung)
Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach der Natur des Menschen. Im Rahmen dieser Vorlesung setzen wir uns dabei mit folgenden Fragen auseinander: - Wie ist das Verhältnis von Körper und Geist bzw. Leib und Seele zu denken? - Lässt sich (menschliches) Bewusstsein naturalisieren und auf Physisches zurückführen? - Warum erachten viele PhilosophInnen (Selbst-)Bewusstsein als etwas Rätselhaftes? - Was zeichnet den phänomenologischen Leibbegriff (im Unterschied zum Körperbegriff) aus? - Ist der Mensch determiniert und durch sein Gehirn festgelegt oder selbstbestimmt und frei? - Ist der Mensch von Natur aus auf andere hin angelegt und altruistisch? - Was ist die Stellung des Menschen im Kosmos? - Soll die menschliche Natur überwunden werden?

Modulteil: Philosophische Ethik II
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beziehungsethik (Vorlesung)
„Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)
In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der

Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS
... (weiter siehe Digicampus)

Grundprobleme der Praktischen Philosophie (Vorlesung)
Im Rahmen der Vorlesung werden verschiede Grundprobleme der Praktischen Philosophie präsentiert und diskutiert. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem Gelingen und Misslingen von Handlungen. Wir beschäftigen uns mit Handlungsgründen, praktischer Rationalität und Irrationalität, praktischer Normativität, Handlungsfreiheit und Willensfreiheit, moralischer Zurechenbarkeit, moralischer Selbsttäuschung und Willensschwäche. Abschließend diskutieren wir aktuelle Probleme der Praktischen Philosophie anhand von künstlicher Intelligenz, Computerspielen und virtueller Realität. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

Philosophische Anthropologie (Vorlesung)
Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach der Natur des Menschen. Im Rahmen dieser Vorlesung setzen wir uns dabei mit folgenden Fragen auseinander: - Wie ist das Verhältnis von Körper und Geist bzw. Leib und Seele zu denken? - Lässt sich (menschliches) Bewusstsein naturalisieren und auf Physisches zurückführen? - Warum erachten viele PhilosophInnen (Selbst-)Bewusstsein als etwas Rätselhaftes? - Was zeichnet den phänomenologischen Leibbegriff (im Unterschied zum Körperbegriff) aus? - Ist der Mensch determiniert und durch sein Gehirn festgelegt oder selbstbestimmt und frei? - Ist der Mensch von Natur aus auf andere hin angelegt und altruistisch? - Was ist die Stellung des Menschen im Kosmos? - Soll die menschliche Natur überwunden werden?

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik
Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Prüfungshäufigkeit:
jedes Semester

Beschreibung:
Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0010: Wahlpflichtmodul - Überblick *Mandatory Elective Module Overview*		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie um zwei Epochen, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick gewesen sind		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Modul Überblick erworbenen Kenntnisse zu einem vollständigen Überblick über die Hauptepochen der abendländischen Philosophiegeschichte.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Übersicht		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche III-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden ist. Den Ausgangspunkt dafür stellt die Auseinandersetzung mit einem zumindest vermeintlichen absoluten Standpunkt dar, wie sie für die Philosophie der Gegenwart charakteristisch ist. Diese Auseinandersetzung hat um zwei Jahrhundertwenden herum in zwei Formen angefangen: als Ruf nach einer „positiven“ Philosophie nach 1800 und als Entwicklung der später als „analytisch“ bezeichneten Philosophie um 1900. Damit einher geht auch der zumindest vermeintliche Zerfall der Philosophie in verschiedene Strömungen, für die heute die Etiketten der „kontinentalen“
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung

der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter wesentlich vom Dialog zwischen dem christlichen und dem antiken philosophischen Denken geprägt ist, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Wichtige Vertreter der mittelalterlichen islamischen und jüdischen Philosophie werden im Kontext der Frage nach der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft ebenfalls berücksichtigt. Anhand wichtiger Vertreter soll in der Lehrveranstaltung ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter entwickelt hat und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Modulteil: Geschichte der Philosophie Epoche IV-Übersicht

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Philosophie der Gegenwart (Vorlesung)

Eine philosophiegeschichtliche Vorlesung zur Philosophie der Gegenwart scheint die Historisierung unseres Faches auf die Spitze zu treiben. Können wir sogar die Philosophie, wie sie hier und jetzt betrieben wird, nur noch aus der Perspektive des Rückblicks zur Kenntnis nehmen? Beabsichtigt ist mit dieser Vorlesung jedoch etwas anderes: nämlich die Frage zu beantworten, was Philosophie heute ist und, damit verbunden, wie sie dazu geworden ist. Den Ausgangspunkt dafür stellt die Auseinandersetzung mit einem zumindest vermeintlichen absoluten Standpunkt dar, wie sie für die Philosophie der Gegenwart charakteristisch ist. Diese Auseinandersetzung hat um zwei Jahrhundertwenden herum in zwei Formen angefangen: als Ruf nach einer „positiven“ Philosophie nach 1800 und als Entwicklung der später als „analytisch“ bezeichneten Philosophie um 1900. Damit einher geht auch der zumindest vermeintliche Zerfall der Philosophie in verschiedene Strömungen, für die heute die Etiketten der „kontinentalen“

... (weiter siehe Digicampus)

Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung)

Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter wesentlich vom Dialog zwischen dem christlichen und dem antiken philosophischen Denken geprägt ist, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Wichtige Vertreter der mittelalterlichen islamischen und jüdischen Philosophie werden im Kontext der Frage nach der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft ebenfalls berücksichtigt. Anhand wichtiger Vertreter soll in der Lehrveranstaltung ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter entwickelt hat und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.

Prüfung

PHI-0010 Wahlpflichtmodul: Übersicht

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Epochen der Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Basismoduls Überblick waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0011: Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie *Mandatory Elective Module Theoretic Philosophy*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptgebiete der theoretischen Philosophie um zwei weitere Disziplinen, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie (11-T) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Theoretische Philosophie erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Disziplinen		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin III

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Philosophie des Geistes (Vorlesung)

Zu Beginn der neuzeitlichen Philosophie macht René Descartes geltend, Körper und Geist seien „nicht nur verschieden […], sondern sogar in gewissem Sinne einander […] entgegengesetzt“ (Meditationen über die Erste Philosophie [1641], Übersicht). Der Körper sei nämlich ein „lediglich ausgedehntes, nicht denkendes Ding“ (ebd., Med. VI 9), der Geist dagegen ein „lediglich denkendes“, nicht ausgedehntes Ding (ebd., Med. VI 13). Mit diesem „Dualismus“ stellt sich das seitdem kontrovers diskutierte Leib-Seele-Problem: Wie lassen sich Körper (bzw. Leib, das Physische, etc.) und Geist (bzw. Seele, das Mentale etc.) überhaupt begrifflich fassen? Gibt es tatsächlich einen Unterschied zwischen ihnen, und wenn ja, wie ist er geartet? Verschärft wird dieses Problem durch die Frage nach der Möglichkeit einer Wechselwirkung zwischen beiden Bereichen: Kann etwas unkörperliches Geistiges überhaupt in den Lauf der Welt eingreifen, wenn dieser Weltlauf, heute gängiger Überzeugung zufolge, vollständig durch

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und als Frage nach

dem höchsten Seienden auf der anderen dürften diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Frage: Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Inwiefern sollen wir in der Metaphysik auf unsere Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen? Abschließend wird auf metaphysikkritische Einwände sowie auf die Metaphysik als Grundlagendis

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie Disziplin IV

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Philosophie des Geistes (Vorlesung)

Zu Beginn der neuzeitlichen Philosophie macht René Descartes geltend, Körper und Geist seien „nicht nur verschieden […], sondern sogar in gewissem Sinne einander […] entgegengesetzt“ (Meditationen über die Erste Philosophie [1641], Übersicht). Der Körper sei nämlich ein „lediglich ausgedehntes, nicht denkendes Ding“ (ebd., Med. VI 9), der Geist dagegen ein „lediglich denkendes“, nicht ausgedehntes Ding (ebd., Med. VI 13). Mit diesem „Dualismus“ stellt sich das seitdem kontrovers diskutierte Leib-Seele-Problem: Wie lassen sich Körper (bzw. Leib, das Physische, etc.) und Geist (bzw. Seele, das Mentale etc.) überhaupt begrifflich fassen? Gibt es tatsächlich einen Unterschied zwischen ihnen, und wenn ja, wie ist er geartet? Verschärft wird dieses Problem durch die Frage nach der Möglichkeit einer Wechselwirkung zwischen beiden Bereichen: Kann etwas unkörperliches Geistiges überhaupt in den Lauf der Welt eingreifen, wenn dieser Weltlauf, heute gängiger Überzeugung zufolge, vollständig durch

... (weiter siehe Digicampus)

Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung)

Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) auf der einen Seite und als Frage nach dem höchsten Seienden auf der anderen dürften diese Meinung zuerst einmal bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen die letzten Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese letzten Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Frage: Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Gibt es objektive Wahrheit? Inwiefern sollen wir in der Metaphysik auf unsere Erfahrung und wissenschaftliche Erkenntnisse zurückgreifen? Abschließend wird auf metaphysikkritische Einwände sowie auf die Metaphysik als Grundlagendis

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0011 Wahlpflichtmodul Theoretische Philosophie

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptdisziplinen der theoretischen Philosophie, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Theoretische Philosophie waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0012: Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik *Mandatory Elective Module Philosophical Ethics*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen dieses Moduls ergänzen die Grundkenntnisse über die Hauptthemen der philosophischen Ethik und Anthropologie um zwei weitere Bereiche, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik (12-E) gewesen sind.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul erweitert die im Aufbaumodul Philosophische Ethik erworbenen Grundkenntnisse einschlägiger Themen, Methoden und Position um zwei weitere Hauptgebiete der philosophischen Ethik.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Aufbaumoduls Philosophische Ethik		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Philosophische Ethik III
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beziehungsethik (Vorlesung)

„Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat

das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS
... (weiter siehe Digicampus)

Grundprobleme der Praktischen Philosophie (Vorlesung)

Im Rahmen der Vorlesung werden verschiede Grundprobleme der Praktischen Philosophie präsentiert und diskutiert. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem Gelingen und Misslingen von Handlungen. Wir beschäftigen uns mit Handlungsgründen, praktischer Rationalität und Irrationalität, praktischer Normativität, Handlungsfreiheit und Willensfreiheit, moralischer Zurechenbarkeit, moralischer Selbsttäuschung und Willensschwäche. Abschließend diskutieren wir aktuelle Probleme der Praktischen Philosophie anhand von künstlicher Intelligenz, Computerspielen und virtueller Realität. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

Philosophische Anthropologie (Vorlesung)

Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach der Natur des Menschen. Im Rahmen dieser Vorlesung setzen wir uns dabei mit folgenden Fragen auseinander: - Wie ist das Verhältnis von Körper und Geist bzw. Leib und Seele zu denken? - Lässt sich (menschliches) Bewusstsein naturalisieren und auf Physisches zurückführen? - Warum erachten viele PhilosophInnen (Selbst-)Bewusstsein als etwas Rätselhaftes? - Was zeichnet den phänomenologischen Leibbegriff (im Unterschied zum Körperbegriff) aus? - Ist der Mensch determiniert und durch sein Gehirn festgelegt oder selbstbestimmt und frei? - Ist der Mensch von Natur aus auf andere hin angelegt und altruistisch? - Was ist die Stellung des Menschen im Kosmos? - Soll die menschliche Natur überwunden werden?

Modulteil: Philosophische Ethik IV

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Angebotshäufigkeit: jedes Semester
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Beziehungsethik (Vorlesung)

„Ehe für alle!“ - dieses Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft. In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRIS

... (weiter siehe Digicampus)

Grundprobleme der Praktischen Philosophie (Vorlesung)

Im Rahmen der Vorlesung werden verschiede Grundprobleme der Praktischen Philosophie präsentiert und diskutiert. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem Gelingen und Misslingen von Handlungen. Wir beschäftigen uns mit Handlungsgründen, praktischer Rationalität und Irrationalität, praktischer Normativität, Handlungsfreiheit und Willensfreiheit, moralischer Zurechenbarkeit, moralischer Selbsttäuschung und Willensschwäche. Abschließend diskutieren wir aktuelle Probleme der Praktischen Philosophie anhand von künstlicher Intelligenz, Computerspielen und virtueller Realität. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

Philosophische Anthropologie (Vorlesung)

Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach der Natur des Menschen. Im Rahmen dieser Vorlesung setzen wir uns dabei mit folgenden Fragen auseinander: - Wie ist das Verhältnis von Körper und Geist bzw. Leib und Seele zu denken? - Lässt sich (menschliches) Bewusstsein naturalisieren und auf Physisches zurückführen? - Warum erachten viele PhilosophInnen (Selbst-)Bewusstsein als etwas Rätselhaftes? - Was zeichnet den phänomenologischen Leibbegriff (im Unterschied zum Körperbegriff) aus? - Ist der Mensch determiniert und durch sein Gehirn festgelegt oder selbstbestimmt und frei? - Ist der Mensch von Natur aus auf andere hin angelegt und altruistisch? - Was ist die Stellung des Menschen im Kosmos? - Soll die menschliche Natur überwunden werden?

Prüfung

PHI-0012 Wahlpflichtmodul Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptgebiete der philosophischen Ethik, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Philosophische Ethik waren: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0013: Wahlpflichtmodul Text und Diskurs *Mandatory Elective Module Text and Discourse*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. phil. Thomas Heichele		
Inhalte: Die Seminare dieses Moduls ergänzen die gemeinsame Arbeit an philosophischen Primärtexten bzw. die gemeinsame Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie, der allgemeinen Ethik und der angewandten Ethik um zwei weitere Themenfelder, die noch nicht Gegenstand des Aufbaumoduls Text und Diskurs waren.		
Bemerkung: BA Philosophie im Wahlbereich (30 LP): nur für Studierende, die zugleich Philosophie im Nebenfach studieren. Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Die Studierenden, die bereits in ihrem Bachelorstudium das Modul "PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs" im Ergänzungsbereich gewählt haben, können dieses Modul im Master nicht noch einmal belegen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:** 2. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Exemplarische Erweiterung I (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analytische Geschichtsphilosophie (Seminar)

Der Analytischen Philosophie wird oft der Vorwurf gemacht, geschichtsvergessen zu sein. Diesem Vorwurf zufolge betreibt die Analytische Philosophie keine Reflexion auf die Geschichte und behandelt historische Texte so, als wären sie zeitgenössische Texte; sie ignoriert, dass Begriffs- und Theoriebildung nie außerhalb der Geschichte selbst stehen, sondern stets vom geschichtlichen Gewordensein der Philosophierenden und ihrer Vorannahmen mitgeprägt sind – kurz: Analytische Philosophie ignoriert die ‚Unerbittlichkeit der Historizität'. Demgegenüber gibt es jedoch die meist wenig beachtete Disziplin der Analytischen Geschichtsphilosophie, die sich genau mit diesen Themen befasst. Diesem Zweig der Analytischen Philosophie soll im Seminar nachgegangen werden.

Analytische Moralphilosophie (Blockseminar) (Seminar)

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft". Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem" hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos,

Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Aristoteles: Politik (Auszüge) (Seminar)
Wir leben aktuell in politisch herausfordernden Zeiten. Was wir meinen, wenn wir von „Politik“ sprechen, verbleibt jedoch oft im Unbestimmten: Herrschaft und Macht, Gemeinschaft und Individuum, Gemeinwohl und Eigeninteresse, Recht und Gerechtigkeit, Verfassungen wie etwa Demokratie oder Diktatur etc.? Im Hinblick auf diese möglichen Charakterisierungen von Politik ist Aristoteles´ Schrift »Politik« eines der einflussreichsten Abhandlungen zur politischen Philosophie im Kontext der Entwicklung des europäischen Politikverständnisses. Die zentrale Stellung dieser antiken Schrift verdankt sich sicherlich dem thematisch vielschichtigen und systematischen Zugang im Hinblick auf das Phänomen des Politischen. Wenigstens drei Zugänge lassen sich im Sinne einer Systematik identifizieren: (1) Politik wird innerhalb der Schrift »Politik« als zentrales Phänomen menschlicher Praxis verortet, sie ist schlechterdings der Ausdruck menschlicher Praxis. Politik ist infolge umfassend bestimmt »praktische
... (weiter siehe Digicampus)

Der Begriff der Praxis bei Wittgenstein und Aristoteles (Seminar)
Wie bewirkt eine Regel, dass wir im Einzelnen etwas ganz Bestimmtes tun? Können wir Regeln nicht immer auch auf eigene (und auch eigenwillige) Weise deuten, d.h. anders auslegen, als man das vielleicht erwartet? Kann so aber nicht jede beliebige Handlungsweise mit einer Regel in Einklang gebracht werden? Und wenn ja, welche Wirkung können Regeln dann überhaupt auf unser Handeln ausüben? Manche mögen angesichts solcher Fragen ins Zweifeln kommen; vielleicht will man sich in diesem Kontext S. Kripke anschließen, der im Namen Wittgensteins ein skeptisches Paradox verteidigt, gemäß dem Regeln keinerlei normierende Kraft auf unser Denken, Sprechen und Handeln entfalten können. Wittgenstein selbst bleibt von diesem Paradox in seinen Philosophischen Untersuchungen (§201) jedoch ungerührt. Es ist einem Missverständnis geschuldet und daher als illusionär zurückzuweisen. Warum das so ist, erläutert Wittgenstein allerdings nur mit ein paar knappen Bemerkungen. Unter anderem weist er darauf hin, d
... (weiter siehe Digicampus)

Grundprobleme der Wissenschaftstheorie aus historischer und systematischer Perspektive (Seminar)
Was ist und wie funktioniert Wissenschaft? Liefert Wissenschaft objektive Wahrheiten? Inwiefern kann ein Experiment Aufschluss über die Wirklichkeit geben? Was bedeuten Induktion, Deduktion, Verifikation und Falsifikation? Was sind und wie entwickeln sich wissenschaftliche Theorien? Diesen und anderen Fragen wird im Seminar sowohl aus wissenschaftshistorischer als auch aus wissenschaftstheoretischer Perspektive nachgegangen. Unter Zuhilfenahme historischer Fallbeispiele, systematischer Untersuchungen und logischer Analysen wird versucht, herauszuarbeiten, was Wissenschaft zu einer Weltdeutung mit besonderem Geltungsanspruch macht und was die Besonderheiten wissenschaftlicher Begründungspraxis darstellen. Literatur (Auswahl): • BARTELS, ANDREAS / STÖCKLER, MANFRED (Hg.) (2009): Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch. 2., durchges. und korr. Aufl. Paderborn: Mentis. • BÖHME, GERNOT (Hg.) (1989): Klassiker der Naturphilosophie. Von den Vorsokratikern bis zur Kopenhagener Schule. München: B
... (weiter siehe Digicampus)

Holm Tetens: Gott denken (Seminar)
Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie" vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens’ diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere
... (weiter siehe Digicampus)

Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)

Immanuel Kants im Jahr 1785 erschienene Grundlegung zur Metaphysik der Sitten darf als ein Klassiker der Ethik gelten. Kant entwickelt darin eine deontologische Ethik, wonach das moralisch Gute nicht in Handlungsfolgen und Glücksmaximierung, sondern allein in der subjektiven Gesinnung und ihrem Verhältnis zu absoluten moralischen Geboten besteht. Im Rahmen des Seminars lesen wir diesen klassischen Text gründlich und diskutieren ihn unter folgenden Fragestellungen: Wie können wir die Objektivität der Moral begründen? Worin besteht moralische Autonomie? Wie können wir erkennen, was moralisch gut ist und was moralisch schlecht? Was motiviert uns zu moralischen Handlungen? Im Anschluss an unsere Lektüre diskutieren wir neuere deontologische Ansätze der analytischen Ethik. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

Keplers Naturphilosophie (Proseminar)

Das 17. Jahrhundert wird oftmals als Epochenschwelle aufgefasst, die den zeitlichen Entstehungsraum der (Natur-)Wissenschaften und damit verbunden die Trennungslinie zur Naturphilosophie markiert. Wie es zur Entstehung der neuzeitlichen (Natur-)Wissenschaften kam, und welchen Beitrag Johannes Kepler hierzu insbesondere in seinen Werken „Astronomia Nova“ und „Harmonice Mundi“ leistete, soll im Seminar sowohl aus einer philosophie- als auch wissenschaftshistorischen Perspektive erörtert werden. Es gilt aufzuzeigen, dass nicht schon mit dem Kopernikanischen Modell, das konzeptionell mit der antiken Astronomie verbunden bleibt, sondern erst mit Kepler die Astronomie im neuzeitlichen, modernen Sinne beginnt. Mit der Trennung zwischen Naturphilosophie und Naturwissenschaft geht die Frage einher, wie Naturphilosophie früher verstanden wurde und wie man sie heute verstehen kann.

Konsequentialismus und Utilitarismus (Seminar)

Konsequentialismus und Utilitarismus sind einflussreiche Positionen innerhalb der Ethik, wonach sich der moralische Status einer Handlung nach ihren Folgen bemisst. In diesem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam klassische und neuere Texte zum Konsequentialismus und Utilitarismus, u.a. von John Stuart Mill, Jeremy Bentham, Henry Sidgwick, Richard Mervyn Hare, Richard Brandt, J.J.C. Smart und Peter Singer. Im Anschluss daran befassen wir uns mit verschiedenen Kritiken des Konsequentialismus. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Kursanmeldung: 15.03.2023 00:00 Uhr bis 15.05.2023 23:59 Uhr Kursabmeldung: 15.03.2023 00:00 Uhr bis 15.05.2023 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 15.03.2023 bis 30.09. 2023 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: https://www.vhb.org/startseite/ und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECUR

... (weiter siehe Digicampus)

Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen (Seminar)

Als Hauptwerk der Spätphilosophie Wittgensteins gilt das Buch Philosophische Untersuchungen, das 1953 posthum erscheint und einen enormen Einfluss auf die Entwicklung der analytischen Philosophie ausübt. Hier wird die Sprache als Instrument aufgefasst, und diese Auffassung liegt der Vorstellung, dass das Philosophieren im Behandeln „philosophischer Krankheiten“ besteht, und der Bestimmung des zu einem solchen Behandeln notwendigen Instrumentariums zugrunde. In der Veranstaltung werden ausgewählte Abschnitte des Textes diskutiert. Im Zentrum der Diskussionen stehen die Begriffe „Sprachspiel“, „Lebensform“, „Regel“, „Familienähnlichkeiten“, „Grammatik“, „Bedeutung“, „Sinn“.

Mathematik für angehende Philosophinnen und Philosophen (Blockseminar) (Seminar)

Die Mathematik, Schrecken vieler aus der Schulzeit, wird immer wieder als „Königin der Wissenschaften“ bezeichnet. Sie ist nicht nur eine eigenständige Disziplin, sondern auch Hilfswissenschaft anderer Wissenschaften – und sie hat eine lange gemeinsame Geschichte mit der Philosophie, exemplarisch verkörpert durch Thales, Pythagoras und Platon in der Antike, Descartes, Pascal und Leibniz in der Neuzeit, sowie Frege, Russell und

Gödel im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Trotz aller Unterschiede sind beide Disziplinen bis heute nicht nur in personeller, sondern gerade auch – wenngleich oft auf den ersten Blick nicht sichtbar – in methodologischer Hinsicht untrennbar miteinander verbunden. Das Seminar hat den Anspruch, ein grundlegendes Verständnis dafür zu schaffen, was (die Wissenschaft) Mathematik eigentlich ist, über welche Art Objekte sie spricht und welche Rolle sie für uns Menschen spielt. Das Seminar bewegt sich im Detail in einer Gemengelage aus Mathematik, Metamathematik (i

... (weiter siehe Digicampus)

Methoden des Philosophierens (Seminar)

Anhand historischer und zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur werden im Seminar die wichtigsten Methoden des Philosophierens diskutiert: die transzendentale, dialektische, phänomenologische, hermeneutische, analytische, diskurs-analytische und dekonstruktive Weise des Philosophierens. Durch eine vergleichende (ad hoc-) Analyse der verschiedenen Methoden sollte deutlich werden, dass sie sich perspektivistisch ergänzen und nicht grundsätzlich wechselseitig ausschließen. Schließlich soll auch die Frage beantwortet werden, ob es eine universelle philosophische Methode gibt. Studierende erhalten durch die Seminarteilnahme einen Überblick über die wichtigsten Methoden des Philosophierens. Dadurch wird erschlossen, was Philosophieren (bzw. Philosophie) bedeutet, welches seine Leistungen und wo seine Grenzen sind.

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Theorien der (Un)Gerechtigkeit (Seminar)

In diesem Blockseminar diskutieren wir anhand von zentralen Textauszügen klassische und neuere Theorien der (Un)Gerechtigkeit, u.a. von Platon, Aristoteles, Cicero, Thomas von Aquin, Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant und John Stuart Mill. Außerdem befassen wir uns mit neueren Theorien, u.a. von John Rawls, Robert Nozick, Harry Frankfurt, Judith Shklar und Martha Nussbaum.

Tugendethik (Seminar)

In diesem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam klassische und neuere Texte zur Tugendethik. Im Zentrum steht die Nikomachische Ethik von Aristoteles, wir behandeln aber auch Texte von neueren neo-aristotelischen Philosophen wie Elizabeth Anscombe, Alasdair MacIntyre, Philippa Foot und Judith Shklar. Dabei liegt immer auch ein Fokus auf der Frage, wie sich die Tugend zu ihrem Gegenteil, dem Laster, verhält. Allen Teilnehmenden werden die Textgrundlagen in digitaler Form zugänglich gemacht. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet. Literatur zur Einführung: Christoph Halbig/Felix Timmermann: Handbuch Tugend und Tugendethik, Wiesbaden 2021.

Um(welt)denken? Das Verhältnis von Environmental Humanities und Philosophie (Seminar)

Die Environmental Humanities (deutsch: Umweltgeisteswissenschaften) sind ein vergleichsweise neues Forschungsfeld, das sich mit Umweltthemen aus interdisziplinärer geisteswissenschaftlicher Perspektive auseinandersetzt. Forschungsschwerpunkte der Environmental Humanities sind unter anderem [1] das Verhältnis von politischen Entwicklungen und Umweltveränderungen („political ecology“), [2] die Geschichte(n) von natürlichen und synthetischen Materialien und ihren Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse („material ecology“), sowie [3] die literarische und künstlerische Auseinandersetzung mit Umweltphänomenen („cultural ecology“). Das Verhältnis von menschlicher (z.B. politischer oder künstlerischer) und ökologischer (z.B. Erdbeben, Klimaveränderungen) Sphäre wird dabei stets als reziprok beeinflussend verstanden. Menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentieren von Naturphänomenen beeinflusst und formt Umwelten. Zugleich ist menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentiere

... (weiter siehe Digicampus)

Werte (in) der Natur? (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Exemplarische Erweiterung II (Thematik nach Wahl)
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analytische Geschichtsphilosophie (Seminar)

Der Analytischen Philosophie wird oft der Vorwurf gemacht, geschichtsvergessen zu sein. Diesem Vorwurf zufolge betreibt die Analytische Philosophie keine Reflexion auf die Geschichte und behandelt historische Texte so, als wären sie zeitgenössische Texte; sie ignoriert, dass Begriffs- und Theoriebildung nie außerhalb der Geschichte selbst stehen, sondern stets vom geschichtlichen Gewordensein der Philosophierenden und ihrer Vorannahmen mitgeprägt sind – kurz: Analytische Philosophie ignoriert die ‚Unerbittlichkeit der Historizität'. Demgegenüber gibt es jedoch die meist wenig beachtete Disziplin der Analytischen Geschichtsphilosophie, die sich genau mit diesen Themen befasst. Diesem Zweig der Analytischen Philosophie soll im Seminar nachgegangen werden.

Analytische Moralphilosophie (Blockseminar) (Seminar)

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir. Ich sehe sie beide vor mir und verknüpfe sie unmittelbar mit dem Bewusstsein meiner Existenz" schreib Immanuel Kant in seiner 1788 publizierten „Kritik der praktischen Vernunft". Bis heute nehmen die Weiterführungen traditioneller Theorienparadigmen durch die Richtungen des Konsequentialismus, Deontologie, Kontraktualismus und Tugendethik des 20. / 21. Jahrhunderts in der Analytischen Philosophie tragende Rollen ein und bestreiten die Diskussionsgrundlagen der normativen Ethik. Diese Auswirkungen sind weit über bloße Gedankenexperimente wie das „Trolley-Problem" hinaus bis in die Debatten um Autonome Autos, Terrorismusbekämpfung, Kriegsinterventionen etc. zu verzeichnen und bestimmen den jeweiligen Standpunkt. In diesem Seminar orientieren wir uns an den Texten des Sammel
... (weiter siehe Digicampus)

Aristoteles: Politik (Auszüge) (Seminar)

Wir leben aktuell in politisch herausfordernden Zeiten. Was wir meinen, wenn wir von „Politik" sprechen, verbleibt jedoch oft im Unbestimmten: Herrschaft und Macht, Gemeinschaft und Individuum, Gemeinwohl und Eigeninteresse, Recht und Gerechtigkeit, Verfassungen wie etwa Demokratie oder Diktatur etc.? Im Hinblick auf diese möglichen Charakterisierungen von Politik ist Aristoteles´ Schrift »Politik« eines der einflussreichsten Abhandlungen zur politischen Philosophie im Kontext der Entwicklung des europäischen Politikverständnisses. Die zentrale Stellung dieser antiken Schrift verdankt sich sicherlich dem thematisch vielschichtigen und systematischen Zugang im Hinblick auf das Phänomen des Politischen. Wenigstens drei Zugänge lassen sich im Sinne einer Systematik identifizieren: (1) Politik wird innerhalb der Schrift »Politik« als zentrales Phänomen menschlicher Praxis verortet, sie ist schlechterdings der Ausdruck menschlicher Praxis. Politik ist infolge umfassend bestimmt »praktische
... (weiter siehe Digicampus)

Der Begriff der Praxis bei Wittgenstein und Aristoteles (Seminar)

Wie bewirkt eine Regel, dass wir im Einzelnen etwas ganz Bestimmtes tun? Können wir Regeln nicht immer auch auf eigene (und auch eigenwillige) Weise deuten, d.h. anders auslegen, als man das vielleicht erwartet? Kann so aber nicht jede beliebige Handlungsweise mit einer Regel in Einklang gebracht werden? Und wenn ja, welche Wirkung können Regeln dann überhaupt auf unser Handeln ausüben? Manche mögen angesichts solcher Fragen ins Zweifeln kommen; vielleicht will man sich in diesem Kontext S. Kripke anschließen, der im Namen Wittgensteins ein skeptisches Paradox verteidigt, gemäß dem Regeln keinerlei normierende Kraft auf unser Denken, Sprechen und Handeln entfalten können. Wittgenstein selbst bleibt von diesem Paradox in seinen Philosophischen Untersuchungen (§201) jedoch ungerührt. Es ist einem Missverständnis geschuldet und daher als illusionär zurückzuweisen. Warum das so ist, erläutert Wittgenstein allerdings nur mit ein paar knappen Bemerkungen. Unter anderem weist er darauf hin, d
... (weiter siehe Digicampus)

Grundprobleme der Wissenschaftstheorie aus historischer und systematischer Perspektive (Seminar)
Was ist und wie funktioniert Wissenschaft? Liefert Wissenschaft objektive Wahrheiten? Inwiefern kann ein Experiment Aufschluss über die Wirklichkeit geben? Was bedeuten Induktion, Deduktion, Verifikation und Falsifikation? Was sind und wie entwickeln sich wissenschaftliche Theorien? Diesen und anderen Fragen wird im Seminar sowohl aus wissenschaftshistorischer als auch aus wissenschaftstheoretischer Perspektive nachgegangen. Unter Zuhilfenahme historischer Fallbeispiele, systematischer Untersuchungen und logischer Analysen wird versucht, herauszuarbeiten, was Wissenschaft zu einer Weltdeutung mit besonderem Geltungsanspruch macht und was die Besonderheiten wissenschaftlicher Begründungspraxis darstellen. Literatur (Auswahl): • BARTELS, ANDREAS / STÖCKLER, MANFRED (Hg.) (2009): Wissenschaftstheorie. Ein Studienbuch. 2., durchges. und korr. Aufl. Paderborn: Mentis. • BÖHME, GERNOT (Hg.) (1989): Klassiker der Naturphilosophie. Von den Vorsokratikern bis zur Kopenhagener Schule. München: B
... (weiter siehe Digicampus)

Holm Tetens: Gott denken (Seminar)
Noch im Jahr 2010 konnte der an der Freien Universität Berlin lehrende Philosoph Holm Tetens (geb. 1948) schreiben: „Der Mensch ist sowohl als Individuum wie als Gattungswesen eine vorübergehende und äußerst randständige Episode in einem unermesslichen und sinnlosen Universum“, dementsprechend sei der „religiöse Glaube [s]einer Kinder- und Jugendtage unwiederbringlich dahin“ (Tetens 2010: 239). Fünf Jahre später hingegen legt derselbe Autor das Buch „Gott denken. Ein Versuch über rationale Theologie" vor, welches die Vernünftigkeit des Gottesgedankens und der Hoffnung auf Erlösung aufzuweisen versucht (Tetens 2015). Beobachter sprachen angesichts der für viele überraschenden Wende, die Tetens vollzogen hat, mitunter von einem „Erdbeben in der philosophischen Zunft“ (Brüntrup 2017: 465). Im Seminar wird das bei Reclam in der Reihe „Was bedeutet das alles?“ erschienene Buch Holm Tetens’ diskutiert. Da dieses jedoch vom Umfang her überraschend kurz ist (96 S.), werden zudem einige weitere
... (weiter siehe Digicampus)

Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten (Seminar)
Immanuel Kants im Jahr 1785 erschienene Grundlegung zur Metaphysik der Sitten darf als ein Klassiker der Ethik gelten. Kant entwickelt darin eine deontologische Ethik, wonach das moralisch Gute nicht in Handlungsfolgen und Glücksmaximierung, sondern allein in der subjektiven Gesinnung und ihrem Verhältnis zu absoluten moralischen Geboten besteht. Im Rahmen des Seminars lesen wir diesen klassischen Text gründlich und diskutieren ihn unter folgenden Fragestellungen: Wie können wir die Objektivität der Moral begründen? Worin besteht moralische Autonomie? Wie können wir erkennen, was moralisch gut ist und was moralisch schlecht? Was motiviert uns zu moralischen Handlungen? Im Anschluss an unsere Lektüre diskutieren wir neuere deontologische Ansätze der analytischen Ethik. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

Keplers Naturphilosophie (Proseminar)
Das 17. Jahrhundert wird oftmals als Epochenschwelle aufgefasst, die den zeitlichen Entstehungsraum der (Natur-)Wissenschaften und damit verbunden die Trennungslinie zur Naturphilosophie markiert. Wie es zur Entstehung der neuzeitlichen (Natur-)Wissenschaften kam, und welchen Beitrag Johannes Kepler hierzu insbesondere in seinen Werken „Astronomia Nova“ und „Harmonice Mundi“ leistete, soll im Seminar sowohl aus einer philosophie- als auch wissenschaftshistorischen Perspektive erörtert werden. Es gilt aufzuzeigen, dass nicht schon mit dem Kopernikanischen Modell, das konzeptionell mit der antiken Astronomie verbunden bleibt,

sondern erst mit Kepler die Astronomie im neuzeitlichen, modernen Sinne beginnt. Mit der Trennung zwischen Naturphilosophie und Naturwissenschaft geht die Frage einher, wie Naturphilosophie früher verstanden wurde und wie man sie heute verstehen kann.

Konsequentialismus und Utilitarismus (Seminar)

Konsequentialismus und Utilitarismus sind einflussreiche Positionen innerhalb der Ethik, wonach sich der moralische Status einer Handlung nach ihren Folgen bemisst. In diesem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam klassische und neuere Texte zum Konsequentialismus und Utilitarismus, u.a. von John Stuart Mill, Jeremy Bentham, Henry Sidgwick, Richard Mervyn Hare, Richard Brandt, J.J.C. Smart und Peter Singer. Im Anschluss daran befassen wir uns mit verschiedenen Kritiken des Konsequentialismus. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet.

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Kursanmeldung: 15.03.2023 00:00 Uhr bis 15.05.2023 23:59 Uhr Kursabmeldung: 15.03.2023 00:00 Uhr bis 15.05.2023 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 15.03.2023 bis 30.09. 2023 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: https://www.vhb.org/startseite/ und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECUR

... (weiter siehe Digicampus)

Ludwig Wittgenstein: Philosophische Untersuchungen (Seminar)

Als Hauptwerk der Spätphilosophie Wittgensteins gilt das Buch Philosophische Untersuchungen, das 1953 posthum erscheint und einen enormen Einfluss auf die Entwicklung der analytischen Philosophie ausübt. Hier wird die Sprache als Instrument aufgefasst, und diese Auffassung liegt der Vorstellung, dass das Philosophieren im Behandeln „philosophischer Krankheiten“ besteht, und der Bestimmung des zu einem solchen Behandeln notwendigen Instrumentariums zugrunde. In der Veranstaltung werden ausgewählte Abschnitte des Textes diskutiert. Im Zentrum der Diskussionen stehen die Begriffe „Sprachspiel“, „Lebensform“, „Regel“, „Familienähnlichkeiten“, „Grammatik“, „Bedeutung“, „Sinn“.

Mathematik für angehende Philosophinnen und Philosophen (Blockseminar) (Seminar)

Die Mathematik, Schrecken vieler aus der Schulzeit, wird immer wieder als „Königin der Wissenschaften“ bezeichnet. Sie ist nicht nur eine eigenständige Disziplin, sondern auch Hilfswissenschaft anderer Wissenschaften – und sie hat eine lange gemeinsame Geschichte mit der Philosophie, exemplarisch verkörpert durch Thales, Pythagoras und Platon in der Antike, Descartes, Pascal und Leibniz in der Neuzeit, sowie Frege, Russell und Gödel im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Trotz aller Unterschiede sind beide Disziplinen bis heute nicht nur in personeller, sondern gerade auch – wenngleich oft auf den ersten Blick nicht sichtbar – in methodologischer Hinsicht untrennbar miteinander verbunden. Das Seminar hat den Anspruch, ein grundlegendes Verständnis dafür zu schaffen, was (die Wissenschaft) Mathematik eigentlich ist, über welche Art Objekte sie spricht und welche Rolle sie für uns Menschen spielt. Das Seminar bewegt sich im Detail in einer Gemengelage aus Mathematik, Metamathematik (i

... (weiter siehe Digicampus)

Methoden des Philosophierens (Seminar)

Anhand historischer und zeitgenössischer wissenschaftlicher Literatur werden im Seminar die wichtigsten Methoden des Philosophierens diskutiert: die transzendentale, dialektische, phänomenologische, hermeneutische, analytische, diskurs-analytische und dekonstruktive Weise des Philosophierens. Durch eine vergleichende (ad hoc-) Analyse der verschiedenen Methoden sollte deutlich werden, dass sie sich perspektivistisch ergänzen und nicht grundsätzlich wechselseitig ausschließen. Schließlich soll auch die Frage beantwortet werden, ob es eine universelle philosophische Methode gibt. Studierende erhalten durch die Seminarteilnahme einen Überblick über die wichtigsten Methoden des Philosophierens. Dadurch wird erschlossen, was Philosophieren (bzw. Philosophie) bedeutet, welches seine Leistungen und wo seine Grenzen sind.

Musik und Philosophie (Hauptseminar)

Musik und Philosophie, Philosophie und Musik haben vielfältige Verbindungen, die sich in Theorie und Praxis seit der Antike bis in die Gegenwart verfolgen lassen. Anhand von Fallbeispielen bzw. Texten und Werken von Philosophen und Musikern/Musiktheoretikern – u.a. Platon, Aristoteles, A. Kircher, Schopenhauer, Beethoven, Nietzsche, R. Strauss, Wittgenstein, Cage - sollen einige der Verbindungen beleuchtet und auch musikpraktisch an geeigneten Stellen ausprobiert werden (passiv und wo möglich aktiv). Im Vordergrund stehen dabei Fragen wie: Was ist eigentlich Musik? Inwiefern ist Musik (unter metaphysischer Rücksicht) real? Warum bewegt uns eigentlich Musik? Gehört Musik zu einem gelingenden Leben dazu? Ist Musik eine Brücke zur Transzendenz?

Theorien der (Un)Gerechtigkeit (Seminar)

In diesem Blockseminar diskutieren wir anhand von zentralen Textauszügen klassische und neuere Theorien der (Un)Gerechtigkeit, u.a. von Platon, Aristoteles, Cicero, Thomas von Aquin, Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Immanuel Kant und John Stuart Mill. Außerdem befassen wir uns mit neueren Theorien, u.a. von John Rawls, Robert Nozick, Harry Frankfurt, Judith Shklar und Martha Nussbaum.

Tugendethik (Seminar)

In diesem Seminar lesen und diskutieren wir gemeinsam klassische und neuere Texte zur Tugendethik. Im Zentrum steht die Nikomachische Ethik von Aristoteles, wir behandeln aber auch Texte von neueren neo-aristotelischen Philosophen wie Elizabeth Anscombe, Alasdair MacIntyre, Philippa Foot und Judith Shklar. Dabei liegt immer auch ein Fokus auf der Frage, wie sich die Tugend zu ihrem Gegenteil, dem Laster, verhält. Allen Teilnehmenden werden die Textgrundlagen in digitaler Form zugänglich gemacht. Die Veranstaltung wird digital durch Quizze und (Video-)Dokumentationen begleitet. Literatur zur Einführung: Christoph Halbig/Felix Timmermann: Handbuch Tugend und Tugendethik, Wiesbaden 2021.

Um(welt)denken? Das Verhältnis von Environmental Humanities und Philosophie (Seminar)

Die Environmental Humanities (deutsch: Umweltgeisteswissenschaften) sind ein vergleichsweise neues Forschungsfeld, das sich mit Umweltthemen aus interdisziplinärer geisteswissenschaftlicher Perspektive auseinandersetzt. Forschungsschwerpunkte der Environmental Humanities sind unter anderem [1] das Verhältnis von politischen Entwicklungen und Umweltveränderungen („political ecology“), [2] die Geschichte(n) von natürlichen und synthetischen Materialien und ihren Auswirkungen auf gesellschaftliche Prozesse („material ecology“), sowie [3] die literarische und künstlerische Auseinandersetzung mit Umweltphänomenen („cultural ecology“). Das Verhältnis von menschlicher (z.B. politischer oder künstlerischer) und ökologischer (z.B. Erdbeben, Klimaveränderungen) Sphäre wird dabei stets als reziprok beeinflussend verstanden. Menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentieren von Naturphänomenen beeinflusst und formt Umwelten. Zugleich ist menschliches Handeln, Interpretieren und Repräsentiere

... (weiter siehe Digicampus)

Werte (in) der Natur? (Seminar)

Wir schreiben der Natur unterschiedliche Werte zu: Wir sprechen von schönen Landschaften, von schützenswerten Ökosystemen, von natürlichen Gleichgewichten, die es zu bewahren gilt oder vom unersetzlichen Verlust einer ausgestorbenen Spezies. Sogar das Bundesnaturschutzgesetz spricht in § 1 davon, dass "Natur und Landschaft auf Grund ihres eigenen Wertes" zu schützen seien. Mit derartigen Aussagen gehen eine ganze Reihe von Fragen einher: Was bedeuten solche Aussagen? Sollen wir natürlichen Phänomenen intrinsische objektive Werte zusprechen oder gibt es letztlich nur subjektive Zuschreibungen aus einer menschlichen Perspektive? Was sind überhaupt intrinsische objektive Werte? Was spricht für ihre Annahme, was dagegen? Was wären naheliegender Weise derartige Werte in der Natur? Welche möglichen handlungstheoretischen Implikationen hat die Annahme solcher Werte für uns? Wie hängen Natur und Spiritualität zusammen? Welche unterschiedliche globale Perspektiven auf die Natur gibt es? Im Semi

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0013 Wahlpflichtmodul Text und Diskurs

Modulprüfung, 1 kleine Hausarbeit

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul PHF-0011: PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium *PEPA 6: internship, field trip, project, study abroad*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 6

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bachelor Praktikum (Praktikum)

This course can be used to register for internships ("Praktika") that were conducted outside the university.

PEPA 6 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Kunstgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 6 Modul in Musikwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

Projekt (B.A./M.A.): Kunst - Macht - Gender. Konstruktionen von Körper und Geschlecht in der bildenden Kunst

Susanna beim Bade, der Selbstmord der Lucretia, die liegende Venus – nur drei von vielen Beispielen tradierter Motive der Kunstgeschichte, die den weiblichen Frauenkörper größtenteils entblößt präsentiert. Dabei werden erotisierende oder sexualisierende Aspekte oftmals unter dem Deckmantel von Scham, Moral, Schuld oder Leidenschaftlichkeit getarnt, bestimmte Rollenklischees der Frau gar kategorisiert und instrumentalisiert, denkt man beispielsweise an die zahlreichen Darstellungen der sogenannten ‚femme fatale', die zum populären Bildthema der Kunst des 19. Jahrhunderts avancierte. Dahingegen werden männliche Aktdarstellungen oftmals frei von Tabus präsentiert, als wortwörtliche Verkörperung von Stärke interpretiert oder als Einklang von Körper und Geist verstanden (denkt man beispielsweise an Michelangelos David). Im Rahmen des Projektes sollen diese Körper- und Geschlechterkonstruktionen der Bildenden Kunst von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart untersucht und auf deren Rollenzu

... (weiter siehe Digicampus)

Projekt (B.A/M.A.): Eine kunst-, kultur- und musikhistorische Reise zu Kunstwerken der Augsburger Museen

In den Häusern der Kunstsammlungen und Museen Augsburg finden sich immer wieder Objekte mit Musikbezug, allen voran Instrumente und Instrumentendarstellungen. Die Studierenden lokalisieren diese Objekte und untersuchen sie aus kunst-, kultur- und musikwissenschaftlicher Perspektive. In einem letzten Schritt werden museale Vermittlungsformate erarbeitet. Die Übung wird geleitet von Manuela Wagner, Leiterin der Kunst- und Kulturvermittlung der Kunstsammlungen und Museen Augsburg und Franz Christian Grünwied, wissenschaftlicher Volontär in der Kunst- und Kulturvermittlung der Kunstsammlungen und Museen Augsburg und freiberuflicher Kunst-, Kultur- und Musikvermittler.

Projekt Gedenkstättenarbeit

Projekt im Rahmen des Zertifikats Gedenkstättenarbeit Die Gedenkstattenarbeit und der Umgang mit dem Erbe von Nationalsozialismus und Holocaust stehen am Beginn des 21. Jahrhunderts vor grundlegenden neuen Herausforderungen: Das „Ende der Zeitgenossenschaft", das Sterben der Überlebenden, macht es nötig, über neue Formen der Erinnerung nachzudenken. Die Erinnerung an die Massenverbrechen spielt auch heute weiterhin eine zentrale Rolle. Aber sie muss Teil einer kritischen Aneignung von Vergangenheit und Gegenwart sein, um nicht in inhaltsleeren Ritualen zu erstarren. Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Prof. Dr. Luminita Gatejel und der KZ-Gedenkstätte Dachau bietet der Lehrstuhl für Europäische Ethnologie/Volkskunde Studierdenen Einblick in Theorie und Praxis der Gedenkstättenarbeit. Dazu bieten die Lehrstühle entsprechende Seminare, Exkursionen und Projekte an. Ziele des Zertifikats sind die Vermittlung von fachspezifischen Kenntnissen im Bereich der Geschic

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PEPA 6: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0012: PEPA 8: Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium *PEPA 8: internship, field trip, project, study abroad*		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r:		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe des gewählten Modulinhalts		
Lernziele/Kompetenzen: Sie erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem Sie durch die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit, durch die Absolvierung eines Praktikums, einer Exkursion oder im Rahmen eines Auslandsstudiums einen oder mehrere Schwerpunkte ausbilden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen. Das Modul bleibt unbenotet.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PEPA 8

Sprache: Deutsch

Inhalte:

Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bachelor Praktikum (Praktikum)

This course can be used to register for internships ("Praktika") that were conducted outside the university.

PEPA 8 Modul in Europäische Ethnologie/Volkskunde

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Europäische Regionalgeschichte sowie Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Klassischer Archäologie

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Kunstgeschichte

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

PEPA 8 Modul in Musikwissenschaft

Für weitere Informationen zu Praktika/Projekten sowie zur Anrechnung bitte bei Ansprechpartnern des Fachs melden.

Prüfung

PEPA 8:Praktikum, Exkursion, Projektarbeit, Auslandsstudium

Bericht, unbenotet

Modul JUR-0075: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) *German and European Constitutional Law*		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Gegenstand der Vorlesung ist eine Einführung in die Staatsorganisation und in die Institutionen der Europäischen Union.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Der Besuch der Veranstaltung "Grundkurs Öffentliches Recht I (Einführung in das Öffentliche Recht, Grundrechte)" ist sehr empfehlenswert, wenn auch nicht verpflichtend.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU)
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 9.0

Lernziele:
Ziel der Vorlesung ist eine Einführung in die Grundlagen des Öffentlichen Rechts.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Öffentliches Recht II (Vorlesung)

Prüfung
Klausur Grundkurs Öffentliches Recht II
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0100: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) *History of Law*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung. Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Lernziele:
Ziel der Veranstaltung ist der Erwerb eines Grundwissens von Hauptmerkmalen der europäischen Rechtsgeschichte.

Inhalte:
Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungsstufen der geltenden europäischen Rechtsordnungen in ihrem übergreifenden Zusammenhang.

Literatur:
Die aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung und über Digicampus bekannt gegeben.

Prüfung
Klausur Rechtsgeschichte
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten
Beschreibung:
Wiederholungsmöglichkeit innerhalb zweier Semester.

Modul JUR-0101: Quellenexegese zum Römischen Recht (Start ab WiSe 15/16) *Exegesis of the origins of Roman Law*		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive.		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) und Studierende im Masterstudiengang "Interdisziplinäre Europastudien" können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur bzw. einer Hausarbeit und regelmäßige Anwesenheit.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Quellenexegese (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Lernziele:
Erwerb der Fähigkeit, ausgewählte Quellenstellen aus dem antiken römischen Recht und aus darin fußenden Rechtsordnungen exegetisch behandeln und in Bezug zum geltenden Recht setzen zu können.

Inhalte:
Vermittelt werden grundsätzliche methodische Fertigkeiten im Umgang mit Quelltexten aus dem römischen Recht in rechtsvergleichender Perspektive

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Quellenexegese zum Römischen Recht (Vorlesung)

Prüfung

Klausur Quellenexegese

Klausur, Klausur, Hausarbeit bzw. Anwesenheit / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Klausur wird nur jedes Sommersemester angeboten.

Modul JUR-0102: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16) *Legal philosophy*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Die Lehrveranstaltung will die theoretischen und philosophischen Grundlagen des Rechts an sich vermitteln. Im Mittelpunkt steht nicht eine bestimmte Rechtsordnung, sondern das Phänomen "Recht". Behandelt werden u.a. folgende Fragen: - Was ist Rechtsphilosophie/Rechtstheorie? - Was ist Recht? - Warum gilt Recht? - Wann ist Recht gerecht?	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.	
Voraussetzungen: keine	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen einer Klausur über die Veranstaltung Rechtsphilosophie.

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rechtsphilosophie (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rechtsphilosophie (Vorlesung)
Die Klausur am Ende des Semesters wird regulär für Jura-Studierende angeboten. (Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Juniorprofessur.)

Prüfung
Klausur Rechtsphilosophie
Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Modul JUR-0103: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) *Basic principles of European Law*	6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober	
Inhalte: Die Veranstaltung vermittelt die Grundzüge des Europarechts. Den Ausgangspunkt bildet die historische Entwicklung der Europäischen Union. In einem zweiten Schritt werden die Zusammensetzung, Funktionsweise und Kompetenzen der Unionsorgane erläutert. Hierbei erlernen die Teilnehmer eine normbezogene Arbeitsweise. Die Veranstaltung behandelt die Rechtsquellen des Europarechts, wobei neben den Zuständigkeiten insbesondere das komplexe Rechtsetzungsverfahren näher beleuchtet wird. Durch einen Vergleich der demokratischen Legitimation der Europäischen Union mit den Legitimationsstrukturen des Grundgesetzes werden die Teilnehmer befähigt, diesbezügliche Defizite aufzuzeigen und sich einen eigenen Standpunkt zu bilden. Die Darstellung des Konzeptes der Unionsbürgerschaft beinhaltet eine Untersuchung der Auswirkungen auf das Grundgesetz. Einen Schwerpunkt bildet die wirtschaftliche Integration der Europäischen Union. Neben den Grundfreiheiten des Binnenmarktes werden die Wettbewerbspolitik und die Wirtschafts- und Währungsunion erläutert. Diese Themengebiete sind gerade auch im Hinblick auf die im Studienprogramm angebotenen Schwerpunktbereiche von Relevanz. Eine Unterrichtseinheit befasst sich mit dem Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts, der sich auf verschiedene Gebiete wie die justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen, den Schengener Besitzstand und die Asylpolitik erstreckt.	
Lernziele/Kompetenzen: Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ein Verständnis für das Verhältnis von Europarecht und nationalem Recht zu entwickeln. Des Weiteren erhalten sie einen Einblick in die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und des Bundesverfassungsgerichts zur Europäischen Union. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, Entscheidungen zu analysieren, problembezogen einzuordnen sowie Entwicklungen in der Rechtsprechung nachzuvollziehen. Diese Kompetenzen weisen einen Nutzen für sämtliche rechtswissenschaftliche Lehrveranstaltungen auf. Zudem werden die Teilnehmer durch die Einführung in die Lage versetzt, zur aktuellen Situation der Europäischen Union kritisch Stellung zu nehmen.	
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät (in den Stunden. Die Veranstaltung wird ab dem Studienjahr 2015/16 im Sommersemester angeboten.	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 22 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 60 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)	
Voraussetzungen: Der vorhergehende Besuch der Veranstaltungen Grundkurs Öffentliches Recht II (Organisationsrecht von Staat und EU) ist dringend zu empfehlen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Klausur

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Grundzüge des Europarechts für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

I. Entwicklung der Europäischen Union

II. Organe

III. Rechtsquellen

IV. Verhältnis zum nationalen Recht

V. Rechtsetzung - Zuständigkeit und Verfahren

VI. Demokratische Legitimation des Europarechts

VII. Vollzug des Rechts der Europäischen Union

VIII. Unionsbürgerschaft

IX. Binnenmarkt - Grundfreiheiten I

X. Binnenmarkt - Grundfreiheiten II

XI. Wettbewerbspolitik

XII. Wirtschafts- und Währungsunion

XIII. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts

XIV. Rechtsschutz und Grundrechtsschutz

Literatur:

- Arndt/Fischer/Fetzer, Europarecht (Reihe: Start ins Rechtsgebiet), 10. Auflage 2010
- Eichholz, Europarecht, 3. Auflage 2013
- Haratsch/Koenig/Pechstein, Europarecht, 9. Auflage 2014
- Herdegen, Europarecht, 16. Auflage 2014
- Lorenzmeier, Europarecht - Schnell erfasst, 4. Auflage 2011
- Schroeder, Grundkurs Europarecht, 3. Auflage 2013
- Streinz, Europarecht, 9. Auflage 2012

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Öffentliches Recht IV (Europarecht) (Vorlesung)

Prüfung

Klausur Grundzüge des Europarechts

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul JUR-0105: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16) *Seminar (Legal history or constitutional history)*		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 9 ECTS erzielen. "Studienanfänger" im MA IES bis zum SoSe 2015 können 8 ECTS einbringen.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen Prüfungsleistungen.
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 3	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Seminar Rechtsgeschichte oder Verfassungsgeschichte (Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 3
ECTS/LP: 9.0

Prüfung
Seminar
Seminar

Modul JUR-0106: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16) *Historical bases of the EU legal order*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Bemerkung: Ort und Zeit der Veranstaltung sowie der Veranstaltungsleiter ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät in der jeweils aktuellen Fassung.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Historische Grundlagen der Europäischen Rechtsordnungen (Wahlbereich Recht und MA IES, Start ab WiSe 15/16)
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Prüfung
Klausur Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen
Klausur

Modul JUR-0107: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16) *IT-Law*		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Matthias Kober		
Inhalte: Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mit den wesentlichen Fragen des IT-Rechts zurecht zu finden. Dies umfasst das Domainrecht, das Urheberrechtund in Auszügen das Markenrecht und das Recht des Unlauteren Wettbewerbs.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können häufige geschäftliche Erscheinungsformen im Internetrechtlich beurteilen. Schließlich wird den Studierenden nahe gebracht, wie sie aktuelle Rechtsprechung finden und in dieser die wesentlichen Aussagen zu einem Rechtsproblem erkennen können.		
Bemerkung: Bitte beachten Sie die Übergangsregelungen: Studierende, die bis einschließlich des Sommersemesters 2015 bereits ersten Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbracht haben (= "Studienanfänger bis SoSe 2015") können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 4 ECTS erzielen. Studierende, die ab WS 2015/2015 erste Prüfungsleistungen im Bereich "Recht" erbringen (= "Studienanfänger ab WS 2015/2016) können für den erfolgreichen Veranstaltungsbesuch 6 ECTS erzielen. Ort und Zeit der Veranstaltung ergeben sich aus den Stundenplänen der Juristischen Fakultät.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Kenntnisse im Verfassungsrecht werden vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: IT-Recht für Nebenfachstudierende (Start ab WiSe 15/16)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

Neben einer allgemeinen Einführung behandelt die Veranstaltung schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Domains, Content und deren Schutz
- E-Commerce
- Rechtlicher Rahmen für Aktivitäten im Netz
- Recht des Datenschutzes
- Recht der IT-Sicherheit

Literatur:

Wird nach Aktualität jeweils in der Vorlesung mitgeteilt.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

IT-Recht, SP IV (Vorlesung)

Prüfung

IT-Recht

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten

Beschreibung:

Die Anmeldung zur Prüfung erfolgt über STUDIS. Es gelten die Anmeldezeiträume, die auch für die Studierenden der Juristischen Fakultät gelten.

Modul SOW-0301: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (15LP) *Principles of Sociology for Undergraduates of Minor*	15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider	

Inhalte:

- Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie
- Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie
- Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie
- Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen
- Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit'; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung

Lernziele/Kompetenzen:
Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend" (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-0301
Sprache: Deutsch

Prüfung
Modulgesamtprüfung
Klausur
Prüfungshäufigkeit:
jedes Semester

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Soziologie
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wiederholungsprüfung online zu den Vorlesungen Einfuehrung in die Soziologie/Sozialstrukturanalyse WiSe 2022/23

Anmelden können sich Studierende, die die Vorlesungen "Einführung in die Soziologie" (Prof. Dr. Werner Schneider) und "Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse" (PD Dr. Carola Schmid) im Wintersemester 2022/2023 besucht haben. Notwendig ist außerdem eine Anmeldung zur Prüfung bei Studis (Anmeldephase 12.06. 2023, 12:00 Uhr -22.06.2023 bis 12 Uhr).

Modulteil: Grundkurs Soziologie

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Wiederholungsprüfung online zu den Vorlesungen Einfuehrung in die Soziologie/Sozialstrukturanalyse WiSe 2022/23

Anmelden können sich Studierende, die die Vorlesungen "Einführung in die Soziologie" (Prof. Dr. Werner Schneider) und "Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse" (PD Dr. Carola Schmid) im Wintersemester 2022/2023 besucht haben. Notwendig ist außerdem eine Anmeldung zur Prüfung bei Studis (Anmeldephase 12.06. 2023, 12:00 Uhr -22.06.2023 bis 12 Uhr).

Modul SOW-0302: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (15LP) *Principles of Political Science (minor subject)*	15 ECTS/LP

Version 1.0.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque
Prof. Dr. Peter A. Kraus

Inhalte:

- Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft;
- Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe;
- Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven
- Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart
- Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre
- Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie

Lernziele/Kompetenzen:

- Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven;
- Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“;
- Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen;
- Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 450 Std.

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 6	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Grundkurs Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Modulgesamtprüfung
Klausur
Prüfungshäufigkeit:
nur im WiSe

Modul SPA-2601: Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Victor Andrés Ferretti		
Inhalte: Analyse und Interpretation literarischer Texte		
Lernziele/Kompetenzen: Literaturgeschichtliche Einordnung und literaturwissenschaftliche Analyse und Interpretation zentraler Werke der spanischsprachigen Literatur		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile
Modulteil: Spanische/Iberoamerikanische Literatur **Lehrformen:** Proseminar **Sprache:** Deutsch / Spanisch **SWS:** 2
Prüfung **Bachelor Wahlbereich Literaturwissenschaft Hispanistik (5 LP; Proseminar) (Modulprüfung)** Hausarbeit/Seminararbeit, 15-25 S.

Modul PHF-0022: ThemaTheater 2 LP		2 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 60 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0022

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ThemaTheater: Inszenierungsanalyse (TheaZ A1) (Übung)

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Inszenierungen am Staatstheater Augsburg und von Münchner Theatern ein praxisnaher Einblick in Methoden und Techniken der Inszenierungsanalyse vermittelt werden. Wir widmen uns neben der klassischen Inszenierungsform auch der neuen Form der Klassikerinszenierungen. Neben einem einführenden theoretischen Block, der sich den grundlegenden Verfahren der Inszenierungsanalyse und der Aufführungspraxis widmet, wird es auch um die Phänomenologie des Theaters im Sinne der Zuschauerrezeption gehen. Eine Exkursion zum Residenztheater in München zu „Käthchen von Heilbronn“ ist im Mai 23 geplant. 21.4.23, 13.00-19.00 Uhr Einführung und Lektürebesprechung Seminar Inszenierungsanalyse, Besprechung der Timeline der Blockseminare und Einführung in „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Ort: Staatstheater im Gaswerk, Ofenhaus 2.Etage, Besprechungsraum 28.4.23, 13.00-19.00 Uhr Anwendung „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Sichtung: „Der S

... (weiter siehe Digicampus)

ThemaTheater: Semesterabo mit Begleitübung (TheaZ A2) (Übung)

Semesterabo Die Studierenden der Universität Augsburg haben hier die Möglichkeit, intensives Theatererleben mit wissenschaftlicher Kompetenz und Hintergrundwissen zu kombinieren. Der Besuch von fünf Inszenierungen im Staatstheater Augsburg mit einer dramaturgischen, theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen Einführung durch die Dramaturg:innen und Theaterpädagog:innen des Staatstheater Augsburg öffnet neue Perspektiven auf die Theaterkünste, deren Hintergründe und deren Reflexion. Durch den interdisziplinären wissenschaftlichen Blick auf die Thematiken der einzelnen Inszenierungen wird das Theaterwissen erweitert, mit den theaterpraktischen Elementen wird es durch eigene Erfahrungen vertieft. Die Auswahl erstreckt sich über alle Sparten und gibt so einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Das Angebot steht allen Studierenden der Universität Augsburg offen. Leitung Nicoletta Kindermann Mi 26.4.; Angels Bone, Musiktheater, m-P (Begleitübung: 17.30-19.00 Uhr) V. Gertz;

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0023: ThemaTheater 3 LP		3 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0023

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ThemaTheater: Inszenierungsanalyse (TheaZ A1) (Übung)

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Inszenierungen am Staatstheater Augsburg und von Münchner Theatern ein praxisnaher Einblick in Methoden und Techniken der Inszenierungsanalyse vermittelt werden. Wir widmen uns neben der klassischen Inszenierungsform auch der neuen Form der Klassikerinszenierungen. Neben einem einführenden theoretischen Block, der sich den grundlegenden Verfahren der Inszenierungsanalyse und der Aufführungspraxis widmet, wird es auch um die Phänomenologie des Theaters im Sinne der Zuschauerrezeption gehen. Eine Exkursion zum Residenztheater in München zu „Käthchen von Heilbronn“ ist im Mai 23 geplant. 21.4.23, 13.00-19.00 Uhr Einführung und Lektürebesprechung Seminar Inszenierungsanalyse, Besprechung der Timeline der Blockseminare und Einführung in „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Ort: Staatstheater im Gaswerk, Ofenhaus 2.Etage, Besprechungsraum 28.4.23, 13.00-19.00 Uhr Anwendung „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Sichtung: „Der S

... (weiter siehe Digicampus)

ThemaTheater: Semesterabo mit Begleitübung (TheaZ A2) (Übung)

Semesterabo Die Studierenden der Universität Augsburg haben hier die Möglichkeit, intensives Theatererleben mit wissenschaftlicher Kompetenz und Hintergrundwissen zu kombinieren. Der Besuch von fünf Inszenierungen im Staatstheater Augsburg mit einer dramaturgischen, theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen Einführung durch die Dramaturg:innen und Theaterpädagog:innen des Staatstheater Augsburg öffnet neue Perspektiven auf die Theaterkünste, deren Hintergründe und deren Reflexion. Durch den interdisziplinären wissenschaftlichen Blick auf die Thematiken der einzelnen Inszenierungen wird das Theaterwissen erweitert, mit den theaterpraktischen Elementen wird es durch eigene Erfahrungen vertieft. Die Auswahl erstreckt sich über alle Sparten und gibt so einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Das Angebot steht allen Studierenden der Universität Augsburg offen. Leitung Nicoletta Kindermann Mi 26.4.; Angels Bone, Musiktheater, m-P (Begleitübung: 17.30-19.00 Uhr) V. Gertz;

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0025: ThemaTheater 5 LP		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: PHF-0025

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ThemaTheater: Inszenierungsanalyse (TheaZ A1) (Übung)

In diesem Seminar soll anhand exemplarischer Inszenierungen am Staatstheater Augsburg und von Münchner Theatern ein praxisnaher Einblick in Methoden und Techniken der Inszenierungsanalyse vermittelt werden. Wir widmen uns neben der klassischen Inszenierungsform auch der neuen Form der Klassikerinszenierungen. Neben einem einführenden theoretischen Block, der sich den grundlegenden Verfahren der Inszenierungsanalyse und der Aufführungspraxis widmet, wird es auch um die Phänomenologie des Theaters im Sinne der Zuschauerrezeption gehen. Eine Exkursion zum Residenztheater in München zu „Käthchen von Heilbronn“ ist im Mai 23 geplant. 21.4.23, 13.00-19.00 Uhr Einführung und Lektürebesprechung Seminar Inszenierungsanalyse, Besprechung der Timeline der Blockseminare und Einführung in „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Ort: Staatstheater im Gaswerk, Ofenhaus 2.Etage, Besprechungsraum 28.4.23, 13.00-19.00 Uhr Anwendung „Semiotik des Theaters“, Erika Fischer- Lichte. Sichtung: „Der S

... (weiter siehe Digicampus)

ThemaTheater: Semesterabo mit Begleitübung (TheaZ A2) (Übung)

Semesterabo Die Studierenden der Universität Augsburg haben hier die Möglichkeit, intensives Theatererleben mit wissenschaftlicher Kompetenz und Hintergrundwissen zu kombinieren. Der Besuch von fünf Inszenierungen im Staatstheater Augsburg mit einer dramaturgischen, theaterwissenschaftlichen und theaterpraktischen Einführung durch die Dramaturg:innen und Theaterpädagog:innen des Staatstheater Augsburg öffnet neue Perspektiven auf die Theaterkünste, deren Hintergründe und deren Reflexion. Durch den interdisziplinären wissenschaftlichen Blick auf die Thematiken der einzelnen Inszenierungen wird das Theaterwissen erweitert, mit den theaterpraktischen Elementen wird es durch eigene Erfahrungen vertieft. Die Auswahl erstreckt sich über alle Sparten und gibt so einen umfassenden Einblick in die Welt des Theaters. Das Angebot steht allen Studierenden der Universität Augsburg offen. Leitung Nicoletta Kindermann Mi 26.4.; Angels Bone, Musiktheater, m-P (Begleitübung: 17.30-19.00 Uhr) V. Gertz;

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bericht

Bericht, unbenotet

Modul PHF-0026: ThemaTheater 6 LP		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS21/22) Modulverantwortliche/r: Dr. Klaus Vogelgsang		
Inhalte: Theaterwissenschaftliche Grundlagen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur Analyse theatraler Kunstformen		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: PHF-0026 **Sprache:** Deutsch
Prüfung **Bericht** Bericht, unbenotet

Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 *BA Comparative Literature (subsidiary subject), Introduction to Comparative Literature 2*	6 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Dr. Susanna Layh

Inhalte:
Grundlagen des Fachs

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen.
Methodisch:
Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit.
Sozial/personal:
Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 180 Std.
30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: Thematisches Einführungsseminar
Lehrformen: Seminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Thematisches Einführungsseminar: Schriftbilder, Schriftspiele
Dieses Seminar möchte den Blick für die Visualität von Literatur und Poesie schärfen. Hierfür werden zum einen theoretische Einführungstexte zum Verhältnis von Schrift und Bild, zur Schriftbildlichkeit von Literatur sowie zu

visueller Poesie gelesen. Zum anderen werden an einer Vielzahl von literarischen Beispielen in der Reihe ihres historischen Erscheinens die Bedeutungen analysiert und diskutiert, die ihre jeweilige spezifische Schriftbildlichkeit hat. Hierfür kommen die Figurengedichte des Barock, die Schriftbildexperimente Mallarmés und Apollinaires um 1900, die visuelle Poesie des DADA und der 1950/60er Jahre sowie verschiedene Schriftbildanordnungen um 2000 in Betracht. Die Intermedialität von Schrift und Bild wird zudem an den Schriftbändern und Schriftbildern der graphischen Literatur diskutiert sowie an Beispielen der Videopoetry und der digitalen Literatur. Ein besonderes Augenmerk wird dabei insgesamt auf den experimentellen und spielerischen Umgang mit Schrift gelegt.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 *European Literary History 1*	8 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
Nora Weinelt

Inhalte:
Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:

Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten.

Methodisch:

Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen.

Sozial/personal:

Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa. Idee und Geschichte eines Kulturraums (Vorlesung)
Mit Europa verbindet sich die Vorstellung eines sowohl geographischen als auch kulturellen Raumes. Einige grundlegende Aspekte der vielgestaltigen ‚Einheit' Europa zu erhellen, ist das Ziel der Vorlesung. Gefragt wird nach den immer schon problematischen Grenzen Europas, sowie nach dessen politischen Strukturen. Die

christlichen, jüdischen und islamischen Wurzeln europäischer Kultur sollen ebenso erörtert werden wie die Möglichkeiten und Probleme, Konstituenten einer gemeinsamen europäischen Identität zu bestimmen. Weiter wird es darum gehen, Prozesse kulturellen Transfers innerhalb Europas zu beschreiben und die Rolle europäischer ‚Kulturmodelle' – etwa Italiens im Zeitalter der Renaissance, Frankreichs im Zeitalter des Absolutismus oder Englands im Zeitalter der Aufklärung – herauszustellen. Die Herausbildung ‚nationaler' Stereotypen innerhalb Europas, aber auch die Selbstwahrnehmung der Europäer im Spiegel außereuropäischer Kulturen – zu denken wäre hier etwa an die Auseinandersetzu
... (weiter siehe Digicampus)

V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)
Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Modulteile

Modulteil: PS zur europäischen Literatur
Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichtsvermittlung im Spiel - Wie Computerspiele unser Weltbild prägen (Proseminar)
Historische Welten sind schon seit langem Gegenstand der Populärkultur, ob in Historischen Romanen von Iny Lorentz, in Zeitschriften wie Damals oder Geo Epoche oder in der ZDF-Reihe Terra X. Auch im vergleichsweise jungen Medium des Computer- oder Videospiels erfreuen sich historische Settings großer Beliebtheit. Sie vermitteln Eindrücke von Geschichte, die für die Spielenden direkt „erlebbar" und - im Unterschied zu anderen Medien - selbst formbar sind. Gerade dieses selbst „Erspielen" von historischen Räumen kann besonders wirkmächtig in der Prägung von Vorstellungswelten des Vergangenen sein. Relativ neu ist das Forschungsfeld der Geschichtsvermittlung und Erzählung über das Medium des Videospiels in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Hier ergeben sich interessante Fragen zur Kreierung der Spielwelten. Wie „authentisch" folgen die Spielwelten historischen Text- und Bildquellen? Welche Raum- und Zeitkonzepte schafft das Spiel? Inwieweit wird Geschichte hier formbar und wie ist
... (weiter siehe Digicampus)

Humor ist, wenn man trotzdem lacht? Eine Kulturgeschichte von Witz und Frohsinn (Proseminar)
Was macht einen guten Witz aus? Worüber lach(t)en Menschen (nicht)? Gab und gibt es kulturelle Unterschiede im Humor? Diese Grundfragen beschäftigten Gelehrte bereits im Altertum (prägnantestes Beispiel ist Aristoteles' Auseinandersetzung in der ›Poetik‹, dessen Fragment zur ›Komödie‹ leider unwiederbringlich verloren ist, von Umberto Eco in ›Der Name der Rose‹ jedoch hervorragend genutzt wurde). Versuche, Systematiken und Theorien darüber aufzustellen, was die Menschen erheitert(e), lassen sich epochenübergreifend finden. Es entwickelten sich ganze Berufsstände, die sich dem Vergnügen widmeten: Von Hofnarren, Jongleuren und Mimen zu Clowns, Satirikern und Komikern. Der Wunsch nach Kurzweiligkeit, Unterhaltung und nicht zuletzt Spaß scheint also seit jeher zum Leben dazuzugehören und eine anthropologische Konstante darzustellen. Wir beschäftigen uns in diesem Proseminar mit einem weiten Humorbegriff und werfen Schlaglichter auf verschiedene mediale Aufbereitungen, die darauf abzielten,
... (weiter siehe Digicampus)

PS Realistisches Erzählen (Proseminar)
Realistisch zu erzählen heißt, von Ereignissen zu berichten, die sich so und nicht anders zugetragen haben. Allerdings ist es bei genauerem Hinsehen gar nicht so einfach, zu bestimmen, wo die Grenzen zwischen fiktionalem und faktualem Erzählen verlaufen - und dies nicht nur in Fällen, in denen Autorinnen und Autoren

lustvoll mit der Verfremdung von Daten und Tatsachen spielen. Das Seminar befasst sich zunächst mit einer näheren Bestimmung des komplexen Verhältnisses von fiktionalem und faktualem Erzählen. An diese Überlegungen anknüpfend wird eine nähere Bestimmung und Reflexion des Realismus als literarischer Epoche unternommen. In der deutschen Literatur betrifft dies - mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung gegenüber den europäischen Nachbarländern – die Literatur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ziel des Seminars ist es, anhand von exemplarisch ausgewählten poetologischen und literarischen Texten einen Überblick über die Epoche des Realismus im europäischen Kontext zu

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü "Uns gibt es in dieser Welt nicht" Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive

„Uns gibt es in dieser Welt nicht." –Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur aus postkolonialer und postmigrantischer Perspektive Wer zählt zur Gesellschaft, und wem hören wir zu? Wie füllen sich Begriffe wie Diskriminierung, Rassismus oder Herrschaft mit Leben? Und was können Romane dazu beitragen? Die Frage, inwiefern Gegenwartsliteratur auf Diskurse und Probleme ihrer Zeit Bezug nehmen kann, ist Gegenstand einer andauernden, intensiven Debatte. Es ist kaum zu leugnen, dass sich fundamentale, gesellschaftspolitische und soziale Veränderung, von denen sich die Gegenwart per definitionem stets gekennzeichnet findet, auf literarisches Schaffen und die Werke der sog. Gegenwartsliteratur auswirken. Das Seminar möchte die Frage stellen, mit welchen Formen, Intentionen, Mechanismen und Intensitäten literarische Texte der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur Migration, Rassismus, Postkolonialismus, gesellschaftliche Pluralisierung und die damit einhergehenden Herausforderungen und C

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1112: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 2 *Literary Theory / Methods of Textual Analysis 2*	8 ECTS/LP

Version 1.2.0 (seit WS15/16)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer
PD Dr. Annina Klappert

Inhalte:
Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten

Lernziele/Kompetenzen:
Fachlich:
Die Studierenden besitzen ein allgemeines Wissen über literaturtheoretische Zusammenhänge sowie die spezielle Kenntnis einer Literaturtheorie und der daraus resultierenden Methode der Textanalyse. Sie sind in der Lage, diese auf die Analyse konkreter Texte anzuwenden und deren Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen.
Methodisch:
Die Studierenden können literarische Texte theoriegeleitet untersuchen und die Ergebnisse argumentativ kohärent darstellen. Sie sind fähig zur Auseinandersetzung mit den literaturtheoretischen Gehalten der Sekundärliteratur und zur eigenen Positionierung diesen gegenüber. Sie können die Konsequenzen theoretischer Vorentscheidungen für die Analyse literarischer Texte beurteilen.
Sozial/personal:
Die Studierenden erkennen die Notwendigkeit argumentativer Stringenz beim wissenschaftlichen Arbeiten. Sie bilden die Fähigkeit zum Denken in konzeptuellen Zusammenhängen aus. Zugleich entsteht ein Bewusstsein für die Relativität von Theoriemodellen, die die Einsicht in die Notwendigkeit der diskursiven Auseinandersetzung stärkt. Diese wird im Gruppenzusammenhang bei der Moderation unterschiedlicher Positionen und dem Vortrag und der Diskussion von Interpretationsthesen geübt.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 240 Std.
180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (VGL-1011 und VGL-1012)		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Comics lesen. Grundlagen der Comicanalyse (Proseminar)
Comics sind – wenn man ihre komplexen, semiotischen Zusammenhänge erfassen möchte –, nicht unbedingt einfach zu lesen. Im Seminar wird erarbeitet, wie in Comics über die Struktur und Gestaltung der Panels Erzählzeit und erzählte Zeit, Raumeindrücke sowie Erzählperspektiven organisiert werden können und wie hierbei Schrift und Bild zusammenspielen. Dies wird anhand comictheoretischer Texte angeeignet sowie in exemplarischen Analysen durchdacht. Diese exemplarischen Analysen werden alle an einem Comic Schritt für Schritt vorgenommen, sodass die Vielschichtigkeit dessen, was man durch die comictheoretische Expertise lesen kann, im Laufe des

Semesters immer deutlicher wird. Es ist daher im günstigsten Fall selbst und im Vorfeld des Semesters schon anzuschaffen: Nacha Vollenweider: Fußnoten, Berlin: avant-Verlag 2017 (20,00 €). Wir werden mit diesem Comic durchgängig arbeiten, d. h. ihn immer anhand der in den Sitzungen jeweils erarbeiteten Parameter analysieren. Die comictheoretischen Text
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Environmental Justice in Novels, Poetry, and Film (Proseminar)

The role of cultural artefacts in contemporary debates about the environment is complex and contradictory. Are literature and art effective critical tools to address the unequal power relations that shape the way societies and political bodies deal with a changing climate, the use of natural resources, or land distribution? Or is it, rather, a cultural practice that stabilizes existing hierarchies? How can “culture” inspire potential solutions to create an environmentally, socially, and economically more sustainable world? Starting with an in-depth look into the environmental justice paradigm and its usages in contemporary ecological protest and activism, we will first develop criteria and questions concerning potential usages of "environmental justice" as a topic in contemporary fiction, film, and visual art. Focusing on both local conditions and the global dimension of distributional conflicts that affect some societal groups much more forcefully than others, we will then embark on a
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyriktheorie (Proseminar)

"Lyrik nervt!" betitelte (der Lyriker) Hans Magnus Enzensberger den „Lyrik-Ratgeber“ (NZZ), den er 2004 unter Pseudonym veröffentlichte. Und bei aller Vorsicht vor Pauschalisierungen scheint der Titel doch eine verbreitete Stimmung in Klassen- und Seminarräumen abzubilden. Zumindest ein grundsätzlicher Wandel in der Rezeption dieser Gattung, die lange Zeit ihre herausgehobene Stellung gegenüber Prosa- und Dramentext behaupten konnte, lässt sich kaum leugnen. Auch diese Schwierigkeit der Lyrik werden wir im Seminar diskutieren. Vorrangig aber werden uns Texte der Reflexion über Lyrik beschäftigen. Dabei wollen wir subjektive Stellungnahmen der Dichter*innen selbst, auf der einen, wissenschaftliche Definitionsversuche auf der anderen Seite untersuchen – und dabei nicht nur nach dem Wesen der Lyrik, sondern auch nach dem Verhältnis beider Reflexionsformen zueinander fragen.

Modulteile

Modulteil: PS zur Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse

Lehrformen: Proseminar
Sprache: Deutsch
SWS: 2
ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Comics lesen. Grundlagen der Comicanalyse (Proseminar)

Comics sind – wenn man ihre komplexen, semiotischen Zusammenhänge erfassen möchte –, nicht unbedingt einfach zu lesen. Im Seminar wird erarbeitet, wie in Comics über die Struktur und Gestaltung der Panels Erzählzeit und erzählte Zeit, Raumeindrücke sowie Erzählperspektiven organisiert werden können und wie hierbei Schrift und Bild zusammenspielen. Dies wird anhand comictheoretischer Texte angeeignet sowie in exemplarischen Analysen durchdacht. Diese exemplarischen Analysen werden alle an einem Comic Schritt für Schritt vorgenommen, sodass die Vielschichtigkeit dessen, was man durch die comictheoretische Expertise lesen kann, im Laufe des Semesters immer deutlicher wird. Es ist daher im günstigsten Fall selbst und im Vorfeld des Semesters schon anzuschaffen: Nacha Vollenweider: Fußnoten, Berlin: avant-Verlag 2017 (20,00 €). Wir werden mit diesem Comic durchgängig arbeiten, d. h. ihn immer anhand der in den Sitzungen jeweils erarbeiteten Parameter analysieren. Die comictheoretischen Text
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Environmental Justice in Novels, Poetry, and Film (Proseminar)

The role of cultural artefacts in contemporary debates about the environment is complex and contradictory. Are literature and art effective critical tools to address the unequal power relations that shape the way societies and political bodies deal with a changing climate, the use of natural resources, or land distribution? Or is it, rather, a cultural practice that stabilizes existing hierarchies? How can “culture” inspire potential solutions to create

an environmentally, socially, and economically more sustainable world? Starting with an in-depth look into the environmental justice paradigm and its usages in contemporary ecological protest and activism, we will first develop criteria and questions concerning potential usages of "environmental justice" as a topic in contemporary fiction, film, and visual art. Focusing on both local conditions and the global dimension of distributional conflicts that affect some societal groups much more forcefully than others, we will then embark on a
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Lyriktheorie (Proseminar)

"Lyrik nervt!" betitelte (der Lyriker) Hans Magnus Enzensberger den „Lyrik-Ratgeber“ (NZZ), den er 2004 unter Pseudonym veröffentlichte. Und bei aller Vorsicht vor Pauschalisierungen scheint der Titel doch eine verbreitete Stimmung in Klassen- und Seminarräumen abzubilden. Zumindest ein grundsätzlicher Wandel in der Rezeption dieser Gattung, die lange Zeit ihre herausgehobene Stellung gegenüber Prosa- und Dramentext behaupten konnte, lässt sich kaum leugnen. Auch diese Schwierigkeit der Lyrik werden wir im Seminar diskutieren. Vorrangig aber werden uns Texte der Reflexion über Lyrik beschäftigen. Dabei wollen wir subjektive Stellungnahmen der Dichter*innen selbst, auf der einen, wissenschaftliche Definitionsversuche auf der anderen Seite untersuchen – und dabei nicht nur nach dem Wesen der Lyrik, sondern auch nach dem Verhältnis beider Reflexionsformen zueinander fragen.

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1280: WB VL, Literatur und Kultur / Medien *BA Comparative Literature (elective area), Literature and Culture / Media*		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Arbeitsfelder der Vergleichenden Literaturwissenschaft		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb von Überblickskenntnissen in der Kultur- und Medienwissenschaft		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** beliebig	

Modulteile

Modulteil: V oder Ü zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur
Lehrformen: Vorlesung, Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Comics lesen. Grundlagen der Comicanalyse (Proseminar)

Comics sind – wenn man ihre komplexen, semiotischen Zusammenhänge erfassen möchte –, nicht unbedingt einfach zu lesen. Im Seminar wird erarbeitet, wie in Comics über die Struktur und Gestaltung der Panels Erzählzeit und erzählte Zeit, Raumeindrücke sowie Erzählperspektiven organisiert werden können und wie hierbei Schrift und Bild zusammenspielen. Dies wird anhand comictheoretischer Texte angeeignet sowie in exemplarischen Analysen durchdacht. Diese exemplarischen Analysen werden alle an einem Comic Schritt für Schritt vorgenommen, sodass die Vielschichtigkeit dessen, was man durch die comictheoretische Expertise lesen kann, im Laufe des Semesters immer deutlicher wird. Es ist daher im günstigsten Fall selbst und im Vorfeld des Semesters schon anzuschaffen: Nacha Vollenweider: Fußnoten, Berlin: avant-Verlag 2017 (20,00 €). Wir werden mit diesem Comic durchgängig arbeiten, d. h. ihn immer anhand der in den Sitzungen jeweils erarbeiteten Parameter analysieren. Die comictheoretischen Text
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Environmental Justice in Novels, Poetry, and Film (Proseminar)

The role of cultural artefacts in contemporary debates about the environment is complex and contradictory. Are literature and art effective critical tools to address the unequal power relations that shape the way societies and political bodies deal with a changing climate, the use of natural resources, or land distribution? Or is it, rather, a cultural practice that stabilizes existing hierarchies? How can “culture” inspire potential solutions to create an environmentally, socially, and economically more sustainable world? Starting with an in-depth look into the environmental justice paradigm and its usages in contemporary ecological protest and activism, we will first develop criteria and questions concerning potential usages of "environmental justice" as a topic in contemporary fiction, film, and visual art. Focusing on both local conditions and the global dimension of distributional conflicts that affect some societal groups much more forcefully than others, we will then embark on a
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u

... (weiter siehe Digicampus)

V / Ü- Literatur und Religion (Vorlesung)

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konseq

... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Geschichtsvermittlung im Spiel - Wie Computerspiele unser Weltbild prägen (Proseminar)

Historische Welten sind schon seit langem Gegenstand der Populärkultur, ob in Historischen Romanen von Iny Lorentz, in Zeitschriften wie Damals oder Geo Epoche oder in der ZDF-Reihe Terra X. Auch im vergleichsweise jungen Medium des Computer- oder Videospiels erfreuen sich historische Settings großer Beliebtheit. Sie vermitteln Eindrücke von Geschichte, die für die Spielenden direkt „erlebbar“ und - im Unterschied zu anderen Medien - selbst formbar sind. Gerade dieses selbst „Erspielen“ von historischen Räumen kann besonders wirkmächtig in der Prägung von Vorstellungswelten des Vergangenen sein. Relativ neu ist das Forschungsfeld der Geschichtsvermittlung und Erzählung über das Medium des Videospiels in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Hier ergeben sich interessante Fragen zur Kreierung der Spielwelten. Wie „authentisch“ folgen die Spielwelten historischen Text- und Bildquellen? Welche Raum- und Zeitkonzepte schafft das Spiel? Inwieweit wird Geschichte hier formbar und wie ist

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Comics lesen. Grundlagen der Comicanalyse (Proseminar)

Comics sind – wenn man ihre komplexen, semiotischen Zusammenhänge erfassen möchte –, nicht unbedingt einfach zu lesen. Im Seminar wird erarbeitet, wie in Comics über die Struktur und Gestaltung der Panels Erzählzeit und erzählte Zeit, Raumeindrücke sowie Erzählperspektiven organisiert werden können und wie hierbei Schrift und Bild zusammenspielen. Dies wird anhand comictheoretischer Texte angeeignet sowie in exemplarischen Analysen durchdacht. Diese exemplarischen Analysen werden alle an einem Comic Schritt für Schritt vorgenommen, sodass die Vielschichtigkeit dessen, was man durch die comictheoretische Expertise lesen kann, im Laufe des

Semesters immer deutlicher wird. Es ist daher im günstigsten Fall selbst und im Vorfeld des Semesters schon anzuschaffen: Nacha Vollenweider: Fußnoten, Berlin: avant-Verlag 2017 (20,00 €). Wir werden mit diesem Comic durchgängig arbeiten, d. h. ihn immer anhand der in den Sitzungen jeweils erarbeiteten Parameter analysieren. Die comictheoretischen Text
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Environmental Justice in Novels, Poetry, and Film (Proseminar)

The role of cultural artefacts in contemporary debates about the environment is complex and contradictory. Are literature and art effective critical tools to address the unequal power relations that shape the way societies and political bodies deal with a changing climate, the use of natural resources, or land distribution? Or is it, rather, a cultural practice that stabilizes existing hierarchies? How can “culture” inspire potential solutions to create an environmentally, socially, and economically more sustainable world? Starting with an in-depth look into the environmental justice paradigm and its usages in contemporary ecological protest and activism, we will first develop criteria and questions concerning potential usages of "environmental justice" as a topic in contemporary fiction, film, and visual art. Focusing on both local conditions and the global dimension of distributional conflicts that affect some societal groups much more forcefully than others, we will then embark on a
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Lebendige Dinge in der Literatur seit 1900 (Proseminar)

Ob die Dinge wohl nur so lange bewegungslos scheinen, wie man zu ihnen hinschaut (Ernst Bloch, Alfred Polgar)? Oder eine Zigarette mit allerlei Geschick verhindern kann, geraucht zu werden (Felisberto Hernández)? Ob Dinge sich, wenn man sie vergisst, zu unkontrollierbaren Wesen mit Eigennamen entwickeln wie Odradek (Franz Kafka)? Ob sie nach und nach ihren Charakter offenbaren, bevor sie verschwinden wie die Seife (Francis Ponge), oder plötzlich verschwinden, mit teils ungeheuerlichen Folgen (José Saramago, Jenny Erpenbeck)? Ob sie selbst ungeheuer oder Undinge sind (Vilém Flusser) oder sich selbst eine Un/Ordnung geben (Walter Benjamin)? Was, wenn es Wesen gibt, die Dinge aus sich heraus generieren und mit ihnen kommunizieren (Gwyneth Jones)? Die Literatur reflektiert seit 1900 auf eine neue Weise über Dinge, indem sie sie als etwas denkt, das unabhängig vom Menschen agieren kann. Im Seminar werden entlang der historischen Linie seit 1900 Texte der oben genannten Autor:innen gelesen u
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (WB, Literatur und Kultur/Medien)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten)

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul WIW-0259: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) *Financial intermediation and regulation*	5 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, mikro- und industrieökonomische Aspekte des Finanzsektors - insbesondere des Bankensektors - zu analysieren. Sie erkennen und verstehen die durch die asymmetrische Information zwischen Einlegern und Banken oder Banken und Kreditnehmern verursachten Probleme und können deren Konsequenzen für die Marktteilnehmer analysieren. Zudem kennen die Studierenden nationale und internationale institutionelle Gegebenheiten der Bankenregulierung und verstehen die Wirkung regulatorischer Maßnahmen.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mit mikro- und industrieökonomischen Methoden Aspekte des Finanzsektors - insbesondere des Bankensektors - zu analysieren und können die Wirkung regulatorischer Maßnahmen analysieren und bewerten.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden können das Erlernte in weiterführenden, insbesondere finanz- und bankorientierten Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, aktuelle Entscheidungen von Finanzinstituten zu analysieren und regulatorische Maßnahmen zu bewerten. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten, und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Finanzsektor zu verstehen und kritisch zu bewerten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzintermediation und Regulierung (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dewatripont, M., Tirole, J. (1993), The Prudential Regulation of Banks, Cambridge, MA: MIT Press.

Freixas, X., Rochet, J.-C. (2008), Microeconomics of Banking, 2nd ed, Cambridge, MA: MIT Press.

Hartmann-Wendels, T., Pfingsten, A., Weber, M. (2019), Bankbetriebslehre, 7. Aufl., Berlin: Springer-Verlag.

Kreditwesengesetz in der aktuellen Fassung.

Neuberger, D. (1998), Mikroökonomik der Bank, München: Verlag Vahlen.

VanHoose, D. (2022), The Industrial Organization of Banking: Bank Behavior, Market Structure, and Regulation, 3. Aufl., Springer: Heidelberg.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzintermediation und Regulierung (Vorlesung + Übung)
GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Industrieökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 3. Informationsökonomischer Ansatz der Theorie der Bank 4. Regulierung von Banken

Prüfung
Finanzintermediation und Regulierung
Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Portfolioprüfung: Klausur und mind. ein optionales, bewertetes Übungsblatt

Modul WIW-0264: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) *Introduction to Environmental and Resource Economics*		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Umweltschutz, für mögliches Marktversagen und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage sowohl gleichgewichtstheoretische als auch partialanalytische Modellansätze zur Analyse von umwelt- und ressourcenökonomischen Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, die wichtigsten im Rahmen der Diskussion um Umweltbelastung und Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Cansier, D. (1996): Umweltökonomie. Stuttgart.

Endres, A. (2013): Umweltökonomie. 4. Aufl. Stuttgart.

Endres, A., I. Querner (2000): Die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Stuttgart.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik. Heidelberg.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. 4th edition. Harlow, England.

Wiesmeth, H. (2003): Umweltökonomie - Theorie und Praxis im Gleichgewicht. Berlin.

Modulteil: Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung

Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0267: Ökonometrie (5 LP) *Econometrics*	5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Alfred Maußner	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studenten die statistischen Grundlagen der Regressionsanalyse. Sie kennen die klassischen Annahmen an das lineare Regressionsmodell bei unabhängigen und identisch verteilten Beobachtungen und wissen, welche Eigenschaften der Kleinst-Quadrate und der Maximum Likelihood Schätzer unter diesen Voraussetzungen besitzen. Die Studenten sind in der Lage, im Rahmen des linearen Regressionsmodells statistische Hypothesentests zu formulieren, durchzuführen und richtig zu interpretieren. Sie verstehen die Probleme, welche auftreten können, sollten die klassischen Annahmen an den datenerzeugenden Prozess nicht erfüllt sein und kennen Ansätze zur Lösung. Sie kennen die Besonderheiten von Zeitreihendaten und verstehen die daran angepassten, notwendigen Voraussetzungen an den Modellrahmen.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden kennen den theoretischen Rahmen der Regressionsanalyse und können mit Hilfe der Statistiksoftware R eigenständig Regressionsanalysen durchführen. Sie können die Ergebnisse interpretieren und können für ihre Fragestellung relevante Hypothesentests formulieren und durchführen. Sie sind in der Lage zu überprüfen, ob die Daten den jeweiligen Modellvoraussetzungen genügen.

Fachübergreifende Kompetenz und Schlüsselqualifikation:

Die Studierenden können empirische Studien nachvollziehen, deren Ergebnisse kritisch hinterfragen und anderen Personen erläutern. Sie können die erlernten Verfahren eigenständig auf praktische Fragestellungen anwenden und sind in der Lage, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
36 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
32 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie, insbesondere: Begriffe Wahrscheinlichkeit und Zufallsvariable, Verteilungsfunktionen, Erwartungswert und Varianz, Grundlagen des Hypothesentests	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Greene, William H. 2017. Econometric Analysis, 8th Ed. Pearson: Boston.

Stock, James H. und Mark Watson. 2012. Introduction to Econometrics, 3rd Ed. Pearson: Boston.

Wooldridge, Jeffrey M. 2013. Introductory Econometrics. 5thEd. South-Western Cengage.

Modulteil: Ökonometrie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

Ökonometrie

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0293: Verhaltensökonomik (5 LP) *Behavioral Economics*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Roeder		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden mit den wichtigsten verhaltensökonomischen Modellen vertraut und können diese kompetent anwenden. Die Studierenden wissen inwieweit (traditionelle) ökonomische Theorien der experimentellen Überprüfung standhalten. Die Studierenden wissen wie Präferenzen und Nutzen modelliert werden können, um bestimmte psychologische Verhaltensmotive, zu erfassen. Zudem verstehen Sie wie sich identifizierte Irrationalitäten auf den Markt auswirken.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 68 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mikroökonomik I+II, Statistik I+II.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Verhaltensökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Angner, E., A course in behavioral economics, 2012, Palgrave.

Modulteil: Verhaltensökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Verhaltensökonomik
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0302: International Monetary Economics *International Monetary Economics*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer	

Lernziele/Kompetenzen:

Subject-related competencies:

After successful participation in this module, students understand the basic theoretical relationships of the goods and financial markets of an open economy, in particular the interaction of international flows of goods and capital as well as the functioning of foreign exchange markets. They can analyse the interdependencies between these markets and their effects on the external balance and the balance of payments. Students understand the impact of the exchange rate system on economic development, either historically or theoretically. Moreover, they can explain both the behaviour of exchange rates and develop the consequences of trade, monetary and fiscal policies within the framework of various open economy models such as the Mundell-Fleming model.

Methodological competencies:

Students are able to determine equilibria of different markets within an open economy graphically and analytically. They can independently make changes to individual model elements (e.g., tariffs, exchange rates, trade flows, interest rates, taxes, consumption preferences) and forecast their effects mathematically and based on experience. Furthermore, students are familiar with the method of the comparative-static analysis of the Mundell-Fleming model and various exchange rate theories such as interest parity or the Dornbusch overshooting model.

Interdisciplinary competencies:

Students are able to understand basic foreign economic relationships and relate these to practical issues and economic policy interventions of international organisations such as the International Monetary Fund and the European Central Bank and their international effects. The knowledge acquired in the course is not only fundamental for the advanced courses of the Faculty of Economic Sciences, but is also applicable to political and economic issues of the Euro zone and the international monetary system, either historically or currently.

Key competencies:

Students are able to analyse current and historical developments on the foreign exchange markets and in the balance of payments and to explain these to interested non-professionals as well as to an informed audience. They can take a well-founded position in discussions on these topics and defend their point of view competently.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 150 Std.
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
58 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basic knowledge in macroeconomics (Makroökonomik I und II). Knowledge in Mathematics (Solution of optimization problems and systems of equations).	written exam

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Monetary Economics (Vorlesung)

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Blanchard, Olivier, Macroeconomics (4. Edition or higher).

Krugmann, Obstfeld, Melitz, 2011, International Economics: Theory and Policy, 9th ed.

Gärtner, Lutz, 2009, Makroökonomik flexibler and fester Wechselkurse. 4. Aufl. De Grauwe, 2009, Economics of Monetary Union, 8th ed.

Modulteil: International Monetary Economics (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch

SWS: 2

Prüfung

International Monetary Economics

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

every semester

Modul WIW-0309: Finanzwissenschaft (5 LP) *Public Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Burkhard Heer		
Lernziele/Kompetenzen: Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Sie verstehen, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates moderner Industrienationen nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle können die Studierenden kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.		
Bemerkung: Es wird im Wintersemester 2022/23 ein Wiederholungskurs angeboten.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Mikroökonomik I und Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Rosen, H., Gayer, T., 2009, Public Finance, 8th ed., Irwin/McGraw Hill (auch 8. Aufl. möglich).

Stiglitz, J., 2000, Economics of the Public Sector, W.W. Norton.

Varian, H., 2010, Intermediate Microeconomics, 8th ed., W.W. Norton.

Ergänzende Literatur:

Corneo, G., 2009, Öffentliche Finanzen: Ausgabenpolitik, Mohr Siebeck.

Keuschnigg, C., 2005, Öffentliche Finanzen: Einnahmenpolitik, Mohr Siebeck.

Hindriks, J., Myles, G.D., 2006, Intermediate Public Economics, MIT Press (fortgeschritten, graduate textbook).

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzwissenschaft (Vorlesung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Modulteil: Finanzwissenschaft (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Finanzwissenschaft (Übung)

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul ist der Student in der Lage, die Ausgaben- und Einnahmenpolitik des Staates zu beschreiben und seine Auswirkungen auf Effizienz, Allokation und Wohlfahrt zu beschreiben. Er versteht, warum es einen Staat gibt, warum die Größe des Staates nicht optimal ist, und wie fiskalische Maßnahmen das Verhalten der Haushalte und Unternehmen beeinflussen. Die in der Veranstaltung entwickelten theoretischen Modelle kann der Student kritisch beurteilen, sie gemäß den jeweils getroffenen Modellannahmen richtig anwenden und mittels ihnen auch steuerpolitische Maßnahmen sowie öffentliche Ausgabenprogramme eigenständig analysieren und bewerten.

Prüfung

Finanzwissenschaft (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-0314: Neue Politische Ökonomie (5 LP) *Public Choice Theory (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für die ökonomischen Hintergründe politischer Entscheidungen. Sie sind in der Lage, die wichtigsten Akteure im politischen Entscheidungssystem zu identifizieren und deren jeweilige Motivationslage zu analysieren. Auf dieser Basis sind sie befähigt, aktuelle politische Entscheidungen als Resultat des Zusammenwirkens unterschiedlicher Interessen zu verstehen. Die Studierenden sind in der Lage, die im Rahmen politischer Diskussionen vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an diesen Diskussionen teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben.		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (Vorlesung) **Lehrformen:** Vorlesung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 2

Literatur:

Bernholz, P. und F. Breyer (1994): Grundlagen der politischen Ökonomie, Tübingen.

Downs, A. (1957): An Economic Theory of Democracy, New York.

Downs, A. (1967): Inside Bureaucracy, Boston.

Endres, A. und M. Finus (1998): „Umweltpolitische Zielbestimmung im Spannungsfeld gesellschaftlicher Interessengruppen“, in: H.Siebert, Elemente einer rationalen Umweltpolitik, Tübingen, S. 35-138.

Grossman, G. und Helpman, E. (2001): Special Interest Politics. Cambridge/London.

Holzinger, K. (1987): Umweltpolitische Instrumente aus der Sicht der staatlichen Bürokratie, München.

Horbach, J. (1992): Neue Politische Ökonomie und Umweltpolitik, Frankfurt/Main.

Michaelis, P. (1994): „Regulate Us, Please! On Strategic Lobbying in Cournot-Nash-Oligopoly“, Journal of Institutional and Theoretical Economics, Vol. 150, Nr. 4, S. 693-709.

Michaelis, P. (1996): Ökonomische Instrumente in der Umweltpolitik, Heidelberg.

Niskanen, W. (1971): Bureaucracy and Representative Democracy, Chicago.

Olson, M. (1965): The Logic of Collective Action, Cambridge, Mass.

Persson, T. und G. Tabellini (2000): Political Economics, MIT Press, Cambridge, Massachusetts.

Zimmermann, K. und R. Schwarze (1996): „Industrielobbying bei einer Weitzmann’schen Umweltpolitik“, Jahrbuch für Wirtschaftswissenschaften, Vol. 47, S. 79-102.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neue Politische Ökonomie Vorlesung und Übung (Vorlesung + Übung)

1. Einführung und Motivation 2. Das politische Entscheidungssystem 3. Ökonomische Theorie der Politik • Kollektive Entscheidungen • Modelle des Parteienwettbewerbs 4. Interaktion zwischen Politik und Interessengruppen • Grundlagen der ökonomischen Theorie der Interessengruppen • Interesseneinflüsse durch asymmetrische Information • Interesseneinflüsse durch politische Unterstützung 5. Interaktion zwischen Politik und Bürokratie • Grundlagen der ökonomischen Theorie der Bürokratie • Grundmodell der Budgetmaximierung • Modelle mit komplexeren Zielfunktionen • Staatliche vs. Private Leistungserstellung

Modulteil: Neue Politische Ökonomie (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Neue Politische Ökonomie Vorlesung und Übung (Vorlesung + Übung)

1. Einführung und Motivation 2. Das politische Entscheidungssystem 3. Ökonomische Theorie der Politik • Kollektive Entscheidungen • Modelle des Parteienwettbewerbs 4. Interaktion zwischen Politik und Interessengruppen • Grundlagen der ökonomischen Theorie der Interessengruppen • Interesseneinflüsse durch asymmetrische Information • Interesseneinflüsse durch politische Unterstützung 5. Interaktion zwischen Politik und Bürokratie • Grundlagen der ökonomischen Theorie der Bürokratie • Grundmodell der Budgetmaximierung • Modelle mit komplexeren Zielfunktionen • Staatliche vs. Private Leistungserstellung

Prüfung

Neue Politische Ökonomie (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0315: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) *Natural Resource Economics (5 LP)*		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden besitzen ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise von Ressourcenmärkten, für mögliches Marktversagen auf solchen Märkten und für korrigierende staatliche Eingriffe. Die Studierenden sind in der Lage anhand von dynamischen Modellansätzen die wichtigsten ressourcentheoretischen Fragestellungen eigenständig zu analysieren. Die Studierenden sind in der Lage, die im Rahmen der Diskussion um eine fortschreitende Ressourcenverknappung vorgebrachten Argumente kritisch zu reflektieren, sich eine eigenständige Meinung zu bilden und kompetent an dieser Diskussion teilzunehmen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Fundierte Kenntnisse in Mikroökonomik I und II. Ausgeprägtes Verständnis für mathematische Modelle. Hohe Arbeitsmotivation. Bereitschaft zur Vorbereitung anhand des zur Verfügung gestellten Manuskripts. Bereitschaft zur selbständigen Bearbeitung von Übungsaufgaben		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dasgupta, Partha: The Control of Resources, Oxford 1982.

Endres, Alfred und Immo Querner: Die Ökonomie natürlicher Ressourcen, Darmstadt 2000.

Fisher, Anthony: Resource and Environmental Economics, Cambridge 1981.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray: Natural Resource and Environmental Economics, 4. Aufl. Harlow, England 2011.

Siebert, Horst: Ökonomische Theorie natürlicher Ressourcen, Tübingen 1983.

Ströbele, Wolfgang: Rohstoffökonomik, München 1987.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonomik natürlicher Ressourcen Vorlesung und Übung (Vorlesung + Übung)
1. Grundlagen der Ressourcenökonomie 2. Nichte-erneuerbare Rohstoffe • Optimaler Abbaupfad im Grundmodell • Marktlösung im Grundmodell • Mögliche Modellerweiterungen • Marktversagen und wirtschaftspolitische Eingriffe 3. Erneuerbare Rohstoffe • Wachstum und Bestand • Optimaler Erntepfad im Grundmodell • Marktlösung im Grundmodell • Modellerweiterungen • Marktversagen und wirtschaftspolitische Eingriffe

Modulteil: Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Dasgupta, P.: The Control of Resources, Oxford 1982.

Endres, A. und I.Querner: Die Ökonomie natürlicher Ressourcen, Darmstadt 2000.

Fisher, A.: Resource and Environmental Economics, Cambridge 1981.

Perman, R., Y. Ma, M. Common, D. Maddison und J. McGilvray (2011): Natural Resource and Environmental Economics. Harlow, England.

Siebert, H.: Ökonomische Theorie natürlicher Ressourcen, Tübingen 1983.

Ströbele, W.: Rohstoffökonomik, München 1987.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ökonomik natürlicher Ressourcen Vorlesung und Übung (Vorlesung + Übung)

1. Grundlagen der Ressourcenökonomie 2. Nichte-erneuerbare Rohstoffe • Optimaler Abbaupfad im Grundmodell • Marktlösung im Grundmodell • Mögliche Modellerweiterungen • Marktversagen und wirtschaftspolitische Eingriffe 3. Erneuerbare Rohstoffe • Wachstum und Bestand • Optimaler Erntepfad im Grundmodell • Marktlösung im Grundmodell • Modellerweiterungen • Marktversagen und wirtschaftspolitische Eingriffe

Prüfung

Ökonomik natürlicher Ressourcen (5 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jährlich

Modul WIW-0318: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) *Methods in empirical social sciences (5 LP)*	5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Modul versetzt die Studierenden in die Lage, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen und zudem empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen. Die Veranstaltung vermittelt die dazu notwenigen statistischen und ökonometrischen Grundlagen und zudem Kenntnisse über eine geeignete Ökonometriesoftware (GRETL).

Methodische Kompetenzen:

Mit Hilfe der in der Veranstaltung eingeführten quantitativen Methoden können die Studierenden nach der Teilnahme Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) schätzen und interpretieren. Sie sind insbesondere in der Lage, die erlernten statistischen Verfahren in der Ökonometriesoftware GRETL (freeware) umzusetzen.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die Studierenden können das Erlernte nicht nur in weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät anwenden, sondern darüber hinaus - den Alltag der Studierenden eingeschlossen. Die Studierenden sind in der Lage empirische Fragestellungen aus allen Bereichen mit statistischen Methoden zu untersuchen, insofern ihnen passende Daten bereitstehen. Zudem schult die Veranstaltung die Fähigkeit der Studierenden empirische Studien aus unterschiedlichen Bereichen zu bewerten.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, empirische Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie aus dem Alltag mit geeigneten statistischen Methoden zu untersuchen. Sie können die Ergebnisse zudem sinnvoll interpretieren, aussagekräftig darstellen und einem kritischen Publikum verständlich präsentieren.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Es handelt sich um einen einführenden Kurs, der die Studierenden an die grundlegenden empirischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften heranführen soll. Vorkenntnisse in Form von Lehrveranstaltungen sind nicht zwingend erforderlich, jedoch ist der vorherige Besuch der Statistik I und II-Veranstaltungen dem allgemeinen Verständnis zuträglich.	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bauer, Thomas K; Fertig, Michael und Christoph M. Schmidt, 2013: Empirische Wirtschaftsforschung: Eine Einführung, Springer-Verlag, Heidelberg.

Stock, James H. und Mark W. Watson, 2015: Introduction to Econometrics, 3rd edition. Pearson, Addison Wesley, Boston, USA.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der empirischen Sozialforschung (WIW-0055, WIW-0318) (Vorlesung + Übung)
Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonometrischer Grundlagen unverzichtbar. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen Kenntnisse und wird die Studenten und Studentinnen am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.

Modulteil: Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der empirischen Sozialforschung (WIW-0055, WIW-0318) (Vorlesung + Übung)
Um Zusammenhänge bzw. Kausalitäten zwischen Variablen (wie beispielsweise den Ausgaben für Marketingmaßnahmen und Umsatz oder Volkseinkommen und Konsum) zu identifizieren, sind Verfahren erforderlich, die derartige Zusammenhänge korrekt abbilden können. Dafür ist das Verständnis einfacher statistischer und ökonometrischer Grundlagen unverzichtbar. Dieser Kurs vermittelt die dafür notwendigen Kenntnisse und wird die Studenten und Studentinnen am Ende des Semesters in die Lage versetzen, einfache empirische Studien eigenständig anzufertigen bzw. empirische Forschungsarbeiten kompetent einzuordnen.

Prüfung
Methoden der empirischen Sozialforschung (5 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-0348: Energie- und Umweltökonomie *Energy and Environmental Economics*	5 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS18/19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen

Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden ein vertieftes Verständnis für die Funktionsweise von globalen Märkten für fossile Energieträger sowie für mögliches Marktversagen, das durch Umweltschäden beim Abbau und bei der Nutzung dieser Ressourcen entstehen kann. Die Studierenden werden zudem in die Lage versetzt, aktuelle klimaökonomische Debatten zu verstehen und zu bewerten. Darüber hinaus besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die Nutzung erneuerbarer Energieträger im deutschen Strommarkt.

Methodische Kompetenzen

Methodisch sind die Studierenden in der Lage, dynamische Optimierungsansätze sowohl für die Ermittlung eines intertemporal optimalen Abbaupfads fossiler Energieträger als auch für die Bestimmung der Kosten und Nutzen klimapolitischer Maßnahmen zu verwenden. Darüber hinaus verstehen die Studierenden statische und dynamische Ansätze zur Berechnung der effizienten Höhe an Vermeidung von Umweltschäden und lernen Methoden zur Bewertung von Umweltqualität kennen. Außerdem sind die Studierenden vertraut mit der Methode der Kosten-Nutzen-Analyse zur Bewertung der Substitution fossiler durch erneuerbare Energieträger.

Fachübergreifende Kompetenzen

Die Studierenden erkennen die Verbindungen der Inhalte des Moduls zu klimawissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Perspektiven und verstehen deren Auswirkungen auf umwelt- und ressourcenökonomische Probleme. Idealerweise versetzt das Modul die Studierenden in die Lage, sowohl die fachlichen als auch die methodischen Inhalte der Veranstaltung bei anderen ökonomischen Fragestellungen anzuwenden.

Schlüsselkompetenzen

In der Übung werden die Studierenden u.a. an den Umgang mit Fachliteratur herangeführt, so dass sie ein grundlegendes Verständnis für die Auswertung von Quellen hinsichtlich einer konkreten Problemstellung erlangen, um diese im Anschluss analysieren und bewerten zu können. Schließlich sind die Studierenden nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul befähigt, sowohl die im Rahmen der energie- und umweltökonomischen Diskussion vorgebrachten Argumente als auch damit verbundene aktuelle politische Entwicklungen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
48 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:		**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mikroökonomische und mathematische Kenntnisse, insbesondere im Bereich der Optimierung.		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Energie- und Umweltökonomie (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Perman, Roger, Yue Ma, Michael Common, David Maddison & James McGilvray (2011), Natural Resource and Environmental Economics, 4th edition, Harlow et al.: Addison Wesley, Pearson.

Companion Website mit im Lehrbuch aufgeführten Anhängen und Excel-Dateien: http://www.pearsoned.co.uk/highereducation/resources/permannaturalresourceandenvironmentaleconomics4e/

Erdmann, Georg & Peter Zweifel (2010), Energieökonomik: Theorie und Anwendungen, 2. Auflage, Heidelberg: Springer.

Ströbele, Wolfgang, Wolfgang Pfaffenberger & Michael Heuterkes (2012), Energiewirtschaft: Einführung in Theorie und Politik, 3. Auflage, München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Modulteile

Modulteil: Energie- und Umweltökonomie (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Energie- und Umweltökonomie
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jährlich

Modul WIW-4680: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende *Introduction to Economiics*		5 ECTS/LP
Version 2.1.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden zentrale Begriffe der volkswirtschaftlichen Fachsprache, sie verstehen die grundlegenden Regelungen der Interaktion zwischen den wirtschaftlichen Akteuren auf der Grundlage der Wirtschaftsordnung, sie kennen die Ursachen der Entstehung und die Möglichkeiten der Beeinflussung internationaler Wirtschaftsbeziehungen und verstehen die Ursachen und die möglichen Ansatzpunkte zur Entschärfung der sog. "Eurokrise".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium) 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Literatur:

A. Bossert/E. v. Knorring, VWL für Sozialwissenschaftler, Konstanz und München 2018. Kap. 1-4 und Kap. 9.

H. Lampert/A. Bossert, Die Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Europäischen Union, 17. Auflage, München 2011.

Prüfung

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4681: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Microeconomics*	5 ECTS/LP

Version 2.1.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:
Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul besitzen die Studierenden Grundkenntnisse in den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie. Die Studierenden sind in der Lage, die grundlegenden Determinanten der Konsumentscheidungen von Haushalten und der Produktionsentscheidungen von Unternehmen zu verstehen. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, einfache mikroökonomische Fragestellungen aus den Bereichen der Haushalts- und Unternehmenstheorie zu analysieren. Außerdem können die Studierenden die individuelle Nachfrage eines Haushalts sowie das Angebots eines Unternehmens bestimmen und sind in der Lage, diese zu Marktnachfrage und Marktangebot zu aggregieren. Darüber hinaus verstehen die Studierenden die Interaktion von Angebot und Nachfrage in einem Konkurrenzmarkt sowie im Monopolfall.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
20 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)
50 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 1.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2016), Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Auflage, München: De Gruyter Oldenbourg.

Modulteil: Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:
Varian, Hal (2016), Grundzüge der Mikroökonomik, 9. Auflage, München: De Gruyter Oldenbourg.

Prüfung
Einführung in die Mikroökonomik für Nebenfachstudierende
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4682: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende *Introduction to Macroeconomics (for minor Economics)*	5 ECTS/LP

Version 1.3.0 (seit SoSe15)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die wichtigsten makroökonomischen Größen und Instrumente. Sie kennen die Einflussfaktoren des gesamtwirtschaftlichen Gütermarkts und verstehen die Zusammenhänge auf einem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus haben die Studierenden ein Grundverständnis für die Determinanten und Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik und wissen, über welche Kanäle Güter- und Finanzmärkte miteinander verflochten sind. Zudem verstehen die Studierenden grundlegende gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge in einer offenen Volkswirtschaft.

Methodische Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage, makroökonomische Modelle auf einer intuitiven Ebene anzuwenden und dabei insbesondere alltägliche Anwendungsfälle und Beispiele aufzuzeigen. Weiterhin können die Studierenden die Zusammenhänge grafisch veranschaulichen.

Fachübergreifende Kompetenzen

Die in diesem Modul vermittelten Kenntnisse und Methoden sind Grundlage für eine Vielzahl an weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, z.B. im Rahmen von Lehrveranstaltungen zu International Monetary Economics, Computational Macroeconomics oder anderen weiterführenden makroökonomischen Kursen. Darüber hinaus sind Studierende nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, makroökonomische Informationen und Entwicklungen im Alltag theoretisch fundiert einzuordnen und Handlungsoptionen zu bewerten. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen

Studierende können sich nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul kritisch und theoretisch fundiert mit aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen auseinandersetzen, diese aus makroökonomischer Perspektive bewerten und Handlungsempfehlungen ableiten.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen: Es werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 1. - 3.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Acemoglu, D., Laibson, D., List, J.A. (2019), Macroeconomics, 2. Aufl., London u.a.: Pearson.

Bamberg, G., Baur, F., Krapp, M. (2022), Statistik: Eine Einführung für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 19. Aufl., Berlin: De Gruyter Oldenbourg.

Blanchard, O., Illing, G. (2021), Makroökonomie, 8. Aufl., München: Pearson.

Krugman, P. R., Obstfeld, M., Melitz, M. J. (2023), International Trade: theory and policy, 12. Aufl., London (u.a.): Pearson.

Mankiw, N.G., Taylor, M.P. (2021), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 8. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Vorlesung + Übung)
GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Makroökonomische Größen und Instrumente 3. Produktion und Wachstum 4. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht 5. Makroökonomik in der offenen Volkswirtschaft

Modulteil: Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende (Vorlesung + Übung)
GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Makroökonomische Größen und Instrumente 3. Produktion und Wachstum 4. Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht 5. Makroökonomik in der offenen Volkswirtschaft

Prüfung
Einführung in die Makroökonomik für Nebenfachstudierende
Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Modul WIW-4683: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende *Introduction to Economic Policy*		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis		
Lernziele/Kompetenzen: Nach der erfolgreichen Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden den Begriff der Wirtschaftspolitik, die Träger der Wirtschaftspolitik und das Konzept der rationalen Wirtschaftspolitik. Sie verstehen die Funktionen, die der Wettbewerb in einer marktwirtschaftlichen Ordnung erfüllen soll, das wettbewerbspolitische Leitbild, das der deutschen Wettbewerbspolitik zugrunde liegt und die Gesetze, die den Wettbewerb im Sinne dieses Leitbilds regeln sollen. Sie kennen das Konzept der antizyklischen Fiskalpolitik und die Instrumente, mit denen im Rahmen der antizyklischen Fiskalpolitik versucht wird, den Konjunkturverlauf zu stabilisieren. Sie kennen die Aufgaben und Instrumente der Geld- und Kreditpolitik der Europäischen Zentralbank und verstehen die Zielsetzungen und Instrumente, die bei der Beeinflussung der Wirtschaftsstruktur von Bedeutung sind.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium) 39 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Modulgesamtprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 2.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Inhalte:

Einführung in die Wirtschaftspolitik

Literatur:

A. Bossert/E. v. Knorring, VWL für Sozialwissenschaftler, Konstanz und München 2018. Kap. 5-8.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende (Vorlesung)

Die Lehrveranstaltung „Einführung in die Wirtschaftspolitik für VWL-Nebenfachstudierende“ gibt den Studierenden einen Überblick über die Ziele, Instrumente und Hauptprobleme staatlichen Eingreifens in den wirtschaftlichen Bereich. Die Veranstaltung baut auf die in der „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ vermittelten begrifflichen Grundlagen und auf die in den Veranstaltungen „Mikroökonomik“ und „Makroökonomik“ erläuterten Wirkungszusammenhänge auf und zeigt, in welcher Weise die Träger der Wirtschaftspolitik dazu beitragen können, ein von der Gesellschaft angestrebtes Bündel wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ziele bestmöglich zu verwirklichen. Im Vordergrund der Betrachtung stehen dabei die drei wirtschaftspolitischen Teilbereiche Ordnungspolitik (Wettbewerbspolitik), Prozesspolitik (Fiskalpolitik, Geld- und Kreditpolitik) und Strukturpolitik. Zu den Inhalten der Veranstaltung gehört dabei auch, aufzuzeigen, inwieweit ökonomische Sachzusammenhänge, aber auch Eigeninteressen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Einführung in die Wirtschaftspolitik für Nebenfachstudierende

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4713: Einführung in die Gesundheitsökonomik (5 LP) *Introductory Health Economics*	5 ECTS/LP

Version 3.6.0 (seit WS16/17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Robert Nuscheler

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Die Studierenden verstehen, dass ein Individuum seine Gesundheit zu einem guten Teil selbst produziert und sind in der Lage auf Basis eines einfachen Lebenszyklusmodells Vorhersagen über die Bestimmungsfaktoren individueller Gesundheit abzuleiten. Die Studierenden können die aus Externalitäten entstehenden Marktversagen identifizieren. Die Studierenden sind in der Lage, Versicherungsmärkte zu analysieren und deren Gleichgewichte unter verschieden Informationsunvollkommenheiten zu bestimmen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Möglichkeiten der Gesundheitsfinanzierung und können kompetent zu den Vor- und Nachteilen der möglichen Alternativen Stellung nehmen. Die Studierenden verstehen die von unterschiedlichen Vergütungssystemen für Leistungserbringer ausgehenden Anreize und sind in der Lage, eine wohlfahrtsökonomische Analyse der resultierenden Marktgleichgewichte vorzunehmen. Die Studierenden verstehen die Bedeutung einer ökonomischen Evaluation von Gesundheitsleistungen und können eine solche Analyse beispielhaft anwenden.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, mikroökonomische Grundlagen aus dem ersten Studienabschnitt im Kontext der Gesundheitsökonomik kompetent anzuwenden. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Marktversagen, die die Studierenden identifizieren und deren Ursachen benennen können. Ferner sind sie in der Lage, gesundheitspolitische Empfehlungen abzuleiten, die darauf gerichtet sind, die durch die Marktversagen entstehenden Wohlfahrtsverluste zu reduzieren. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Kurs sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Methoden der Informationsökonomik kompetent anzuwenden.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Die erlernten bzw. eingeübten informationsökonomischen Methoden ermöglichen es den Studierenden, eigenständig Märkte zu analysieren, die durch vergleichbare Informationsunvollkommenheiten gekennzeichnet sind wie Gesundheitsmärkte.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierenden sind in der Lage, Fragestellungen aus dem Wirtschaftsleben sowie Problemstellungen aus dem Alltag systematisch zu analysieren. Dabei verstehen sie es, die Fragestellungen auf ihren Kern zu reduzieren und zu einer modellgestützten Lösung zu gelangen, die sie vor Außenstehenden kompetent vertreten können.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
28 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
WIW-0008**:** Mikroökonomik I und WIW-0009: Mikroökonomik II. Ferner sollten Kenntnisse der Mathematik vorhanden sein (insbesondere ein sicherer Umgang mit analytischen Methoden wie dem Ableiten von Funktionen und Lösen von Gleichungs- und Optimierungsproblemen mit Nebenbedingungen).	schriftliche Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 3. - 5.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester

SWS:	Wiederholbarkeit:	
4	siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bhattacharya, Jay; Hyde, Timothy und Peter Tu (2014): Health Economics. Palgrave Macmillan.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulteil: Einführung in die Gesundheitsökonomik (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
Einführung in die Gesundheitsökonomik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4719: Internationale Umweltpolitik I (5 LP) *International Environmental Policy I*	5 ECTS/LP

Version 2.5.0 (seit SoSe17)
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Michaelis

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen

Durch die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung besitzen die Studierenden ein Verständnis für die Unterschiede, die zwischen der Lösung von Umweltproblemen im nationalen Rahmen und auf internationaler Ebene bestehen und sie kennen wichtige Abkommen, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme abgeschlossen wurden.

Methodische Kompetenzen

Durch die Lehrveranstaltung haben die Studierenden die Fähigkeit, anhand von Erklärungsansätzen der Spieltheorie und der Public Choice Theorie einzuschätzen, unter welchen Bedingungen kooperatives oder nichtkooperatives Verhalten von Staaten bei der Lösung internationaler Umweltprobleme zu erwarten ist.

Fachübergreifende Kompetenzen

Durch die Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die Unterschiede zwischen Ansatzpunkten der Naturwissenschaften und Instrumenten der Wirtschaftswissenschaften, die zur Lösung internationaler Umweltprobleme eingesetzt werden können.

Schlüsselkompetenzen

Durch die Lehrveranstaltung kennen die Studierenden die ökonomischen Wirkungen und die politischen Implikationen, die beim Einsatz umweltpolitischer Instrumente von Bedeutung sind und können auf dieser Grundlage qualifiziert an der Diskussion um die internationale Klimapolitik und andere Bereiche der internationalen Umweltpolitik teilnehmen.

Bemerkung:
Das Modul "Internationale Umweltpolitik I" wird im Sommersemester 2023 zum letzten Mal gelesen.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
49 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
21 Std. Vorlesung (Präsenzstudium)
80 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)

Voraussetzungen: keine		**ECTS/LP-Bedingungen:** schriftliche Prüfung
Angebotshäufigkeit: einmalig SoSe	**Empfohlenes Fachsemester:** ab dem 4.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 2	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Internationale Umweltpolitik (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bossert, Albrecht, Internationale Umweltkooperation im Fall von Ostsee und Nordsee - was erklärt die Unterschiede?, in: Institut für Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftliche Diskussionsreihe, Beitrag Nr. 235, Augsburg 2003.

Zusatzliteratur:

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Kassensturz für den Weltklimavertrag - Der Budgetansatz, Sondergutachten, Berlin 2009.

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), Welt im Wandel - Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation, Hauptgutachten 2011, Berlin 2011.

Henrichs, Ralf, Die Implementierung der Kyoto-Mechanismen und die Analyse der Verhandlungsstrategien der Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention, Frankfurt am Main 2001.

Krumm, Raimund, Internationale Umweltpolitik, Berlin u.a. 1996.

Perman, Roger, u.a., Natural Resource and Environmental Economics, 4. Aufl., Harlow u.a. 2011.

Simonis, Udo E., Globale Umweltpolitik. Ansätze und Perspektiven, Mannheim u.a. 1996.

Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen, Über Kioto hinaus denken - Klimaschutzstrategien für das 21. Jahrhundert, Sondergutachten, Berlin 2003.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Internationale Umweltpolitik I (Vorlesung)

1. Die Problemstellung der internationalen Umweltpolitik 2. Theoretische Grundlagen der internationalen Umweltpolitik 3. Ziele, Prinzipien und Instrumente internationaler Umweltpolitik 4. Akteure der internationalen Umweltpolitik 5. Praxis der internationalen Umweltpolitik 5.1. Umweltprobleme auf der Ebene von Nachbarstaaten 5.2. Umweltprobleme auf der Ebene von Kontinenten 5.3. Umweltprobleme auf Weltebene

Prüfung

Internationale Umweltpolitik

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

jedes Semester

Modul WIW-4724: Anreiz- und Kontrakttheorie (5 LP) *Incentives & Contracts*	5 ECTS/LP
Version 2.7.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Fachbezogene Kompetenzen:

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden in der Lage, verschiedene Formen asymmetrischer Information zwischen Vertragspartnern mit divergierenden Zielen zu erkennen und die resultierenden Koordinationsprobleme zu analysieren. Ferner sind sie in der Lage, geeignete Anreize für die Vertragspartner zu entwickeln, um eine effiziente Koordination des Verhaltens der Akteure zu erreichen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Situationen mit unbeobachtbarem Verhalten oder unbeobachtbaren Eigenschaften einer Vertragsseite, Zusammenarbeit in einem Team oder sozialen Präferenzen der Akteure zu bewerten und anreizkompatible Verträge zu entwickeln.

Methodische Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage, informationsökonomische Probleme in einem geeigneten Modell abzubilden, zu analysieren und Handlungsempfehlungen abzuleiten. Dabei sind sie insbesondere in der Lage, mathematische Methoden für Optimierungsprobleme mit Nebenbedingungen kompetent anzuwenden. Weiterhin können die Studierenden die Probleme nicht nur analytisch lösen, sondern auch grafisch veranschaulichen.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Informationsökonomische Probleme begegnen den Studierenden in einer Vielzahl weiterer Situationen, sei es in weiterführenden Veranstaltungen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät oder im Alltag der Studierenden, unter anderem in Arbeits-, Kredit- und Versicherungsverträgen, in Unternehmensorganisationen, bei der Regulierung von Netzbetreibern oder in der Wettbewerbspolitik. Die Studierenden sind nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul in der Lage, vor dem Hintergrund asymmetrischer Information kompetent und theoretisch fundiert Entscheidungen zu treffen bzw. zu erklären und Empfehlungen für eine anreizkompatible Gestaltung von Verträgen abzugeben. Zudem lernen die Studierenden, selbständig Lösungen herzuleiten, und die Erkenntnisse gemeinsam zu diskutieren.

Schlüsselqualifikationen:

Die Studierende können nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul Informationsprobleme in verschiedensten ökonomischen Bereichen analysieren und anreizkompatible Verträge entwickeln.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Mathematik (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit binomischen Formeln, Brüchen sowie im Lösen linearer Gleichungssysteme; außerdem Beherrschung der Differentiation von Funktionen mit einer und mehreren Variablen), statistische Grundlagen (insbesondere sicherer Umgang im Rechnen mit Erwartungswert und Varianz), mikroökonomische Grundlagen (Indifferenzkurve, Nutzenfunktion, Nachfragefunktion, Marktmacht im Monopol/Oligopol, Gewinn- bzw. Nutzenmaximierung, Wohlfahrt).	Bestehen der Modulprüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Literatur:

Bolton, P., Dewatripont, M. (2005), Contract Theory, Cambridge, MA: MIT Press.

Gershkov, A., Li, J., Schweinzer, P. (2009), Efficient Tournaments within Teams, Rand Journal of Economics, vol. 40, 103-119.

Macho-Stadler, I., Pérez-Castrillo, J.D. (2001), An Introduction to the Economics of Information: Incentives and Contracts, 2. Aufl., Oxford: Oxford University Press.

Milgrom, P., Roberts. J. (1992), Economics, Organization and Management, Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Kapitel 4-9.

Stadler, M: (2003), Leistungsorientierte Besoldung von Hochschullehrern auf der Grundlage objektiv messbarer Kriterien?, WiSt, 32. Jg., Heft 6, 334-339.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anreiz- und Kontrakttheorie (Vorlesung + Übung)
GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Referenzmodell mit symmetrischer Information 3. Unbeobachtbares Verhalten: Moral Hazard und Anreizkontrakte 4. Unbeobachtbare Eigenschaften: Adverse Selektion und Signalling 5. Erweiterungen

Modulteil: Anreiz und Kontrakttheorie (5 LP) (Übung)
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Anreiz- und Kontrakttheorie (Vorlesung + Übung)
GLIEDERUNG 1. Motivation und Einführung 2. Referenzmodell mit symmetrischer Information 3. Unbeobachtbares Verhalten: Moral Hazard und Anreizkontrakte 4. Unbeobachtbare Eigenschaften: Adverse Selektion und Signalling 5. Erweiterungen

Prüfung
Anreiz und Kontrakttheorie
Portfolioprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten
Beschreibung:
jedes Semester

Portfolioprüfung (Klausur und mind. ein optionales, bewertetes Übungsblatt)

Modul WIW-4725: International Trade (5 LP) *International Trade*	5 ECTS/LP
Version 2.5.0 (seit SoSe17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Welzel	

Lernziele/Kompetenzen:

Subject-related competencies:

The module introduces students to the theory and policy of international trade. Against the background of stylized facts from the world economy students get to understand why countries engage in international trade and what economic consequences they can expect. The module also develops a comprehensive understanding of instruments of trade policies, like tariffs and import quotas, and enables students to evaluate their economic effects.

Methodological competencies:

Students are able to use microeconomic models to analyze international trade, to explain trade patterns and identify winners and losers of international trade. Besides, students are able to illustrate their findings graphically.

Interdisciplinary competencies:

By successfully completing this module, students are able to critically evaluate current decisions concerning international trade as well as trade instruments introduced by political institutions. In addition, they learn to solve problem sets independently and discuss solutions in the classroom. Since the module is taught in English, students improve their language skills.

Key competencies:

This module provides students with the ability to analyze international trade and trade policy, including regional integration and supra-national trade policy.

Arbeitsaufwand:
Gesamt: 150 Std.
40 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes anhand bereitgestellter Unterlagen (Selbststudium)
30 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes Übung/Fallstudien (Selbststudium)
38 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes durch Literatur (Selbststudium)
42 Std. Vorlesung und Übung (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:	**ECTS/LP-Bedingungen:**
Basic knowledge in microeconomics (indifference curve, utility function, demand function, market power in monopoly/oligopoly, profit and utility maximization, social welfare), good English skills (reading, writing, speaking)	written exam

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	**Empfohlenes Fachsemester:** 4. - 6.	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: International Trade (5 LP) (Vorlesung)
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Englisch
SWS: 2

Literatur:

Krugman, P.R., Obstfeld, M., Melitz, M. (2023), International Trade: Theory and Policy, 12th ed., Pearson.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Trade (Vorlesung + Übung)

OUTLINE 1. Motivation and Introduction 2. Analysis of International Trade 3. Analysis of Trade Policy 4. Economic Integration and International Trade Policy

Modulteil: International Trade (5 LP) (Übung)

Lehrformen: Übung

Sprache: Englisch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

International Trade (Vorlesung + Übung)

OUTLINE 1. Motivation and Introduction 2. Analysis of International Trade 3. Analysis of Trade Policy 4. Economic Integration and International Trade Policy

Prüfung

International Trade

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten

Beschreibung:

every term

Modul SZA-0202: Arabisch 1 (6 LP) *Arabic 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Arabisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Arabisch 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZA-0205: Arabisch 2 (6 LP) *Arabic 2*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 2 (Übung)

Prüfung
Arabisch 2 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZA-0208: Arabisch 3 (6 LP) *Arabic 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Arabisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Arabisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Arabisch 3 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZA-0211: Arabisch 4 (6 LP) *Arabic 4*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Arabisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Arabisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Arabisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Arabisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Arabisch 4 (Übung)

Prüfung
Arabisch 4 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZC-0202: Chinesisch 1 (6 LP) *Chinese 1*		6 ECTS/LP
Version 2.9.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Chinesisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Chinesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Chinesisch 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZC-0205: Chinesisch 2 (6 LP) *Chinese 2*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 2 / Gruppe A (Übung)

Chinesisch 2 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Chinesisch 2 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZC-0208: Chinesisch 3 (6 LP) *Chinese 3*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Prüfung
Chinesisch 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZC-0211: Chinesisch 4 (6 LP) *Chinese 4*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Chinesisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Chinesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Chinesisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Chinesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Chinesisch 4 (Übung)

Prüfung
Chinesisch 4 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZD-0210: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP) *German C1 CEFR: Grammar and Writing Skills 1*		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1** (Übung)
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZD-0212: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP) *German C1 CEFR: Grammar and Writing Skills 2*		6 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit SoSe21) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Grammatik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER: grammatische Kompetenz		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveaus B2 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2** (Übung)
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C1: Grammatik und schriftlicher Ausdruck 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZD-0214: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP) *German C1 CEFR: Listening and Phonetic Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Hörverständnis und Phonetik		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik** (Übung)
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C1: Hörverständnis und Phonetik (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZD-0216: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP) *German C1 CEFR: Cultural Competence in Communication*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt kulturell-kommunikative Kompetenz		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz
Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (Übung)

Prüfung
Deutsch als Fremdsprache C1: Kulturell-kommunikative Kompetenz (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZD-0219: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP) *German C1 CEFR: Vocabulary and Text Production*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wortschatz und Textproduktion		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion** (Übung)
Prüfung **Deutsch als Fremdsprache C1: Wortschatz und Textproduktion (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZD-0221: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP) *German C2 CEFR: Academic Language 1*	6 ECTS/LP
Version 1.8.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau C1 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 1 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZD-0223: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP) *German C2 CEFR: Academic Language 2*	6 ECTS/LP
Version 1.9.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele	
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten für die kompetente Sprachverwendung: Schwerpunkt Wissenschaftssprache	
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus C2 GER	
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)	
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)	
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Deutsch (Niveau C1 GER) Einschränkungen: • Teilnahme nur für Studierende mit anderer Muttersprache als Deutsch • Keine Teilnahme für Studierende des Studiengangs B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft (Wahlpflichtbereich), die das Modul im Pflichtbereich (Drittsprache) besuchen.	**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (Übung)

Prüfung

Deutsch als Fremdsprache C2: Wissenschaftssprache 2 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZE-0602: Academic and Professional English 1 (6 LP) *Academic and Professional English 1*		6 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sprachliche Strukturen und Techniken für englischsprachige Präsentationen und Verhandlungen		
Lernziele/Kompetenzen: Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz im Bereich der mündlichen Ausdrucksfähigkeit bei Präsentationen und mit dem Ziel der Erhöhung der Verhandlungssicherheit, aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Academic and Professional English 1
Lehrformen: Übung
Sprache: Englisch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Academic and Professional English 1 (Übung)

Prüfung
Academic and Professional English 1 (6 LP)
Portfolioprüfung
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten
Beschreibung:
Prüfungsleistungen sind jeweils fristgerecht zu erbringen.

Modul SZE-0604: Academic and Professional English 2 (6 LP) *Academic and Professional English 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Verfassen von Texten akademischer und berufsbezogener Textsorten; englischsprachige Kommunikation in interkulturellen Kontexten		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit, im Englischen in akademischen und berufsbezogenen Kontexten effizient schriftlich zu kommunizieren, Vertrautheit mit den Besonderheiten interkultureller Kommunikation; aufbauend auf einer Sprachbeherrschung auf dem Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Englische Sprachkenntnisse auf dem Niveau von mindestens B1+ GER		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Academic and Professional English 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Englisch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Academic and Professional English 2** (Übung)
Prüfung **Academic and Professional English 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZF-0201: Français 1 (6 LP) *French 1*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 1** (Übung)
Prüfung **Français 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZF-0202: Français 2 (6 LP) *French 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 2 (Übung)

Prüfung
Français 2 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZF-0204: Français 3 (6 LP) *French 3*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 3

Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 3 (Übung)

Prüfung

Français 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZF-0205: Français 4 (6 LP) *French 4*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau A2+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 4 (Übung)

Prüfung
Français 4 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZF-0206: Français 5 (6 LP) *French 5*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Français 5 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Französisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Français 5** (Übung)
Prüfung **Français 5 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZF-0207: Français 6 (6 LP) *French 6*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B1+ GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Français 6
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Français 6 (Übung)

Prüfung
Français 6 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZF-0102: Compétences orales (6 LP) *French: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS14/15) Modulverantwortliche/r: M.A. Catherine Gagnon		
Inhalte: • Prononciation • Expression orale *oder* Analyse de textes de presse		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Französisch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Franko-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Französisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Prononciation
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Prononciation (Übung)

Modulteil: Expression orale / Analyse de textes de presse
Lehrformen: Übung
Sprache: Französisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Analyse de textes de presse (Übung)

Expression orale (Übung)

Prüfung

Compétences orales (6 LP)

Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZI-0201: Italiano 1 (6 LP) *Italian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Italiano 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Italienisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Italiano 1 / Gruppe A** (Übung) **Italiano 1 / Gruppe B** (Übung) **Italiano 1 / Gruppe C** (Übung) **Italiano 1 / Gruppe D** (Übung)

Prüfung

Italiano 1 (6 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZI-0204: Italiano 2 (6 LP) *Italian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 2 / Gruppe A (Übung)

Italiano 2 / Gruppe B (Übung)

Italiano 2 / Gruppe C (Übung)

Prüfung
Italiano 2 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZI-0207: Italiano 3 (6 LP) *Italian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 3
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 3 / Gruppe A (Übung)

Italiano 3 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Italiano 3 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZI-0210: Italiano 4 (6 LP) *Italian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Italiano 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Italiano 4 (Übung)

Prüfung
Italiano 4 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZI-0102: Competenza orale (6 LP) *Italian: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Maria Balì		
Inhalte: • Pronuncia e intonazione • Espressione orale		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Italienisch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Italo-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Italienisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Pronuncia e intonazione
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pronuncia e intonazione (Übung)

Modulteil: Espressione orale
Lehrformen: Übung
Sprache: Italienisch
SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Espressione orale (Übung)

Prüfung

Competenza orale (6 LP)

Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZX-0202: Japanisch 1 (6 LP) *Japanese 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Japanisch 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZX-0205: Japanisch 2 (6 LP) *Japanese 2*		6 ECTS/LP
Version 1.7.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER und N5 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Japanisch 2 / Gruppe A** (Übung) **Japanisch 2 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Japanisch 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZX-0208: Japanisch 3 (6 LP) *Japanese 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Japanisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Japanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Japanisch 3 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZX-0211: Japanisch 4 (6 LP) *Japanese 4*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER und N4 Japanese Language Proficiency Test		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Japanisch (Niveau A1+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Japanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Japanisch 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Japanisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Japanisch 4 (Übung)

Prüfung
Japanisch 4 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZP-0201: Português 1 (6 LP) *Portuguese 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Português 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZP-0204: Português 2 (6 LP) *Portuguese 2*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 2

Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 2 (Übung)

Prüfung

Português 2 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZP-0207: Português 3 (6 LP) *Portuguese 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Português 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Portugiesisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Português 3 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZP-0210: Português 4 (6 LP) *Portuguese 4*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Portugiesisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Portugiesisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Português 4
Lehrformen: Übung
Sprache: Portugiesisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Português 4 (Übung)

Prüfung
Português 4 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZQ-0201: Rumänisch 1 (6 LP) *Romanian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Rumänisch 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZQ-0204: Rumänisch 2 (6 LP) *Romanian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 2 (Übung)

Prüfung
Rumänisch 2 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZQ-0207: Rumänisch 3 (6 LP) *Romanian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS14/15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Rumänisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Rumänisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Rumänisch 3 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZQ-0210: Rumänisch 4 (6 LP) *Romanian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Rumänisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Rumänisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Rumänisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Rumänisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Rumänisch 4 (Übung)

Prüfung

Rumänisch 4 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZR-0202: Russisch 1 (6 LP) *Russian 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Russisch 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZR-0205: Russisch 2 (6 LP) *Russian 2*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Russisch 2 / Gruppe A** (Übung) **Russisch 2 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Russisch 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZR-0208: Russisch 3 (6 LP) *Russian 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Russisch 3 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZR-0211: Russisch 4 (6 LP) *Russian 4*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Russisch (Niveau A2+ GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Russisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Russisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Russisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Russisch 4** (Übung)
Prüfung **Russisch 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZW-0201: Schwedisch 1 (6 LP) *Swedish 1*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZW-0204: Schwedisch 2 (6 LP) *Swedish 2*		6 ECTS/LP
Version 1.6.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Schwedisch 2** (Übung)
Prüfung **Schwedisch 2 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZW-0207: Schwedisch 3 (6 LP) *Swedish 3*		6 ECTS/LP
Version 1.5.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Schwedisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Schwedisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Schwedisch 3 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZW-0210: Schwedisch 4 (6 LP) *Swedish 4*		6 ECTS/LP
Version 1.7.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von weiterführenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Schwedisch (Niveau B1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Schwedisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Schwedisch 4

Lehrformen: Übung
Sprache: Schwedisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Schwedisch 4 (Übung)

Prüfung

Schwedisch 4 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZS-0201: Español 1 (6 LP) *Spanish 1*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 1 / Gruppe A** (Übung) **Español 1 / Gruppe B** (Übung) **Español 1 / Gruppe C** (Übung) **Español 1 / Gruppe D** (Übung) **Español 1 / Gruppe E** (Übung)

Prüfung

Español 1 (6 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZS-0204: Español 2 (6 LP) *Spanish 2*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 2 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 2 / Gruppe A** (Übung) **Español 2 / Gruppe B** (Übung) **Español 2 / Gruppe C** (Übung) **Español 2 / Gruppe D** (Übung)

Prüfung

Español 2 (6 LP)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZS-0207: Español 3 (6 LP) *Spanish 3*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau A2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 3 / Gruppe A** (Übung) **Español 3 / Gruppe B** (Übung) **Español 3 / Gruppe C** (Übung)
Prüfung **Español 3 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZS-0210: Español 4 (6 LP) *Spanish 4*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS13/14) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die selbstständige Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau B2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B1 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Español 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Español 4 / Gruppe A** (Übung) **Español 4 / Gruppe B** (Übung)
Prüfung **Español 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZS-0102: Destrezas orales (6 LP) *Spanish: Oral Skills*		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Ainoa Hagspiel		
Inhalte: • Pronunciación y entonación • Expresión oral *oder* Análisis de textos de actualidad		
Lernziele/Kompetenzen: Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen; Schwerpunkte: Aussprache, Sprechfertigkeit, Textverständnis (Ausgangsniveau B2 GER, Zielniveau B2+ GER)		
Bemerkung: Aus jedem Modulteil ist genau eine Lehrveranstaltung zu belegen. Online-Anmeldung (zu den Lehrveranstaltungen über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Spanisch (Niveau B2 GER) Einschränkungen: • Das Modul ist nicht geeignet für Studierende des Faches Ibero-Romanistik. • B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Das Modul ist im Wahlpflichtbereich nicht geeignet für Studierende mit der Zweitsprache Spanisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1-2 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pronunciación y entonación **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Pronunciación y entonación** (Übung)
Modulteil: Expresión oral / Análisis de textos de actualidad **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Spanisch **SWS:** 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Análisis de textos de actualidad** (Übung)

Expresión oral (Übung)

Prüfung

Destrezas orales (6 LP)

Mündliche Prüfung, 15 Minuten Vorbereitungszeit / Prüfungsdauer: 15 Minuten

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Modul SZT-0202: Türkisch 1 (6 LP) *Turkish 1*		6 ECTS/LP
Version 2.8.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten für Lernende ohne Vorkenntnisse		
Lernziele/Kompetenzen: Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 1 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Türkisch 1 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZT-0205: Türkisch 2 (6 LP) *Turkish 2*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von grundlegenden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A1 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Teilfertigkeiten des Niveaus A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Türkisch 2
Lehrformen: Übung
Sprache: Türkisch / Deutsch
SWS: 4
ECTS/LP: 6.0

Inhalte:
s.o.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Türkisch 2 / Gruppe A (Übung)

Türkisch 2 / Gruppe B (Übung)

Prüfung
Türkisch 2 (6 LP)
Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten
Prüfungshäufigkeit:
wenn LV angeboten

Modul SZT-0208: Türkisch 3 (6 LP) *Turkish 3*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von soliden fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für die elementare Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2 GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A1 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 3 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Prüfung **Türkisch 3 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZT-0211: Türkisch 4 (6 LP) *Turkish 4*		6 ECTS/LP
Version 2.6.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Dr. Michaela Negele		
Inhalte: Erwerb von fremdsprachlichen Fertigkeiten (Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprechfertigkeit) für den Übergang von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung		
Lernziele/Kompetenzen: Niveau A2+ GER		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrverantaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Ausreichende Vorkenntnisse in Türkisch (Niveau A2 GER) Einschränkung: B.A. Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: das Modul ist im Wahlpflichtbereich **nicht kombinierbar** mit der Drittsprache Türkisch.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Türkisch 4 **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Türkisch / Deutsch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Inhalte: s.o.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Türkisch 4** (Übung)
Prüfung **Türkisch 4 (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten

Modul SZZ-0001: Interkulturelle Kompetenz (6 LP) *Intercultural Competence*		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: M.A. Drew Collins		
Inhalte: Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede; Analyse der Rolle von Sprache und Kommunikation im interkulturellen Kontext unter besonderer Berücksichtigung des Englischen als Verkehrssprache bei der internationalen Kommunikation		
Lernziele/Kompetenzen: Erwerb einer grundlegenden Sensibilität für kulturelle Unterschiede; Erwerb kommunikativer Strategien zur Vermeidung kulturell bedingter Missverständnisse		
Bemerkung: Online-Anmeldung (zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung über STUDIS)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine; mindestens Niveau B1 GER im Englischen ist wünschenswert.		**ECTS/LP-Bedingungen:** Bestehen der Prüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester (in der Regel)	**Empfohlenes Fachsemester:**	**Minimale Dauer des Moduls:** 1 Semester
SWS: 4	**Wiederholbarkeit:** siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Interkulturelle Kompetenz **Lehrformen:** Übung **Sprache:** Deutsch / Englisch **SWS:** 4 **ECTS/LP:** 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: **Interkulturelle Kompetenz** (Übung)
Prüfung **Interkulturelle Kompetenz (6 LP)** Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten **Prüfungshäufigkeit:** wenn LV angeboten